

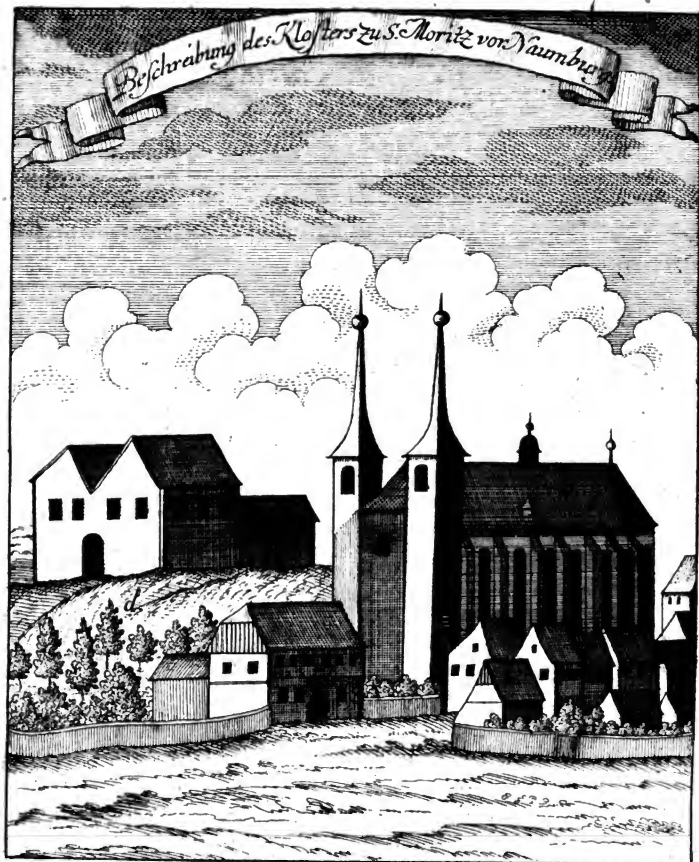
**KURTZE HISTORISCHE
BESCHREIBUNG VON
DEM EHEMAHLIGEN
KLOSTER ZU ST.
MORTIZ, VOR DER...**

Johann Martin SCHAMELIUS



4662.c.24





Moritz Kirche, b. Michaelis Vorstadt, c. Probsteij d. Gärten.

Kurze
Historische
Beschreibung

von dem ehemahligen
Kloster zu St. Moriz,
vor der Stadt Raumburg

Deßen
Stifter/Ordens=Personen/Gütern/Pröbsten
und nachmahligen Evangelischen Predigern
Aus einigen Documenten und andern Schrifften
verfaßet und mit gewissen Noten und Kupfern
versehen:

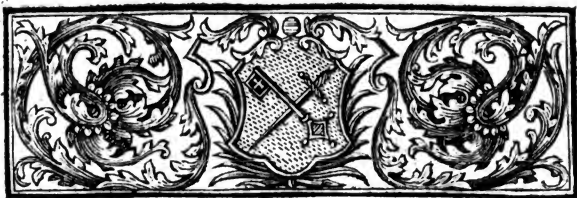
Ueßst Sachen
die Probsten Schölen u. a.
betreffend
welche ferner statt einer Fortsetzung
der Thüringischen Kloster=Historie
ausfertigt

JOH. MARTINVS SCHAMELIVS.

Raumburg/

Verlegt: Johann Christian Martini / 1729.





An den geneigten Leser!

Sowohl binnen der Zeit, als die Beschreibung des Klosters St. Georgen vor Naumburg von mir ausgefertigt worden, sich noch eins und das andre zu erinnern gefunden, als habe solches hiermit zu berühren und gleichsam nachzuholen vor gut angesehen.

So gleich c. 1. p. 3. habe in der Not. b. vermeinet, es werde von den Naumburgischen Kirchen-Sachen, in des berühmten Benedictiners P. Meichelbecks andern Tomo Historiæ Frisingensis (der damahls noch nicht heraus war) etwas erscheinen; Allein da solcher nun vorhanden, finde zwar Bisch. *Philippi Acta* f. 284. aber nicht ein einiges Diploma von Naumburg, nur dürfte die Titulatur dieses Bischoffs und was f. 313. von dessen A. 1701. in der Freysingischen Stifts-Kirche eröffneten Grabe erzehlet wird, in etwas curieux scheinen.

Es wird unter andern c. 6. §. 3. p. 49. gemeldet, daß das Gut Grossen Jena/ von dem Abt zu St. Georgen zu Lehn gegangen, zu dessen Befräftigung eine gewisse Leichen-Predigt auf eines Herrn von

Nißmiz Absterben angeführet wird. Nachdem mir
aber ein Original-Lehn-Brief von A. 1423. zu han-
den kommen / als habe denselbigen hiermit einrücken
wollen. Der Inhalt lautet also:

Wir Heynrich von Gortis Gnaden Apt zu sente Gorgin
bie Tuenburg bekennen und thun offentlich kunt mit dissem
Briffe alle den die ihn sehin addir horin lesin daß wir mit
wissen unsir samnunge und dorch stüliger bethe willen unsres
lieben getruwin Burchhardis von Slatebachs habin
gelegin und liben in crafft deses briffes den gestrengin unsan
lieben getruwin Heynriche und Conrade von Nißmynz ge-
brüderu und Otten von Nißmyns orem vetric unde alle
oren erbin das gut zu Ibene das heinrich von Slatebach
selgter herman von Poliz abelauffte mit sullichen eren,
nutzen unde werdin und mit aller zugehorunge, und sunder-
lich mit zinsen und Dinsten das das Goghuß daruffe had,
als das heynrich von Slatenbach seliger des . . Burch-
ardis von Slatebachs vater vor von uns und unserm
Goghuß zu lebene gehabie had mid sullichem underscheide
were ab der . . Burchhard von Slatebach den . . von
Nißmyns usrichte und bezalte zweyhundert Myß-
nissche guldene die sie Cunrade unde Friederiche von
Lipin gebrudere vor oben gegeben habin als oben diesin
Vater schuldig gelassin had unde begerte da . . Burch-
hard von Slatebach von dem von Nißmynz daß sie
an das Gut zu Ibene weddir ufflasse soldin das soldin
sie . . ane wedderspruche thun unde anedas das weidur uff-
lassin in allir maffe als wir oben das gelegin haben / were
bir das her von todis wegin abeginge / da Got lange vor sie
so sol . . rechte erbe lebun sie unde wollin den genan-
ten

Vorrede.

ten von Wysmyng und erin erbin der Lehin bekennen of
hære unde gewere sie als wir zu rechte schullin und wanne
ohen des not ist zu unde habin des bekentnisse unsir Eptige
Ingeseigellassin hengin an desin offin briff nach Christi uns
sers Herrn Gebord vürzenhundert jar unde darnoch in dem
dri onzwenzygsten iare am Sonnabunde vor Invocavit.

(L.S.)

Über dieses findet sich der Confirmation-Brief letzten
Abts von A. 1543. über das Pfarr-Lehn Rosbach.

Köndichen pfarrete zwar in das Kloster St. Mo-
riz allhier / nachdem es aber von dem Rath erkauffet
worden, ist auch dißfalls die Aenderung erfolgt / wie
anderweit zu melden ist.

In den c. 8. p. 68. ist der Absetzung des Abts Ber-
tholdi unter dem Bischoff Udone I. gedacht worden.
Davon gebrauchet angeregter Joh. de Isenach fol-
gende Worte: *Bertoldus Abbas Ecclesiæ St. Geor-
gii propter negligentiam removetur.*

Eben daselbst p. 73. kömmt für der Abt Henricus von
Marshall. Dieser ist eben derjenige / dessen Diploma
wir nur iezo bengebracht haben: woraus / nebst dem
Epitaphio sich veroffenbaret / daß er in die 17. und wohl
mehr Jahre dieser Abtey müsse vorgestanden haben.

Ben p. 76. wollen wir allhie von Wort zu Wort
die Klage wiederholen / welche der bekannte Bosau-
ische Mönch Paul. *Langius* in seinem Chron. Citiz.
f. 25. ed Menck. wegen angenommener Reformation
geführt hat. Erst saget er / Raumburg sey Keiserisch

worden. Hernach fährt er also fort: Quod & ego apud eos superiori anno in Monasterio St. Georgii (cujus Abbas Thomas quondam nostri ordinis nunc autem & ipse Lutheranus & uxoratus monachus) constitutus, haud parum inter cenandum propter St. Benedicti defensionem irrisus & spretus, expertus sum.

Unter die recensirte Schöffer des Klosters p. 100. ist nach Johann Lindnern annoch gegen das Jahr 1614. einzurücken Donatus Zimmermann.

Des Gregorii Groitschii Büchelgen de Sala fluvio ist in den Monatlichen Nachrichten von gelehrten Leuten und Schriften zu Jena gedruckt in Monat Nov. u. Dec. A. 1727. p. 522. recensirt worden. Weil ich nun diese recension erst nach der von mir beschenehen edition zu Gesichte bekommen, als will den Inhalt derselben auch allhier kürzlich zusammen fassen. Der Titel des Büchelgens lautet zu teutsch also:

Beschreibung des Saal-Stroms und aller daran gelegenen Oerter, Schlösser, Klöster, Bischöflichen Sitze auch derselben Fundation und Alterthümer zusammen getragen von G. G. Leipz. 1584. in 8. 5. Bogen.

Es ist aber heraus gekommen und in gedachten Nachrichten besonders angeführet worden:

Des Saal-Stroms Beschreibung, wie er wächst von Fichtelberg an hoch und stard bis zur Elb durch Reim und Anmerkungen (rythmice & historice) zum öffentlichen Druck befördert, Frucht und Ergözlichkeit mit sich führend, so wohl in Latein als deutscher Sprache fließend, wird mit Vergünstigung der Oberrn praesentirt, von I. F. K. B. T. P. C. Jena, 1707. 8. 10. Bogen.

Die

Die Herrn Autores geben zur Ursach ihrer recension, weil
 1) diese piecen (so sie geringfügig nennen) Jena mit angehen.
 2) daß sie verbiten wollen, damit sich niemand durch des Groit-
 schii prächtigen Titel verführen lasse und daß sie 3) des andern
 grobes plagium entdecken.

Groitschii libellum halten sie vor einen formalen aber ge-
 lehrten Bettel-Brieff p. 124. Es werde oft und von unter
 schiedenen Scribenten allegiret/ also daß man denken solte/
 wunder! was darinnen enthalten/ worbey jedoch die rarität
 zugestanden und gemeldet wird/ daß sie nach allen vergeblichen
 Nachfragen endlich ein Exemplar bey Herrn D. Dresßeln
 zu Jena erhalten.

Aus der Dedication sey zu ersehen/ daß der Autor ein ehr-
 licher Schul-Bedienter zu Grimma gewesen/ der in Schul-
 Staube alt und kalt worden: Daß er diß Büchlein in optima
 forma, zum betteln verfertiget/ gestehe er selbst in den Worten:
 Ea cum non ingrata futura &c. (in der angehengten Nota
 schreiben Sie: Was kan wehmüthiger klingen/ als diese Worte
 von einem alten meritirten Schul-Manne? So schlecht hat es
 zu Ende des XVI. seculi um diesen vlesleicht auch um andere
 Schul-Bediente gestanden. Solamen miseris focios &c. dient
 noch icho solchen ehrlichen Leuten zu Trost.)

Aus dem Büchelgen wird nur was Jena anlanget/ ex-
 trahiret/ welches kurz und gut gerathen sey/ sonst aber zum
 Theil artige Dinge scil. zu sammt denen von Vorstendorff ent-
 halte/ anben wird von dem/ was ex Antiquitatibus der A. er-
 zehlet/ geurtheilet/ es sey in der Probe befunden worden/ daß es
 keinen Stich halte. Ferner wird erinnert/ die Lateinischen Verse-
 (p. 10.) auf den Luther-Brunnen in Stein gehauen/ habe Stri-
 gelius nicht gemacht/ wie auch das Jahr 1577. zeige/ massen Sti-

Vorrede.

gelius schon A. 1562. verstorben war. Der rechte Autor sey Andreas Ellinger Med. D. Prof. conf. Beyers Geogr. Jen. p. 431.

Der Autor von dem andern Werckgen/ dessen litterae initiales nur ausgedrucket seyn/ heisset Joh. Friedrich Kittelmann/ Bürgel. Thur. Past. Kunicens. welcher nunmehr verstorben ist. In dessen Notis sey *Groitschius* zwar gang/ doch nur hie und da/ und zwar verbotenus ausgeschrieben/ welcher doch mit Namen nicht angegeben/ sondern vielmehr nur p. 95. gesagt werde: ita scribit aliquis majorum. Es werden auch in diesen Zenischen Nachrichten p. 529. die loca specificiret/ welche Kittelmann ausgeschrieben und nicht nur *Groitschium* zerissen/ sondern auch mit unzähligen erroribus nachgedrucket habe ic. Soweit obgedachte Recension.

Nun muß gestehen/ daß allerdings die öfttere Anführung des *Groitschii* Ursach gewesen/ denselbigen meiner Beschreibung des St. Georgen Klosters beizufügen. Denn ich habe befunden/ daß/ wo nur nach einigen dieses Klosters Antiquitäten gefragt/ mir aus mancherley Händen einerley communiciret worden/ da sich denn befunden/ daß dem ersten/ so diesen *Groitschium* vor sich gehabt/ die andern auch gefolget. Da nun das Büchelgen nicht wohl zu haben/ so ist durch gütigst-geschehene Communication des Exemplars von dem hochverordneten Herrn Oleario zu Arnstadt der neue Abdruck besorget worden. Hat *Groitschius* eine Bettelen damit vorgenommen/ so ist es leichtlich zu entschuldigen/ wenn man bedencket/ daß öftermahls auch wohl grosse Autores ihre Dedicationes eben so wohl als ein medium acquirendi gebraucher haben. Die Fehler des *Groitschii* habe selbst einiger massen in den wenigen Notis gedachter edition mit angezeigt. wiewohl nicht zu leugnen/ daß weil doch der Mann unterschiedene Dinge daimahls selbst mag angesehen haben/ mit welchem sich nach der Zeit/ geändert/ seine Erzählung annoch hier und da wohl zu lesen. Was

Vorrede.

Was über voriges zu melden seyn dürfte, betrifft p. 37. das Dorf **Leißnick**. Gestalt die Kirche allda nunmehr gang verändert und renoviret worden, also/ daß des *Groitschii* verutum ac memoria dignum templum nicht mehr zu sehen: an meine p. 38. angehengte notam kan man auch anfügen **Leukfeld**. in *Antiqq. Kaltenborn*. p. 79.

Wenn *Groitsch*: p. 44. in das **Moris-Kloster zu Halle** Pauliner-Mönche sezet/ so sind solche vielmehr geregelte Chor-Herrn/ wie zu sehen in *Ludwig Reliqq. MSS. Tom. 5. p. 100.* welcher auch allda in der Praefation die Historie von dem A. 1166. von **Erz-Bischoff Adelgoto** gestifteten Kloster zum **Neuen Werck** zwischen **Halle** und **Giebichenstein** nebst dem *Diplomatario* mittheilet.

Beyp. 49. ist zu gedenken/ daß *Jo. Gryphander* in seinem *Tr. de Weichbildis Saxon. ed Argentor. 1666. in 4. ex professo de Colossis Rolandinis urbium quarundam Saxonicarum* gehandelt/ und c. 69. **Halberstadt/ Zerbst/ Bremen** auch c. 78. **Nordhausen** angeführet c. 70. aber von der verschiedenen Gestalt dieser Bilder allerley bengebracht habe. Man kan auch lesen *Brusch. Chronol. p. 97. Menk. Scriptor. T. 1. f. 822. Schneiders alt Sachsen Land p. 274. auch Kettners Quedlinb. Kirchen-Histor. p. 71.*

Im übrigen hätte man zwar dieses Büchelgen dem gemeinen Mann zum besten in das teutsche übersetzen können/ man hat aber für rathsamer erachtet/ dasselbe in der Sprache stehen zu lassen/ in welcher es der Autor selbst abgefaßt hat.

Und hiermit bringen wir dasjenige ein/ wessen wir uns vormahls in der Vorrede über die Historie des **St. Georgen Klosters** allhier anheischig gemacht haben. Allermassen auf gleiche weise die Historie derer **Thüringischen Klöster Rosleben** und **Memleben** hernach folget und hiermit des gütigen

Lesers Urtheil überlassen wird. Man erkennet selbst am besten, was hie und da annoch verlangt werden dürfte; da aber die Hand an diese Arbeit hat müssen geleyet werden/ ohne die mühsam verlangte anderweite Beyhülffe zu erlangen/ so kan auch dieses wenige zu dem vorgestekten Zweck hinlänglich seyn/ und stehet jedem frey/ solches zu verbessern und zu vermehren.

Was man/ als Kleinigkeiten/ unten nicht eben in die Historie einrücken wollen/ hat allhier gedacht werden müssen.

Solches betrifft aber eines theils eine Art der accidentien/ welche unter andern auch denen Probstn des Klosters St. Moritz/ gereicht worden.

Ex mortuolog. Eccles. Cath. Numb.

den 17. Sept. A. D. 1482. obiit Dux *Wilhelmus* de Saxonia; in cujus anni versario ministrantur per Fabricam 15. Schock/ in h. m. Abbati *S. Georgii* 4. gr. conventui ibidem 6. gr.

den 16. Jul. obiit Episcopus *Heinricus* de Grunebergk - - Abbati *S. Georgii* & praeposito *S. Mauriti* qui in eorum conventibus vigilias cantabunt, si ad summam missam processionaliter advenerint dabuntur: Abbati 14 $\frac{1}{2}$ 8 & conventui 8. gr. 1. obul. Andern theils den Einzug Bischoffs Philippi, davon ich in einen Chron. M. S. f. 443. diese Umstände lese:

Donnabend am Tage Präsentationis Mariz den 21. Nov. a. h. 1517. circa hor. pomer. 2. ist der Hochwürdig in Gott Bisch. Philipp Pfalzgr. bey Rhein hier zu Raumburg einkommen etwa mit 20. Pferden. Seinen Bischofflichen habit hat er angelegt in der Ziegelscheunen: da sind ihm entgegen gangen alle Doms. Herrn/ Vicarien, und die ganze Priesterschaft des Stifftes mit ihren Fahnen und Kerzen, desgleichen alle Mönche des Klosters St. Georgen u. St. Moritzen mit samr dem Abt u. dem Probst.

Bey p. 23. nach No. 7. soll stehen:

M. Christophorus Praepos. S. Mauriti. in Nuenburg. A. 1232.

v. Hr. von Gleichenstein. Beschreib. Bürgel. p. 19.

Gott zu allen Gnaden empfohlen! Geschrieben Raumburg/ den 28. April, 1729.

Histor.



Kürze Historische Beschreibung von dem ehemahligen Augustiner-Kloster zu St. Moritz vor der Stadt Raumburg gelegen.

S. 1.

Sie haben uns zwar in der Historie des St. Georgen-Klosters anheischig gemacht/ auch von diesem Kloster weitere Nachricht zu geben/ zumahl bey dem Anblick der annoch vorhandenen feinen Kloster-Kirche einem wohl ein Verlangen ankommen könnte/ den ersten Anbau/ wie auch des ganzen Klosters Ursprung zu wissen; Allein bey dem grossen Mangel nöthiger alter Urkunden wird wohl alles/ was annoch beyzubringen ist/ in einem blossen summarischen Entwurff zusammen gezogen werden müssen.

S. 2.

Was also den Stifter dieses Klosters anlangt/ so soll derselbige a) gewesen seyn *Riwinus*, oder *Richwinus* der Xte oder nach Sagittarii b) Rechnung der XIte Bischoff

II, Th. Klost. 148.

✠

zu

zu Zeiz und Naumburg. Man gründet sich auf das Epitaphium, welches mit seinem Bilde gezieret/ und mit folgender Beyschrift über dessen vor dem Haupt-Altar der Kirchen befindlichen Grabe mit folgenden Worten zu lesen ist :

Ao. Incarnationis Dominicae M. CXXV. Ind. III.
Id. Apr. obiit piæ memoriæ Riwinus Nuemburg
Epus (Fig. I.)

Doch es wollen sich bey dieser wichtigen Stiftung einige Scrupel ereignen. Einmahl so stehen auf obiger Grab-schrift nicht die sonst gewöhnliche Worte: Fundator noster: Hernach ist kaum glaublich daß da Riwinus das Naumburgische Bisthum nur etwa zwey Jahr e) verwaltet hat/ so ein Bau von ihm sollte unternommen und vollführet seyn. Wäre es aber nach dessen Todte geschehen/ so müßten sich davon bessere und umständlichere Zeugnisse in der Historie finden/ woran es gleichwol mangelt. Und da sich nun auch der erste Stiftungs-Brieff verlohren hat/ so kommen wir auf die Muthmassung/ das Kloster habe schon eine Zeit vor Riwinu seinen Anfang genommen: Er selbst aber gehöre mit unter die d) sonderbahren Wohlthäter/ welche wie sie das Kloster St. Georgen/ als auch die hiesige Stifts- und Dom-Kirche und hiernächst dieses St. Moritz-Kloster haben zu Stande bringen helfen/ so auch er zu der Aufnahme und Erhaltung/ förderlich gewesen seyn. Dieselbigen sind nun nicht allein in der Historie des St. Georgen-Klosters p. II. wie auch in des *Groitschii* descript. fluv. sal. p. 27. von uns angeführet worden/ sondern es erscheinet auch der Name unsers Riwini in einem gewissen e) Fenster gedachter Dom-Kirche/ welches vermuth-



muthlich nicht bloß allein gewisse Bischöffe, sondern auch Wohlthäter des Stifts und der Kirchen darstellen und bezeichnen soll. Und hieraus (f.) wäre etwa zu schliessen, daß um solcher Mildthätigkeit willen Riwinus sein Begräbniß zu St. Moritz erhalten habe.

§. 3. Von

- a) *Groitsch.* l. c. p. 24. sagt: Coenobium D. Mauritii in urbe Numburgo fundavit Richvinus Episcopus Zizensis A. 1120. (soll heißen 1120. jedoch eben so falschlich) cujus corpus in eodem coenobio ante aram decenter humatum est.
- b) In der Historie Eccardi II. p. 69.
- c) Sedit annos duntaxat duobus. *Lang. chron.* Cit. in *Menken* scriptor. T. 2. f. 19. a.
- d) In dem Diplomate Kaisers Henrici III. von A. 1051. wird von diesen Stiftern ausdrücklich gemeldet, daß sie ecclesias, nicht eine sondern mehr Kirchen oder Kloster erbauet. Gleichwie nun der *seel. Sagitarius* in *Histor. Eccardi I.* sect. 17. §. 5. und in *Histor. Eccardi II.* sect. 16. §. 3. p. 51. aus diesem Worte schliesst, daß die darinnen benannte Ecclesie und Kirchen das Kloster St. Georgen u. d. mit begriffen, also mag eben dahin auch unser St. Moritz-Kloster gerechnet werden. Es mußten also muthmaßlich einige von diesen fundatoribus annoch zu unserm Kloster den Anfang gemacht haben. Das übrige aber mußte von ihren Nachkommen fortgesetzt worden seyn, wozu sich endlich auch Bischoff Riwinus gefunden hätte. Nur ist die Differentz der Zeit, da Riwinus gestorben, ein wenig zu lang, als welche gegen die Errichtung hiesigen Doms ein halbes Seculum übersteiget: so lange aber kan wohl der Bau an unsern Kirchen und Kloster nicht gewähret haben. Dahero auch kein gewisser Schluß zu machen, was und wieviel Riwinus bey dem Kloster gethan. Zum wenigsten ist bedenklich, daß der Monachus Pirnensis bey diesem Bischoffe gar keines Moritz-Klosters gedenket, gestalt seine Worte also lauten: *Richvinus* der X. Bischof zur Naumburg an der Sale in Ouringen 2 2 bleib dorum II. jar, NB. sal geholffen haben czur Stifftunge des

Closters Bosen MCXXIII, Er starb MCXXV. zu Wawmburg
czu S. Mauritius begraben. v. Menken. Scriptor. T. 2. f. 1497.
 Hier wird des blossen Begräbnisses, aber gar keiner Stiftung un-
 sers Klosters gedacht, da doch das Kloster Bosen nicht vergessen
 ist. In dieser Ungewisheit mag *Groitschius* erweisen, wo er es
 her habe, das *Riwinus* der fundator unsers Klosters soll gewesen
 seyn. Wir wollen ihn indessen so lange vor einen grossen Patron
 und Liebhaber deselben halten, nachdem ihm auch sein Grab da-
 rinnen worden ist.

- e) In der Abendwärts in der Dom-Kirche befindlichen Sacristey oder
 Chore stehen in dem Fenster auf gewissen gemahlten Scheiben fol-
 gende Namen:

Auf der ersten: *Udo* Episcopus Numb. Eccl.
Wigmannus Episc. Numb. Eccl.
 Auf der andern: *Engelbardus* E. N. E.
Guntherus Ep. N. E.
 Auf der dritten: *Riwinus* Ep. N. E.,
Bertholdus Ep. N. E.

Ob nun wohl durch diese Schrift auch nur ein Beytrag zu diesem
 Chore, oder eine andere Vorsorge verstanden werden kan, so blei-
 bet doch so viel Präsumtion vor den Riwinum. daß er ein Kirchens-
 Patron muß gewesen seyn.

- f) Vorherstehende dubia sind uns nur beyfällig vorgekommen und wir nehmen etwas
 gewisses zu Danc an, gesehen auch selbst, daß obiges dubium von den ermangeln-
 den Worten: Fundator noster, hergenommen, vielmehr wieder uns könnte gemacht
 werden, diemeil die also stylisirte Grabchriften von einer neuern Hand scheinen her-
 zurühren, und nicht von den ersten Epitaphio (dafür das unsrige geachtet wird.) Nach
 des hocherfahrenen *Horalederi* Meinung in *Struß. Histor. Archiv. P. 2. p. 287.*

S. 3.

Von diesem Bischoffe Riwino, dessen Geschlecht / Leben /
 und besondern Unternehmungen melden die Geschichte wenig
 oder gar nichts / zweiffels ohne wegen seiner allzukurzen
 Regierung. So viel liest man / a) daß er A. 1124. ein Jahr
 vor seinem Todte / die Kloster-Kirche zu Bosen und 5. Altäre
 darinnen mit einweyhen helffen / wie er denn auch b) Graffen
 Wiprecht / den Stifter des Klosters Pegau / nebst an-
 dern

dern zu dem Kloster-Leben beredet hat. Daß er erstlich an hiesigen hohen Stiffts-Dom-Herr gewesen, sollte daher glauben/ dieweil er in solcher Dignität unter den c) Zeugen in einem Diplomate Bischoffs *Theodorici* angeführet wird und in der hohen Stiffts-Matricul siehet er ingleichen bey A. 1121. mit allen in dem Diplomate bezeichneten Confratribus.

§. 4. Es

a) Die Worte des Autoris der Histor. de Fund. Cœnob. Bifaug. lauten also: A. D. M. CXXIV. 7. Id. Sept. dedicata est hæc Basilica a Dno. *Richwino*, venerabili Dn. *Theodorici*, nostri fundatoris, successore &c. v. *Hoffman*. Script. Lusat. T. 4. f. 134. b. So dürfen wir auch den Bosischen Mönch *Paul Langium* nicht übergehen/ welcher so viel von Bischoff *Richwino* schreibet: *Richwinus* decimus Numburgensis ecclesie Antistes. a *Rotthardo*, Magdeburgensi Archiepiscopo ordinatus, *Theodorico* Episc. in Christo defuncto, legitime successit, seditque annis duntaxat duobus. Iste *Richwinus*, proximo felicem post obitum prefati sui predecessoris nostrique fundatoris, anno videlicet Domini. M. C. XXIII. 6. Id. Sept. assistente sibi *Arnoldo* Merseburgensi Episcopo hanc nostram basilicam et in ea nonnulla altaria consecrav. quæ fundator violenta preventus morte consecrare & dedicare per se nequiverat. v. *Menzen* script. T. 2. f. 19. allwo auch/ nach diesem Exemplar des Langii eine nota beygesetzt stehet/ wegen Ordnung der Naumburgischen Bischöffe/ derer Zahl je und je anders von denen Scribenten angegeben wird. Uns bedüncket bey diesen Umständen/ Bischoff *Richwinus* habe in dem Cyffer vor geistliche Stiftungen seinem antecessori *Theodorico* nicht viel nachgeben wollen.

b) In der Histor. de Fund. Coenob. Bifaug. f. 124. b. bey nur gedachten Hoffmanno.

c) Es ist dieses Diploma der Pfarr-Kirche zu U. L. Fr. in Zwickau ertheilet/ welches wir hier völlig einrücken: In nomine Domini Theodoricus Dei gratia Numburgensis Episcopus. notum sit omnibus Christi fidelibus, quod petente Bertha, illustri Comitissa, in territorio ejus Zwickauw ecclesiam parochialem in honorem B. Marie virginis conse-

cravimus, & eandem ipsius donationem, asscientie Sizzone, comite & ceteris ejus heredibus, Bussawie fratribus (qui signaculum nostrum sunt in domino) cum dote sua, scilicet duobus mansis & telonio Bohemico a) XV. libras annuatim solvente, assignavimus, quatenus perpetuo tempore a sex fratribus inibi divina, pro ejus nostraque successorumque nostrorum memoria, peragantur. Terminos propterea parochialis ecclesie eidem ab oriente rivulum, Millsenam dictum, a capite suo usque descensum ejus in Muldam, a meridie montem Luderni & pertrans versum descensum scurnice in Muldam, collemque Recma; ab occidente fontem, qui albo Distudinja dicitur, descensumque in Plisnam; a septentrione fossam, qua Hirsisprunck dicitur & collem qui Weydemannis sciens vocatur, prenotamus, statuantes, ut prescripti termini in presentiarum culti, uti in futurum perpetuo tempore colendi, dimidiam decimationem eidem fratribus solvant. & ecclesie in posterum intra prefatos limites construende parochie cum omni jure subjaceant, incole quoque decimationem piscationis atque Venationis, prout illustris Comitissa eidem loco concessit, exhibeant. Acta sunt hec Ao. Dni. MCXVIII. i. Maji in Bussawie in conspectu divine majestatis presentibus testibus Sizzone, Comite, Henrico, Comite, Conrado, Comite, Maetolfo, Preposito, Simone, Preposito, Richwino, Bringero, Henrico, Canonicis nobilibus, Siegberto, Lafone, Wernhero de Cudiez Heinrico cum capite Nunster, Siegotone, Johanne, Martino, Volquino & aliis.

- a) Denn der Bertha Mutter Juditha war Vratislai I. Reg. Bohemiae Tochter und hatte solche Erbschaft. conf. Schlögel. de Num. Goth. & Cygn. p. 149. S. 4.

Es ist aber dieses kleine Stiff oder Kloster den so genannten regulirten a) Augustiner-Chor Herrn gewiedmet und eingegeben worden / einem Orden / welchen der grosse Freund desselben b) Reinhardus, Bischoff zu Halberstadt c) beschreibet / als sey er regularis Clericorum vita, quæ B. Augustini inscribitur. Obwohl d) noch nicht ist gründlich erwiesen worden / daß der H. Augustinus selbst so einen Orden gestiftet habe.

§. 5. Das

- a) Also steht in einem Diplomate, dessen bald weiter gedacht werden soll: *Ego Christianus ex ordine Canonicorum regularium monasterii S. Mauritii prope & extra murum Numburgk professus. &c.* Und in dem *Monacho Pirnensi* findet sich hiervon nächstehende Nachricht: *Hey der ebtze St. Jorge ausserhalb der stat, daneben och das thum-Stuffe ist, ist ein Kloster regulirten Chorherrn vid. Menken. Script. T. 2. f. 1588.* Sonst waren der Kloster dieses Ordens noch vier im Meißner Lande. v. *Albini* Meißn. Chron. p. 603. Es sagen auch die Deutschen: *geregelte Chors Herren.*
- b) Diesem Orden war *Bischoff Reinhardus* in dem Kloster zu St. Victore in Frankreich zugethan gewesen, bliebe auch dessen grosser Liebhaber, und sind hernach Anfangs des Xten Seculi viele Klöster in Deutschland vor denselben, errichtet worden. v. *Leuckfeld* Antiqq. Halberstad. p. 604. Antiqq. Kaltenborn. p. 78. Antiqq. Groning. p. 40. *Cuno* in Memorabil. Schöning. p. 60. Es hatte sich dieser schon A. 1034. recht aufgeschwungen. Daher schreibt *Heimecius* aus des *Meibomii* T. 3. Rer. Germ. f. 357. *inclarescere coeperunt circa hæc tempora Canonici regulares.* v. Antiqq. Goslar. I. 1. f. 34. Die Prämonstratenser nenneten sich zwar auch *Canonicos regulares*, jedoch *exemptos*, v. *Leuckf.* Antiqq. Prämonstr. p. 19. *Lavecker* Chron. vom Kloster Gottes Gnade c. 2. §. 8. Die Ordens-Kleider beschreibet *Du Fresne* in Glossar. Lat. sub voce *Canonicus*. Ihre Ritus bey denen *Horis: Busch*, de reform. Monast. in *Leibniz* Script. T. 2. f. 844. Von den Klöstern dieser *Canonicorum* sind zu lesen die *Centuriatores Magd.* T. 12. f. 957. Von ganzem Orden handelt ex professo, *Lud. Cellotius* in dem weitläufftigen Werke oder X. Büchern de Hierarchia ed. 1691. in fol. Wir können nicht verschweigen, daß es auch auf eine sich fast widersprechende Art *Canonicos irregulares* gegeben habe, welche *Kranzius* regulares sine regula, *Canonicos sine Canone* nennet I. 3. *Metro-pol.* c. 5. conf. *Hildebrand.* Tr. de Religiosis p. 34.
- c) In einem Diplomate von A. 1117. welches in *Leuckf.* Antiqq. Blankenb. p. 24. zu lesen. In einem andern von 1178. durch *Alexander*

drum III. wird der Orden genennet ordo canonicus, conf. *Zeitner. Antiqq. Quedlinb.* p. 190.

- d) Daß der *H. Augustinus* junge Priester und Studiosos auferzogen und unterwiesen / auch ein abgeschiedenes Leben mit ihnen geführt habe, ist wohl aus dessen Lebens-Beschreibung unstreitig. v. *Descript. Vit. August.* a *Possidio* nec non *Benedictinis* e *Congreg. St. Maur.* consignatam T. ult. Opp. l. III. c. 5. f. 74. Daß er aber einen gewissen Mönchs Orden soll gestiftet haben / von welchen sich die *Canonici regulares* den Namen geben / davon weiß die *Kirchens-Historie* wenig oder nichts. v. *Tenzels Histor. Bericht von der Reform.* p. 150.

S. 5.

Das Capitel a) dieses kleinen Stifts / oder auch der Convent und die Sammlung der Mönche und andern Personen / die zu so einem Kloster dieses Ordens gehörten / waren gemeinlich ein b) Probst / ein c) Prior, ein d) *Cameraarius*, e) *Scholaster* und die übrigen f) *Professi*, wozu denn auch ein g) *Advocatus* kam; ohne die andern Officialen und Bedienten / welche zu der Regierung / Erhaltung und Versorgung des Klosters und dessen Güter nothwendig erfordert wurden.

S. 6. Das

- a) So heisset es in denen Urkunden: Der Probst zu *St. Moriz* von der *Naumburg* mit Bewilligung seines Capituls &c. &c. In einem Vergleich mit der Stadt wegen der Schaffstriff von A. 1521. stehen: Probst, Prior, Custos und Seniores &c.
- b) Dieser pflegte sich von Gottes Gnaden zu schreiben, welches um der Abte willen zu merken ist / die sich eben dieses formulars, wie etwa *Landsassen* wegen gewisser conferirten Regalien gebrauchten. v. *meine Nachrichten von Kloster St. Georgen* p. 62. Doch in dem 1sten Seculo ist es allgemach nachgeblieben / da man sich bescheiden lernete, wie solcher *Sylus* vor höhere Potenzen gehöre. v. *von Ludwig Reliqq. MS. T. 5. präf. S. 3. conf. Leukfeld Histor. des St. Georgen Klosters vor Kelbra.* p. 161.

c) Der

- c) Der Nächste nach dem Probst oder Abte; wie er den in dessen Abwesenheit das Kloster dirigirte / und nach jenen fast gleiche jura und autorität hatte. v. *du Fresne* Glossar Lat. f. 473. *Anauts.* Alt-Zell. Chron. P. I. p. 161. und 199. Daher hies es in den Diplomatus: Nos *Ludovicus* Præpositus *Heinricus* Prior, totusque conventus Canonorum regularium ad *S. Mauritii* prope Numborgum &c. oder *S. Mauritii* extra muros Numburgenses &c. In der transaction wegen der Schaffz. Triff. A. 1521. stehen Probst / Prior, Custos und Seniores &c. wie sub Nor. a. gedacht.
- d) Hieß auch Thesaurarius, hatte die Aussicht über die Kleinodien und pretiosa, auch privilegia, und diplomata, des Klosters v. *Knaut.* l. c. p. 179.
- e) Dieser mußte die jungen oblatos zu der Theologie oder dem Mönchs-Stande anführen / wie denn auch dergleichen Amt und Dignität scholasteria genennet wurde. *Du Fresne* l. c. f. 817. 820.
- f) Waren Professores oder Lectores, v. *Anaut.* l. c. p. 205.
- g) Diese soll Augustinus selbst auff dem Milevitanischen Concilio A. 402. angeordnet haben. v. *Du Fresne* sub voc. Advocatus und *Hildebr.* Tr. de Religiof. p. 24.

§. 6.

Das Stifft nebst der Kirche war vornehmlich in die Ehre des *H. Mauritii* errichtet worden / wie solches die a) alten Kloster-Brieffe / Ingleichen die mit dem *H. Mauritio* bezeichneten b) Kirchen-Glocken bezeugen. Wer aber dieser *H. Mauritius* gewesen sey / davon ist folgendes mit wenigen zuzugedenken: Er c) soll nemlich. A. C. 296. unter dem Kayser Maximiliano die Thebanische Legion als Obrister commandiret haben / und sey von dem Bischoff *Zambdal*, da er sein Quartier in gelobten Lande überkommen / zu Jerusalem getauft worden. Diemell aber die Armee hernach über die Alpen aufbrach / habe der Kayser befohlen, *Mauritius* und die seinen solten den Göttern opfern / oder es würde der 10te Theil der Legion zum Schrecken nieder gehauen

werden, welches auch wirklich geschehen. Allein die übrigen ließen sich dadurch gar nicht bewegen, also daß der Kaiser endlich die ganze Legion und zugleich Mauricium hinrichten ließ, welches A. 297. den 22. Sept. zu S. Maurice (Lat Agaunum) in einem Schlosse in Walliser Lande (Martinach) an der Rhone soll geschehen seyn, und gemeiniglich prodigiosa laniena oder ein erstaunendes Blut-Bad in der Historie genennet wird. Doch d) es dürfften sich verschiedene Ursachen zu zweiffeln finden, ob jemahls so ein Mauritius auf der Welt gewesen, oder wenigstens die Geschichte mit allen diesen Umständen also vorgegangen sey.

- a) Denn in demselbigen heisset das Kloster Monasterium S. Mauritiæ extra & prope Numburgk. So mag auch S. Mauritiæ Tag oder ein S. Moritz-Fest gar feyerlich von unsern und übrigen Stiffts-Brüdern seyn gehalten worden, diereil Bischoff Henricus I. dem Capitel zu dem Ende die Kirche zu Lobdau mit den Pertinentien und Caspellen tanquam obedientiam A. 1323. III. Kal. Apr. gegeben hat. v. Lib. Privil. R. Capit. N. f. 64. 70.
- b) Die izzigen Glocken sollen zwar A. 1602. gegossen und aufgezo-gen worden seyn, doch ohne Zweifel nach der alten Zeichnung. Auf der größsern 8 und ½ Elle weiten siehet das Bild des H. Mauritiæ: ins-gleichen auf der kleinern, welche man ehemahls das Töpfer-Glocken nennete, und zwar mit beygesetzten Namen: S. Mauritius. Sonst ist eine, so gegen Mitternacht hanget, aus dem S. Georgens-Kloster hieher transferiret, daran oben die Worte stehen: Sit gloria Christo. Arnoldus me tecit. Ferner in der andern Reihe: Sum tibi Christe, data sonitu depello nociva. (Hoc signum nul-lum penes hiet periculum. Oder hoc contra signum nullum stet.) Sie ist A. 1689. den 21. Febr. zersprungen und umgegossen worden.
- c) S. Schlegel de Numm. Goth. pag. 182. Leuckfeld. Antiq. Nummar. Magdeb. p. 161. Von den Reliquien, auch dem Schwerdt, Ring und Kenn-Fahne des H. Mauritiæ wird gehandelt p. 163. Die Lanze soll zu Etacau verwahrt werden, v. Cromer. l. 3. de reb. Polon. Von

Von ihm und übrigen Märtyrern als Exuperio Candido, Vidore, Vitali, siehe das *Martyrolog. Rom.* X. Kal. Oct. Seiner gedencket auch Poët. Anon. in Rythm. de S. Annone f. 5. ed. Schilt, Venant. *Fortunatus* sagt l. 2.

Quo pie Maurici ductor legionis opimæ
Traxisti fortēs subdere colla viros.

Die Gestalt oder das Gemählde dieses Heiligen, als eines geharnischten Mannes mit einer Fahne in der einen, und einem Schild oder Schwerd in der andern Hand wird beschrieben ibid. p. 160. 163. 168. conf. ejusd. *Antiqq. Præmonstr.* p. 18. und *Monach. Pirnens.* in Menken. *Scriptor.* T. 2. f. 1522.

d) v. Otto Frising. l. 3. c. 45. weitläufftig *Gretser* in seinem Buch de S. R. J. Reliquiis p. 70. und *Weisman.* Hist. Eccl. T. I. p. 231. daß er, weil er aus Orient, wie ein Mohr gemahlet worden, davon *S. Schlegel*, de Nummis Goth. p. 182.

§. 7.

Was das ganze Kloster-Gebäude betrifft, so muß es der schönen Lage und Aussicht zu geschweigen, von ziemlichen Ansehen gewesen seyn, massen der Umfang annoch davon zeugen kan. Es hatte verschiedene a) Capellen, und mag der Probst etwa an dem Orte gewohnet haben, wo iziger Zeit seit A. 1533. das ordentliche Pfarr-Haus erbauet. Wiewohl was man noch izo davon siehet, nicht das erstere Gebäude selbst, sondern nur dessen b) Reparatur oder vielmehr ein neues von dem Probst Nithardo *Langenbergk* A. 1510. vollbrachtes Gebäu ist.

§. 8. Von

a) So einer Capellen auf dem Gottes-Acker gedencket ein altes Privilegien-Buch fol. 131. mit diesen Worten: A. 1293. Petrus de Nitschitz, miles, Albertus & Henricus de Rode, fratres, Castellani in *Rudelsberg* fundaverunt Capellam de novo in cœmeterio cœnobii S. Mauricii prope *Nuenborg* pro requie suorum progenitorum, qui

B 2

ibidem

ibidem sepulturam elegerunt, ex antiquo jure collationis *Praeposito Mauritiano* reservato.

- b) Hievon zeuget eine annoch verhandene, ehemahls in dem einen Pfeiler gegen Mitternacht Seite der Kirchen eingemauerte, iſo aber über die Sacristey gebrachte meſſingene Tafel, welche mit folgenden Worten beſchrieben iſt:

*Nithardus Langenbergk, Eckersbergensis, S. Augustini Ordinis Canonicus regularis, cum olim ruinis monasterii hujus praepositus foret, chorum ecclesiamque cum refectorio a fundamentis reparavit, oppignorata redemit, ab aliis occupata vindicavit, monasterio suo omnia restituens, adversantibus tamen *) Capuciatibus Hallensibus, administratione summotus, Romae impetrata restitutione, perpetuum adversarii silentium imposuit. Ao. Domini M. D. X. mens. (Non) Apr.*

Man siehet auch dieses restauratoris Wapen, so einen Schuch præsentiret, in der Mauer der Kirchen, so gegen Mittag stehet.

- *) Vermuthlich werden gewisse Ordens-Leute, so eben nicht Capuziner gewesen, verstanden. Ob sie gar in das S. Moritz Kloster zu Halle gehöret, von welchem *Bruschius* in des *Leibnizii* Script. Brunſw. T. 2. f. 504. zu lesen, kan mit keiner Gewiſſheit berichtet werden, dieweil uns die gesamten Acta dieser Streigkeiten durch bekannte Ursachen entriſſen ſeyn.

§. 8.

Von den Gütern und Zubehörungen des Klosters geben einige übrige Urkunden und gedruckte Schrifften folgende Nachricht: Nämlich es beſaß dasſelbe das a) Pfarr-Lehn zu Eckartsberga/ es ſtund unter ihm das b) Cloſter Döw oder Au bey Lößnitz, auch gieng das Dorff und Pfarr c) Cößelitz ihm zu Lehn; es beſaß das Cloſter d) die Mühle und Fäbre in und bey dem Dorffe Altenburg/ hatte auch Einkünfte von der e) Mühle zu Mertendorff/ verschiedene Höfe und Güter f) zu Mellern und Pomnitz/ ingleichen gewisse Höfe und Felder zu g) Wickerſtadt/ zu Liſingen-

gendorff und Taugwitz/ ohne was es hier bey der Stadt selbst oder noch i) anderweit besessen hat / so man aus richtigen Documentis nicht mehr specificiren und anführen kan/ ohne was die annoch gangbahren Erbzinsen bezeugen.

§ 9. An

- a) In meinen Händen ist ein Diploma von A. 1489. worinnen sich Christianus, ein Professor des S. Moritz-Klosters, welcher der Eckardsbergischen Kirche vorgestanden, durch eine appellation den Eingriffen des Probstes zu unser lieben Frauen in Erfurt entgegen setzet/ und darinnen befennet, wie diese Kirche dem Moritz-Kloster incorporiret sey. Es lautet der Anfang und das Ende nebst Unterschrift des Notarii also:

In nomine Domini. Amen. Anno a nativitate ejusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo nono. Indiēt. VII. die V. Jovis decima mensis Septembris hora quasi tertia in praepositura monasterii S. Mauricii extra & prope murum Numburg pontificatus sanctissimi in Christo patris ac Domini nostri Domini Innocentii divina providentia Papa octavi anno quinto - In mei notarii publici testium infra scriptorum ad hoc peculiariter exoratorum atque vocatorum praesentia personaliter constitutus honorabilis Ecclesiasticus Dominus Christianus, antea plebanus ac divinorum rector in Eccersberg dicti Monasterii S. Mauricii extra & prope murum Numburg professor habens atque - quoddam castr - retulit manibus in suis appellationem infra scriptam se - nerem quod appellatio - interpositi & ejus tenore m, provocavit & appellavit, etiam apostolos petiit & alia appellat - cuius tenor appellationis a verbo ad verbum sequitur, & est talis: coram vobis Domino Notario & testibus hic praesenti - ego Christianus, Ordinis Canonorum regularium monasterii S. Mauricii prope & extra murum Numburg professor, in oppido Eccersberg mag - cum dicta ecclesia adis parochialis dicti monasterii S. Mauricii prope & extra murum Numburg incorporato rector & ordin - de consensu & voluntate conventus ac meorum confratrum - ab infra scriptis gravaminibus mihi & dictis meis Dominis & monasterio nostro occasione dicta Ecclesie parochialis per venerabilem virum Domi-

num officialem prapositum Ecclesie beate marie virginis erfurdensis -
 - - dicti monasterii fuerim, & sim ordine affectus & per plures an-
 nos etiam possederim tenuerim & sine aliqua exactione rexerim ac de in-
 fra dicendis turbationibus inquietationibus - - & aliis expressis col-
 ligibilibus & a dicto Domino officiali susceptis recuso - - ad reveren-
 disimum in Christo patrem ac Dominum nostrum BERTOLDUM Dei
 & Apostolica sedis gratia A. Epum Moguntinensem a. ejus in spiri-
 tualibus vicarium vel ad sanctissimum in Christo patrem ac Dominum
 nostrum Dn. Innocentium divina providentia Papam octavum & ejus
 sedem sanctam apostolicam a. ejusdem sedis Apostolicum legatum ap-
 pello, provocho. - - Acta sunt hac Anno, Indictione, Die, mense hora,
 loco & pontificatu in quibus supra. - - nobili Ludewico Schencken,
 Domino in Tutenperg, Marco Forsther, Symone - viri - Num-
 berg - testibus ad premissa vocatis pariterque rogatis.

Et ego Laurentius Forberger, Herbipolensis diocesis - sacra Aposto-
 lica autoritate Notarius publicus, quod predicta appellationis inter-
 positioni, apostolorum petitioni, protestationi, recusationi omnibusque
 aliis & singulis premissis, tum sic, ut premittitur, fierent ac ageren-
 tur una cum prapominatis testibus praesens interfui eaque omnia &
 singula sic fieri vidi & audiui, ideo hoc praesens publicum instrumentum
 manu mea propria fideliter conscriptum exinde confeci, subscripsi,
 publicavi, & in hanc publicam formam redegi, signoque nomine &
 cognomine meis solitis & consuetis in robur, fidem, & evidens testimo-
 nium omnium prapmissorum rogatus & requisitus consignavi.

Weiß nicht, woher es Monachus Pirnensis habe, daß das Pfarr-Lehn
 zu Eckardsberga den Thum-Herrn zum Clösterlein (davon wir
 sogleich handeln werden) zugehöret habe. S. Menken Scriptor. T. 2.
 f. 1537.

- b) Dieses alte Closter Awe, Lateinisch: Owa claustrum, soll dasjenige
 Closter seyn, welches das Clösterlein zu Zell an der Awe genant
 wird. Es scheint diesen Namen zu haben von den Bergstädten
 Awe in der Gegend Schneeberg, liegt unterhalb den Schönbur-
 gischen Städtgen Lößnitz, oder wie es die alten Scriptores nen-
 nen: Lößnitz. Pirnensis schreibt an nur citirten Orte nach dem
 Zustande seiner Zeit (1530) also davon: Clösterlein unter dem
 Herrn

Herrn von Schönberg am Behmer Gebirge, do, wonen geistliche Tum Herrn sollen Eccirsberga in Düringen pharlin haben. Von Ursprung und Stiftung dieses Klosters, Awe handelt der Autor der Annalium Vetro - Cellensium, welche zwar unter verschiedenen Titeln doch schier mit einerley Worten in fünffersley öffentlichen Schrifften zu finden seyn / und zwar, was dieses Kloster insonderheit betrifft in Struv. Act. liter. ex MS. T. 2. p. 675. Anaut in dem Alt. Zell. chron. P. 8. p. 41. de Ludwig. Reliq. MSS. T. 8. p. 206. Schannar. Vindem. Colled. 2. f. 78. Menken. Scriptor. T. 2. f. 389. Wir müssen aber wohl die Worte selbst anführen: Volens etiam (*Otto dives*) conventum fundare Canoniconum regularium sicut Pater suus fecerat una cum fratre suo *Dedone* comite de *Rochlitz* Ecclesiam B. virginis circa litus fluvii *Mulda* prope *Lisniz* (die teutsche Version bey *Mencken* f. 390. in Nor. sehet, weiß nicht warum, *Leisnig*, in der Gegend, die man heutiges Tages nennet *das Buch*) quæ *Owa clausfri* hodie nuncupatur, fundavit obtinuitque à loci Diocesano Numburgensi Episcopo remissionem decimarum in sexaginta novalibus, quæ vulgariter *Lehen* dicuntur, quod est alias mansus. Quæ novalia cum pratis & sylvis dictæ ecclesiæ una cum fratre *Dedone* donavit, atque ab imperatore *Fridrico* confirmationem obtinuit. Prout hæc clare patent in privilegio suo cum sigillo majestatis suæ munito, quod habetur in *Monasterio S. Mauricii* prope *Nuenberg*, ad quam ecclesiam *prapostura Owa clausfri* dignoscitur pertinere &c. Die Pröbste dieses Klosterleins schreiben sich vor Zeiten: Pröbste zu dem Klosterle. Denn so stehet in einem Diplomate von A. 1396. als Zeuge: *Er Heinrich* Probst zu dem Klosterlu. Heutiges Tages ist es secularisiret, und besizen es die von *Wolffersdorff* als ein schrifftfähiges Lehen des Amtes *Schwarzenberg*, und gehöret die Kirche als ein Filial zu der Pfarre *Ober-Schlem*. v. *Melgers Schneeb.* Thron. p. 115.

- c) Von diesem Dorffe S. meine Nachr. von S. *Georgen* Kloster p. 50. & 96. woleroohl ein Zweifel entstehet, was dem einen oder andern Kloster eigentlich daran zugekommen.

d) Dies

- a) Diese Mühle ist A. 1306. am Oster-Feste mit daran liegenden Acker, Gärten, und Feldern wie auch dem Fischer-Hause bey der Pforta wegen vieler drückenden von dem Kloster gemachten Schulden an Henricum, Abt zur Schul-Pforta (*Sagittar.* in Histor. Episc. Numburg p. 81. nennet einen Abt zu Pegau dieses Namens, ohne Grund) vor 70. Mark Silber verkauft worden und zwar mit Bischoff *Ulrici* Einwilligung. *S. Pertuch. Chron. Port.* p. 174. und *Pfortisch Erb-Buch* P. 2. f. 13.
- e) Es bestunden die Einkünfte von dieser Mühle in gewissen Zins-Getrayde, wie denn der Kauff-Brieff darüber bey *Pertuchio* l. c. angiebet: *Duos coros frumenti perpetui census, quos habuerunt (nemlich die Chor-Herren zu S. Moritz) in molendino Mertendorff. (Corus, ist ein gewisses Maas Getrayde, einige setzen 3. Scheffel. In dem Chronico Mont. Seren. f. 251. edit. Menken. stehet: XXV. chori h. e. Wischepele triticum. Ob dis Wort so viel als Wispel seyn soll, stelle dahin. conf. Fresne Glossar. Lat. f. 1361.) Daß aber unser S. Moritz-Kloster auch etwa noch ein mehrers an obiger Mühle besessen: scheinen mir die vorhandene literæ permutationis von A. 1296. zu bezeugen, nach welchen Bruno Episcopus cum Præposito Ecclesiæ S. Mauritii per mutationem facit de redditibus in molendino Mertendorff pro sylvis in Kochwitz.*
- f) Es waren diese Güter novem mansi cum dimidio & curiæ eisdem annexæ. Wurden aber Schulden halber A. 1366. an Henricum, Abt zur Pforta, mit Consens Bischoffs *Gerhardi* verkauft. *Pertuch.* l. c. p. 132. & *Paulin Ad. Præsul. Numb.* p. 142.
- g) Nemlich das Kloster besaß allda zwey Hufen und zwey Höfe, welche aber dem Kloster Hausdorff A. 1174. käufflich sind gelassen worden, besage dieses folgenden Diplomatis: *In nomine sanctæ & individuæ trinitatis UDO Divina favente clementia Sancte Nuenburgensis ecclesiæ Episcopus. Pontificalis officii debito adstringimur, & Divine institutionis mandato commonemur, ita proximos nostros, & maxime viros religiosos in Deo diligere, ut iusti eorum petitionibus & rationi Consentaneis benignam aurem inclinemus & sancto ac laudabili ipsorum proposito pii favoris auxilium pro posse nostro libenter exhibeamus. Ea propter noverit omnium Christi fidecium tam presen-*
tium

tium quam futurorum universitas, quod pro petitione dilecti nostri Ernesti, venerabilis fratrum S. Mauricii Præpositi præsentis pagina attestacionem Domino Bernhardo, reverendo in Hugestorf. Præposito animo volenti porreximus, & quod permissionis nostre auctoritate subtestimonio Ecclesie ab ipsis, factum est. Ne in oblivionem veniat, posteriorum memorie transmittere curavimus. Præpositus etenim Ernestus beati Mauricii duos Mansos & duas Cortes in Episcopatu Moguntine Ecclesie, in provincia Thuringorum in villa Wikerstede sitas, jam dicto Præposito in Hugestorf pro tredecim Marcis & dimidia argenti, unanimi fratrum suorum assensu, Advocato etiam GODEFRIDO annuente, & a jure Advocati cedente, vendidit & ejusdem argenti pretio alia bona Ecclesie sue utiliora & magis commoda comparavit. Ecclesiarum vero possessiones in meliorem statum venditione transferre, vel concambio permutari, in multis casibus, ubi ratio postulat licitum esse, judicamus, & certa auctoritate comprobamus. Pietatis namque intuitu, tempore famis in gravante pro alimonia pauperum licet Ecclesie res alienare utilitatis quoque causa minus utiles possessiones Ecclesie licite in alienos possessores transferuntur. Rationabilem itaque præfati Præpositi B. Mauricii traditionem & alterius Præpositi, videlicet BERNHARDI, redemptionem, usibus Christi pauperum pro quorum sustentatione facta est, profuturam, in virtute spiritus sancti ratam & inviolatam esse constituimus, & ne in posterum ab aliquo Successorum sepe dicti Præpositi, vel a quoquam fratrum S. Mauricii retractatione temeraria irritari valeat, auctoritate Omnipotentis Dei & Beati Petri, Principis Apostolorum & nostro sub anathematis vinculo prohibemus. Hujus permissionis & Confirmationis testes sunt hi: RUDEGERUS Abbas de SANCTO GEORGIO, Thegenhardus Abbas de BURGELIN, AZZO Abbas de Puzowe, CUNRADUS Præpositus de S. Stephano, in Cice, HILDEBRANDUS Præpositus de Lüsensitz. Canonici Nuenburgensis: Gerboto Decanus, Adelbero, Hermannus Hatto, Cunradus Magister Scholarum: Laici Gozwinus de Tucherem, Tuto de Pickene, Hermannus de Sconenberch: Hugo de Sconen, Actum Nuenburch in plena Synodo. XIII. Kal. Junii, Anno Incarnationis Domini M. C. LXXIII. Indiæ. VII. Anno V. Pontificatus nostri XIII.

- b) Das Moritz-Kloster hatte allda zu Nußen decem coros tritici in 6. u. Th. Klost. Hsf. E man-

manis: Diese aber verkauffte der Probst an den Abt Ludwig zur Pforta. A. 1424. v. *Pertuch*. l. c. p. 144.

- i) Also soll die Pfarre zu Reinsdorff ein Lehn von diesem S. Moritz's Kloster gewesen seyn: Auch wird eines Stück Ackers zwischen dem Gastberg und Weißberg, der Pforte gegen über, gedacht, welchen der Convent zu S. Moritz gegen einen Erbzins von 2. Filschuhen oder 6 Gr. A. 1378. ausgehan hat, bey mehr angezogenen *Pertuchio* p. 134. und *Pfortisch Erbbuch* f. 499. a. Ingleichen durch einen Vergleich zwischen dem Kloster Pforta und S. Moritz wegen gewisser Weinberge und Gebüsch wie auch der Saalhäuser von A. 1407. als welche Häuser von dar an zum Kloster kommen seyn. *ibid.* p. 138. und das *Pfortische Erbzins Buch* f. 407. Sie hatten die Zehre zu Altenburg. *S. Pfort. Erb. Buch.* P. 2. f. 13. Auch das Rittergut und Schäferey Ködichen war eingepfarrt, bis zur letzten Veränderung. *S. meine Nachr.* von S. Georgens Kloster p. 49. Zu bewundern ist hierbey, wie diese Herren unsers Klosters müssen haufgehalten haben, als welche nach vorhergehenden Anmerkungen, so viele Stücke und Nüzungen in nicht allzulanger Zeit Schulden halber haben veralieniren müssen.

§. 9.

An Wohlthaten und Schenkungen hat es gleichwohl dem Kloster nicht gefehlet, wie denn Bischoff *Udo II.* gerühmet wird, daß er dasselbige A. 1160. mit vielen Einkünften verbessert habe. v. *Adr. Meyers Geogr. Jen.* p. 214. *Dresser.* *Isag. Histor. P. 4.* p. 258. 270. Ein gewisses Diploma sagt: *Udo* Episcopus Nuemburg. A. 1166. tradidit Canonicis S. Mauritii in Nuemburg 4. mansos in Wiskeraul (*Wiskeraben*) ut ipsius memoria & anniversarius peragatur apud illos. So ein Wohlthäter soll auch Bischoff Bertholdus gewesen seyn, dafern ihm nicht vielmehr Bischoff Engelhardus fürzuziehen ist, welcher in der Historie das allgemeine Lob hat, daß er denen Klöstern gutes gethan; quod exercuerit ubique pietatis & misericordiae opera; de quibus inter alia

testan-

testantur *monasteria sua Diocesos v. Lang. Chron. & Paullin. Syntagm. p. 137.* Alte Briefe von besondern Stiftungen habe nicht zu hande bringen können.

§ 10.

Wegen der Jurisdiction des Klosters, dessen Dependenz von dem Bischoff/ auch was es abgeben müssen/ zumahl das charitativum und dergleichen/ darüber ist abermahl meine vorige Nachricht von dem S. Georgen-Kloster nachzusehen/ und zwar p. 36. 57. 59.

§. 11.

Zu gedencken ist billig derjenigen Visitation, welche Johannes Busch, Probst des Klosters zum Neuenwerck bey Halle/ A. 1451. a) allhier angestellet hat. Er selbst in seinem Buch de Reformatione Monasteriorum c. 28. f. 832. bey dem Leibniz Scriptor. Brunswic. T. 2. erzehlet davon nachfolgende Umstände: Es sey nemlich in dem Closter gar unordentlich zugegangen. Weil nun die Brüder arm waren/ sind sie auf Befehl des Cardinals b) Nicolai de Cusa durch die Visitatores vermahnet worden/ daß sie gemeinschafflich zusammen leben/ und nichts c) eigenes haben solten/ damit sie sich desto besser nach der Regel des H. Augustini conformiren könnten. Hiernächst meldet angeführter Buschius: Die Kloster-Gebäude wären bey nahe alle baufällig gewesen/ ausser der Kirche/ es wären auch die Brüder wegen Dürftigkeit und stetiger Arbeit wie Bauren gegangen: Sie hätten jedennoch die Visitatores mit aller Liebe empfangen und nach Vermögen tractiret. Hier wiederhole man/ was wir bereits §. 8. præc. bey Not. i) erinnert haben.

§. 12. Nun

a) Weil Buschius saget Contigit post hæc, nemlich nach der Erönung Kaysers Friderici III. zu Rom/ und dieser Kaysers von Pabst Nico-

lao V. A. 1451. zu Rom ist gekrönt worden / so setze ich eben dieses Jahr.

b) Die Bulla concessionalis des Cardinals ist datiret von A. 1451. d. 28. Jul. v. *Leibnitz* Scriptor. T. 2. f. 958. Das Notification-Schreiben aber an das Kloster von Erfurt aus lautet von A. 1451. d. 23. Sept. und des Herzog *Wilhelms* Einwilligung von eben diesem Jahr und Tage *ibid.* f. 960.

c) Was durch *Proprietatem* zu verstehen sey, und wie diese Ordens-Personen entweder nichts vor sich alleine einnehmen / oder wie man sonst zu reden pflegt / auch etwa *propriis* und von den andern zum Kummer der unangesessenen Brüder leben und haufen solten, diß erhellet aus des *Buschii* allegirten Buche selbst mit mehrern und zwar c. 12. f. 921. S. 12.

Nun ist auch einigermaßen zu melden, welche Probsts dieses Kloster und Convent regieret haben. Einige derselben hat uns der ehemalige Rector zur Schul-Pforta M. Justinus *Pertuchius*, in seinem A. 1612. zu Leipzig in 4. herausgegebenen *Chronico Portensi* conserviret und angezeigt, denen wir annoch etliche neuere, welche wir auffspüren können, hinzuthun wollen, massen es disfalls an Nachricht und einem vollkommenen Register gänglich fehlet. Der allererste Probst ist unbekandt, es wäre denn (wie es wohl seyn könnte) der älteste, welchen wir angetroffen haben, nemlich:

I. *Burchardus*. Dieser kommt für als Zeuge in einem Concambio und Schreiben Bischoff *Udonis* I. Krafft dessen die iezige Gegend des Klosters Pforta, gegen Schmölln ausgewechselt wird. Dasselbige ist gegeben A. 1140. und also nicht gar lange nach Bestätigung unsers Moriz-Klosters. v. *Pertuch.* Chron. P. I. p. 26.

II. *Conradus* ist zweifelhaft.

III. *Bruno* befindet sich unter denen Zeugen, welche in der Unterschrift desjenigen Briefes stehen, krafft dessen Bischoff
Wig-

Wigmannus die Kloster-Güter zur Pforta confirmiret und auch vermehret hat / und zwar A. 1153. Ind. VI. mit diesen formalien: Bruno Præpositus de S. Mauricio. v. Pertuch. l. c. p. 29.

IV. Ernestus. Auch dieser stehet als Zeuge in einem andern Confirmations-Schreiben Bischoff Udonis II. von A. 1168. mit dem Nahmen: Ernestus Præpositus S. Mauritii. v. Pertuch. l. c. p. 32. Daß aber dieser Probst noch weiter hinaus gelebet habe / erscheinet aus einem Diplomate von A. 1174. darinnen die Brüder unsers Klosters einige Hufen an das Kloster Heusdorff verkauffen. Es lautet aber also: *In nomine Sanctæ & individue Trinitatis. UDO divina favente clementia S. Nuenburg. Ecclesia Episcopus &c. &c.* oben §. 8. Not. 9.

V. Gundfridus. Als Bischoff Udo II. dem Kloster Pforta einige Güter und Freyheiten am Saalberge verleihe, befand sich unter den andern Zeugen auch dieser Gundfridus Præpositus S. Mauritii in Nuenbergk. Es geschah aber A. 1176. v. Pertuch. p. 35. Und in eben dieser Verrichtung finde ich denselben in einem Diplomate Bischoff Udonis von A. 1185. darinnen dem Kloster zu S. Stephan in Zeitz einige Güter verliehen werden. Es lautet aber also: *In nomine sanctæ & individue Trinitatis. Uto Dei gratia Nuvenburgensis Ecclesie Episcopus universis Christi fidelibus in perpetuum. Commissum nobis adeo dispensationis officium multipliciter admonet etiam hortatur ut universis Christi fidelibus, etiam precipue ecclesiis utiliter debeamus providere, etiam eorum jura integra atque illibata, quantum in nobis est conservare. Quo vero presentis seculi cupiditas etiam quanto minus timeatur posterorum rapacitas alienis distrabendis insuat, etiam ea que bona fide & iusto titulo possidentur calumpniöse attentare non formidat, omnibus notum esse volumus, quia sanctimonialibus & canonicis regularibus in cenobio sancti Stephani in ciza degentibus, quos & fama loquitur etiam opera testatur religiosam ducere famam. Quantum eorum paupertati &*

inopie subveniremus. III. Manfos in Sivotiz contulimus quos a quodam milite, qui eorundem de manu nostra feodali jure tenebat redemerunt. Contulimus etiam his duos manfos in villa quæ dicitur Slakoboth, quos Ludevwig de Crofne etiam frater suus Martinus in beneficio habitos nobis resignaverunt. ecclesie beati Stephani tradendos. intuitu divine retributionis. etiam ob amorem sororis eorum quam ibidem domino servituturam obtulerunt. Hujus autem rei testes adhibuimus majoris ecclesie in Nuvvenburg prepositum theodericum. Decanum Hartmannum magistrum, Cunradum custodem, Volcwinum. Waltherum. Popponem. Conradum qui dicitur de helpedede. Et alios canonicos majoris ecclesie in nuwenburg. In ciza præpositum Brunonem, reinhardum custodem, Conradum magistrum, Siffridum. brunouem. ottonem. etiam alios ejusdem ecclesie canonicos. Abbatem sancti Georii in Nuvvenburg Godefridum. Abbatem de porta adoldum. Abbatem de bozauwia rudolfum prepositum de sancto mauricio guntfridum. prepositum de Lufeniz hildebrandum. Advocatum ecclesie nostre marchionem dedonem. etiam filium ejus marchionem conradum. marchionem de Misnie Ottonem Bechtoldum de sconiuberh. godeboldum de novo castro etiam odolscalem. De ministerialibus nostris Rodolfum de bunowe. hugonem de hoykenwalt. Ludevwigum de ovva. Ne igitur hec nostra donatio ab aliquo ducatur in irritum etiam ne posteris possit venire in questionem Et in dubium prefatis fratribus etiam sororibus presentem paginam contulimus. etiam impressione nostri sigilli corroboravimus. Quæcunque vero secularis vel ecclesiastica persona eos in prefatis bonis injuste gravaverit, vel in aliquo innuere temptaverit, si his tertiove commonita non acquieverit, eam auctoritate Apostolorum petri Et pauli etiam domini Lucii, pape, etiam archiepiscopi magdeburg Wiemanni. etiam nostra nostrorumque fratrum anathematis vinculo innodamus, ut cum Juda Et nerone eternis deputetur suppliciis. Conservantibus vero banc nostre ordinationis seriem. sit a domino pax. benedictio. etiam vita perpetua in futuro. ut cum petro Et paulo in intermissibili perfrui mereantur bono. Data in Nuvvenburg in ecclesia beati Petri Illi, calendas julii anno dominicæ incarnationis M. C. LXXXVto. indictione tertia unitate existente. concurrente XVII. epactis. Presidente in sede apostolica domino papa Lucio. regnante victoriosissimo imperatore Friderico etiam conregnante ei filio suo rege heinrico. archiepiscopo in
Ma-

Magedeburg Wicmanno. *marchiam in misnie tenente Ottone fratre suo Dedone advocato ecclesie nostre tenente marchiam in Lusnich. Actum fideliter. Amen.*

(L.S.) * Das Siegel präsentirt den Bischoff Udo auf seinen Stuhl sitzend, in der Rechten den Bischoffs- Stab, in der Linken das Evangelium Johannis haltend. Die Umschrift ist: UDO DEI GRATIA NUEMBURGENSIS ECCLESIAE EPS.

VI. *Reinhardus*. Dieser lebte gegen A. 1197. Allermas-
sen man ihn in einem gewissen Diplomate *Hermannis* findet, da
es heisset: *Rheinhardus* Præpositus S. Mauritii in Nuwen-
berg. v. *Rudolph*. Goth. Diplom. in Append. Docum. P. V.
f. 192. 193.

VII. In dem Chronico Mont. Sereni in der Edit. *Menk*.
T. 2. Script. Sax. f. 257. wird unter denjenigen Pröbsten/
welche den Probst auf den Petersberge mit seinen Brüdern
wegen eines vorgegangenen Aufstandes vergleichen sollten/
auch ein Nuemburgensis genant, der Name aber ist in dem
Original vermuthlich Alters halben verblichen und ausge-
lassen, daher man auch denselbigen nicht angeben kan. Daß
es aber der Probst allhie in Kloster gewesen sey, ist
zu schliessen, weil auch die andern Commissarii Kloster-Pröb-
ste waren. Die Worte lauten also: *Marchio* diebus ali-
quot eos detinens cum causæ discutiendæ se vacare non
posse conspiceret, redire eos præcepit, promittens quod au-
ditores eis *Popponem* Hallensem, *Marquardum* S. Mauri-
tii, - - - Nuemburgensem, *Willelhum* Cillensem &
Wernherum de Lipzke, PRÆPOSITOS destinaret &c.

VIII. *Ludovicus*. Nach einer geraumen Zeit/ so bey nahe
ein Seculum überträgt/ findet sich endlich dieser Probst bey
An-

Anfang des 14ten Seculi. Damals war das Kloster in solchen Schulden/ daß es die Zinsen nicht wohl mehr abtragen konnte. Es mußte deswegen die Mühle zu Altenburg mit denen daran liegenden Gärten und Feldern/ auch einen bey dem Pfortischen Bischof- Häußgen liegenden Acker/ wie nicht weniger den Getreide-Zins von der Mühle zu Mertendorff vor 70. Mark Silber/ doch mit Consens Bischoff *Ulrici* an Abt *Heinrichen* in der Pforta verkauffen. Dahero schreibet *Pertuch.* in seinen oft citirten Chron. p. 174. A. 1306. emit (sc. *Henricus Abbas*) à *Ludovico* Præposito, *Heinrico* Priore S. Mauritii prope Numburgum molendinum in Aldenburg &c. Acta sunt hæc in festo Paschatos.

IX. *Wolfardus* kömmt für in einer Donation an das Kloster Pforta unter Bischoff *Rudolpho* mit den Worten: *Wolfardus* Præpositus Canonorum Regularium S. Mauritii extra muros Nuenburg &c. Das Diploma selbst ist gegeben A. 1353. und habe ich dasselbige gang eingerückt in meiner Historie von Kloster S. Georgen. p. 71.

X. *Hermannus.* War Probst A. 1366. verkauffte aber auch 9. Hufen und so viel Hölze zu Nieder-Mellern und Pomnitz an die Pforta/ wie uns den *Pertuch.* l. c. p. 132. folgende Nachricht giebet: De consensu *Gerhardi* Episcopi Numburgensis iusto emtionis & venditionis titulo venderunt & tradiderunt *Hermannus* Præpositus, *Henricus* Prior totusque Conventus Canonorum regularium S. Mauritii extra muros Numburgenses honorabilibus & religiosis viris *Heinrico*, Abbati, cæterisque fratribus Monasterii Portensis novem mansos cum dimidio &c. Id quod factum A. 1366. Sonst wird dieser Probst auch als ein Schiedes-Mann angeführet in einen Diplomate von A. 1371. welches in meiner Historie von St. Georgen Kloster p. 53. nachzulesen.

XI. *Petrus*

XI. Petrus. Dieser überließ einem Converso a) oder gemeinen Layen-Bruder in der Pforta einen Acker und zwar A. 1378. Der Convent schriebe sich also: *Petrus*, Præpositus, *Henricus*, b) Prior, & totus Conventus Monasterii ad S. Mauritii &c. v. *Pertuch*, l. c. p. 133.

a) Lese von dergleichen Namen *Anaut*. Alt. Zell. Chron. P. V. p. 186.

b) Dieser Prior scheint mit seinem Amte eine gute Zeit vorgestanden zu haben, dieweil seiner in so verschiedenen Diplomatus auf viel Jahr gedacht wird.

XII. Johannes Tylich. Ein gelehrter Probst, welcher zu Leipzig Decretorum Doctor a) gewesen ist. Er hat ein ganzes Chronicon von Meissen b) geschrieben, welches sich von A. 785. anhebet und biß auf A. 1420. gehet, da er vielleicht mag gestorben seyn. Er mag wohl bereits gegen A. 1390. dem Kloster vorgestanden haben.

a) Davon schreibt er selbst: *Ego Johannes Tylich*, Decretorum Doctor minimus, Præpositus Canonorum Regularium S. Mauritii extra muros Nuemburgenses, & in studio Lipsiensi Lector ordinarius. A. 1413. etc. v. mein Numburg. Literat. p. 5. (Das Wort Lector gabe man damahliger Zeit zu Deutsch: Lesemeister, wie sich auch Hermannus Kornicus in seinen Chron. MS. schreibt, v. à Seelen. Select. Liter. p. 78. dergleichen sich auch in den Klöstern befunden.)

b) Dieses Chronicon ist nun zu dreyenmalen ans Licht gestellt worden, doch unter dem Titel eines Chronici Vetero-Cellensis, ohne Namen eines Autoris. Allein der berühmte Schannat hat es mit einem besondern Lobe in seinem Vindem. Literar. Collect. 2. f. 87. diesem Joh. Tylichio zugeschrieben, wie er sich denn auch darinnen selbst mit Namen angiebet. Die Variationes unter diesen Exemplaren, ingleichen ein Urtheil, wie weit die Arbeit des Tylichii sey u. s. f. eröffnet Herr Hoffrath Mencke in seiner Praefat über den T. 2. Script. Sax. bey No. 6. Ob dieses gelehrten Probstes unter den Professores zu Leipzig gedacht werde, ist hierbey, und in ichs berühmter Praefation nicht gemeldet.

XIII. *Ulicus* de Haugwitz. Auch dieser Probst a) verkaufte von den Kloster-Gütern decem coros tritici in sex mansis an den Abt zur Pforta *Ludovicum* gegen A. 1421. welchen Rauff abermahl erzehlet *Pertuch.* l. c. p. 142. und 144.

- a) Man siehet hieraus woher es kommen, was wir oben S. 8. von der Armuth der Brüder dieses Klosters aus dem Buschio angeführet haben, und muß man sich wundern, wie doch darinne haufgehalten worden, da immer ein Stück Gut nach dem andern hat müssen veralieniret werden.

XIV. *Gerlacus*. An diesem Probst habe einige Ursache zu zweifeln. Es stehet nemlich in des *Rudolffi* Gotha Diplom. P. V. in append. Documentorum f. 193. einer dieses Namens in einem Diplomate und wird genennet: Præpositus major Nuenburgensis. Welcher Titul vielmehr dem Probst des hohen Stiffts pflegt beygelegt zu werden. Allein angeregter *Gerlacus* findet sich in nähern Zeiten, da hingegen in der ordentlichen Matricul. Rev. Capitul. in solchen kein Probst *Gerlacus*, wohl aber einer in den ältern Zeiten, nemlich A. 1223. vorkommt. Dahero ich disfalls die Erklärung des obigen Tituls mit keiner Gewißheit machen kan.

XV. *Nithardus* Langenberg. Ist eben derjenige/ an welchen wir oben in §. 7. not. 6. gedacht und gemeldet haben/ wie er dem Kloster wiederum aufgeholfen/ dasselbige renoviret/ zumahl aber die annoch stehende Kirche A. 1510. erbauet habe. Es muß dieser *Nithardus* bereits A. 1489. in der Würde eines Probstes gestanden haben/ gestalt sich ein Diploma/ so ich oben §. 8. not. a. beygebracht/ auf ihn mit diesen Worten beziehet:

Modernus Dominus & venerabilis pater meus Nytardus Langenbergk, prapositus, & conventus noster &c. &c.

Dessen mit seinen ausgehauenen Bildniß gezierete Leichenstein liegt vor dem Altare neben Bischoff *Rivvino*, wie diese Figur zeigt. Eine Gedächtniß-Tafel ist schon oben S. 7. not. b. angeführet.

Die

Anno Dom. m.ccc. xxi. obiit. 7



PTT on this Δ and Δ are required in Pass element.

Deus in domibus et in singulis.

7 ni jñe uo Es-gum



BRITISH MUSEUM

Die Uberschrift des Steines lautet also:

Anno Domini MCCCCCXI. obiit. Eximius
vir dominus Nithardus Langenberch hujus monast
erii Præpositus cujus anima requiescat in pace. A-
men. (Fig. II.)

XVI. *Melchior Messsch.* Ist mir in einem a) Teut-
schen Document von A. 1533. vorgekommen. Es betrifft
aber dasselbe das Klosterlein / oder Kloster Dwe dessen
oben §. 8. not. b. ist gedacht worden / der Anfang lautet also:

"Von Gottes Gnaden, Wir, Johann Friedrich, Herzog
zu Sachsen, des H. Römischen Reichs Erzbischoff und Chur-
fürst, Landgraff in Thüringen, Marggraff zu Meissen u. u.
Unsers freundlichen lieben Bruders unser beyder Erben und Nach-
kommen: Nachdem sich Irung und Gebrechen zwischen denen
beyden Dorffschafften in der Ober-Schlem und dem von Iphoff-
sen daselbst an einem und der Nieder-Schlem und Georgen
von Uttenhoffen anders Theiles von wegen der Pfarr, so zum
Klosterlein vor Alters soll gehöret haben, dahin die in der Nie-
der-Schlem ihren Kirchgang haben wollen, aber die in der O-
ber-Schlem einen neuen Kirchhoff aufgerichtet und das Capel-
lichen daselbst also zugerichtet, daß bey 5. Jahren ihr Pfarrer die
Seel-Sorgen gepflogen, daraus sich verursacht, daß die in der
Nieder-Schlem zusamt ihren Erb. Herrn, Georgen von Ut-
tenhoffen, den Besizer des Klosterleins Antonien Bellner
von wegen des, daß er das Haus und die Güter, so zu der Pfarr
gehören in weltliche Hand genommen, und die von Iphoffen
darum, daß sie etliche Kleinodia aus der Kirchen zum Klosterlein
entwandt solten haben, mit Obern-Hoff Gericht fürgenommen,
und gemeldter Bellner den Krig, Nicol vom Ende zu Klöden,
verklündiget, darauff auch Urtheil ergangen. So wir dann von
dem Ende angelanget, in der Sache gütlichen zu handeln, ha-
ben wir ihr allerseits Gebrechen durch unsre Räthe verhören und
darzu unsern lieben Andächtigen Melchiorn Messsch, Probst zu
St. Moritz von der Naumburg, als den, welcher mit Bewill-
igung seines Capittels berühret Klosterlein verkaufft, auch ersor-
dern

"dern lassen, welcher dann nicht hat einräumen wollen, daß zum
 "Clösterlein ein gewiedmete Pfarr gewest, sondern daselbst wär
 "ein Concurs entstanden, und möchte nicht ohne seyn, daß sein
 "Unter-Probst daselbst auf Ansuchen der dreyen Dorffschafften,
 "Zell, Ober- und Nieder-Schlem ihnen die Sacrament gereicht
 "und daß auch etliche Mess- und Lauff-Pfennig in einer geringen
 "Anzahl wären gegeben worden, davon nicht möglich wäre,
 "einen Pfarrer oder Prædicanten zu halten; Aber die Güter wä-
 "ren von alten Kaysern zum Clösterlein gestiftet; dagegen aber
 "die in der Nieder-Schlem sich auf eine Versicherung geleyet,
 "und allerley Vermuthung angezeigt, daraus man einen geringen
 "Wahrgang gefasset, daß vor Alters die drey Dörffer ihr Pfarrrecht
 "in dem Clösterlein gehabt. Hiervon ist es auff nachfolgende
 "Maß und Meinung abgeredet, und bewilligt, und also, daß
 "Nicol vom Ende zu Klöden, als der, so berührt Clösterlein
 "Antoni Kellnern verkauft, zur Ehre Gottes und seinen heils-
 "wärtigen Wort, Uns zu Gefallen und den armen Leuten zu Trost
 "und Heil-Testaments-weise unwiederrufflichen fünff hundert Gül-
 "den zu Unterhaltung der Pfarr zu geben versprochen, die durch ihn
 "dermassen sollen angeleyet werden, daß die Pfarr damit an stat
 "des wenigen Einkommens gewidmet soll werden. Zum andern
 "hat genannter Probst vor sich und sein Convent bewilliget, da-
 "mit ein Pfarr-Herr hinfürder mit einer Behausung zu der Ober-
 "Schlem versehen, und daß dieselbe, so sie verwüst oder ver-
 "brannt, wiederum gebauet und sonst in wesentlichen Bau er-
 "balten möchte werden, achzig Gulden dazu zu reichen, die auch
 "beständiger Weise angeleyet sollen werden, damit sie jährlich vier
 "Gulden erblich oder wiederkaufflich tragen mögen. 2c. 2c. Ge-
 "schehen am Abend der H. Pfingsten zu Weymar, Anno 33 mit uns-
 "sern hiernieten fürgedruckten Secret befestiget.

- a) Es befindet sich dieses Document weitläufftiger in denen Erbregis-
 stern des Clösterleins bey der Pfarr zu Ober-Schlem, v. Mel-
 zers Schneeberg. Stadt- und Berg-Chron. L. I. p. 116.

XVII. *Christophorus Drechsler*. Dieser lebte in den
 troublen zu Amßdorffs Zeiten. *Gregorius Groitzschius*
 in

in Descript. Salæ fluv. p. 35. (meiner edit.) will vorgeben/
als wäre er A. 1542. d. 20. Jan. nebst andern mit bey der In-
auguration des Ainsdorffs zu gegen gewesen / wenn er
schreibet: Actui interfuerunt - - sequentes perso-
næ - - *Christophorus* præpositus Divi Mauritii &c.
Eben dieses meldet auch *Paullini* in Annal. Isenac. p. 152.
seines Syntagm. Allein *Spalatinus*, der doch zugegen war / und
auch die andern treulich erzehlet / gedencket seiner mit keinen
Worte: Siehe dessen von Herrn D. *Cypriano* heraus gegebene
Annales p. 667. Es müste auf diese Weise unser *Christo-*
phorus, eben wie der Abt *Thomas* zu St. Georgen Luthero
bereits zugethan gewesen seyn / davon sich aber keine Nachricht
findet und vielmehr das Gegentheil zu glauben ist. Sein Epi-
taphium stehet annoch in der St. Moritz Kirche (wiewohl die-
ser Zeit mit Stühlen verbauet) da er in den Stein mit einem
Meßgewand eingehauen zu sehen nebst folgender Beyschrift:

ANNO DNI 1543 OCTOBRIS 28 DIE SCORIS
PIOR SSIMONS ET IVDES OBIT INS DNOS
HVINSS MONASTERII S VLTIMVS S PRE
POSITVS S CHRISTOPHORVS S DRE SLERSA MENS

S. 13.

Dem Probst *Nithard Langenberg* ist A. 1513. eine
besondere Prærogativ angediehen / welche auf gewisse Masse
das Protectorat der Stifts-Kirche Allerheiligen zu
Wittenberg könte genennet werden. Denn nachdem die-
selbe Kirche nach der Verordnung Pabst Julii II. unter den
Bischoff zu Brandenburg bishero gestanden hatte / so exi-
mirete sie Pabst Leo X. von dessen jurisdiction und unter-

D 3

warff

warff sie unmittelbar dem Stuhl zu Rom / also daß ihr sonst niemand etwas ansinnen oder abfordern können. Damit nun die Kirche diese Freyheit erhalten und sie vor aller Beeinträchtigung sicher seyn möchte / so wurde zu dieser Aufsicht der Probst zu St. Moriz vor Naumburg in einer eigenen Bulla a) darzu ernennet / welche A. 1513. datiret ist. Wiewohl solche Prærogativ nicht allzulange gewähret hat / massen die Sachen durch die Reformation des seel. Lutheri ein ganz andres Ansehen genommen haben / wie denn in dem Kloster Lutheri zu Wittenberg A. 1524. die Brüder b) ausser dem Prioren / sich schon alle verlauffen hatten / daher auch diese Catholische Freyheit bey der Kirche wohl wenig mehr geolten hat.

S. 14. Zu

a) Hierauf beziehet sich A. Sennertus in seinen *Athenis Wittenb.* ed. 2. Wittenb. 1678. in 4. p. 27. No. 81. unter diesem Titel:

Conservatorium Leonis X. Papæ Scriptum ad dilectum filium Prapositum Monasterii S. Mauriti in suburbio Naumburgensi: quem loco Episcopi Brandenburgensis conservatorem constituit in causa molestiarum intentatarum Academiae jam tempore Julii Papæ & Prædecessoris Dat. Romæ anno 1513. IV. Idus Octobr. Pontificatus primo. Man sehe dazu Matth. Fabri Histor. Nachr. von der Schloß- und Stiffts- Kirche Allerheiligen zu Wittenberg p. 44. und Joh. Meisneri Pred. und Anhang des Jubil. Wittenb. p. 88.

b) Siehe Biblioth. Bremens. Class. 4. Fasc. 5. p. 911. seqq.

S. 14.

Zu der Zeit des Probsts Melchior und zwar A. 1533. zwischen Ostern und Pfingsten begab sich / daß Basilius Wilde / Dechant zu Zeitz und Bischoffs Philippi Vicarius hieher in das Moriz-Kloster kam / als eben die Fürsten a) noch zugegen waren / und wolte aus guter Vorsorge vor
das

das Kloster ein Inventarium über dessen Güter aufsetzen / er wurde aber durch Churf. Johann Friedrichs Mar- schall nebst seinen Notario Gallo Tham und einem Reus- Knecht arrestiret und nach Weimar gebracht die Gregorii. i. e. d. 23. April. jedoch auch kurz darauf wieder entlassen. v. Lang. Chron. Citiz. edit. Menken. f. 84.

§. 15. Un-

- a) Von diesem Convent giebt ein altes Chron. MS. f. 432. folgenden Bericht: In diesem Jahr (1533.) Freytag nach Ostern (erat. d. 18. Apr.) sind etliche Fürsten allhier eingezogen und auffn Son- nabend nach Quasimodog. (erat d. 26. Apr.) wieder hinweg ge- zogen, als: Der Landgraff aus Hessen, ist bey dem jungen Chris- toff Töpffer am Markte gelegen, der Herzog von Mecklen- burg ist gelegen bey Bürgemeister Veit Glöckern in der Dieh- Gasse, hatte einen Sohn mit sich, der Churfürst Herz. Hans Friedrich, bey Sigmund Zerwicker am Markte, hatte mit sich 3 Fürsten von Limburg. (In diesem Hause wohnet iho nemlich A. 1640. die George Moitzschin, Wittve zum 12. Aposteln ge- nant) der alte Herzog von Lüneburg lag ins Doctors Hause am Markte, der von Braunschweig ist gelegen bey Heinrich Töpffern in der Marien-Gasse. Herzog George sollte auch kommen, hatte den Tag selbst anhero gelegt, aber er kam nicht. Die Fürsten und Herren sandten ihm statliche Legation als ihre Râthe, noch kam er nicht 2c. 2c. Langius berührets und gedenket dieser Herren l. c. unmittelbar vorher, wenn er schreibt: In octa- vo Pasce Principes nonnulli, ut Johannes Fridericus Saxonie Dux & Elector. Philippus Landgravius Hassie. Henricus Dux Brunsvicen- sis, & Henricus Dux Lüneburgensis ad tractandum & consilian- dum in Numburg convenerunt. & per aliquot dies istic manserunt &c. Was diesen Convent veranlasset, ist sonst aus der Hi- storie zu ersehen, indem wegen eines Concilii und Gesandtschaft des Papsts Bewegungen entstanden, Conf. Spalat. Annal. p. 296. ed. D. Cyprian.

§. 15. Un-

§. 15.

Unter die grossen Unglücks-Fälle des Klosters gehöret derjenige Brand/ welcher zu Zeiten Kaysers Adolphi in dem von ihm wieder Fridericum und Ditzmannum geführten Kriege das Kloster betroffen und dasselbe A. 1306. auten Theils verzehret hat. v. Jo. Rohre Chron. Thuring. in *Menken*, Scriptor. T. 2. f. 1756.

§. 16.

Im Jahr 1544. ist so wohl das Kloster zu St. Moritz/ als auch das zu St. Georgen von Churf. Jo. Friderico eingekommen/ die Güter aber unsers Klosters an Holz/ Aekern u. s. f. vor 4000. fl. an den Stadt-Rath verlassen worden. Diesen Verkauf bestätigte A. 1564. Bisch. Julius a) benebst dem Capitul. Was von einigen Kloster-Gebäuden übrig/ ist abgerissen und A. 1545. zu der Brücke des Salz-Thores verwendet worden.

a) v. Zader. Chron. MS. l. 2. c. 5.

§. 17.

Die weil aber die Kirche in ihren Stande verblieben/ so haben binnen der Reformation folgende Pfarrer daran gestanden.

- 1) Johannes Wolckenstein predigte allhier A. 1537. Es ist annoch ein altes Täßelgen bey der Kirche/ auf welchem folgende Verse mit rothen Buchstaben zu lesen seyn/ und statt eines Epitaphii dienen sollen:

EPITAPHIVM DOMINI JOHANNIS WOLCKEN-

STEINII verè venerabilis Senis.

Siste gradum, brevia hæc lecturus verba viator

Hoc decet officii manibus esse piis.

Hic situs est Christi Wolckensteinus usque fidelis

Præco fide, studiis & pietate nitens.

Nomine Johannes, dicendi flumine clarus

Perpetuo studio Biblia sacra legens.

Atque utinam hæc juvenes vestigia sancta secuti

Sacra legant tanta religione senes.

Di-

Discitur hoc studio Christus viavera salutis

Hæc via Gregorios Ambrosiosque dedit.

Obiit anno Domini MDXL. Die natali Divi Mauritii & Sociorum ejus. B. M. P. Amici.

- 2) Gordianus a) *Girsch*, ward Pfarrer A. 1541. und ist dessen Ordination durch D. Medlerum b) geschehen. c)
- a) Einige alte geschriebene Nachrichten nennen einen Pfarrer zu St. Moritz M. Joh. *Garnhirsch*, so erstlich in Schuldiensten gestanden: scheint es sey der Benannte, also daß mit den Namen eine Confusion begangen und aus Gordian, *Garnhirsch* gemachet worden.
- b) Dessen Leben enthalten in meinem Numburgo literato. p. 17. War etliche Jahr an hiesiger Stadt-Kirche dazumahl Past. und Superior. biß er Superintendens zu Braunschweig wurde. conf. *Seckendorff*. Histor. Luther. l. 3. f. 390. b.
- c) Sonst sollen diese beyde erste Pfarrer wegen anwachsender Gemeinde, da die Reformation noch nicht völlig eingeführet war, einen absonderlichen Gehülffen gehabt haben. v. *Zader*. Chron. MS. l. 2. c. 5. und *Seckend.* l. c. l. 3. sect. 25. §. 96.
- 3) *Georgius Amandus* A. 1563. Nach ihm sehen einige Nachrichten: (Matthæum *Deihart*, so A. 1576. nach Punschrau gezogen seyn soll.)
- 4) *Johannes Fortzsch*. (oder *Fortis*) von Eisenberg A. 1582. muß bald hierauf weggezogen seyn, wohin? ist unbekant. Doch er kam A. 1590. nach Keußchen endlich A. 1593. nach Erossen.
- 5) *Johann Lochmann* von Lauen aus Schlessien A. 1583. kam nach Sckenditz ins Mörseburgische.
- 6) M. *Theodoricus Faber* aus Naumburg A. 1586. kam A. 1599. nach Klein-Jena, und ist muthmaßlich, daß er ein Sohn M. *Henrici Fabri*, Rectoris an der ehemahligen Kloster-Schule zu St. Georgen, mag gewesen seyn, dessen Kindes-Kind M. *Joh. Faber* Pfarrer zu S. *Othmar* gewesen ist. v. mein Numburg. Liter. p. 40. Ihn betraff A. 1591. im Monat Aug. nebst dem Stadt-Ministerio die Verfolgung der Crypto-Calvinisten, also daß er weichen mußte, und auch zu St. Moritz kein ordentlicher Gottesdienst biß Michaelis gehalten werden konte.

- 7) Christophorus *Hartwig* von Bürgel A. 1599.
- 8) M. Henricus *Zinn* ein Hesse, A. 1603.
- 9) M. Christophorus *Schirmer*, von Schmalckalden A. 1621.
- 10) *Vitus Köller*, aus Naumburg A. 1642.

Von ihm lese ich, daß ihm oft harte Krankheiten zugestossen, habe auch keine Leibes-Erben hinterlassen und war in der Leich-Pre-
digt seines Ehemweibes, Marien gebornen *Leiderin*, die er A. 1648.
geheyrathet. Es ist aber dieselbe als Wittbe A. 1653. in 24ten Jah-
re ihres Alters meines eignen seel. Vaters andere Ehegattin wor-
den, welcher gedachte Predigt über Ps. XXX, 11 12. 13. von *Abrahamo Avenario*, bey ihrem A. 1665. erfolgten Tode gehalten, zu Alten-
burg drucken lassen.

- 11) M. Cunrad *Bertram*, aus Naumburg A. 1652. war ein Bruder
D. Caspar Bertrams Pakt. Primar. und Scholarchz der dem Vater
gleiches Namens in diesem Amte gefolget. Von dieser Familie S.
Joh. Georg *Bertrams* Lüneburgische Kirchen-Historie p. 728. wel-
cher allda D. Sixtum, den Bruder obiger beyden, Pastorem Zor-
bigenfem nennet, so aber falsch, dieweil er diese Vocation nicht
acceptiret hat. v. M. *Ältesten* Nachrichten von der Stadt Zörbig
p. 206. conf. mein Numb. Liter. p. 88.
- 12) M. Jo. Caspar *Bertram*, ein Sohn des vorigen, A. 1669. Wurde
hernach in hiesiger Stadt-Kirche Anno 1681. Diaconus und starb
A. 1699. M. Febr.
- 13) Georgius *Wirlicenur*, von Buchou aus Ungarn A. 1681.
- 14) M. Augustus *Löwe*, von Osterfeld, A. 1694. so diesem Amte an-
noch unter göttlichen Seegen vorsethet.

Not.

Ob allhier in Naumburg ein gewisses Nonnen-Aloster gestan-
den solte zwar so scheinen, besonders aus einem gewissen Briefe, welchen
der bekante Caspar von *Schwendfeld* A. - - an sie abgelaßen hat.
Es ist derselbige nachzulesen in denen *Unschuld. Nachrichten* A. 1715.
p. 758. Jedoch weil unbewußt ist von welchen Orden oder um welchen
Plaz und Gegend dasselbige eigentlich gelegen gewesen sey, so wird dar-
hin gestellt, ob er nicht ein ander Naumburg gemeinet habe, indem sich
zwey Städtgen dieses Namens in Schlessien befinden.



Miscellan.

Einige das zwischen Raumburg und Leisnberg in Osterlande gelegene Städtgen Schölen betreffende Nachrichten.

Die Stiftung der Probsten.



Abon ist zu lesen das Chron. Pegav. in App. mit diesen Worten: *Bertha* a) *de Morungen*, filia *Wiperti* Marchionis obiit A. 1143. b) Fuit autem *Morungen* in bonis *Wiperti* ut notum est ex hæreditate materna. Hæc *Bertha* *Præposituram* in *Schölen* in honorem B. Virginis *Mariæ* fundavit & fatis abunde dotatam *Ecclesiæ* c) *Pegaviensi* à patre *Wiperto* extractæ incorporavit. conf. *Albin.* in geneal. Comitum *Leisnicens.* a majoribus *Wiperti* Com. *Groicensis* deducta. f. 30.

Ablatz

- a) Einige Historici machen diese *Bertham* zu einer Gemahlin *Dedonis* *Marggraff* zu *Landsberg*; andre zu einer Gemahlin *Geronis* *Marggraff* zu *Lausnitz*. Diese Differentz hat in einer zwiefachen Stammtafel weiter angemercket:

Manlius in Comm. Rer. *Lusat.* l. 2. c. 25. f. 185. edit. *Hoffmann*, in *Scriptor. Lusat.*

- b) In den Chron. Mont. Seren. f. 27. edit. *Hoffmann*, stehet diese Nachricht: Eodem anno (es gehet aber A. 1144. vorher) obiit

E 2

Bertha-

Berta Comitissa uxor *Dedenis* Comitris fratris *Conradi* Misl. & O. rient. March. 17. Kal. Jun. Wiewohl das Calendar. Pegav. noch ein anders und zwar oben gedachtes Jahr sezet nemlich:

Berhta Cometissa filia *Wieperti* Marchionis an. Do. MCXLIII. XVII. Kal. Jun. v. *Menken* Script. Sax. T. 2. f. 131.

- c) In Chron. Marchionum misiens. bey *Ludwig*. T. 8. Reliqq. MSS. p. 193. stehet diese Nachricht: *Berta* uxor sua (nemlich *Dedenis*) preposituram in Scolen in honorem beate virginis *Marie* fundavit & satis habunde - dotavit, quare ecclesie *Pigaviensis* fundacione sui patris incorporari procuravit, & hodie ab eisdem monachis possidetur. (Der Autor lebte gegen A. 1346.) conf. *Menken* Script. Saxon. T. 2. Præf. N. 6. & f. 382.

Ablass a) vor die Kirche allda.

*) Der etwas unleserliche Eingang enthält die Namen von 10. Cardinälen/denn folget dieser Inhalt/ wiewohl einiger Orten mangelhafft/ indem die Buchstaben bleich und vergriffen gewesen:

S-Romane Ecclesie Cardinales universis & singulis preces sanctas indicturis salutem in Domino sempiternam. Matri gratiose et si nequeamus debitas condignasque laudes & gratiarum actiones impendere, coelo enim altior est & abyssus superior ad cujus magnitudinem vox - - cum nec angelica suis ineffabilibus meritis - - preconia inferre sufficiat, cupimus tamen eandem coeli Reginam secundum operas Angelorum ex - unigenitum Dei filium mundi peperit salvatorem Dominum nostrum Jesum Christum omni amplitudine & integritate devotionis venerari & ad ipsius virginis reverentiam a quovis in locis suæ commemorationi dedicatis tanto frequentius visitari, quanto se noverint uberius spei copiosiorisq; gratie prerogativa munitos. Cupientes igitur ut parochialis - - & *Marie virginis* in opido *Skolen* Num - - - Ecclesia congruis frequentetur ho-

honoribus & in ipsius structuris & edificiis debite reparatur de libris calicibus luminaribus aliisque ornamentis ecclesiasticis divino cultui necessariis augmentetur, conservetur & manuteneatur fidelesque eo libentius devotionis causa confluant, ad eandem - - - reparationem, conservationem & manutentionem - - - manus promptius porrigant adjutrices quo ex hoc ibidem dono cœlestis gratie uberius conspexerint se refectos de omnipotentis Dei misericordia & Beatorum *Petri & Pauli* Apostolorum sancte confisi omnibus & singulis Christi fidelibus utriusque sexus vere pœnitentibus & confessis, qui dictam Ecclesiam in *annunciationis* prefate virginis, ferie tercię proxime post Pentecosten & sanctę Barbare virginis & *Martini* et sancti Johannis Euangeliste nec non ipsius Ecclesie dedicationis festivitatribus & diebus a primis vesperis usque ad secundas vespervas inclusive devote visitaverint annuatim & ad præmissa manus, ut præfertur porrexerint adjutrices, nos Cardinales & quilibet nostrum pro se pro singulis festivitatribus & diebus - - quibus id fecerit *centum dies de injunctis eis penitentiis* in Domino relaxamus - - - perpetuo futuris temporibus duraturis. In quorum omnium & singulorum fidem testimonium præmissorium ad humilem supplicationem Delect - - - venerabilis Domini Guntheri de *Bü-naub*) de nobili & militari - - parente procreati sanctissimi Domini nostri Papæ - - - Neoburg - - Ecclesie Canonici perappensionem olitorum sigillorum jussimus & fecimus literis communiri, anno nativitate Domini 1470. die vero XI. mensis Octobris Pontificatus *Sixti* divina providentia Papæ Quarti anno quinto.

Brunus.

- *) An den Händen dieses Brieffs sahe man das Kaiserliche Wapen: Denn des Pabsts, darinnen ein geflochten Keiß:

eines mit 3. Löwen eines mit 3. Cronen: an einer Seite das Bild Maria mit dem Jesus Kinde dafür einer in eines *Canonici habit* kniet / in gleichen an der andern Seite ein Weib in der Hand eine Kirche haltend nebst ihren Wapen.

- a) Fast eben dergleichen Ablass S. in Unschuldigen Nachrichten ad A. 1717. p. 527.
- b) Günther von Bünau findet sich in der Matricul des Naumburgischen Stifts noch A. 1482. als ein *Canonicus* und muß ohne Zweifel die Kirche zu Seßlen entweder reparirt oder wie sie annoch stehet / errichtet haben.

Hieraus veroffenbahret sich / daß zu Seßlen anfanglich eine kleine Stifts-Kirche / einem Kloster gleich / errichtet und von dem Abt zu Pegau mit einem a) Präposito und gewissen Ordens-Personen / zu Verwaltung des Gottes Dienstes / versehen worden. Dahero geschiehet es / daß der Pfarrer allda / der vor andern Pfarrern so eben nichts voraus hat / dennoch bis iezo Probst pflegt genennet zu werden. Also war zu Eisen / in Weissenfelschen bezirk / ehemahls ein feines Kloster / welchem auch ein Probst vorgestanden / davon der Pfarrer annoch den Namen / Probst / hat. Doch mag *Vulpus* in Gedächtn. von Weissenfels ed. 1674. sect. 5. den *Pertuchium* entweder nicht / oder nicht recht P. 1. Chron. Port. p. 26. gelesen haben / wenn er *Luppoldum* vor einen A. H. 40. allda gewesen Probst angiebt; denn er war es vielmehr in Kloster Lausnitz bey Eisenberg.

- a) v. du Fresne Glosar. lat. sub. P. f. 430. *Præpositus* i. e. cellæ s. Obedientie monasticæ ab Abbazia dependentis Praefectus. Wiederum: *Obedientia* i. e. præposituræ, cellæ, grangie a monasteriis dependentes, quod monachi ab Abbate illuc mitterentur, ut eas deservirent. v. Schmid. lex. Eccles. min. p. 151.

Die

Die Namen einiger Pöbste unter dem Pabstum wie auch der Capellanen.

Diese hat uns sonderlich conserviret das Calendarium der Pegauschen Mönche / welches in *Menken. Scriptor. Saxon.* T. 2. f. 118. aus dem MSS. ans Licht gestellet und nachzuschlagen ist. Dasselbige gehet bis in das 15te Seculum, massen Ordens Personen darinnen stehen / welche A. 1463. gelebet haben. So werden nun darinnen angeführet.

Johannes Sitwitz presb. & mo. n. congr. prepositus in *Scolen* II. Kal. Febr. und zwar f. 120. Und in einem A. 1452. wegen des Pegauschen Abts *Stephani* versertigtem Instrumente steht er unter den Zeugen mit diesen Worten: Johannes Sitwitz prepositus in *Schölym* cum aliis fratribus conventus. Wobey zu wissen, daß dieser und andre, welche hier folgen, Benedictiner Ordens gewesen seyn / den eben darinn heißen sie mit abbrevirten Worten: m. n. c. d. i. monachi nostre congregationis, indem auch die Pegauschen Brüder Benedictiner waren. v. *Menk.* l. c. f. 109.

Theodericus sac. & mo. n. c. preposirus in *Zcolen* i. e. sacerdos & monachus nostre congregationis. V. Id. Jun. v. f. 134.

Nicholaus sac. prepos. in *Scolen. occisus* V. sol. annuatim in Obertiz. XIX. Kal. Jun. Man siehet aus diesen erhabnen solidis in obiger Schrift, daß dieser Probst ein Wohlthäter müsse gewesen seyn, ingeichen die Art seines Todes v. *Menk.* l. c. f. 153.

Henricus, Dieser kömmt für in einem Diplomate des Pegauschen Abts Alberti von A. 1323. Ind. VI. mit diesen Worten: Henricus prepos. in *Scolen*, v. de *Ludwig* Reliqq. MSS. T. 2. f. 269.

Albertus sacerdos Capellanus in *Scolen* Kal. Aug. bey *Menken* loc. cit. fol. 139.

Ulricus, Capellanus in nur sehtgedachten Diplomate von Anno 1323.

Einige alte Besizer des Orts.

Daß Gümther von Bünau A. 1470. allhier seinen Sitz gehabt, ist aus obigen Ablass-Brieß offenbahr / auch bekannt

kannt/ wie dieses Geschlecht bis in das 17te Seculum alhier verblieben ist. Heinrich von Bünau zog A. 1461. mit H. Wilhelm z. S. aus Schölen nach dem H. Grabe.

Vorher aber saß alhier A. 1288. Heinrich von Lunigsfeld/ welcher sich sonderlich damit meritirt gemacht / daß er die Capell zu St. Georgen zu Nauenhäyn zur Pfarr-Kirchen gemacht. Annoch A. 1334. hatte daselbst der Pfarrer zu Geithen die Ministerialia, wie aus einem MS. die Familie derer von Maltitz betreffend erschen habe.

Das Palatium Provinciale in der Nachbarschaft.

Unweit Schölen befande sich ehemals ein so genanntes Palatium provinciale oder Gerichts-Hoff. Wie denn Henricus illustris Marggraff zu Meissen A. 1253. an diesem Orte als Volcmar von Camburg dem unweit Eisenberg gelegenen Nonnen-Kloster Lausnitz gewisse Güter vermachet und zugeschlagen hatte/ seinen Willen und Confirmation dazu ertheilet haben soll. v. Horn. Henr. Illustr. p. 281. seq. allwo ich dieses lese: Cum prope Zcolin in provinciali palatio præsideret (teste Rudolpho in Goth. Diplom.) Volcmarus de Camburg monasterio Lausnitz bona quædam legabat, quod ille (nemlich Henricus Illustris procul dubio speciali præcepto ratum habuit.

Brand-Schaden.

Paul Langius der bekannte Benedictiner im Kloster Posau ben Zeiz meldet in seinem Chron. Numburg. (welches mit dessen Cizenfi nicht zu vermengen und nun erstlich aus dem autographo ans Licht gegeben/ und denen Mentschischen Script. Saxon. T. 2. einverleibet ist) und zwar f. 99. daß A. 1536. unterschiedene Mordbrenner in Bettlers habit Teutschland durch

durchzogen seyn und grossen Schaden verübet haben/ gestalt sie auch/ als sie das benachbarte Osterfeld anlegen wollen/ verjaget worden. Gleich darauf schreibet er: Per idem tempus *Schölen* oppidulum una cum Ecclesia & Castro ejus totaliter hostili igne conflagratum est. Woraus man ersiehet/ daß das erstere Kirchen-Gebäude alida längst verwüestet sey/ daherö auch die Trüderä des Schlosses vor nichts anders als Warzeichen eines nach diesem Brande renovirten/ in folgenden Zeiten aber (da der Ort noch mehr gelitten) von neuem eingestürzten Baues zu achten seyn/ ob wohl dem Ansehen nach solches Castrum in den alten Zeiten wenigen in der Nähe mag nachgegeben haben.

Bischoffs Henricia) zu Naumburg Ab-
laß b) vor die Kirche zu c) Taucha von A. 1477.

Henicus Dei & Apostolicæ sedis gratia Episcopus Ecclesiæ *Numburgensis* publice profitentes recognoscimus, quod omnes & singulas indulgentias a Reverend^{mis} in Christo Patribus ac Dominis Sanctæ Romanæ Ecclesiæ Cardinalibus supra dictis ad Ecclesiam parochialem OO. Sanctorum in villa *Tucha* nostræ Diœceseos modo & forma præmissis datas autoritate nostra ordinaria admittimus, approbavimus, ratificavimus ac confirmavimus eas quoque præsentis Dei nomine admittimus, approbamus, ratificamus ac confirmamus nostras solitas ac consuetas quadraginta dierum indulgentias diebus modo & forma ut proferunt adjacentes. In cujus testimonium has literas nostras sigilli nostri fecimus munimine roborari. Datum ex castro nostro *Zeititz* anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo die vero XXV. mens. Jun.

(U. Th. Bloß. Hs.)

§

c) Was

- a) War *Henricus II.* sonst unter den Bischöffen der XXVI. oder XXV. wie Paul. *Langius* rechnet. v. ejusd. Chron. Numb. f. 48. in *Menk. T. 2. Script. Sax.*
- b) Auf diesem Brieffe liest man von aussen diese Worte:
 A papa sunt plenarie indulgentie, uti etiam cæterorum annorum.
 A Cardinalibus 100. dierum: ab Episcopis 40. dierum.
 E. F. P. T. scripsit.
- c) Der Pirnische Mönch gedenket daran wenn er seht: *Taube Slos* und *Stettlin* in Meissen czwischen *Leipcz* vnd *Turgawe*. v. *Menk. loc. cit. f. 1603.*

Vergleich einiger Dorffschafften wegen gewisser Zinsen und Triffen.

Ego *hermannus de oberdorff* advocatus Dni Episcopi *Bambergensis* in a) *Schidingen* recognosco literas præsentēs, quas Dñs Bûdhas plebanus in *Karlstorpe* (*Carls-Dorff*) & Dns *albertus deglina* senior de *trebestorpe*, *hermannus*, *hinricus*, vrowinus asserunt juramento eorum, quod hæc compositio facta sit inter illos de *calcendorff* & *Steygere* illi autem de *calcendorff* - - - duas - - illis de *Steygere*, unam michaelis, alteram martini. si autem habuerint - - literas patentes Dni Abbatis de *reystorf* mox illis de *Steygere* detur pecunia jam - - - ac etiam convertatur cum consilio amborum in usum ecclesie - - - in *Steygere* et de cera - - - annuatim. dum autem de *Steygere* pascunt gregem & equos eorum in pascuis eorum unum diem posth - - - alt - - de *calcendorff* super - - dederunt illi de *calcendorff* quatuor urnas servisie, de *Steygere* autem duas. Si autem eorum - - - contradiceret plaustrum servisie dare non negaret. hæc autem omnia placitata fuerunt ac - - - inferiorem *riglina* in spatio quod dicitur *anger*. presente *hieronymo bilugh* & *hermano conelense*. ut hæc firmius sint feci sigillo meo

meo roborari. Datum *schidige* anno Dni MCCCVII. sequenti die Gertrudis. testes autem sunt *thomas de oberndorf*. *Johannes de glina*, Walich, butiz & alii quam plures.



- 1) Burgscheidung gehörte unter den Bischoff zu Bamberg, welcher seinen Voigt hielte. So schreibt von Kaysar *Henrico* besonders Hoffm. l. i. Annal Bamb. §. 67. Inter *Schidingum* oppidum & castrum ac *jur advocatia* cœnobii *Rhegensdorffensis* (*Reinsdorff*) ad *Onestrudem* annem ecclesiæ suæ ita firmavit, ut eam adhuc hodie respiciant & hoc provinciales *Thuringiæ* comites, illud vero *Anhaltini* principes ab Episcopo *Bambergi*. in feudum accipiant &c. &c. *Hoffmannus* schriebe gegen 1595. vid. *Ludwig Script. Bamb. fol. 43.* auch *Sagittarius Antiqq. Regn. Thuring. lib. 2. cap. 12. §. 17. pag. 277.* Wenn *Scheidung* von diesem Autore so gar oppidum genennet wird, so ist zu wissen, daß der Ort ehemahls es wahrhafftig in 8ten Seculo und sehr volkreich und vermögend gewesen, ist aber durch den fatalen Krieg der *Franken* und *Sachsen* verwüstet worden, und sind die Einwohner

ner mit ihren Gewerbe nach dem Flecken Erpissfurt (Erffurt)
gezoget v. Cranz. Saxon. l. i. c. 31.

* *

Henrici III. Imperatoris Lehn- & Brieff über Weissenfels.

IN nomine Domini feliciter Amen. Nos *Henricus* divina favente clementia Rex Romanorum tenore harum publice profiteamur, qualiter nos ob petitionem, fidem, sapiuscula servitia & Antecessorum nostrorum promissa, *Friderico* Palat. Comiti Dominatum exheredatam *Vyczenfelce* cum castro vicoque adjacente & omnibus villis *attinentibus*, agris cultis & incultis, pratis, sylvis, *montibus*, vallibus, specubus, aquis, piscationibus, *venationibus*, aucupiiis, lapidicinis arenis & argillis, *judiciis*, censibus, tributis, teloniis, aliisque omnibus & *circuitis*, quocunque nomine censeantur vel. cujuscunque generis commoda aut regalia, si supersint vel supervenerint, eidem fideli nostro jure contulimus feudali, sicut *Eccardus* superioresque possedere, iisdemque usi sunt & debuerunt. Dantes sibi presentes literas Majestatis nostrae Regiae sigillo roboratas in testimonium super eo. Dat. *Fuldae*. Fer. 6. post Natal. Domini nostri Jesu Christi 3. Kal. Jan. A. D. 1048. In dict. l. regni nostri an. IX.

Das angehengte Siegel präsentiret einen schwarzen Adler
im grünen Felde. conf. P. *Albin*. Chron. Misa.

*



*

Historische
Beschreibung

des vormahls berühmten
Nonnen-Klosters zu Rosleben
in Thüringen /

Mit verschiedenen bisher verborgen gelegenen Di-
plomatibus und beigefügten Anmerkungen
bestätiget /

welcher am Ende angehängt ist
des sel. Herrn Christiani Junckeri,
Direct. Gymnas. Fridericiani zu Altenburg / A. 1711.
zu Eisenach publicirtes Programm
De Fatis Scholae in Coenobio
Rosleben in Thuringia

wie dieselbige abgefaßt hat
IO. MARTINVS SCHAMELIVS.

Naumburg / 1729.
Verlegt Johann Christian Martini.

Monasticam vitam
necessitas invenit,
religio aluit,
superstitio ditavit.

e. *Hildebrand.* de Religiof. p. 24.





Kurze Historische Beschreibung des ehemahligen Nonnen-Klosters zu Rosleben.

§. 1.

Sieht dieses Kloster niemals in den alten Zeiten einen Ruhm erlangt / so ist es unstreitig auch in denen neuern geschehen / als dasselbe nach der Reformation des seligen Lutheri in eine feine Schule verwandelt worden und daher wohl verdienet in dem Gedächtniß der Nachkommen erhalten zu werden.

§. 2.

Der Name des Ortes wird in den alten Urkunden verschiedentlich geschrieben / als: a) Rostleben, Rostenlebe, Russlewe, Rusteleybi, Rusteleiben. u. s. f. Heutiges Tages schreibt man denselbigen meistens nur Rosleben oder Rosel. v. A. der Thür. Chron. ed. Leipz. 1725. p. 329.

§. 3. Es

a) Daß dieser Name seinen Ursprung von den Slaven und Sorben her habe / dessen Zeugniß ist die Endigung *leben* oder *leben!* darauf
 2
 sehr

sehr viele Orter anderweit und in dieser Gegend hinausgehen. z. E. Aschersleben, Eisleben, Wendleben, Gardisleben, Memleben, Olbersleben, Oldisleben 2c. 2c. Denn diese und noch einige Endigungen der Worte sind eben aus der Sprache dieser Völker herzuleiten, als welche sich in diese Landschaft eingedrungen haben. S. Junders Geogr. der mittlern Zeiten p. 51. 176. 519. Sagittar. Antiquit. Duc. Thur. p. 298. Was aber der Name *Rufleben* eigentlich heißen solle, wäre weiter zu untersuchen. Bey nahe scheint es, das Wort, *Rust* oder *Ruste* sey mit eines kleinen Buchstabens Aenderung so viel als *Rast* d. i. Ruhe, S. unter andern das Chron. Rychn. in *Leibnitz* Script. Rer. Brunsw. T. 3. f. 45. Die *Sylbe leben* oder *leben* ist bekantermassen in Sorbischer Sprache so viel als ein Haus, Städte u. d. g. Also heisset *Aschersleben* so viel als des *Aschenas* Haus oder Tempel v. Lucz Graffen Saal. p. 75. Demnach würde *Rusteleben* eben so viel heißen als *Ruheleben* oder *Ruhehaus*, wie etwa auch ein *Rustenberg* bekannt ist. S. Schneiders Saxon. p. 219. Junder l. c. p. 64. Bleibet es aber bey dem Namen *Rosleben*, welcher von den Rossen hergenommen ist, so bedeutete derselbe so viel als ein *Rosshaus*, indem solche zumahl in der güldnen Aue gezogen und auch die Thüringischen Pferde von dem Römischen Scribenten des 5ten Seculi Flav. *Vegetio* Renato gelobet werden. conf. C. Abels Sächsl. Alterthum c. 2. §. 23. p. 434. Doch wir machen von dieser Benennung keine unnöthige weitläuffigkeit.

§. 3.

Es liegt aber derselbe in einer kleinen Anhöhe und zwar einer sehr schönen Gegend, nemlich bey dem Eingange der so genannten a) güldnen Aue in Thüringen unterhalb des Schlosses Wendelstein gegen Norden, in dem Angesichte des Städtgens Wiche und hat vor sich vorbey fließend die so genannte b) Unstrut, welche ohne diß das Thüringer Land durchströmet, also daß dieses Kloster eine vortreffliche und angenehme Aussicht hat.

§. 4. Die

- a) Die **Göldene Aue** / Latein. *Guldenavia*, ist ein herrlicher Strich Landes in Thüringen, eben und lustig gelegen, aus lauter Frucht- baren Aeffern, anmuthigen Wiesen und Feldern bestehend, daran gegen Mittag und Mitternacht Waldungen und Berge stossen. Der selige Leuckfeld mahlet sie als einen menschlichen Leib ab, daran **Wallhausen** und **Brücken**, so zu reden, der Unterleib und Füße, **Kelbra** das Herz und **Herzingen** das Haupt ist. v. **Beschreibung der Stadt Kelbra** p. 6. Sie erstrecket sich aber von **Kelbra** Mittagwärts bis in diese gegend herab und wird vermeh- det, daß **Graff Botho von Stollberg**, der dieses Land besaß, als er Anno 1494. von seiner Wallfahrt aus dem gelobten Lande wie- der heim kommen war, und gefragt wurde, wie ihn dieses Land gegen jenen ichs ruinirten gefalle, geantwortet habe: **Dich nehm ich mein Land, die göldne Aue genant, und will einem andern das gelobte Land lassen.** v. **Zeitsuchs. Stolbergische Hi- storie.** p. 47. aus **Lutheri T. 9. Altenb. f. 37.**
- b) Dieser Fluß **Unstrute** oder **Unstrut** laufft Mühlhausen, Langen- Salza, Sachsenburg und Freyburg vorbei und fällt unweit von hier unter denen Nordwärts der Stadt gelegenen Weinbergen in die Saale. Er war die Gränze von dem alten Nordthüringen. v. **Junker l. c. p. 264. Albini Meissn. Chron. Tit. 24. p. 665.**

S. 4.

Die Besitzer von diesen Kofleben waren ohne allen Zweifel in den alten Zeiten diejenigen, welche dasselbe zu einem Stift und Kloster gewidmet haben. Und diese hei- ßen in denen bald benzubringenden Brieffen **Graffen von Wippera**. Gleichwie aber derselben Geschlechte vorlängst ausgestorben und in das Register derer *familiarum emor- tuarum* kommen ist, also will es schwer fallen eine gründe- liche Nachricht von ihnen zu geben. So viel ist wohl gewiß, daß sie ihren Namen von dem am **Harts** gelegenen Schloß und Herrschaft **Wippera** herhaben müssen, wie denn sol- ches noch heutiges Tages siehet und an den Fluß **Wipper a)**

gelegen ist. Es ist aber dasselbe A. 1440. an die Edlen Herrn von Querfurt ferner an die Graffen von Mansfeldt und A. 1579. durch Tausch an Thür- Sachsen kommen / so es abermahl wieder kaufflich A. 1604. an Adelige Besitzer ver- lassen b) haben. Jezo gehöret dieses Schloß unter das Hartz- Amt Rammelburg. Doch es finden sich auch c) Herrn / so sich von Kofleben geschrieben / mag seyn / daß sie vormah- len unter gedachter Herrn Graffen Hobeit allhier gewohnet oder Güter besessen haben. Was sonst der Autor der Thürin- gischen Chron. p. 329. meldet / als ob unser Kloster erst A. 1282. von Conrad von Wigleben gestiftet worden sey / läuft wie- der die klaren alten Kloster-Brieffe. Doch mag dieser Herr sonst ein Wohlthäter gewesen seyn-

S. 5. Aus

- a) Die Wipper entspringet im Hartz / zwischen Stollberg und Hartz- gerode an zwey Orten. Dahero heisset der eine die alte / die and- re die schmahle Wipper. Und eben diese letztere fließet vor dem Schloß Wipra und Mansfeld vorbe- nach der Saale. v. Leuckfeld Antiqq. Kaltenborn. p. 79. Albin. Weisnische Chron. Tit. 24. p. 667. und Beckman. Hist. Anhalt. 1. 3. f. 106.
- b) v. Frank. Histor. der Graffschafft Mansfeld c. 100. woselbst mit an- geführet wird / daß aus diesem Geschlechte die alten Sachsen ihre Landes-Herrn mit erwählet haben.
- c) So schriebe sich ehemahls der Probst zu Capellendorff in ei- nem Donation-Brieffe von Ao. 1363. Herman von Russeleben. Das Diploma stehet in Mönk. Scriptor. Sax. T. 1. f. 747. Wir selbst werden Diplomata unten anführen / darinnen Otto und Thilo de Russeleybin angegeben werden. Johannes de Russeleve stehet in ei- nem Donation-Brieffe A. 1270. bey Ludwig. Reliqq. Manusc. T. 5. p. 110. Doch es ist schwer zu definiren / ob solche Herrn nur hier gewohnet haben oder ob der Ort seinen Nahmen von ihrem Geschlecht her habe v. Guden. Syllog. 1. Diplomatar. Praef. p. 11.

S. 5. Aus

S. 5.

Aus diesem Gräfflichen Geschlechte waren demnach die Stifter unsers Klosters, und zwar hießen sie nach Inhalt der alten Briefe a) Ludewig de Wipere und dessen Gemahlin b) Mathildis oder Mechthildis. Ob ich nun wohl dieser beyden Stamm und Abkunft besonders zu erkundigen bemühet gewesen bin, so habe doch kaum c) zwey oder drey Graffen von Wipra auffspüren können, von welchen mir dennoch unbewußt, wie ferne sie etwa unsern Stiftern verwand gewesen seyn mögen.

§. 6. Die

a) Eines Ludovici de Wipperæ wird gedacht in einem Diplomate super venditione Abbenrod. in pago Hartingo, welches Ort sub mündiburdio eben dieses Ludovici gelegen war. Dieses hat gegeben Kayser Lotharius, ist datirt Goslar A. 1129. Id. Jun. v. Mader. Antiqq. Brunsw. p. 229. In einem andern Kayfers Cunradi III. dem Magdeburgischen Erzbischoff Firdericus gegeben super pactis cum Hartwico Comit. Dithmars. initis. Dat. Magdeburgi. A. 1145. stehen folgende Zeugen: Ludovicus C. de Lara, Libodo de Sancta. valla, Ludovicus, de Wipperæ, Hogenus de Mannesfeld. v. Tolner, Cod. Diplom. Palat. p. 44. Übermahl stehet in einem Diplomate darinnen der halberstädtische Bischoff Rudolphus dem Kloster Marien Zell ein privilegium ertheilet unter andern Zeugen auch Ludovicus de Wippæ, das Datum ist Halberstadt A. 1148. v. Ludvig. Reliqq. MSS. To. I. p. 4. Und in dem Chronico Pegav. bey Mader p. 260. liest man Ludovicus de Wipperæ, obiit A. 1152. und so schreibet auch das Chron. Mont. Ser. f. 40. ed. Hoffm. ad A. 1151. Weil nun unser Kloster um diese Zeit gestiftet worden, auch die Jahre in obigen Diplomatus so weit nicht von einander seyn, und etwa ein halbes Seculum betragen, so solte fast meinen, dieser mehr berührte Ludovicus sey eben unser Stifter.

b) Von dieser Mathilde oder Mechthilde hat seinen Nahmen das Dorff Mechthilrode oder Mathilderode, wie es in den alten Briefen geschrieben wird, und ist leicht zuschließen, daß es entweder von unser Mechthild erbauet sey, oder dieselbe sonst gerne alda gewohnt habe. Dasselbe lieget über dem Berge und Gehölze, so an das

Kloster stoffet gegen Morgen zu/ hat aber, ohne was etwa auf gewissem Mappen geschiehet, seinen alten Nahmen dieser Zeit einbüßet, indem es von der aldortichen Ziegelhütte pfleget Ziegelroda genennet zu werden. Obwohl nicht zu leugnen, daß der alte Nahme auch noch immer in den letztern Kloster-Rechnungen behalten worden. Also lese ich in Johann Müllers Klosterverwalters Rechnung von A. 1637. in dem Capitel von der Eichelmasse: Die Echern (oder Eicheln) sind verkauft worden nach Mechtildroda der Scheffel 4. gr. 6. pf.

- c) Es kommen nächst dem Ludwig von Wipera auch für Poppo und Cuno Sen. de Wipper, Gebrüder, ingleichen Timo de Wipper, welche durch Heyrathen mit dem Hause der Thüringischen Landgraffen verknüpffet gewesen seyn. Man kan es aus dieser Stammtafel ersehen:

Theodoricus March. de Wettin. † 1024.

Gem. Mechtild Filia Eccardi Eccartsberg.

Deffen vierdter Sohn war: Gero

Gem. Bertha, vidua cujusdam Popponis, (saget das Chron. Mont. Ser. f. 105. ed. Hoffm. Allein Tylich in Chron. Misi. bey dem Schannat Vindem. Litter. Coll. 2. f. 76. saget deutlich: Popponis de Wipra dessen Bruder Cono. sen. de Wipra gewesen sey. Cono obiit de Wipper & Thiedericus C. senior de Ameneslove, schreibt von ihm Chronographus Saxo ad A. 1120. in Access. Hist. Leibniz. p. 285.)

Der fünfte Sohn war: Cunradus Marggr. zu Landsberg.

Gem. Othildis von Kattlenburg.

Bertrada ihr Gem. Beringer
der Bruder Ludwig des Springers.

Cunigund deren Gem.

Timo de Wipra.

Hiervon ist nachzuschlagen Chron. Mont. Ser. I. c. woselbst in des Hoffmanni edition in den Script. Rer. Lusat. P. 4. f. 28. auch des Reineccii Stamm-Tafeln zu finden.

S. 6. Die

§. 6.

Die eigentliche Zeit von Stiftung dieses Klosters kan wegen ermangelnden Fundation-Briefes nicht determinirt werden. Weil aber die Päbstliche bald anzuführende Confirmation A. 1142. datiret ist / muß sie nur wenige Zeit vorher geschehen seyn. Ein alter aus der gegen Abend stehenden Kirchmauer ausgebrochener viereckter kleiner Stein / ist folgender massen bezeichnet:

Wunder t hoc vny
 ann. m. c. lxxv. r.
 W

zeuget von Vollführung / weiß nicht / ob nur dieses Theils oder des ganzen Gebäudes / oder sonst / fehlet aber das Jahr. Doch man hat mich bey Beschauung desselben berichtet / daß vor wenig Jahren der Stein / an welchen dieses Jahr gestanden / vorhanden gewesen und von den Mäuern unvorsichtig zerschlagen worden.

§. 7.

Es wurde aber gestiftet in die Ehre des H. Apostels Petri oder der beyden H. Apostel a) Petri und Pauli / und mit Kloster-Jungfrauen b) von der Regel des H. Augustini besetzt / welche sonst auch Augustiner Regulier Canonissinnen oder auch c) nur Chor-Jungfrauen sind genennet worden / woben d) man angemercket / daß ehemahls fast die meisten Frauen-Kloster in Sachsen mit diesen Orden besetzt gewesen seyn / und waren die Anstalten / sehr gut / als man annoch darinnen sich bemühet / vornehme Jungfräulein zu unterweisen und aufzuziehen.

§. 8. Was

a) Dieses ist zu erkennen aus denen vorhandenen Diplomatus, welche aber eben in Ausdrückung der benannten H. Apostel variiren.

Wir wollen hierbey die Päpstliche Confirmation anführen, welche das Kloster bloß Ecclesiam B. Petri nennet, und also lautet: Innocentius, Episcopus, Servus Servorum Dei dilectis filiis Petro, praeposito & fratribus Ecclesie B. Petri in Rostenleve tam presentibus quam futuris regulariter substituendis in P. M. Quoties illud a nobis petitur, quod religioni & honestati convenire dignoscitur, animo nos decet libenti concedere & potentium desideriis congruum impertiri suffragium. Ea propter dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, praefatam Ecclesiam, in qua Domino mancipati estis obsequio, sub B. Petri & nostra protectione suscipimus & presentis scripti privilegio communimus, statuentes ut quascunque possessiones, quacunque bona eadem Ecclesia in praesentiarum, iuste & canonice possidet aut in futurum concessione Pontificum, largitione Regum vel principum, oblatione fidelium, si-ve aliorum iustis modis Deo propitio poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus & illibata permaneant. Quicquid etiam Ludovicus & conjux ejus Matildis consensu heredum suorum eidem Ecclesiae legitime contulerunt, similiter confirmamus. Obeunte vero te, nunc ejusdem loci Praeposito vel tuorum qualibet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia preponatur, sed liceat vobis communi consilio vel pacti consilii senioris secundum Dei timorem B. Augustini regulam absque ullius contradictione eligere. Addentes etiam statuimus, ut ordo Canonicus secundum B. Augustini regulam perpetuis ibi temporibus inviolabiliter conservetur. Decernimus quoque ut nulli omnino homini liceat, praefatam vestram Ecclesiam temere, perturbare aut ejus possessiones auferre vel ablata retinere, minuire aut aliquibus vexationibus fatigare, sed omnia integre conserventur eorum, pro quorum gubernatione & sustentatione concessa sunt, usibus omni modis profutura. Si qua igitur in futurum Ecclesiastica secularive persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita si non satisfactione congrua emenderit, potestatis honorisque sui dignitate careat, eumque se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat & a sacratissimo corpore & sanguine Dei & Domini Redemptoris nostri Jesu Christi alienus fiat, suppetis autem eidem loco justa servantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi.

Christi, quatenus & hic fructum bona actionis percipiant, & apud districtum iudicem premia aeterna pacis inueniant. A. XICXLII. i. e. 1142.



Ego Innocentius Catholica Ecclesia
Episcopus N

† Ego Conradus Substitutus Episcopus N Ego Gregorius Diac. Can.
Divi Georgii Serg 7buchi N

† Ego Albericus Hostiensis Episcopus N
Ego Otto Diac. Card. Scribe orbi
ad vellum aureum N

† Ego Stephanus prænestinus Episc. N
Ego Guido Diac. Card. sanctor. Cosmi & Damiani N

† Ego Martinus Presbyter Card.
Sti Stephani N

† Ego Guido Sta. Rom. Eccl. indignus Sacerdos N

† Ego Stantius (Constantius) Presbyter
Card. H. Sta. Sawine N

† Ego Reinerius Presbyter Card. H.
Sti Petri. N

† Ego Guido presbyter Card. H. Sti Gregorii N

† Ego Thomas Presbyter Card. Ström
7 Pauli N

† Ego Cadaläus Diac. Card. in
Dominica N

† Ego Octavianus Diac. Card. Sti Nicol. in Carcere.

Das sub - mo - Gerardi Sec. Rom. eccl. Presbyteri Card. ac Bibliotecarii V. Kal. Mart. Indict. V. Incarn. Dñica. Ao. 1142. Pontificatus nostri Dñi. Inoc. P.P. 11.

Sinnewiederum wird das Kloster auch genennet Ecclesia beatorum Apostolorum Petri & Pauli in folgenden Diplomate

R
A

In nomine Domini Jesu Christi. Albertus Nobilis dictus de Hakeborn a) & Albertus suus filius omnibus hoc scriptum audituris salutem nunc et in perpetuum. Quicquid coram viris discretis & honestis rationabiliter ordinatur, scriptis & testibus, ut nunquam pereat, merito confirmatur. Hinc est, quod notum esse volumus omnibus hanc litteram visuris, quod nos Nicolao, filio Hermannii quondam de Rusteleybi dicti de Henstede, sui patris bona porreximus, ut est juris. Idem vero Nicolaus annos habens discretiores cum consilio & consensu suorum amicorum eadem bona nihil inde excipiens sed omnia simul & semel multis videntibus & audientibus nobis cum sua Matre rationabiliter resignavit. Quae saltem bona cum omnibus suis attinentiis tam in agris quam in arcis, tam in lignis quam in pratis Ecclesiae beatorum Apostolorum Petri & Pauli in Rusteley. pro XX. Marcis argenti a praedicto servo & Matre in usus sibi proficuos comparavit. Nos autem miserationis intuitu opera misericordiae intuentes praedictorum bonorum proprietatem nostrorum venia delictorum Ecclesiae beatorum Apostolorum jam praedictae pure tradimus, propter Domini insuper proprietatem bonorum Johannis in Rusteleybin dicti de Henstäd fratris Hermannii superius nominati Ecclesiae praefata nos dedisse recognoscimus in his scriptis. Hujus rei testes sunt hac videntes & audientes Theodericus praepositus in Rusteleyben. Johannes miles dictus Botebch & suus filius Ludolphus Viricus de Isleve & filius ejus Henricus, Theodericus de Ponleve Castellani in Helpede, Henricus de Helpede, Johannes de Nyendorp, & alii quamplures fide digni. Tylo miles de Potelendorp. Johannes & Henricus de Rusteleyben, Hermannus Plebanus de Nevere, Nicolaus Plebanus de Meintristorb Hermannus & Lambertus de Wedesendorp, (Wesendorff) Avunculi bonorum venditoris saepe nominati. Et ne nostris successoribus aliisque hinc dubietas oriatur, praesentem paginam nostri sigilli munimine jussimus roborari. Acta sunt hac in castro Helpede Anno incarnationis Domini 1293, in vigilia beatorum Apostolorum Symonis & Juda.

(L. S.)

- (a) Das Geschlechte derer von Hakeborn floriret annoch unter dem Magdeburgischen Adel, welches vor Zeiten Gräffliche Dignität besess

befessen hat, wie unten S. 9. aus einem besondern Diplomate zu ersehen seyn wird. Das Stamm-Haus dieses Namens liegt eine Meile von Göttingen, nach dem Hackelwalde zu. Bruno von Lacedorn kommt vor in Kettneri Histor. Quedlinb. p. 66. Unter seinen Nachkommen haben Albrecht II. und Ludewig das Cistercienser Jungfrauen Kloster zu Hedersleben im Fürstenthum Halberstadt gestiftet. vid. Paulini Synt. p. 269. Diese Mechthild und Gertrud waren ihre Anverwandtinnen. vid. Leuckf. Antiqq. Kaltenb. p. 106. & Groningg. p. 258.)

b) Ob wohl im vorstehenden Päpstlichen Diplomate keine sorores oder filiae, sondern fratres benennet werden, so nennen doch die andern Diplomata alle beständig das Kloster conventum sanctimonialium, weiß also nicht, was an dieser Differentz Ursach, ob das Kloster erstlich etwa mit Chor-Herrn und dann mit Jungfrauen, oder anfangs mit beyden zugleich besetzt gewesen sey, woran aber zweiffle. Vielleicht findet hier statt, was anderweit Leuckfeld in Antiqq. Kaltenburg. p. 19. schreibt: Von der Fundation an (nemlich des Klosters Karlenburg) findet man allezeit in den alten Brieffen der Manns-Personen gedacht. . . Dahero vermuthlich, daß entweder die ersten Besitzer dieses Stiffts lauter Canonici regulares gewesen, worauf hernach Canonissen erfolgt, oder es müssen einige Stiffts-Personen beyderley Geschlechts zugleich eingeführet seyn ic.

c) Diese von ihnen Leuckf. Nachr. von Kloster Marienborn p. 50.

d) Paullini in seinen Notis über das Decretum Synodi Mogunr. schreibt hievon also: Pleraque veteris Saxoniae Monasteria hujusmodi sanctimonialium canonice viventium erant, welches er mit Exempeln bekräftiget. Vorher heisset es: inclutum ea tempestate (im IXten Seculo) hoc vitæ genus in Franciam & Germaniam passimque mentio fit monasteriorum sanctimonialium, puellarum, sororum, Canoniarum &c. Wiederum: In his sanctimonialium collegiis erudiebantur illustrissimæ puellæ. Vid. ejusd. Synt. Rer. Germanic. pag. 482. S. 8.

Die Kloster-Kirche (wie man annoch sieht) war ins Kreuz gebauet, schön und ansehnlich auch noch in ihren übrigen

gen Mauren. Vorinnen gegen Morgen oben an der Decke über dem hohen Altar die heilige Dreyfaltigkeit abgemahlet steht/ unter welcher die Worte des 84ten Psalms v. 12. doch mit neuerer Schrift zu lesen. Seit dem Brande A. 1688. lautet man zu dem Gottesdienste in das Theil gegen Abend/ so hierzu aptiret worden/ mit einem von Hr. Fridrich u.a. von Witzleben dahin verschafften und mit einem Dächelgen versehenen gegen Morgen stehenden/ Glöckgen ein/ wie der Abriß forne am Titel dieser Schrift weist. Was sich für Capellen oder andere Heiligtümer/ allhie befunden/ ist unbekannt. Doch ist annoch an denen Ruderibus der alten Kloster-Kirche/ so eine Capelle (wie der Abriß auf dem Titulblat zeigt) wahrzunehmen. Es wird auch der Capelle S. Petri gedacht in einem a) Diplomate, über einen Tausch zwischen dem Kloster und einem von Hackeborn. Die b) Kirche aber St. Johannis und St. Ludigers mag in dem Orte selbst zu suchen seyn: Allwo anjeko eine schöne neu aufgeführte Pfarr-Kirche zu sehen ist.

§. 9. Mit

a) So lautet es aber:

In nomine sanctæ & individue Trinitatis. Cum sit utile & necessarium, ea, qua ad profectum Ecclesiarum pie & rationabiliter conferuntur, scripto confirmari, ne qua in posterum oblivionis nebula valeant obscurari, proinde notum sit omnibus, quod ego Albertus de Hakeburno consensu Filii mei Alberti recepi in concambio ab Ecclesia B. Petri in Rusteleve tres mansos sitos in villa Trege --- solventes duo talenta & dimidium pro quibus contuli, eidem Ecclesia duos mansos & dimidium in villa Rusteleve. Recepi nihilominus ab ipsa Ecclesia unum mansum situm Cristede solventem XV. Solidos, pro quo restitui aream & domum lapideam contiguam Capelle B. Petri in Rusteleve. Præterea recepi ab ecclesia memorata duos mansos sitos in villa Deliz solventes XVI. solidos, pro quibus rependi unum mansum in Rusteleve solventem XVII.

XIII. solidos & tria jugera impensione duorum solidorum. Item in praedicta villa Rusteleve dimidium mansum Bozani, qui ipsum in feudo tenebat cum area praefata Ecclesiae assignari, pro quo recepi unum mansum situm Alterode solventem V. solidos duos quoque mansos & dimidium, & pratum Suckenthorp cum V. areis precio IX. & quinque marcarum a me & a filio meo Alberto saepe dicta Ecclesia redemit, & villam Suckenthorp cum omni jure praeter mansum & dimidium. Consuli quoque eidem Ecclesiae in ipsa villa Rosteleve mansum quem Wernerus in feudo tenebat, & mansum quem Rodengerus & Adelheidis vidua jure feudali possidebant, & centum V. jugera sylvae ad usus perpetuos ipsius Ecclesiae. Praeter haec obtuli Domino & praedicta Ecclesia mansum & dimidium in Rusteleve in memoriam Fratris mei Friderici & matris meae Cunigundis & praedecessorum meorum Ludovici, Meichildis, Ludovici Episcopi Berthe & Bernhardi, ita ut in singulis annis versariis conventus refectio ministraretur; Hujus rei testes sunt Henricus Abbas in a) Conradesburg, Thitmarus, Decanus in Merseburg, Hilleboldus & Hugo praepositi in Rusteleve, Berlagus plebanus in Hunlewe, Laii Guntherus & Thitmarus de Scafestede Erpo & Henricus de Rusteleve Hermannus & Guntherus de Alnstedt Theodericus Rufus & Bernhardus de Hackeborn & alii quam plures. Acta sunt haec Ao. incarnationis Domini 1209. Indict. VI.

(L. S.)

- (a) meminit hujus monasterii *Conradsburg Lang.* in Chron.) it. f. 79r. ed. Pistor. Struvius in sua edit. f. 1162. notat: *Becmannum* Anhalt. Hist. P. S. l. 3. c. 6. f. 386. mentionem facere loci cujusdam, quem eremita inhabitavit, *Conrads Bette*, dicti. *Langius* autem ait: in monte juxta *Hartonem* situm, non longe ab *Aschania*, nostra memoria, funditus deperit. Patres vero *Carthusienses* sparsa recollectisse & ordinem suum introduxisse. Conf. omnino *Leuckfeld* Antiq. Kattenborn. p. 103.) In Diplomate *Alexandri* praepositi in Monasterio *Tizelwe* A. 1236. dato legitur quidam *Fredericus* monachus de *Cunradesberg*. v. *Ludwig*. Reliqq. MSS. T. 5. p. 254.

b) Von diesen Kirchen geben folgende Diplomata Nachricht:

Das erste:

In nomine Sanctæ & individue Trinitatis. Heinricus, Senior miles, Heinricus Junior miles, & Ludolphus fratres, scire volumus, quod nos in villa Rusteleben duos mansos & septem jugera solventes duas sexagenas hyemalis & duas sexagenas æstivalis frumenti in decima, quæ de patria hereditate proprietatis nos titulo attigerunt, Ecclesia beati Petri in Rusteleben pro sexaginta libris puri argenti vendere curavimus Domino Alexandro ipsius Ecclesiæ tunc præposito, procurante. Nos vero Ecclesiæ memoratæ bona famæ odoribus excitati, & Christi ancillarum ibidem Deo famulantium devotionis opera intuentes, pro honore Filii Dei pro nostrorum venia peccatorum B. Johannis præcursoris Ecclesiam in præfata villa sitam, cum tribus mansis minus quinque jugeribus, ex quibus mansus & dimidius liber est a decima, pars reliqua decimalis cum dote Ecclesiæ & adjacente curia oleorum sive decima cum quatuor aliis Censualibus sive decima cum omni jure advocatiæ cum omnibus suis pertinentiis Ecclesiæ B. Petri in Rusteleben liberaliter contradidimus, debita libertate & nunc & perpetua-liter possidendam. Huic rei testimonium fecimus & sunt nobiscum testes Hermannus Abbas de Elberdestorf. --- Acta sunt autem hac anno verbi incarnati M. CC. LXIII.

Das andre:

* *

In nomine Sacrosanctæ & individue Trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum Imperator & Semper Augustus. Voti nostri ista summa est, ut in præsentis vite præclarum imperium formam circa se sua felicitatis in hoc tantum inveniat, ut Ecclesiæ Dei sub nostrâ defensione claris meritis floreant & ubique quietiori pace polleant. Hac pia & benigna voluntate Ecclesiam Dei, quæ est in Rusteleve, constructa in honorem B. Petri Apostoli imperatoria celsitudine protegendam suscepimus, quam omnino liberam perpetua lege pronuntiamus. Atque ut ipsius prædia & singula ad eam pertinentia absque omni impugnatione & distractione salva & integra de cætero permaneant, regia auctoritate mandamus. Sunt autem hæc, quæ subscribimus. In Rusteleve sit eadem B. Petri Ecclesiæ XIX. mansos & duas Ecclesias. Unam etiam in honorem B. Petri, alteram in honorem

rem Lüdigeri a) & praterea IX. Curias, quæ vulgo dicuntur Hofe-
 stede, & duas silvas ac tria prata. Trans aquam quoque in villa,
 quæ dicitur Sukenthorp habet dimidium mansum & Curiam & pra-
 tium. Praterea villa, quæ dicitur novale Domine Mathildis cum
 Ecclesia & Sylva & tota utilitate sua prædicta pertinet Ecclesie & do-
 minicale, quod adjacet illi villa. Ecclesia quoque quæ dicitur Hunn-
 leve & navale remigium & molendinum & portus ex utraque parte
 & pomerium trans aquam & villa quæ dicitur Sukenthorp cum Ec-
 clesia & tota possessione sua similiter prædicta pertinet Ecclesie, cujus
 possessionis summa hæc est, octavus dimidius mansus. In villa quæ
 dicitur Robeis habet Ecclesia B. Petri ia Rusteleve mansum unum
 in Ratmiersthorp, mansum unum, in Thelitz mansos novem & duas
 in Grevensthorp VIII. mansos, in Waldriskesthorp 3. mansos,
 in Burnstheide mansum unum, in Butzingeslebe X. solidos. Ut autem
 hæc in violabiliter absque alicujus persone magna vel parva impugna-
 tione perpetuo jure utilitati suæ Ecclesie subserviant, florentissimi im-
 perii reverenda auctoritate decrevimus & hujus rei gratia præsentem
 paginam sigilli nostri impressione corroboravimus adhibitis testibus,
 quorum nomina sunt hæc: Wicmannus Magatbeurgensis Archie-
 piscopus, Heinricus Dux Saxonie & Bavarie, Otto Brandeburgensis
 Marchio, Tidericus Comes de Wirbine, Heinricus Præfectus de Lizure
 Signum Domini Friderici Romanorum Imperatoris invictissimi.
 Ego Godefridus Cancellarius vice Christiani Moguntini Archiepiscopi
 recognovi. Acta sunt hæc Anno incarnationis Domini MCLXXIII.
 Indiæ, VII.

Regnante Domino Friderico Romanorum Imperatore gloriosissimo.
 Anno Regni ejus XXII. Imperii ejus XX. data Merseburg, VIII. Kal.
 Martii feliciter. Amen.

FR
 E
 R
 A
 L

(L.S.)

3 3

a) S.

- a) S. Lüdiger war Bischof zu Münster und soll der Autor seyn von der Historie des Lebens S. Sviberti, welche zu lesen in Leibnitz. Scriptor. Brunswic. T. 2. f. 143. 222. In des Langii Chron. Citiz. f. 1290. ed. Struv. (ed. Menck. f. 81.) wird er für einem Reises-Gelehrten des S. Kiliani nebst dem Columbano gehalten. Weiß nicht, ob es mit der Zeit-Rechnung zutrefte, massen Kilianus der Francken Apostel, auf Befehl Geilanz des Fränkischen Fürsten Gosberti Gemahlin mitten in der Andacht A. 688. des Märtyrer Todes gestorben. Der Jesuite Nic. Serarius hat dessen Leben beschrieben in Ludwigs Würzburgischer Historie f. 96. 384. Ingleichen einer von dessen Nachfolgern Alsfrius in Leibnitz. T. 1. f. 85. Alb. Cranzius, wenn er in seiner Metropol. l. 1. c. 5. f. 6. umständlich an ihn gedencket, saget er: Regio Phrisorum prædicatione illustrata D. Bonifacii Episcopi Moguntini multos jam habebat et emisit Christianos: inter quos et Ludgerum virum ab utero Sanctificatum, qui prædicationis Sancto officio tam ardentem incubuit ut merito Saxonum Apostolus & memoraretur & esset.

§. 9.

Mit Einkünften war das Kloster wohl versehen. Der Kaiserl. a) Confirmations-Brieff ziehet an 2. Kirchen / 18. Morgen-Landes und 9. Höffe oder Hoffstädte / 2. Hölzer und 3. Wiesen / so dasselbige in Noßleben besessen hat / so wird auch ausser andern vielen Gütern eben daselbst der Kirchen zu Mechtildrode und Sukendorp gedacht. Sonderlich gehöret hieher das Diploma des Halberstädtischen b) Bischoffs / unter dessen Kirchen Sprengel das Kloster gelegen war / allermassen darinnen die meisten perrinenz - Stücke benennet werden / also daß es die Stelle des Foundation-Brieffes verwähren kan.

§. 10. Auch

- a) Siehe dieses Diploma im vorhergehenden Paragrapho.
b) Dieses Diploma ist gegeben von Bischoff Othelrico oder Olrico, welcher

welcher A. 1181. verstorben ist. S. das Chron. Halberstad. in *Leibnitz* *Scriptor Brunsw. T. 2. f. 136.* Es lautet aber folgender massen:
In nomine Sanctæ & individue Trinitatis: Othelricus Divina favente clementia Halberstadiensis Ecclesiæ vocatus Episcopus. Quia multis modis evenientium rerum variatur inæqualitas & de instabilitate superest suspecta posteritas, idcirco quod modernis agitur temporibus, cautius est agendum. Et ut inconvulsam ratumque permaneat, firma & nodosa stipulatione roborandum. Noverit ergo tam futuri quam præsentis ævi sequela, quod Rustelevensis Ecclesiæ prædia in alimonia & stipendia Deo ibi servientium, fidelium largitate concessa, determinamus, in hac pagina, quatenus nobilissimi viri Domini Ludewici de Wipere & consuectus ejus Domine Mathildis, sanctissime & nobilissime semina, quæ ea contulerunt æterna memoria habeantur, & eadem Ecclesiæ Dei & nostræ auctoritate muniatur. Sunt autem hæc: In Rusteleve habuit Ecclesiæ B. Petri 14. mansos, tria prata & unum molendinum, Suckendorp dimidium mansum & pratum, juxta Rusteleve vero uno tantum campo interjacente silvam, quæ fuit ejusdam Friderici ministerialis supradictæ Domine Mathildis, præterea & aliam copiosam amplitudinis silvam, quam a prima fundatione possedit. In Rusteleve autem Ecclesiæ B. Ludigeri, cum omni justitia & possessione sua possidet. Præterea habuit in possessione villam quæ vocatur Mathilderode & Dominicale, quod vocatur Hildebrechtes roth cum silva & omnibus attinentiis suis, & cum Ecclesiâ quæ est in Mathilderode: In Walderifestorp habuit tres mansos 38. solidos solventes, Grevendorff 8. mansos 4. talenta solventes, Robitz unum mansum 10. solidos solventem. Hunleve Ecclesiæ & molendinum, vestruram navium, pomerium & pratum. Delitz 8. mansos litonum debita solventes, præterea in eadem villa duas areas & flavicum mansum. In Bulzingersleve 2. mansos & dimidium, 15. solidos persolventes Hethersleve mansum solventem X. solidos, Aldenrothe mansum & dimidium solventes 8. solidos, Boderoth 7. mansos solventes talentum & 4. solidos. Piis ergo desideriis faventes hac nostra auctoritate id quod a nobis exposcat effectui mancipamus & ideo sancimus firmiterque, quod consuecimus sub divini judicii obtestatione,

zione, validis atque atrocibus anathematis interdictionibus, ut ab Ecclesia B. Petri in Rusteleve nemo penitus ejuscunque dignitatis potestate pradiatus quicquam audeat alienare de omnibus utensilibus & rite illuc pertinentibus in mancipiis utriusque sexus, edificiis, terris cultis & incultis, arvis, vineis, silvis, venationibus, agris, aquarumque decursibus, molendinis piscationibus, pratis, pascuis, campis, viis & invitis exitibus, redditibus, questibus & inquirendis, sed omnia hac Ecclesia pradiata, sub juris sui ditione perenniter & inconcussa possideat. Promulgamus etiam & hoc auctoritate beatorum Apostolorum Petri & Pauli coram Domino & terribili ejus futuro examine, ne aliquis hac refragare presumat, si quis autem presumerit alienus à sanctissimo corpore & sanguine Domini fiat, locum cum Diabolo & Juda proditore Domini sortiatur. Hujus rei testes sunt Wernherus, prepositus de Boffenleve; Conradus Abbas de Aldersleve: Rudolfus abbas de Wimodeburg a) Lodboldus de Nuenburg Henricus Comes de hoc --- Data Rusteleve Anno incarnationis 1177.2. Kal. Julii.

a) Wimmelburg, vid. *Lenckf. Antiqq. Kaltenborn.* p. 100. *Ludwig. Reliqq. MS. T. I. p. 4. 12.*

§. 10.

Auch an Beschenckungen hat es dem Kloster nicht gefehlet/ durch welche ohne diß die Klöster überall zu grossen Reichtum und Vermögen angestiegen seyn/ und finden sich zumahl unter den Wohlthätern Landgraff Friedrich/ a) eini- ge Graffen von b) Hackeborn/ Graff Ludewig c) von Stollberg/ die Frenherrn d) von Schencken. u. a. Ohne was das Kloster selbst an sich gebracht und er- faufft e) hat.

§. 11. Wie-

a) Das Diploma davon müssen wir allhie mit einrücken/ welches/ wie folget/ abgefasset ist:

Nos Fridericus Dei gratia Thur. Lantgravius Misn & Terre Orient. Marchio. Recognoscimus tenore presensium publice protestantes, quod

quod piis pariter & devotis supplicationibus favorabiliter inclinato clauſtro testimonia Sancti monialium in Ruſteleibe ſex manſos lignorum ſitos circa ligna Scimonialium eodem, quos Tylo miles de Ruſteleibe nec non heredes ſui in Feudum habere habuerunt, at iidem heredes una cum Domino Feudi Sigfried de Frideberg nobis libere reſignarunt, juſto proprietatis titulo perpetuo poſſidendos duximus liberaliter conferendos, in cujus rei testimonium preſentem literam ſcribi & noſtri ſigilli munimine fecimus communiri. Datum Rinthleibin Anno Domini 1308. Idus Dec. preſentibus nobilibus viris Hermannſo & Otto Fratribus de Orlamunde, Tylo de Honſteni Comitibus, Marco Walther Ernſt prothonot. Wyb' od de Foreſto, Heinrich de Mila militibus & quam pluribus aliis fide dignis.

(L. S.)

- b) Es beweiset ſolches das folgende Diploma.

Nos Albertus Dei gratia Comes de Hakeborn & N. Filius ejusdem tenore preſentium recognoscimus publice proteſtando: quod Theodericus & Hartmannus Filii dicti Haine duodecim jugera lignorum in menſura agrorum novalium ſita in villa que dicitur Mechthilderode, que a nobis in feudo habuerunt Eccleſia & Conventui ſanctimonialium in Ruſteleben vendiderunt. Et appropriati juris titulum, quod in ejusdem bonis lignorum habuimus, prædicto conventui & Eccleſia contulimus præcipue propter Deum, ut & ipſe ſanctimoniales in ſuis orationibus apud Deum memores noſtri ſiant. Ut ergo hac venditio & noſtra donatio firma & inuolabilis perſeueret, preſentem dedimus literam noſtri ſigilli robore confirmatam. Teſtes ſunt Johannes Puterberſch: Bruno, Advocatus, Hermannus de Genſtede, Ulricus de Isleiben. Datum. Anno Domini 1300. in die Michaelis Archangeli.

(L. S.)

- c) Wir theilen davon zwey Donation Briefſſe mit:

Der erſte iſt dieſer:

Nos Ludovicus Comes de Stolberg recognoscimus preſentium tenore, quod ex bona voluntate noſtra & de conſenſu heredum & cohæredum noſtrorum donamus & appropriamus in remedium anime mee & ani-

IL Th. Kloſt. Hiſt.

S

marum

marum meorum progenitorum Ecclesia beatorum Apostolorum Petri & Pauli in Rusteleve villam dictam Gosgozwin froc cum omnibus attinentiis in piscuis, in piscationibus, in iurisdictione intus & extra, in venatione, in iure Feudali, cum agris cultis & incultis cum lignis & montem vulgo dictum Memelberg & campum dictum Bussenroth: & cum agris lignorum, quam adjacent, predicto monti & predicto campo Bussenroth: qui se extendunt in longitudine ad agrum vulgo dictum nu'weleude & in latitudinem vallem dicti montis & campi & nihil excipiendo, in huius rei testimonium & appropriationis titulum nostrum sigillum presentibus est appensum. Testes huius donationis sunt Dominus Fridericus Abbas in Sicheim, Dominus Hartungus, Plebanus in Hilleyben Hermannus dictus de Arnswalt & multi alii fide digni. Datum Anno Domini 1322. in vigilia S. Bartholomaei Apostoli.

(L. S.)

Hierauff folget der andere:

In nomine Domini Amen.

Aktionen hominum evanescent de facili, nisi confirmantur robore literali. Igitur nos Henricus & Ludovicus fratres Dei gratia Comes de Stolberg recognoscimus tenore presentium lucide protestando: Quod de unanimi ac libera voluntate omnium nostrorum heredum & cohæredum villam dictam Goswintfrode prout ab antiquo habuimus, possedimus, pacifice & quiete Ecclesie beatorum Apostolorum Petri & Pauli Cenobii sanctimonialium in Rusteleyben appropriavimus libertavimus & presentibus libertamus omni iure, fructu, utilitate, proventu, censu; decimatione, tam intra quam extra silvis, pratis, pascuis, venationibus, iurisdictionibus nihil excipiendo, & ut omnia & singula breviter perstringantur cum omnibus & singulis suis pertinentiis ad eandem quietis temporibus perpetuo possidendam. In huius rei certitudinem ac proprietatis titulum firmiorem presentes exinde confectas nostris sigillis fecimus firmiter insigniri. Testes huius sunt Dominus Albertus Sen. de Hakeborn Dominus Fridricus de Stolberg abbas in Sicheym, Dominus Hartungus Plebanus in Hunleiben, Dominus Otto plebanus in Meynharstorff, Christianus, plebanus in Micharstorph Thilo de Rusteleybin Theodericus - - - Castellan

lani in Potlendorph & aliquam plures fide digni. Datum & actum tempore Johannis ejusdem Ecclesie Praepositi Ao. 1323. IX. Kal. Augusti.

(L. S.)

d) Der Deutsche Brieff von A. 1402. lautet also:

Wir Rudolph Schencke Edeler Herr von Rhutinberg Rudolph und Bofe unsere Söhne und alle unsere Erben bekennen offenbahr, in diesem legenwerthigen offenen Brieffe vor allen guten Leuten, die ihn sehen, hören, und lesen, daß wir guthwillig durch Gott haben gegeben und geeignet und eignen mit Krafft dieses Brieffes dem Ehrwürdigen Gotteshaufe und der h. Gemeine des Closters zu Rüsteleben und allen ihren Nachkömmlingen das Holz das da ist gelegen bey dem Buchenbaume, das bisher von uns und unsern Erben hatt gehabt in Lehn Heinrich Bungen und das hat mit unserer Gunst mit seinem Friede gegeben, in das vorgenannte Kloster zu Rüsteleben und uns auch uffgelassen hatt, dasselbe Holz, Tu verzeihen wir uns auch alle des rechten, was wir bishero an dem vorgedachten Holz hätten, durch Gottes Willen ewiglich also bescheidenlich, daß die vorgenannte Versammlungen zu Rüsteleben, auff ewiglich alle unsere Eltern Seele und unsere, und alle unsere Nachkömmlinge Seelen mit allen gläubigen Seelen sollen halten Begängnisse, in dem Jahre, jährlich mit Vigilien und mit Messen an den Festen, Sontage nach mit Fasten, den Abend mit Vigilien und den Montag mit Messen, darnach am Johannis Tage des h. Täuffers aber mit Vigilien den Abend und den andern Tag darnach mit Messen, daß diese vorgeschriebene Stücke, Rede und Artikel mit unsern Willen, und Wissen und Gunst geschehen seindt und unverbrüchlichen gehalten werden, ohne allerley Argelst und Gefahr dessen zu einen wahren Bekantniß hengen wier Rudolph Schencke vor Guch unser Insiegel an diesen Brieff, daß unsere Söhne Rudolph und Bofe unsere Erben gebrauchen.

Geben nach Christi Geburt vierzehn hundert Jahr darnach im andern Jahr an dem ersten Montage nach Elisabeths Tage der H. Frauen xc. xc.

(L. S.)

e) Wir ertheilen auch darüber nachfolgenden Deutschen Kauff von A. 1471.

Wir hernach geschriben Johannes von Gatens Probst / Catharina Botels Epische kune Rangen pryoryn, Elise Wikthum, Kostern, Anna Heden seugeryn und ganze Sampunge des Closters Rusteleuben bekennen vor uns und unser Nachkommen gegen allerhöchlich. Nachdem wir dem Edlen Wolgeborenen Herrn Brunen, Edlen Herrn zu Ouerfurth und seinen Erbin, das Dorff Nedemsdorff vor vier und zwanzig hundert und drie und achzig Gilden und vier und zwanzig alte Groschen erblich abgekauft haben. Als gereden und geloben wir vor uns und unser Nachkommen dem gnannten unsern gnedigen Herren von Ouerfurth seinen Erben oder Inhaber diß Brives solche vier und zwanzig hundert und drie und achzig Gilden und vier und zwanzig alte Groschen von Stundt an alle verziehen uff unsern Hölzern an Rusteleubin angehörende Ankauffe und solche Kauffer mit dem Gelde an unsern gnedigen lieben Herrn von Ouerfurth oder an seine Erben anwiesen, als so hoch, daß die vier und zwanzig hundert und drie und achzig Gilden und vier und zwanzig alte Groschen bezahlet werden, thetin wir aber des also nicht, so soll und mag der gute unser lieber Herr von Ouerfurth sin Erbin oder Inhaber diß Brives in biemwiesens des Probsts und der von Wikleben am Sterne eines, so viel unsers Holzges abzubauen verkauffen, daß sie solche Summ Geldes oben berüret, damit machn sich damit anbezahlen, ohn unsers und eines iedermanns Verhinderung; Des zu Urkunde und steter haltunge habe ich obengenannter er Johann von Gatens Probst mein Insiegel und ich Catharina Botels der Epische Insiegel und wir ganze Sampunge des Closters Ruste

Rusteleyben unser Sampunge Insiegel neben des guten Probsts und gemeldtem Eptisthin Insiegel an diesen offenen Brieff gehenget / der gegeben ist nach Christi unsers Heiligen Geburt vierzehnen hundert darnach in ein und siebenzigsten Jahr am Dienstag nach St. Gallen.

(L.S.) (L.S.) (L.S.)
der Probst Eptisthin ganze Commun.

Ingleichen diese folgende:

Quia non solum litium materiam apices literarum praevenerunt & excludunt, sed etiam res gestas & memora dignas perpetuant & conservant, Hinc est, quod nos Sigfridus de Fridlebere una cum omnibus nostris haeredibus recognoscimus dilucide per presentes, Quod Lutherus, Thylo & Henricus fratres, filii quondam Thilonis militis dicti de Rusteleyben, Castellani in Potilndorff de consensu matris eorumdem sex mansos lignorum cum omni usufructu Ecclesie beatorum Apostolorum Petri & Pauli Cenobii in Rusteleyben, citra ligna praedicta Ecclesie situatos, nihil inde excipientes, pro triginta quatuor marcis Frebergensis argenti vendiderunt perpetuo possidendos, quos scilicet mansos praedictos fratres & Matrem nobis resignasse, ut est juris, publice protestamur, Nihilominus promittentes pro omnibus suis haeredibus firmiter ac inviolabiliter hanc emptionem, ut supra scripsimus, observari, praeterea nos Sigfridus de Fridlebere & nostri haeredes innotescere cupimus universis, quod praedictos sex mansos lignorum illustri Principi Domino nostro, Friederico, Thuringorum Landgravo, quia ab eo habuimus in Feudo, resignavimus. ut est moris. Testes hujus rei sunt Johannes praepositus Cenobii praedicti, Henricus, praepositus Cenobii in Thundorff Heinricus miles dictus Schobir: Albertus Knut. Henricus dictus de Sellenrede (Schnellroda:) & alii quam plures fide digni. Datum Anno Domini 1308. in die beati Andreae Apostoli.

(L.S.)

(Nos. Des Landgraffen Friderici Einwilligung ist oben p.64. bereits angeführt.

Hieher gehöret dieser fernere Kauff:

Erroris suborta materia dum in livoris certamine contendit conatus acta mortalium prout suavit indiseretio per ignorantie tenebras obfuscare. Sed quia memoria adversantis sibi præcognoscit insidias armis munita prævidentia oblivionem scripturarum interimit instrumentis. Hinc est, quod nos *Albertus Senior nobilis Dominus dictus de Hakeborn* recognoscimus præsentibus nostris scriptis & universis, ad quos præsens scriptum pervenerit, cupimus esse notum. Quod hæredes *Ostonis de Rustleiben* omnes & singuli vendiderunt Ecclesie Sanctimonialium in *Rustleibin* duos mansos sitos in campis ejusdem villæ & duas curias pertinentes ad mansos prædictos, Item sexaginta agros lignorum ibidem, item recognoscimus publice, quod *Eberhardus dictus de Eichstete* vendidit præfatæ Ecclesie dimidium mansum situm in campis prædictis, item quadraginta agros lignorum vendidit eis ibidem & pratum situm juxta aquam quæ dicitur *Unstrut*, quorum bonorum prædictorum jus proprietatis ad nos spectare dignoscitur ab antiquo. Et quia dum propter Dominam Abbatissam & totum conventum quibus religionis & virtutum suffragantur insignia in visceribus caritatis, & promotorum effectus libenter, quo loco superaddimus dicta bona omnia & singula eidem Ecclesie donamus & donavimus, nempe a nobis & nostris hæredibus universis & singulis perpetuis futuris temporibus Dominium justo proprietatis titulo possidenda renunciantes omni beneficio juris canonici & legalis, quo prædicta nostra donatio & quælibet ejus conditio posset impofterum aliquoliter infirmari. In cujus donationis fidem & testimonium dedimus datæ Ecclesie præsentem nostram literam sigilli nostri munimine firmiter roboratam, Testes hujus sunt Dominus Conpræpositus in *Helpede*, Dominus *Ludolphus de Ysteibin* miles, Johannes de *Gerteste* de *Fridricus dictus Stechmezzir* Kuno civis Castellani in *Wiphere*, Heinode *Ysteibin* Ludiko dictus *Potirtere* Castellani in *Helpede* & multi alii fide digni. Datum & actum sub Domino *Johanne* ejusdem loci Præposito honorabili Anno Domini 1318, VII. Kal. Nov,

(L. S.)

S. II. Wie

§. 11.

Wiewohl es musten diese Güter nach damahliger alten Zeiten Beschaffenheit nicht eben jederzeit vor Feinden und andern Schaden gesichert gewesen seyn / gestalt der Halberstädtische Bischoff Ludolff daran gedendet in einem Privilegio, welches dem Kloster a) Eylwardestorp ist ertheilet worden / Krafft dessen Burchard Edler Herr von Ouerfurth dem gedachten Kloster um deswillen vor die Güter bey Rosleben andere gesendet / weil sie so sehr b) von denen Räubern wären mitgenommen worden. Sonst lese ich auch ein Diploma super Rodesleben, darinnen Henricus Abt zu Oldisleben wegen eines Stück Landes das Lofeld genannt / Hanssen von Beringen die Lehn. ertheilet A. 1488. v. Menk. Script. Sax. T. 1. f. 663.

§. 12. Das

a) Dieses Kloster heisset auch Elvedorff oder auch Marien-Zell und lieget unweit Ouerfurth. Jetziger Zeit sind davon wenig rudera mehr zu sehen / wiewohl man noch vor 50. Jahren die Mauren sehen können. Die Steine von denselben sind theils an die Stadt Querffurth zu ihrem Kirchen-Bau, nach dem ehemahligen grossen Brande / theils einem von Adel, zu der Auffbauung seines Gutes von der Landes-Herrschaft gelassen worden. Doch finden sich noch starcke Gewölbe unter der Erden. Man kan das von nachschlagen Brandens Histor. von Mansfeld p. 165. und Leulfeld. Antiqq. Bursfeld. p. 74.

b) Dieses ist zu lesen in Herrn von Ludwigs Reliqq. MSS. T. 1. p. 54. und hat diesen Anfang: In nomine sancte & individue Trinitatis. LVDOLFFVS divina favente clementia Halberstadensis Episcopus omnibus hanc paginam audituris salutem in Christo Jesu. Notum esse cupimus Christi fidelibus universis, quod Burchardus dictus de Quernworde - - - pro quibus etiam bonis in Rustekve situatis, in quibus multotiens ecclesia supra dicta (Eylwardestorp) a predonum

num infultibus turbabatur, duos mansos in *Barnesede* &c. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini 1240.

§. 12.

Das Jus advocatiæ oder so genannte Kloster Voigtey- oder auch Schutz-Herrn - Amt und Vorrecht hatten wohl ohne Zweifel anfänglich die Herrn Graffen von Wipperra selbst/ als Stifter dieses Klosters : Ob es nach ihrem Absterben der ordentliche Lands-Herr dieser Gegend sich angemasset habe/ davon ist keine Nachricht vorhanden. Doch geschähe es A. 1263. daß drey dem Geschlechte nach ungenannte Herren Gebrüder dieses Recht nebst andern Gütern an das Kloster verlassen haben/ davon der Donation Brieff a) vorhanden. Daß das Schloß Wipra A. 1440. an die Edlen Herren von Nverffurth kommen sey/ haben wir oben §. 4. gemeldet. Man weiß aber nicht/ ob es die Graffen von Wipperra bis dahin besessen haben. Wo dieses wäre/ so ließe sich nicht wohl fassen/ wie denn die in obigen Donation Brieffe vorkommende Herren schon A. 1263. zu diesen jure gelanget wären/ als welches doch vermuthlich die Graffen/ als Stifter und Fundatores des Klosters/ nicht leichtlich werden haben fassen lassen.

§. 13. Hat-

- a) In diesem Brieffe werden Henricus Senior & junior und Ludolphus benennet. S. §. 8. oben not. b. Nun ist eben bey §. 7. in dem Diplomate derer von Lacheborn unter denen Zeugen zweyer Henricorum de *Helpede* Meldung geschehen/ kan nicht sagen/ ob diß Geschlechte auch allhier gemeinet sey.

Die Zeit in beyden Diplomatus ist nicht weit von einander/ denn diß gegenwärtige ist datiret A. 1263. und haben wir dasselbe bereits §. 8. not. b. beygebracht: Dieses aber ist A. 1293. stehet oben in §. 7. p. 56. mit dem Anfang In nomine Domini Jesu Christi *Alberius* Nobilis dictus de *Ilakeborn*. &c.

a) Von

§. 13.

Hatten die Jungfrauen Eklöster gemeiniglich ihren a) Probst, welcher an statt eines Vorfiebers war und des Eklösters Heil und Nutzen suchen und erhalten mußte/ so waren auch in unsern Rosleben dergleichen Probst nebst der Abtissin Priorissin und denen übrigen b) Schwestern / welche insonderheit die Freyheit hatten c) vor sich so einen Probst zu erwählen/ ohne daß jemand Ihnen denselbigen vorsezen oder auffdringen dürfen.

- a) Von dem Unterscheid der Probst handelt aus dem *Tamburino de jure Abbatum* der seel. *Leuckfeld* in *Antiqq. Pœldens.* p. 88.
- b) Also lautet in dem §. 10. sub not. e.) mitgetheilten Kauff-Brieffe der Anfang: Wir Johannes, Probst, Catharina, Eptische Cusine, Priorin, Elise, Küsterin Anna, Sangerin 2c. 2c.
- c) Diß bezeuget die Confirmation Pabsts Innocentii, welche in §. 7. p. 54. von uns gang eingerücket worden, mit diesen Worten: Obeunte vero te, nunc ejusdem loci Praeposito vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet subreptionis astutia vel violentia praeponatur, sed liceat vobis communi consilio vel pacti consilii sanioris secundum Dei timorem B. Augustini regulam absque ullius contradictione eligere &c. &c.

§. 14.

Von diesen Probstn sind die wenigsten bekandt. Nur einige sind annoch in den Eklöster Brieffen den Namen nach angeführet/ und zwar wie nachstehet.

1.) *Petrus* an welchen die Pabstl. vorhın berührte Confirmation in §. 7. gerichtet ist A. 1142.

- * In dem Diplomate des Halberstädtischen Bischoffs *Ulrici* von A. 1177. oben § 9. p. 64. kommet für: *Wernherus* praepositus de *Bossenleve*. Was dieses für ein Ort seyn solle, ist unbekannt. Wäre aber das Wort in der Copie verschrieben und so viel als: *Rossenleve*, so müste dieser *Wernherus* noch vor den folgenden Probstn stehen.

U. Ekl. Alost. Hs.

Q

2.) *Hil-*

- 2.) *Hilleboldus* findet sich in einem Diplomate von A. 1209. S. oben S. 8. (not. a.) p. 59.
 3.) *Alexander*, welchen ich als Zeugen in diesem nachstehenden A. 1254. datirten Diplomate (so in *Leuckfelds* Antiqq. Alsted. p. 305. mitgetheilet ist) unter den Zeugen angetroffen habe. Es betrifft dasselbige das Kloster Heußdorff unweit Apolda gelegen/ und lautet also:

In nomine Domini Amen. *Johannes* Dei gratia Advocatus in Alstede, universis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem, in eo, qui est vera salus. Ad vitanda futura causarum litigia, que rerum mundanarum cupiditas generat, evidentissime tam presentis quam futuri temporis hominibus cupio esse notum. Quod ego *Johannes* Advocatus in Alstede, & uxor mea *Odylic* & filius meus *Theodericus* & filie mee *Concuntis*, *Odylic* & *Jutta* & omnes successores nostri celsimus simpliciter omni jure quod nobis in allodio sito in *Sulzebeche* competeat, spontanei & affectuose promittentes, quod nos Dominum Præpositum & Conventum ejus in *Husorp* occasione predictorum bonorum nunquam de cetero impetemus. Ob quod nobis Ecclesia supra dicta triginta marcas argenti promisit, & persolvit. Et ne hoc reconciliationis factum aliquorum nostrorum successorum levitate & temeritate possit irritari & deformari presentem paginam dedimus & ipsam sigilli nostri munimine contra omnem exceptionis calumniam fecimus roborati. Testes hujus rei sunt *Fridericus* Præpositus de *Kaldenburn*. Præpositus *Ditmarus* de *Nigendorp*, *Alexander* Præpositus de *Rustleyben*, *Johannes* plebanus in *Rehwenighe*, *Petrus* plebanus de *Wolffsede*. *Henricus* miles filius Domini *Benonis*, *Ulricus* miles dictus de *Cassle*. *Bertoldus* de *Ensdorff* *Bertoldus* filius *Mitbardi*. Acta sunt hec anno Domini. Incarnationis. M. CC. LIV.

(†) S. *Advocati* de Alstede.

So befinde ich auch diesen Probst in der oben S. 8. not. b. p. 60. eingerückten Donation der dreyen Gebrüder *Henrici* senioris & junioris und *Ludolphi* von A. 1263.

- 4.) *Theodoricus*, ist zu finden in der Stiftung Alberti de Hacheborn S. 6. not. a. A. 1293.
- 5.) *Johannes* kömmt für in der Donation Sigfridi de Freyberg oben S. 10. not. e. A. 1308. Annoch in einem Kauff-Brieffe von A. 1318. / oben an eben diesem allegirten Orte wird noch einmal ein Präpositus mit Namen *Johannes* eingeführet, indachte wohl eben dieser seyn, in dem die Zeit nur 10. Jahre beträgt; Ingleichen annoch A. 1323. ibid. not. c.
- 6.) *Johannes Wigand*, stehet als Probst in einem Kauff-Brieffe an Wolff Widmannen zu Eisleben von A. 1432. (welche Zahl mir jedoch zweiffelhafft scheint)

folgendes Inhalts:

Uff heute Freytag am Abend Margarethe in vierzehnhundert den in zwey und dreyßigsten haben wir Heinrich und Friedrich von Wisleben Gebrüder zum Wendelstein, sampt Er Johann Wigand Probst des Jungfrau Closters Rosleben dem Ersamen und fürsichtigen Wolff Widman, Bürger zu Eisleben verkaufft ein Fleck Holz demselbigen Bloster zu ständig, in Obernthall der Eichenberg genannt uff vierzig Acker geacht minder oder mehr, was die Messung nach wirt, den Acker um drey Gulden und ein Ort, den Gulden zu zwey und zwanzig Groschen gerechnet und zu bezahlen, wan die Jungfrau Gelds bedürffen, soll stehen lassen, alle vorstendige Reisser fruchtbare Bäume und uff jeglichen Acker zwölf junge Reisser stehen lassen, er soll auch solch Holz in Jahrsfrist abbrennen, und den Stamm räumen. Zu Uhrkund seind zwey ausgeschnitten Zetteln gleichs Lauts auffgericht und jeden Theil eingeantworten geschehen wie oben bestimpt.

- 7.) *Johannes* von Gatenz, ist auch bereits S. 10. not. e. in einem Kauff-Brieffe von A. 1471. angeführet worden.

8.) *Johannes Zaun* wird angegeben in nachstehender A. 1497. datirten Quittung:

Wir hernach mit Namen Anna Spechts Abtissin Elise von Nismitz Priorin, und ganze Sammlungen des Jungfrauen Klosters zu Rüsseleben bekennen vor uns: und unsere Nachkommen, daß sich der Gestrenge und Veste Friederich von Bisleben zum Wendelstein uff heute dato dieses Brieffes von Er Heinrichen von Bisleben Ritter/seines Bruder wegen und von seinerwegen uff heute dato dieses Brieffs zu Gegenwartigkeit und bey wesens des Ehrwürdigen Johann, Abt zu Maryencelle und des würdigen Er Johann Zaun unser Probst und des Ehrhafftigen Thiebe Rincken Bürger zu Jßleben sich mit uns gültichen berechnet des Geldes das die obbemelten von Bisleben vor unser Holz das verkauft ist/von unsertwegen eingenommen und nach gethaner Rechnung hatt uns Friedrich von Bisleben von seines Bruder und von seine Wege gnugsam und wohl bezahlet, alles Geldes, das sein Bruder und er uns schuldig gewesen seynd und wir obbemelden Abtissin Prioren und die obbemelden von Bisleben der Rechnung und des Geldes das sie eingenommen haben, quitt ledig und loß in Krafft dieses Brieffs. Und des zu Bekentniß haben wir unser Abtisse und Samlung Inseigel wissenelich an diesen Brieff hengen lassen. Der gegeben ist nach Christi unsers Herrn Geburch vierzechen hundert Jahr darnach in in dem Sieben und Neunzigsten Jahr auff Freytag nach dem Sontage *Cantate*.

(L.S.)

(L.S.)

Mehrere Probst/ besonders den letzten/ kan nicht melden, von denen Abtissinnen aber sind nicht mehr bekant als aus den neuern Zeiten:

Catharina Botels A. 1471. Siehe S. 10. note.

Anna Spechts A. 1497. wie der nur vorhero unter dem Probst Johann Zaun allegirte Kloster-Brieff besaget, wie sie denn auch bis A. 1515, darinnen zu lesen ist. Also lautet der Brieff:

Zu wissen daß ich Andreas Saubergger uff die Gurt Vorsteher a) des Jungfrauen Klosters in Kisleben mit wissen der Domina Anna Spechten und der ganzen Commun willen verlaufft hab hundert Acker Holz in dem Hasen Winkel Peter Krafft au des Klosters b) Mann zu Nechtilderoda und ein Acker vor drey Gilden fürsten Münge, und zween und zwanzig Groschen vor einen Gilden bezahlet werden, vor welch Geld und ganze Summe ist selbschuldig worden Hans Bruckener Bürger und Güter hinne zu Kisleben davor worden. Und soll alle vorstendige Rysen stehen lassen und zwelff junge Rys, einen Acker, und soll geben jezund uff das neue Jahrmarkt, Sechzig Gilden funffzig Gilden uff die erste neun Tage funffzig uff den Ostermarkt funffzig uff Petri und Pauli funffzig uff Michaelis und das hinterstellige uff die Messung, der Stamm soll gereumt werden uff Martini nechst zukünftig. In Urkunde sind zwey ausgeschnittene Zeddeln gemacht, gleiches lauts gegen einander gemacht und sind geben Dienstag Galli ao. MXVCXV.

Und darauff hat er jetzt uff den neuen Jahr-Markt in Leipzig bezahlet Sechzig Gilden, die erste Tage Zeit, und ich Andreas hab berechnet funffzig fl. uff Jubilate M. XVCXVI. In Larwenß (Löwen Pfennigen) und die Domina bezahlt was sie hat ausgegeben XV., §. XVII.

- a) Ob durch den Vorsteher Namen ein Voigt oder Verwalter des Klosters zu verstehen sey, oder es gar so viel als den Probst bedeuten solle, gebe andern zu entscheiden.
- b) Es mag durch diesen Titel: des Klosters Mann verstanden werden ein Lehns-Mann, Dienst-Mann oder gar Richter oder Verwalter des Klosters. Also sagte man ehedessen: Ein Dienstmann d. i. ein Vassall. V. Wehner, Obf. Präf. f. 87. In des Schilteri Glossario (in T. 3. Thesaur. Antiq.) lese ich f. 565. sub voce Man diese observation: vox Man dignitatis nomen fuit, ducemque aut Praefectura significat - - - per excellentiam hac voce etiam ordinis equestris viri designati sunt. - - - Notione subjectionis Mann vasallum cuiuscunque sexus denotar, Sonst beziehet sich Morhoff in Unterr.

von der Deutsch. Sprach. c. 7. p. 121. auff seine Diff. de Mannis Germanorum, so mir nicht zu handten kommen. Ich lese auch von einem Kloster Arm-Mann und zwar in *Knaut*. Chron. Alt-Zell. P. 8. p. 270. woselbst aber nicht gemeldet wird, was er gewesen sey. ib. werden p. 276. des Klosters Leute angezogen darunter auch der Bregschmar beniemet ist.

§. 15.

Und so hatte nun dieses Kloster über die 400. Jahr gestanden, als zu der Zeit der Reformation sich auch allhie eine grosse Bewegung ereignete. Denn a) als A. 1525. der leidige Bauren-Krieg sich sonderlich in diese reviere gezogen / so ist dem Kloster ein gewaltiger Druck gegeben und der Grund zu einer noch größren Aenderung gelegt worden. Dabei sollten zwar die vornehmsten Umstände gemeldet werden, ob letzter Probst oder Abtissin Römisch Catholisch verblieben oder nicht, wohin sich die übrigen Jungfrauen begeben / wie das Kloster eingenommen worden; u. d. g. Mir aber ist hiervon nichts beglaubtes zu Handten kommen.

- a) In des Spalatini Historischen Schrifften (welche in *Struv*. Polie. Arch. P. 3. p. 155. zu finden) stehet das Register derjenigen Klöster, welche die Bauren geplündert und zerstöret haben, und darunter stehen besonders: Oldisleben, Norbich, Kaltenbron, Rothe, Weismelburg, Sittichenbach, Reinsdorf, Memleben, Rostleben, Dendorff, Walckrietha, Eilsfeld, Verbstadt und andre mehr.

§. 16.

Wiewohl es erreichte doch unser Kloster vor andern, welche man gänglich secularisiret hat / diesen Vorzug, daß durch löbliche Vorsorge a) Herrn Heinrichs von Wipleben A. 153— eine gute b) Schule daraus gemacht wurde, darinne man eine gewisse Anzahl Knaben (nemlich 30.) durch einen c) Re-

c) Rectorem und übrige zwey Collegen frey in guten Wissenschaften informiret und erzogen hat.

§. 17. Die

a) Derer von Wigleben Geschlecht Register wäre würdig allhie einzubringen. Wir wollen aber dißmahl nur unserß gegenwärtigen Schul-Patrons gedencken / welcher der einige soll gewesen seyn, so die geistliche an sich gezogene Güter in so heilsamen Gebrauch verwandelt hat. S. Fricks übersetzte Seckendorffsche Hist. des Lutherth. p. 579. und die Latein. Histor. l. I. f. 239. a.

Brüder.

Dietrich eques armatus -- Heinrich -- Friedrich lebten A. 1497: † 1531. v. Seckendorff. Hist. Luth. l. I. f. 305. b.

Heinrich stiftet die Schule † 1559.

Gem. Veronica von Balbe / vermählet nach ihres ersten Ehe-Herrn Tode an einen Wilhelm Münch.

Wolfgang Dietrich geb. 1559. posthumus.

b) Hiervon schreibt Weinrich in Henneberg. Kirch- und Schulen Staat p. 430. folgender massen:

Das Wiglebische Geschlecht ist sehr alt und berühmt in Thüringen und Hennebergischen / und in Kloster Rosleben zwischen Eisenach und Erfurt gelegen / (der Autor ist irrig, allersmassen dessen Lage gar anders beschaffen / wie wir gleich Anfangs dieser Nachricht gedacht haben) ehemahls seine sonderbahre Land-Schule angeleget hat / darinnen auf hohe Adelige Kosten 50. Schüler unterhalten und in Literis, wie auch in Musicis wohl unterrichtet worden seyn.

c) Unter diesen Reätoribus und Collegen sind mir folgende vorgekommen:

M. Joh. Fertzschius oder Fertzschelius Nobilis Scholæ Roslebiani Cœnobii Rector, wie er sich in einem gewissen Carmine von A. 1581. schreibet / so auff Abrahami Ratzii Jcti Numburg. Hochzeit gemasset ist. v. mein Numburg. Literat. p. 59.

Chri-

Christianus Wodenstein, war Rector von A. 1597. bis 1621. In seinen Händen ist eine Oratio Valedictoria Christophori Kreuzingii Bitterfeldens. von A. 1625. vermuthlich unter eben diesen Rectore, de patientia. Der Orator brauchet diese ungewöhnliche Schreibart und nennet Koffleben *Rosalebium* mit einem *z. nobilissimum Scholam Wirzlebicam.*

M. Daniel Heimburger, von Quedlinburg, war Rector A. 1628. Endlich aber stieg er in seinem *) Vaterlande bis zu der Superintendents Stelle.

- *) Davon stehet in Zettners Quedlinb. Kirch. Histor. p. 217. diese Nachricht A. 1656. d. i. Adv. wird M. Dan. Heimburger in S. Benedicti Kirchen als Superintendens introduciret ist. † 1661. d. 22. Nov. 2t. 55. war 6. Jahr Superint. sein Epitaphium ist in gedachter Kirche S. Benedicti zu sehen, und p. 227. stehet er unter den Past. zu S. Aegidii unter A. 1634. ward A. 1647. Hoff-Prebiger und A. 1656. Past. Bened. und Super. conf. p. 212. In dessen Ansehen setzet ihn Bertram in der Lüneburgischen Kirch. Histor. p. 205. in den Catalogum der Schul-Leute / welche von Schul-Diensten ins Predig. Amt befördert worden.

Ich habe obiges Epitaphium durch geneigte Vermittelung des jetzt Herrn Rectoris Eckardi allda abzeichnen lassen, welches hieben communiciret wird.

Admodum Reverend. Dn. M. Daniel Heimberger,
ad Div. Benedict. Pastor. Primar. ac Diœc. Superint.
nat. Quedlinburg. Ann. M. DCVI. in Vigil. Pentec.
mortuus. Ann. M. DC. LXL d. XXI. Novembr. Ann.
2t. LV. Mens. VI. Minist. Ann. XXVII.

Symb.

Divor Heredes Messias Sanguine Quaris. Aet. XX. v. 28.

Esst hat dieser Heimberger folgende Scripta ediret: *Πιστομον τῆς πίστεως, Glaubens-Prüffung*, Quedlinb. 1647. in 8. *Πιστομον τῆς ζωῆς, Lebens-Prüffung*, Quedlinb. 1647. in 8. *Himmliches Jerusalem*, ib. 1654. in 8. Sein Discipul zu Koffleben ist gewesen, der berühmte editor des N. T. Syriaci nemo

nemlich *Aegidius Gurbler*, in dessen Leben der Hr. Abt *Fabricius* in der Biblioth. Fabric. To. 6. p. 377. Diese merkwürdige Umstände anführet; *Notitiam suam elementorum linguæ Ebr. & ardorem discendi reliquas etiam linguas orientales debet Heimburgero*, rectori scholæ *Roslebiensis* cœnobii itemque paullo post scholæ *Quedlinburgensis* (in dem Catalogo aller Schul-Besdiensten zu *Quedlinburg* bey *Ketzner* 1. c. findet sich nichts von diesem Amte) quippe qui eum & linguam sanctam docuit & igniculos eidem subjecit ad studium exterarum linguarum orientalium, quæ ad interpretationem fontium sacrorum utiles esse possunt & commode. Bald darauff aber heisset es: erat IX. orientalium linguarum peritus †. 1667.

S. 17.

Was für Disciplin in dieser Kloster-Schule gehalten worden, dessen Zeugniß ist annoch eine mitten in der gegen Mitternacht stehenden Mauer der Kloster-Kirche sich zeigende und zugemaurete Thür / welche vorhin mala mansio derjenigen gewesen / so sich straffbar gemachet hatten. Weiter hinwiter von der Kloster-Kirche befunden sich die Kreuz-Gänge worinnen mitten ein schöner jetzt wüster Brunnen / auch die Zellen der Knaben / von welchen Gebäuden aber numehro gar nichts zu sehen: wie denn die gute Anstalten während dem 30jährigen Kriege ziemlich a) eingegangen / worauff endlich leider! A. 1688. der grosse Brand erfolget ist / welcher die Kloster Gebäude vollends ruiniret hat / und ist zu wünschen / daß die neuen Anschläge von wieder Errichtung dieser Schulen hinkünftig mit göttlicher Hülffe ihren Zweck erreichen mögen! Wiewol jezo / da ich dieses schreibe / man noch nicht schlüssig / ob die alte Kloster-Kirche solle beh behalten werden. Man bricht solche bereits an dem Theil gegen Abend ab / und wenn dieses continuiret / so dürfte die posterität von diesen antiken schönen Gebäu nichts mehr zu sehen

sehen haben / wie ich vor weniger Zeit wahrgenommen.
conf. A. der Thüring. Chron. p. 329.

- 2) Aus eben dieser Ursache und damit das Schul-Wesen nicht also liegen bliebe, gab der Chur-Fürst zu Sachsen nachstehenden gemessenen Befehl.

Johann Georg II. Chur-Fürst. Veste, hochgelehrte Räte und liebe getreue. Aus denen Verlagen sehe ich - - Als ist unser Begehren Ihr. Lbden deswegen anmel- den und wem sie hierzu abschieden wollen, vernehmen, dar- auff mit denselben eines gewissen Tages vergleichen, die von Wisleben dazu erfordern. Ihnen nach dem von vori- gen Commissarien aufgesetzten, und von unsers Herrn Vatern Gden. beliebten Wislebischen Recess die Kloster Schule Ros- leben, dessen Pertinentien und anders mit ihren Rechten und Freyheiten verbleiben lassen Ihnen, daß sie solche Schule GOrt zu Ehren und der studirenden Jugend zum besten wie- drum in Stand bringen, aufserlegen - - - Wegen des Holz- so zu dieser Kloster-Schule gehöret, mit ihrer angegebenen Beschlverung nothdürftig hören und alsodan, so viel Ihnen zukommet durch einen geübten Land-Messer zutheilen las- sen / daran geschieht 2c. 2c. Dat. Dresden am 28. Sept. 1658.

An

Johann Georg Chur-Fürst

Herr Ober-Auffseher zu Eisleben:

Wolff von Werther

Ernst Friedemann von Selmnitz, Appellat.

Georg Gelfreich.

Rath und Haupt-Mann in Thüringen,

Herr Friedrich von Werther und Amtmann
D. Langen.

§. 18.

Unweit Rosleben liegt ein ander Kloster mit Namen Dondorff / so ehemals mit Jungfrauen besetzt gewesen / darinnen A. 1466. Albrecht von Werther sich als Probst- befund-

befunden. Ist nach der Reformation gleichfalls in eine Schule verwandelt worden: Wovon wir dimal die Nachricht lassen ausgesetzt seyn.

* * *

Dieweil oben §. 7. not. a. derer von Hackeborn Erwähnung geschehen / so theilen wir einiger merckwürdigen Umstände halber annoch von ihnen dieses Diploma mit

Albertus & Ludovicus Nobiles Domini de *Hackeborne*

a) universis Christi fidelibus præsentis literas
audituris salutem in Domino.

Ea quæ sub discretionis statuit actio inita in scripto ad posteros remittitur. Ne id dubium vel irritum fiat, quod provida deliberatio procuravit. Notum ergo esse cupimus tam præsentibus quam futuris hanc literam inspecturis. Quod nos de voluntate & consilio amicorum nostrorum bona, quæ fuerunt Domini Hermannii de *Holdenstede* scil. tres mansos unam curiam & sex areas & pratum & septuaginta jugera lignorum, quæ sita sunt in *Rusteleve* - - & proprietatem prædictorum bonorum dedimus Ecclesiæ B. Petri Apostoli in *Rusteleve* & cœnobio ibidem pro centum marcis probati argenti lites pollicendas. Hujus rei testes sunt Dominus *Bertoldus* b) Præpositus in *Kaldenburg* Præpositus *Heinricus* de *Nygeldorff* Abbas c) de *Elberdesdorff* Dominus *Buffo* & sui filii Dominus *Heinricus* de *Helpede* & suus filius Dominus *Gerhardus* de *Poplitz* & alii quam plures. Ut igitur hæc actio inita rata permaneat & inconvulsa sigilli nostri impressione dignum duximus roborare. Acta sunt hæc. Anno 1270.

- a) Man kan von diesen Herrn von Hackeborn auch nachschlagen *Ludwig* Reliqq. MSS. To. p. 110. Ingleichen eine Genealogie derer von Hackeborn in *Beetners Quedlinburgische Kirck-Histor.* p. 66.

M 2

b) Dies

- b) Dieser Probst *Bertold* mangelt in *Leukfeld* Antiqq. Katlenburg. p. 65. und ist der *Catalogus* aus diesen Diplomate zu suppliren.
 c) Siehe oben p. 71.

* * *

Herrn Christiani **Bunckers** Seel.

Directoris des Gymnasii Fridericiani

zu Altenburg

A. 1711. ediretes Programm,

De

Fatis Scholæ Roslebiensis.

*

Des vorherstehende Arbeit zu Ende gebracht hatte / erhalte endlich auf mein Ansuchen durch hochgeneigte Vorsorge S. Hochwohlgeb. des Hochfürstl. S. Eisenach: Herrn Land-Cammer-Raths von Griesßheim auff gütige Vermittelung die. Hrn. Consistorial-Assessoris *Olearii* zu Arnstadt dieses besondre und von *Weinrichio* in Henneberg. R. und Schul-Staat p. 430. allegirte merkwürdige Programmia. Ob nun wohl dasselbige in der Historie der Roslebißschen Schule sehr unvollkommen / auch in gewissen Umständen irrig ist (wie aus Gegenhaltung vorher entworfener meiner Nachricht deutlicher erhellet) so ist es dennoch um mehrerer darinnen vorkommenden Sachen willen

willen von mir würdig geachtet worden / allhier inferiret
und angehenget und also aus seiner Verborgenheit besser
herfür gezogen zu werden. Es lautet aber von Wort zu
Wort / wie folget:

Q. D. B. V.

ad

*Actum solennem, quo ita dirigente Deo,
exque voluntate clementissima*

Serenissimi Principis ac Domini, Domini

Johannis Wilhelmi, Ducis Saxonie, & rel.

Patris Patrie Indulgentissimi, ab illustri

Gymnasio Jsenacensi dimittendus est

publice honestissimeque

qui classi Secunda hactenus præfuit

Con-Rector Ejusque in locum

per sententias concordēs

Nobilissimi Amplissimique Senatus Jsenacensis,

constitui debet

qui Classē Tertiam huc usq̃, moderatus fuit Collega,

& simul

huic Successor dabitur Novus, ad diē crastinum,

VII. Junii. clō ccxi.

M 3

Mæce-

*Meccænatæ Patronosque & quotquot Eruditorum
in hac urbe Salutis Gymnasii favent, ut linguis ani-
misque adesse gratiosè benevoleque velint, invitare
submisso cultu officiosèque & amice volui*

Nomine Publico,

pauca nunc quidem de

**Fatis Scholæ in Cænobio Rosleben
in Thuringia**

præfaturus,

CHRISTIANUS Juncker,

**Dresdensis, Sereniss. Saxon. Ducum Historio-
graphus & ill. Gymnasii Jsenacens. Rector
& Bibliothecarius.**

Litteris Michaelis Urbani, Aula Typographi.



SUæ hæcenus famæ non minus ac laudi, quam desiderii eo-
rum, qui *Historiam Scholarum* passim celebrium tradi eru-
dite jam pridem voluerunt, consuluit Vir Amplissimus, Dn.
M. Godofredus Ludovici Ill. Gymnasii Saxo-Hennebergici,
quod *Schleusingam* ornat, Rector præclare meritis, & nobis
quoque ex duodecim fere annorum collegio amice conjunctus;
dum libello non uno hæcenus edito inscriptoque: *Schul. Historie*;
cgre-

egregie docuit idem dici de Scholis posse omnino ac debere, quod de Urbium Imperiorumque ac gentium fortuna adseruit olim *Vellejus Paterculus* 2. II. 3. *eam videlicet nunc florere, nunc senescere, nunc interire.* Neque enim deest copia exemplorum, & multa collegit ipse studio singulari, plura dubio procul expositurus adhuc in posterum. Nosque adeo, peropportunam, nacti in præsens occasionem, quædam differemus de fati *Schola Roslebiensis*, tanto quidem libentius, quod a nemine propemodum ejus mentio fiat, olim tamen bene constitutæ, sed misere nunc disjectæ prostratæque. Miramur ideo magis, quoniam neque I. mo in *Andræa Toppii* Memorabilibus Urbium Thuringicarum, quorum fragmenta digno laude studio in ordinem redegit Vir Pl. Rev. Dn. M. *Job. Christ. Olearius*, verbi divini apud Ecclesiam Arnstadiensem Minister & elegantioris doctrinæ cultor eximius, quidquam de isthac *Schola Roslebiensi* sicut investigare. Sane vero merentur Scholæ, inprimis illæ, quæ in Monasteriis solitariis extra urbium ambitus sitis constitutæ, vel Sæculo XVI. fuerunt, vel adhuc sunt, præ cæteris fere describi, ex causis multis. Idque dum perspectum habuit vir clarissimus, Dn. Joh. Georgius Leuckfeld, Pastor Ecclesiæ Gröningensis, in Principatu *Halberstadino*, non sine aut ratione aut fructu legentium, eruditeque admodum exposuit, velut *Pertuchius* olim Portensis Scholæ conditionem peculiari Chronico, ita ipse historiam scholarum in Cœnobiiis *Walckenried & Jlefeld*, in Thuringia, Septentrionali quondam dicta, sitis; in qua multa uti ævum laturo, sic jucunda scitu, atque utilia in Rempublicam commemorantur. Est autem *ROSLEBIA* ingens & ad oppidi formam composita villa adjacens ripæ sinistræ fluvii *Unstroda*, pertinetque ad Principatum *Quernevordensem*, ceu pars præfecturæ *Wendelstein*. Transitu flumen obvia statim fit arx *Wibe*, cum oppidi cognomine. Ibi quod non incelebre erat Monasterium, cum monachi emigrarent, quorum quippe inanibus studiis poterat carere tunc Respublica, converti cœpit in Scholam, incertum tamen, quo anno. Factum autem id esse omnino, dubitare nos non sinunt varia monumenta, quin imo nec ævi nostri memoria. Fecit ejus mentionem *Jll. Sackendorffius*, in

in Commentario de Lutheranismo L. I. Sect. 55. §- 138. f. 239. a. ad Ann. 1522. atque ita, ut adfirmet, solam eam esse, quæ a Nobilibus, quibus assignati fuerant redditus Monasteriorum, per totam superiorem Saxoniam, Thuringiamque & Misniam, sic constituta, ut vicem monachorum subirent quidam cum Præceptoribus discipuli, sed minori cum utilitate, alerenturque ibi ex fructibus agrorum, ad cultum divinum pie destinatis. Paruit Roslebia a longo usque tempore splendida pariter ac perantiquæ lateque diffusæ genti Equitum a Witzleben, quos inter *Friedericus à Witzleben* arcium villarumque, *Wendelstein Rosleben & Wolmerstett* Dominus nuncupatur ab eodem *Seckendorffio* l. c. f. 305. b. Licet exinde non colligas, isto jam aut anno 1524. initia sua cepisse *Scholam Roslebiensem*. Etenim docuimus nuper ex litteris manu ipsius *Valentini Funckii* ad M. Christoph. Winer, mox Pastorem Ecclesiæ in *Sunthausen* A. 1578. scriptis (vide, si lubet, *Historische Nachricht von der öffentlichen Bibliothek des F. Gymnasii zu Eisenach* p. 95.) esse hanc Scholam ordinatam primum ab *Henrico de Witzleben*, ex consilio sententiaque *Georgii Fabricii*, qui leges quoque & ordinem studiorum eidem præscripsit, componique illam voluit ad exemplum Scholæ Electoralis, quæ *Misnam* ornat. In istis simul litteris videre est, tres tantum fuisse collegas: X. puerorum in Classibus tribus moderatores, quorum XXX *gratis fuerint sustentati*, reliquis XXX. *Summam XV. florenorum* in singulos annos solventibus. Duravit hoc institutum, salutare Thuringiæ, etiam per tristissima belli, quod in trigessimum usque annum misere divexavit Germaniam, tempora: neque deesse cœpit illud, nisi ante hos quasi XX annos cum flammæ vis rapidior & cœnobium; & in eo simul Scholam, disjiceret, nec dum reparatum, licet Magistratu Supremo, Serenissimo videlicet Duce *Saxo-Weissenfelsense*, ægre omnino moram jacturamque ex ea timendam, verente, ac ne quid tale fieri paterentur, quorum interest, semel jam monente atque iterum interprete *Consistorio Lipsiensi*; Sic cum cineribus ædium miscetur lacrymæ Musarum *Roslebiensium*, augentque, donec
refi-

reficiantur, numerum earum Scholarum, quæ hominum culpa interierunt, aut si dicendum sit mollius obductæ sunt squalore, exutæ splendore pristino Vir Adm. Rev. Dn. M. Christianus *Crusius*, Pastor Ecclesiæ in Villa Allersted, vicina *Roslebia*, quo usi sumus amico contubernalique jucundissimo ante hos XX. annos, in Academia Lipsiensis, cum in litteris ad me datis d. XIII. Junii cl. b. ccx. hujus Scholæ aliquam injecisset mentionem, testatur, haud paucos passim in Thuringia vivere adhuc vivos, egregie doctos, qui fateantur, se multa huic Scholæ debere. Vidit ipsemet inter ruinas monumentum Sepulcri in quo composita sunt ossa M. *Petzschers*, qui Scholam eam aliquamdiu rexit, notavitque initium tituli his verbis: *Sat Devoravi Pulverem Scholasticum* ac præterea docet, in Monasterio *Dondorff*, quod e regione *Roslebia* conspicitur, prope dextram *Unstrodi* fluminis ripam, Rectorem tradidisse bonas litteras XII. juvenibus; verum & hanc Scholam cum fortuna adversa nunc consistari, ex quo ipsa tristi incendio deflagraverit ante hos sex annos. Talia exempla nos admonent, quanta sit felicitas earum Urbium locorumque in quibus Scholæ florent; Rerum publicarum Seminaria. Equidem non adeo multi id secum recte reputant, passim plerique eas parum curant, quasi negotium ad se non valde pertinens; quibus tamen idem ferre tandem evenire solet, quod iis, qui postquam diu satis odio habuere præsentem virtutem, *sublatam* denique *ex oculis quarunt invidi*; non inepte ita sentiente *Horatio*, Od. 3. 24. 31. Tanto magis rogandus est Deus, ut nunquam esse non velit & eos, qui ipsa re intelligant, quid sit res scholastica, quantumque momenti in ea poni debeat; & eos, qui non recusent admove manu volvendi lapidi *Sysipheo*, non molli sane, nec levi. sed ita interdum gravi, ut premat provolventes, nec raro opprimat tandem defatigatos sudore largo ac molestiis, ex motu perpetuo, & quod plane mireris vehementerque doleas, cum contentione invidiæque ut plurimum juncto, contractis. Quare ex his pariter atque aliis causis, etiam solet accidere, ut qui de vitæ, quam satis tenuiter protraxerunt, conservandæ ratione cogitant, subinde optent onere laboris Scholastici liberari, mutantque sedem, quietioris vitæ

Il. Th. Bloß. H. J.

N

ad pe-

ad petentes. Quibus id homo facile vitio vertet, quisquis vel per tranfennam inspexit; quantum tædiū perferendum sit iis, qui docendi in Scholis munere ita fungi volunt, ut conscientiam rerum recte gestarum testem secum habeant, his præsertim seculi moribus. Dum alii qui exiguo Salario, quod ipsis in mercedem operæ ex antiquo, ac meliorum fortasse temporum, instituto datur, se suamque familiam honeste tueri ac sustentare vix possint, de pinguiori fortuna quovis sibi prospiciunt modo. Has enim causas esse plerarumque mutationum, quas viri in Scholis docentes subire solent, ac necesse habent ut plurimum, nemo, nisi qui parum prudens est, ibit inficias. Neque ego video quid in iis opprobrii sit. Saltim juvabit notasse hoc loco quod legimus nuper in Programmate, quo Vir suo tempore magni, suæque adhuc dum luce coruscantis nominis, D. Joh. Christfried, *Sagittarius*, Superintend. Generalis, fata Scholæ *Altenburgensis* prope desset, quæ ipsi Ao. 1666. acciderunt; quippe cum intra dimidiam anni illius partem omnes fere classes novos accepissent Præceptores. Non arbitror injucundum fore, eorum institui brevem enarrationem: M. Joh. Henricus Zennert, Cantor hætenus, & Classis quartæ Præceptor, Pastor & Adjunctus *Gornicensis* constituebatur, cui successor datus M. Godfr. Ernestus Pigert, organædus & Classis tertię huc usque Collaborator M. Christoph. Henricus Lohber, sacerdos in aula, prælegens Classi Superiori Philosophiam admovebatur Ecclesiæ *Orlamundanae* Pastor ac Superintendens: cujus locum in aula occupabat M. Michael Christianus Ludovici, hætenus Sub- & Con-Rector; huic in Con-Rectoris officio succedebat M. Joh. Georgius Schynalsky, per aliquot annos Sub-Rector; & ipse nactus Collegam à se proximam, M. Christophorum Graßum, ante hac Collegam quartum, quin & ipsum Rectorem, M. Christianum Funckium, conciliabat sibi *Gorlicium*, Urbs Lusatiae superioris, Salario honesto, ejusdemque facto ad dimidium augmento, ultra seculi morem, ita sentiente laudato *Sagittario*: cujus in locum succiebatur M. Petrus Hertelius: ac tandem Michael Vogel, qui tenellæ in infima Classe per XII. annos præfuerat juventuti, Aeditui in vicino pago munus obtinens, Quæ postquam recensuit *Sagittarius*, hæc in fine adji-

adiicit; tales, tamque crebras, adeo exiguo temporis intervallo & Classes plerasque concernentes, vicissitudines, Schola nostra per CXL. annos, a tempore Salutifera Reformationis, non sensit? ut devote rogandum sit Numen supremum, ne peccata nostra, subtractione sue gratia & diminutione fama honesta, qua apud Exteros & peregrinos nostrum Lyceum hactenus claruit, vindicet puntatque. Ac, ne quid dissimuletur, habuit certe & Gymnasium Jsenacense sua fata, quæ quo signanda sint nomine, nostrum jam non est indicare. Id ostendunt temporum notæ, inde ab anno 1615. exci., quo simul cum Pastoris in Ecclesia officio gravissimo, suprema cura Ecclesiarum in Ducatu Jsenacensi, nominatimquo, inter Scholas reliquas Provincialis hujus Inspectio, demandata est Viro summe Reverendo Magnificoque, Dn. Johann Christophoro Zerbst, venerando ob ætatem, rerumque agendarum moderatam prudentiam; atque ingentia merita, Seni, XI. Præceptores publicos, inque singulis Classibus fuisse ad hunc usque diem introductos; Quibus nunc accedit decimus & secundus, Quippe, Deo ita dirigente, exque indulgentia Clementissimi Patris Patris, Vir Adm. Rever. Clarissimusque Dn. M. Rudolphus Christianus Hesselbarth, P. L. C. & per XV. prope annos Con-Rectoris in Gymnasio defunctus officio, vitæ singulari, successuque felici, & cum laude, quam sibi apud Patronos juvenesque probos (quibus ut de mensa liberali etiam prospiceretur, ipse primus ac fere solus, ingenti cura sollicitus fuit apud Benefactores) omnino promeruit, Ecclesiam in Villa majori Lupnitz posthinc moderaturus, & vocis & Exempli pietate. Vacuum fecit locum suum; quem a Deo, ex Nobilissimi Amplissimi Senatus Urbis, tanquam Patroni, benevolentia legitime electus vocatusque occupabit. Vir Clarissimus Dn. Joh. Paulus Ebhardt hactenus Classis tertie Præceptor; per XIX. cum dimidio annos, de Juventute sibi tradita optime meritis majora quoque de se promittens, ac profutura Discipulis. Huic autem Successor in Classe tertia, ex unanimi Patronorum consensu, datus est vir doctissimus, Dn. Joh. Georgius Rudolph Jsenacensis, Theologiæ Cul-

tor, & in erudienda Juventute non uni jam probatus Patrono, Hi igitur dum, a summe Reverend. Dn. Ephoro dimittendi partim, & ad nova partim officia ineunda **commendandi**, publice ac solenniter, singuli **Numini Sanctissimo & Serenissimo Domino**, cum summis quoque **Patronis in Principali Regimine**, & Consilio rio supremo, Senatuque agere gratias, & exorare ipsorum in se porro favorem, secum decreverunt, **verba sacuri non prolixa**, sed pia tamen, & quidem: Dn. M. **Jesselbarth**, *de ratione Martyrii Scholastici*, Dn. **Ebhardt**, *difficultate Pedagogie* ac Dn. **Rudolph**, *de Providentia Dei Directrice Schola*; nostrum est, ea, qua debemus submissione & observantia **rogare Mæcenates**, Patronosque & quosvis in hac urbe eruditos, **ut adesse actui huic sollemni ad breve tempus se dedignentur**, & **pia** verba cum precibus **nostris consociare**. Cum sane omnium Incolarum interfit, **Salutem Gymnasii perstare diu**, nec Casibus adversis unquam **conturbari**, **facilius** quippe lapsuram, quam postliminio erigendam.

P. P. Jñaci, D. XI. Junii clb lccxi.



Historische
Beschreibung

des vormahls berühmten
BENEDICTINER-Klosters
zu Memleben in Thüringen /

Dessen Stiftung / Einweihung / Ordens-Leuten /
Voigten / Zugehörungen / Ablass / Brüderschafft
und andern Merckwürdigkeiten /

Wie solche
Aus bewährten Historicis gezogen /
wie auch
mit alten Brieffen und angehangten Noten
überall erläutert hat

IO. MARTINVS SCHAMELIVS.

Naumburg /

Verlegt Johann Christian Martini / 1729.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY



THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY



Historische Beschreibung

des ehemaligen
Benedictiner-Klosters Memleben.

S. 1.

Memleben ist ehemals eines der berühmtesten Klöster in Thüringen gewesen / aller-
massen es nicht allein von denen Sächsi-
schen Königen gestiftet / sehr oft von ih-
nen mit ihrer Hoffstatt und vielen grossen
Herren besucht / sondern auch durch zweyer Könige allda
sich ereignete Todes-Fälle sehr bekandt und ansehnlich ge-
macht worden. Dahero sollte man kaum glauben / daß
sich ehemals die allerhöchsten Standes-Personen daselbst
aufhalten und vergnügen können / wenn man den Ort nach
seinem jetzigen Zustande und schlechten Ansehen und nicht
vielmehr nach seiner anmuthigen Gegend beurtheilen wollte.

S. 2.

Es ist nemlich derselbe ein mittelmäßiges Dorff / un-
weit dem Kloster Rosleben Mittags-werts an dem Fluß
Un-

Unstrut gelegen / zwischen dem gegen Morgen gelegenen Schloß und Städtgen Nebra und westwärts liegenden Städtgen Wiehe auf einer ganz kleinen a) Höhe, am Fusse des Waldes und alsofort in einer b) fruchtbaren / angenehmen und feinen Gegend.

- a) Der hieher gesetzte Orden erforderte sonst einen mehr erhabnen Platz oder Berg (siehe davon meine Beschreibung des Staumb. St. Georgen Klosters. p. 17.) Es ist aber die Lage unsers Klosters in etwas davon unterschieden / als welches nicht oben auf dem mit Walde bedeckten Berge, sondern gegen das Ende oder Tiefe desselben erbauet ist.
- b) Davon schreibt Schurtzsch. in Fund. Histor. German. Med. ad A. 936. p. 178. also : *Henricus Mimmelietis* in Thuringia ad *Unstrutum*, quo loco delectatus est ob *situs amoenitatem, quem montes, vallis, pascua & fertilissima regionis arva* designant, decessit, aus Wisckind. Annal. Sax. I. 1.

S. 3.

Man hat aber bey diesem Namen als etwas gar besonders anzumercken / daß derselbige weit mehrern Veränderungen in den alten und neuen Scribenten unterworfen ist, als ja ein andrer Ort seyn mag, allermassen sich wohl in die 30. derselbigen a) finden. Wir lassen uns die Mühe nicht verdriessen solche allhier zu wieder holen, dieweil sonst wegen so mannigfaltiger Schreib-Art leichtlich ein andrer, als dieser Ort, könnte verstanden werden. Es wird demnach geschrieben : Mimileva, Himeleuna, Numielevva, Giemelewa, Mimelewa, Mimmimlebe, Hiemileva, Hiemelewin, Mimelewa, Mimilewe, Mimmeleben, Gimmeluna, Kemele, Mimmielewe, Mimelebe, Meymelleben, Mitlewa, Gimeleuna, Mhymeleibin,

leibin / Mimmleben / Mimmleba / Mimmlebia / Mansleben / Miminlebia / Mimmlebia / Mymmerle-
ve / Mynslebe / Miemeleben / Meimleube / Mumm-
leba / Mimmleben / Mymmaleibin / Mimmliaba / Me-
mela u. s. f. Doch ist der gewöhnliche und bekannte Name
noch jeso: Memleben.

- a) So wol diese Namen, als auch die Autores, welche so geschrieben haben, sind mit Fleiß zusammen getragen in *Leukfelds* Antiqq. Halberst. p. 157. woraus zugleich zu erkennen ist, wie berühmt der Ort gewesen seyn müsse, welchen so viel Scribenten anführen; Ingleichen aus welchen fontibus die Historie desselben herfür zu suchen.

§. 4.

Fraget sich aber, was dieser Name bedeuten solle? Einige meinen, er heiße so viel, als: meinem Leibe/ a) als ob Kaiser Otto den Ort zu seinem Grabe vor seinen Leichnam ausersuchen: da aber solches nicht zu erweisen/ so kan wohl eher statt finden, was wir sonst erinnert haben. b) Wenn nemlich nach Sorbischer Sprache die Endung *leue* so viel bedeutet als Laube oder Haus/ so heisset Memleben nach jetziger Sprache: mein Haus/ meine Wohnung.

- a) v. *Brutuff*. Geneal. Duc. Sax. sub Ottol. circ. fin.

- b) v. *Meine Nachrichten von Kloster Kossleben* §. 2.

§. 5.

In der Historie von Errichtung dieses Klosters scheinen die Haupt Umstände ziemlich strittig zu seyn, massen sie von einigen R. Henrico dem Vogler/ von andern aber R. Otto- ni II. seinem Kindes- Kinde zugeschrieben wird. Wir wollen was an beyden Theilen kan bengebracht werden aufrichtig anführen/ dabey aber auch unsre wenige Gedancken eröffnen.

II. Th. Alost. Hist.

P

Aller.

Allerdings ist es gar wahrscheinlich/ daß R. Henricus ein grosses zu diesem Kloster müsse beygetragen haben/ wenn man bedenket/ wie er sich öftters dahin begeben und auch daselbst gestorben ist. Denn hieraus folget nach damahliger Zeiten Beschaffenheit/ daß zu Memleben curtis regia ein Sitz und Ablager des Königs gewesen sey. Dahero es auch *Chronographus Saxo* p. 154. castellum genennet hat. Daß es aber unter ihm zu einem geistlichen Stifte gediehen/ will daher glaublich scheinen/ dieweil die Königin Mathildis a) allhie den Gottesdienst fleißig abgewartet/ ja auch alsbald nach dem Tode ihres Gemahls nach Priestern gefragt hat/ welche annoch nüchtern wären/ (es muß also der König Nachmittags verschieden seyn) und sich in dem Stande befanden/ die Seel-Messe zu halten. Welches nicht geschehen können/ dafern nicht einige ordentlicher Weise sich allhier hätten befinden müssen/ dieweil der König b) mit wenig Personen von Erfurt dahin kommen war/ welche wohl nicht alle geistliche Herren und Priester können gewesen seyn. Und in dessen Ansehen ohne Zweifel auch anderer Ursachen halber/ beaupten c) einige/ daß das Memlebische Kloster vor eine Stiftung gedachten Königs Henrici zu achten sey.

§. 6. Wie

- a) vid. *A. vita Mathildis* c. 2. f. 196. welcher also schreibt: Regina moerore plena ecclesiam est ingressa - - - . Postea surgens interrogavit, si adhuc aliquis jejunaret, qui anima sui domini Missam decantaret. Es fand sich darauf einer Namens Adeldag, welchen die Königin dafür nicht nur mit zwey güldnen Armbetten, so sie gewaltsamlich von ihren Armen nahm, begabte, sondern ihm auch zu dem Erzbischof Hamburg beförderlich war. Wiewohl diese Gelegenheit der Beförderung in *Staphorst's* Hamburg. Kirchen-Gesch. P. I. p. 282. nicht berührt wird. Daß Mathildis das Kloster erbauet

bauet und mit Jungfrauen besetzt habe, behauptet insonderheit *Martha* in Theatr. Histor. 867. *cœnobium*, *Memlebenium*, sagt er, quod uxor Imperatoris extruxerat &c.

b) Murgedachter Autor sagt: Rex *Henricus* perrexit ad Memleben secum comitantibus paucis. l. c.

c) Sonderlich *Fabritius* l. 2. Orig. Sax. p. 124. 185. wenn er also schreibt: *Henrici* laucupis uxor *Mathildis* cœnobis *Northusanum* *Poldense* ac *Mimmelchium* exadificavit. conf. *Schaten*. l. 4. Annal. Paderb. f. 274. ingleichen *Leuckfeld*, in Antiqq. Poldens. p. 29. mit diesen Worten: Kaiser Otto II. habe seine Munificenz sehen lassen gegen das NB. von seinen Groß-Eltern gestiftete Nonnen-Kloster Memleben: wiewohl er sich anderweit selbst corrigiret in Antiqq. Halberstad. p. 158. und sich zumahl darauf gründet daß kein alter Scribent, ja auch allegirter A. vitæ *Mathildis* etwas hiervon gemeldet habe. Ob aber dieses argumentum negativum gnug sey, darüber lassen wir uns nicht ein, dieweil sich aus dem Leben der *Mathildis* viel ein anders schliessen läßt, indem sie von denen Scribenten eben deswegen unter die Heiligen gerechnet wird, und in vielen Errichtungen geistlicher Gestifte gar sonderliche Devotion, Freygebigkeit und Sorge verspüren lassen, dahero sie billig tot monasteriorum parens genennet wird von *Heinecc.* in Antiqq. Goslar. l. I. f. 17. a Noch herrlicher beschreibet sie *Chronograph. Saxo.* ad A. 968. p. 175. Sie sey gewesen pauperum egenorumque consolatrix, piis admodum studiis adornata &c. Worauf auch etliche von ihr erbaute Kloster gemeldet werden.

§. 6.

Wiewohl es gehet ihre Meynung dahin: daß zwar das Kloster/ schon zu K. *Henrichs* Zeit gestanden habe und mit Nonnen besetzt gewesen sey/ doch hab es dessen Kindes-Kind K. *Otto* II. gleichsam reformiret/ die Nonnen a) nach *Quedlinburg* und an ihre Stelle Mönche b) hinein gebracht. Man giebet auch für / als wären Mannes- und Weibes-Personen in dem Kloster gewesen / welche aber der Kaiser

P 2

(wie

(wie nur gemeldet worden) geschieden habe. Ist ein ungewisser Umstand.

- a) v. Spangenberg. Chron. Sax. c. 146. f. 148. b) Ihm folget der A. der Thür. Chron. p. 260.
 b) Nur allegirter A. sagt l. c. In Kloster waren erst Nonnen Otto II. ließ sein erstes Werk seyn das angefangne Kloster A. 975. auszubauen und machte es zum Mönchs-Kloster. Eben also schreibet auch Vinhard in der Thür. Chron. Li. p. 64. setzt aber irrig das Jahr 931.
 c) Fabricius l. 2. O. S. f. 185. sagt; Habitabant ibi viri & foeminae religiosae & parietibus interpositis uno delubro utebantur.

§. 7.

Was hierbey Kaiser Ottonein II. anbelanget, so stimmt es freylich auf denselbigen endtlich mit grösserer Gewissheit an: als welcher a) wohl hauptsächlich mit seiner Gemahlin Theophania alles in den rechten Stand gesetzt und A. 975. dieses Memleben nebst gewissen zehenden b) durch einen Tausch von dem Abte zu Hirßfeld an sich gebracht/solches zu einer freyen Abtey erhaben/mit Mönchen versehen/auch nebst dem Pabste herrlich privilegiert und bestätigt hat. Wie denn ohne diß die sämtlichen Ottones vor andern sehr grosse Patroni der Cleriken gewesen seyn und ihren grösssten Ruhm in Anrichtung dergleichen Klöster und Stifter gesucht haben.

§. 8. Daß

- a) Es erscheinet solches aus folgendem Diplomate: Otto II. Imp. donat Monasterio. Mymelebin quædam loca & castella juxta Orientalem partem Albis fluminis sita A. 981.
 In nomine S. & individue Trinitatis. Otto divina favente clementia Imper. Aug. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum cautela; qualiter nos circumventu & positione conte-

conſeſſalis noſtra Theophania Co-Imperatricis Auguſta pro remedio anima noſtra quin & ejusdem conſeſſalis noſtra prauuncupata, nec non & pro ſaluatione anima genitoris noſtri commoti, videlicet Co-Imperatoris Auguſti noſtra proprietatis loca quadam & caſtella in partibus Slavonia, Olsint, Domuki & Swecie dicta in pago Scitici nuncupato in Comitatu Geronis Comitidis, juxta orientalem partem Albiſfluminis ſita, ad quendam locum Mymeleiſbin dictum in honorem S. Dei genitricis ſemperque Virginis Mariæ cum Monachis ſub monaſtica inſtitutione & regula degentibus a Nobis noſtraque conſeſſali Theophania ſpeciali devotione & ſumtu inceptum & conſtruſtum, ubi idem jam præſatus genitor noſter diem ſortitus eſt ultimum, cum Burgwardis & omnibus uſenſilibus illuc rite pertinentibus, in perpetuum tradidimus in mancipiis utriusque ſexus, adificiis, terris cultis & incultis, arciſ, nemoribus, ſiluis, venationibus, aquis aquarumve ductibus, molendinis, piſcationibus, pratiſ, paſcuſ campis, viſi & inuiſi, exitibus & redditibus quaſiſtis & inquirendis & utilitatibus, quæ adhuc dici aliquo modo aut nominari poſſunt. Ea videlicet ratione; ut Abbas cum Monachis in prædicto loco Mymeleiſbin Deo ſamulanti- bus liberam inde teneat poteſtatem tenendi, commutandi ſive ad eorum neceſſaria, prout iis viſum fuit conſtituendi atque diſponendi. Et ut hæc traditionis noſtra donatio per tempora ſuccedentia a nullo unquam diuelli vel inquietari poſſit, hoc noſtra Majeſtatis præceptum inde conſcribi manuque propria ſubtus notatum ſigilli inſuper noſtri impreſſione juſſimus ſigillari. Dat. XII. Kal. Aug. Anno Dominice incarnationis DCCCCLXXXI. Ind. IIX. anno vero regni ſecundi Ottonis XXI. imperii XIV. Actum Walabufen.

Signum Domini Ottonis inuictiſſimi Imperatoris Aug.

Hildebrandus Epifcopus & Cancellarius ad vicem Willegiſi

Archi Capellani notavi.

Dieſes Diploma hat uns aufgehoben Madcrus in Antiqq. Brunſwic- ed Helmſt. 1678. in 4. p. 196. Hieher gehöret / waſs Bucelinus ſchreibet: Monaſterium Mymeleiſbin nunc Memmleben & Mem- leben illuſtre admodum fuit hoſpitium Monachorum Ordinis S.

Benedicti in *Thuringia* ad fluvium *Unstrut* ab *Ottone II. conditum* & egregie dotatum, in German. S. P. 2. f. 60. 13. woraus es angeführet wird in *Knaut. Comm. de pagis Germ. ed. Francof. 1699. in 4. p. 197. sub voc Scitici*. Diesen folget *Luce* in *Grassen Saal* p. 367. indem er sagt: Darnach als Kaiser *Otto II.* die Regierung antrate, bauete er das Kloster zu Memleben.

- b) Pater genitricis suae instinctu (nemlich *Otto II.*) ejus gubernaculo vivebat, *Mimileve*, ubi pater suus obiit justo acquisivio concambio, decimasque quae ad *Heresfeld* pertinebant & congregatis ibi *Monachis* liberam fecit Abbatiam datisque sibi rebus necessariis Apostolico confirmavit privilegio schreibt *Ditmar. Chron. l. 3. sub init. f. 341.* Diese Worte hat *Georg Gallus* oder *Lahn* in seinem *Deutschen A. 1606. zu Leipz. in fol. editen Ditmaro f. 46.* also übersehet: *Otto der Aender hat auf Eingeben seiner frommen Frau Mutter, die ihm mit Rath und That treulich beystund, das Haus Memleben, da sein Herr Vater gestorben war samt etlichen zehenden nach Heresfeld hörig mit einem billigen Tausch ausgelaufter, (andere Güter nemlich denen zu Hirschfeld dafür gegeben) und als er Mönche drein gesetzt, und sie mit nothwendigen Einkommen versehen, hat er sie zur freyen Abtey gemacht, und solchs mit Päpstlicher Bewilligung bekräftiget ic.* Fast eben auf diese Art erzehlet diese Stiftung *Chronographus Saxo ad A. 975. p. 189.* dessen Worte also lauten: *Otto Imperator praegenitricis suae Adelheidis instinctu ejus gubernaculo vivebat. Mimminlevo ubi felicis memoriz pater suus obiit decimasque, quae Heresfeldensi coenobio pertinebant justo acquirens concambio adunavit ibidem quam plurimos monastici ordinis idoneos ministros liberam perpetuo constituens esse Abbatiam datis insuper rebus necessariis Apostolico suoque corroboravit privilegio.* Und solcher gestalt hatte nun wol das Kloster Memleben sein meistes Aufnehmen diesem Kaiser *Ottone II.* zu danken, man wird aber doch die übrigen *Ottone*s dieser Ehre nicht gänglich berauben dürfen. In

In *Schlegel's* Tr. de Numm. Abb. Hirschfeld. finde ich p. 63. diesen Beyfall: de *Memleben'si* ordinis *Benedicti* ad *Unstrutem* fluvium monasterio, schreibt er, probe scimus, quod ab *Ottone I.* conditum, ab *Ottone II.* in liberam Abbatiam erectum, & tandem ab *Henrico II.* sive claudo Imperatore &c. Hält man diese Worte: ab *Ottone* conditum mit den Worten des oben allegirten Diplomatis, da Kaysers *Otto II.* von diesem Kloster saget: a nobis nostraque contectali inceptum & constructum, zusammen, so könten sie anders nicht genommen werden, als daß *Otto II.* das von *Ottone I.* oder *Magno* angefangene Gebäude vergrößert und vollführet, also daß es eben wie ein ganz neu Gebäude anzusehen gewesen ist. Und das meint auch *Fabricius* l. c. da er sagt: *Otto II.* rufus statuerat in formam amplio-rem reducere. Templum a ripa fluminis transducit & extendit spatio ampliore &c.

- o) v. *Schlegel* l. c. p. 10. in diesen Worten: De *Ottonibus* novimus, quod non solum pro religione illorum temporum vel potius superstitione tenerioris valde erga *Clerum affectus fuerint*, utpote quibus unica præcipuaque cura erat, tum nova collegia & monasteria exstruere, tum antecessorum fundationes omnibus quibus modo possent bonis amplificare &c. Wir thun nicht unrecht, wenn wir diese Kaysersl. Familie kürzlich entwerffen:

Otto Herz. zu Sachsen †. 916.

Gem. *Luitgardis*, *Arnolphi* Czf. &c.

Henricus I. Auceps †. 936.

Gem. *I.* *Hatburg* *Erwini* C. *Martisb.* &c.

2. *Mechtild*, *Theodorici* C. *Ringelheim* &c.

Otto I. oder *M.* † 973.

Gem. *I.* *Editha*, *Eduardi* R. *Angl.* &c.

2. *Adelheid* davon:

Otto II. rufus † 983.

Gem. *I.* *Theophania*, *Nicephori* Imp. *Stieff.* &c.

2. *N.*

Otto

|
Otto III. mirabilia mundi † 1002.

Gem. Maria.

Conf. Kettner. Antiqq. Quedlinb. p. 28,

S. 8.

Daß unser Kloster in die Ehre a) der H. Mutter Gottes gestiftet/ daneben aber mit Mönchen von dem Orden des b) H. Benedicti besetzt c) worden sey/ ist nicht alleine aus dem in vorhergehenden S. 7. not. a. angeführten Diplomate, sondern auch andern Kloster-Brieffen und ältern Scribenten mehr als zu offenbar. Doch was die Solenne Einweihung/ d) Reliquien/ Altäre u. d. g. Umstände betrifft/ so sind die hierzu gehörige Documente entweder von der langen Zeit verschlungen oder liegen irgendwo in finstern begraben. So viel ist zu vermelden/ daß das Kloster eines von den ansehnlichsten dieser Landen ist. Die annoch wüste stehende Kirche zeigt dennoch ihre erste Majestät/ als welche von ungemeiner Höhe ist/ und an beyden Theilen vom hohen Chor herab auf 12. schönen hohen Pfeilern mit ihren Gewölbe ruhet. In hohen Chor befindet sich ein aus einem einigen Stein bereiteter ungemein grosser Altar/ über dessen Höhe oben in Gewölbe gewisse Weibes-Personen in Nonnen-Tracht vor dem mit der eröffneten blutigen Seite stehenden Heylande auf ihren Knien liegen: Unter der Kirche alda ist eine schöne unterirdische Capelle, eben nach der Forme wie oben die Kirche selbst/ und zwar alles/ (wie ich vor weniger Zeit solches in Augenschein selbst genommen) in annoch gutem Stande. Hieselbst mögen die Kayser auch mit ihre Andacht gepflogen haben. Ein gewisses hölzernes Marien-Bild stehet in der Oeconomie in Durchgange nach dem Kloster/ das Christkinden in der rechten/ und in der linken einen

einen Engel mit einer Krone haltend von sehr alter Arbeit / mag wegen des Rinskens am Haupte irgendwo gehangen haben / welchem man ein und andern effect beymessen will / der aber vielleicht mehr einer vergeblichen Furcht und Einbildung dürffte zuzuschreiben seyn. Die rudera einer Capelle siehet man an der Kloster-Mauer Abendwärts / wenn man hinein gehet.

- a) Also stehen in einem Diplomate von A. 1244. die Worte : monasterii sancte Marie in *Mymelribin*. v. Ludwig Reliqq. MSS. To. 5. p. 100.
- b) Das Bild des H. Benedicti, wie es zu Rom in der Kirche S. Benedicti in Piscinula stehet und ein sehr grosses Alterthum zeigt / S. in den *Unsch. Nachr.* 1717. 2te Ordn. p. 159. Und weil der Benedictiner-Orden auf dem Berge Cassino als dem Stamm-Kloster herfür gebracht worden (S. meine *Histor. von Kloster St. Georgen* p. 17.) so lau man den Abriß desselben gleichergestalt nachsehen in *Unsch. Nachr.* 1715. 4te Ordn. p. 564.
- c) So lauten die alten Urkunden : *Convent des Klosters Mymelriben Ordens des heyligen Vaters St. Benedicti &c.*
- d) So viel erscheinet aus einem Diplomate, welches unten S. 16. soll angeführet werden / daß diese Einweyhung 8. Tage nach Martini geschehen sey, vermöge der Worte : *dedicatioem dictæ Ecclesiæ octava b. Martini hacenus celebratam.*

S. 9.

Sonst gehörete Memleben / was die geistliche Jurisdiction betrifft / unter a) den Kirchen-Sprengel des Bischoffs zu Halberstadt / zu welchen der ganze Strich Landes gerechnet wurde / der unter Ballhausen disseits der Unstrut gelegen war / da hingegen was jenseits dieses Flusses nach Erfurt zu lieget / in die Mäynzische Diöces gehörete.

a) v. *Leuckfeld Antiqq.* Halberstad. p. 156.

U. Tb. *Aloft. Hist.*

Q

S. 10. 3c

S. 10.

Jedoch es hatten auch allhier ihre Gerechtigkeit und Forderungen so wol der a) Bischoff zu Merseburg / als auch der b) Bischoff zu Naumburg wie nicht weniger c) der Abt zu Hirschfeld.

§. 11. Die

a) Beneficium omne, quod ad Ecclesias in Merseburg ac in Mimileve positas, ac ad Thornburg & Kirchberg pertinentes (pertinens) fuit, antequam ordinaretur, (es wird Bischoff Boso gemeinet) obtinuit, schreibt *Ditmarus* l. 2. f. 339. Die Worte hat *Georg Zahn* f. 3. also verdeutschet: Es hat aber zuvor, ehe er ordiniret worden alle die Lehn / welche den Kirchen zu Merseburg, Mimleben, Dornburg, und Kirchberg anheuge, und gehörig waren, vom Kayser erhalten. Eben dieses erzehlet der Merseburgische Mönch in seinem Chronico mit folgenden Worten: In super ecclesias in Mimileve, in Dornburg, & in Kirchberg & Lütze antequam in Episcopatum ordinaretur, obtinuit, p. 335. in *Ludw. Reliqq. MSS. To. 4.*

b) In des *Jo. de Jfenach* Act. Praesul. Nuemburg. p. 143. wird von Bischoff *Ulrico II.* gemeldet, daß er *Fridericum* bellicosum A. 1407. mit nachstehenden Orten belehnet habe: Dedit *Friderico* Martiali Döbeln, Breytenbarn, Langberg, Wizenfels, Camberg, Mülenberg, Wiehe, Memleben, Tienmarc & Hefler 12. 12. Muß also diesem nach Memleben mit unter Naumburg gehöret haben. v. *Paullin. Synt. Rer. Germ.* Wiewol ich dieses dedit oder Belehnung nicht wohl zu rechtfertigen weiß, wenn man bedencet, daß diese Orter Wiehe, Memleben, Hefler 12. dazumal die Graffen von Orlamünde vor ihre Herren erkant haben, die erstlich A. 1447. ausgestorben seyn, wie unten weiter wird gemeldet werden: Als Pabst *Gregorius IX.* nach Verlegung des Bischoffl. Sitzes von Seitz das Stifft mit einem privilegio *Dat. Perusii* A. 1228. versah, setzte er dahinein unterschiedene diesem Bisthum unterworffene Kirchen, unter andern stehet auch darinne: Ecclesia parochialis in Dornburg, in Memleben &c. Woraus eine geistliche Inspection und subsidium erfolgt. Villam *Mempleben* bekam Landgr. *Albertus* zu Lehn A. 1304. S. das Diploma in *Sagittar. Hist. Eccard. II.* p. 118.

c) In vita Heimeradi f. 567. To. I. *Leibnitz* wird gemeldet. *Hersfeldensis* Abbas nomine *Arnoldus* eum (nemlich Heimeradam) invenit in uno *canobiorum suorum* Memelebo nomine. Wie aber das Kloster an die Abtey *Lirschfeld* gekommen sey, davon findet sich folgende Nachricht in *Ditmar*. I. 7. f. 408. Non absque singultu proferendum, quod Monasterium in *Memeleve* constitutum à libertate diu corroborata in servitutum redactum est. Deposito namque ejusdem Cœnobii Abbate *Reinildo* dispersisque late contratribus his, *Hersfeldensi* Ecclesiæ ejusque tunc provisorii *Arnoldo*, illud subditum est. *Georg Hahn* hat diese Worte f. 207. also verdeutschet: Sie ist mit Scuffzen zu beklagen, daß das Kloster *Memeleven* aus seiner allher gebrachten Freyheit gefallen und in fremde Dienstbarkeit gerathen ist. Denn als desselben Klosters Abt *Reinild* abgesetzt und die Mönche sich zustréuet hatten, ist es der Kirchen zu *Hersfeld* und derselben Vorstehern *Arnoldo* unterworffen worden. Dieses geschah nun A. 1016. und wäre zu wünschen, *Ditmarus* hätte die Ursache dieser wichtigen Begebenheit umständlich gemeldet: so können auch die Worte: a libertate diu corroborata noch nicht von einem halben Seculo verstanden werden, wenn man voraus sehet, daß das Kloster solche Freyheit nicht ehe, als unter Kaysers *Ottone II.* erhalten habe. Dafern man aber zu wissen verlanger, wessen sich die *Lirschfeldischen* Abte eigentlich anzumassen gehabt haben, so war es besonders jus visitationis & reformationis monasticæ, wie aus beygesetzten Diplomate erhellet.

Wernherus Dei gratia Hersfeldensis ecclesie abbas. Ottmarus, Decanus, Bertho, prepositus totusque conventus Hersfeldensis monasterii ordinis sancti Benedicti universi Christi fidelibus salutem in eo, qui est vera salus. Cum cenobium in Memeleyben quod ad nos pertinet, in quo visitationis & reformationis regularis & monastica jus habemus, gravissimo premeretur onere debitorum, nec essent ibi mobilia, per quorum distractionem tanta debita solvi possent - - - Quia in tali alienatione manifestum est, rem dicti cenobii nulliter esse gestam alienationem eandem ratam habemus - - Datum

D. 2

apud

Ad Hirschfeld, Anno Domini MCCLVII. Kal. Aug. v. Ludwig Reliqq. MSS. To. 5. p. 113. Die Aebte zu Hirschfeld, gaben sonst ihr Oberrecht zu erkennen in ihren Siegeln und Münzen, da der Abt gemeinlich zwischen zweyen Thürmen sitzend abgebildet war, deren erstere potestatem Ecclesiasticam zu bedeuten hatte, und diese besaßen sie über die Kirchen und Klöster Memleben, Gellingen am See, Creuzburg/Ordorff, Breitung, S. Walburg, S. Maria, S. Petri, S. Johannis, Colleda u. a. Wie dieses Schlegel Tr. de Nummis Hirschfeldens. p. 15. & 66. angeführt hat.

§. 11.

Die weltliche Hoheit hat anfänglich einigen **Käyfern** zugestanden. Ist aber nachmals an die berühmten **Grafen** von a) **Orlamünde** und endlich an die **Herren Landgrafen** von **Thüringen** kommen.

a) Diese Grafen waren vor Zeiten sehr mächtig und gehörten ihnen viel herrliche **Landschaften** und **Güter** in **Franken**, **Osterland**, **Volgland** und **Thüringen**. Es war auch eine besondere **Thüringische** Stamm-Linie, welche (wie in **Lucas** **Grafen Saal** gemeldet wird p. 367.) die Herrschaft **Wiehe** an der **Unstrut** besaßen, darinnen das berühmte **Schloß Wendelstein** und das **Kloster Memleben** gelegen gewesen, wie dann auch daselbst die übrigen **Güter** der **Herrn Grafen** nach dem **Alphabeth** specificiret worden. Nachdem aber A. 1447. das ganze Geschlecht mit **Grafen Sigismundo** ausstarb, bekamen ihre **Lehn-Güter** die **Thüringischen Herren Landgrafen**, unter **Derer** Hoheit sie annoch stehen conf. **Beyers Geograph.** Jen. p. 296.

§. 12.

Was für **Advocati** und **Voigte** a) dem **Kloster** vorgestanden haben / davon kan keine völlige Nachricht gegeben werden. **Käyser Otto II.** soll nach Vollendung dieses **Klosters** den **Grafen Ludwig** von **Schwarzburg** A. 975. in seiner Abwesenheit zum **Schutz-Herrn** oder **Kloster-Voigt** gesetzt

gesetzt haben / wie der Autor der Alt- und Neuen Thür. Chron. meldet p. 261. So viel ist gewiß / daß in den 12. und 13ten Seculo die nun längst ausgestorbenen Graffen b) von Buch oder Bauch dieses Amt verwaltet haben / welche es aber endlich an den Abt zu Hirschfeld resignireten / doch so / daß es dem Kloster selbst zu fallen möchte. Welches auch geschehen. Ob es nun das Kloster behalten und wie lange / oder ob von ihm eine andere Familie, und welche ? damit sey be-
leget worden / ist ebenfals unbekandt. In den letzten Zeiten findet sich / daß der Dom-Probst allhier dasselbe Herg. Geor-
gen c) gegen ein gewisses Abgeld angetragen habe.

§. 13. Wir

- a) Von denen Advocatis , ingleichen wie überhäuffet und gemeine dieselbe nach und nach worden, auch wie schlimm sie mit den Unvertrauten umgegangen, giebet weitem Bericht *Heineccius* in *Antiqq. Goslar.* l. 2. f. 187. woraus *Staphorst* in seiner *Hamburg. Kirchs. Gesch.* P. I. p. 281. ingleichen aus *Meibomio* und *Petro de Marca* einen zulänglichen Extract gemacht und ihre Namen, Amt und Pflichten weitläufftig angezeigt hat.
- b) Es bezeuget dieses ein besonderes Diploma, welches hier nothwendig muß eingerücket werden. Denn ob es zwar scheint, als beträffe es nur gewisse Klöster-Güter in einen unbekannten Orte oder Gegend Scherben, (welcher auch *Zcerwin* geschrieben wird, da man sonst ein *Burgwardum Zurbin.* d. i. *Burggraviatum Soraborum* findet v. *Schurtzsch.* de *March.* Misn. §. 2. not. c) so müssen dennoch diese Herren Graffen wohl auch noch in einer weitem Connexion mit unserm Kloster gestandern haben. Es lautet aber also:
In nomine sancte & individue trinitatis. Wernherus Dei gratia Hersfeldensis ecclesie abbas omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit salutem in salutis auctore. Ne ea que geruntur in tempore simul cum tempore dilabantur, necesse est, ea scripti patrocinio & opesestium confirmari, per que ad notitiam succedentium reducantur.

Hinc est quod innotescere volumus universis presentibus ac futuris presentem litteram inspecturis, Quod Otto vir nobilis Comes de Buch quicquid juris habuit vel habere videbatur in Advocatia bonorum monasterii sancte Marie in Mimeleben sitorum in Zcerwin simpliciter & absolute pro se & suis heredibus ad manus nostras resignat. rogans humiliter & devote, quatenus intuitu Dei prelibato monasterio & conventui ejusdem advocatiam prenominatam appropriaremus, quod & fecimus, piis ejus precibus annuentes, communicato consilio Decani & conventus nostri. Ut autem hoc factum ratum & inviolatum perseveret, presens scriptum sigilli nostri appensione duximus roborandum. Hujus igitur facti testes sunt Ekehardus Decanus in Hersfelt, Ekehardus major prepositus, Hermannus camerarius noster, Albertus prepositus in Völlingen, Cunradus, cellerarius, Cuno camerarius fratrum, Sunno cappellanus noster, Magister Ekenbertus scholasticus in Hersfelt, Wolmarus notarius noster, Theodericus de Herde, Witekindus de Holleuben & alii quam plures tam clerici quam laici Dat. apud Hersfelt Anno Domini M. CC. XLIII, quinto Kal. Jun. v. Ludwig Reliqq. MSS. To. 5. p. 105. Eben diese resignation unter des Graffen eignen Namen stehet l. c. p. 100. mit diesen Worten: In nomine sancte & individue Trinitatis, Otto Comes dictus de Buch omnibus ad quos presens scriptum pervenerit salutem in auctore salutis. Innotescere volumus universis presentes inspecturis, quod nos ob optentum venerabilis viri Conradi in Mymeleyben prepositi & petitionem, annuente nostra contestali Elizabeth quicquid juris habuimus vel habere videbamus in advocatia bonorum Monasterii sancte Marie in Mimeleyben sitorum in Zcerbin simpliciter & absolute pro nobis & nostris heredibus ad manus venerabilis domini Wernheri Hersfeldensis abbatis resignamus rogantes humiliter & devote quatenus intuitu Dei prelibato Monasterio in Mymeleyben & conventui ejusdem advocatiam prenominatam appropriaret, quod & fecit habito tamen consilio Decani & sui conventus. Ut autem hoc factum ratum & inviolabile perseveret presens scriptum sigilli nostri appensione duximus roborandum. Hujus facti testes sunt Albertus prepositus in Bibra. Bertoldus Decanus in Mymeleyben, Joan-

Joannes subdiaconus, Henricus cellarius, Fridericus custos Burchardus: Otto fratres & totus conventus ibidem, Henricus de Haldeke, Gerwodus de Wolmerstede, Christianus de Mymeleyben Fridericus de Wic, Hugo & Gerungus fratres, Ernestus de Schidingen milites, Henricus Kesselhut Arnoldus de alcatr. Burchardus, Heydinvicus, Hermannus, Albero, Otto de Wolmerstede & alii quam plures laici. Acta sunt hec in Mymelcibin. Anno Domini M. CCXLIII. decimo Kal. Jul. feliciter, Amen. Aus diesem Diplomate erhellet so viel, daß die Graffen von Buch zu dieser resignation nicht für sich/ sondern auf Bitte und Veranlassung des Probsts zu Memleben verschritten seyn. Woher aber diese Graffen von Buch oder wo eigentlich ihr Sitz gewesen, ob es der annoch bekannte unweit Vibra gelegene Ort sey, kan nicht wissen. Doch werden l. c. und zwar p. 118. als Zeugen angegeben Hugoldus C. de Buch A. 1203. Wierderum Otto Sen. und Jan. und Gumpertus fratres de Pouch bey A. 1333. p. 81. Miles Hermannus de Buch p. 256. bey A. 1302. it. p. 252. 105. conf. Ludwig l. c. p. 111.

- c) Hiervon gleeht das Pfortische Erbbuch f. 501. 2 so viel Nachricht: der Probst zu Raumburg hat zur Zeit Herz. Georgens jährlich 10 fl. Schutz-Geld ins Amt Lartsberg zu geben gewilliget, daß "Ihr. Fürst. Gn. das Kloster Memleben mit allen des Klosters Personen und Gütern gegen die Fremde / gewaltige Beschädiger und gegen die umwohnende Nachbar zu Nebra / zu Buche / und alle Dörffer und Panner vor Unrecht schützen sollten."

§. 13.

Wir sollten wohl auch die Jura, die eigentlichen Güter und übrige Donationen/ so dem Kloster geschehen/ anführen/ welches aber aus Mangel behöriger Kloster-Brieffe / zumal des allerersten Stiftungs-Brieffes/ unmöglich ist. Es mag dikhfalls gnug seyn an dem, was in dem bereits oben §. 7. not. a. beigebrachten Schenkungs-Brieffe a) Kaysr Ottonis II. stehet: Ingleichen was man annoch vom Kaysr. Otone III. erweisen b) kan. Und ist wol die Sache c) selbst ausser allen Zweifel.

a) In

a) In demselben Diplomate befinden sich diese Worte : Der Kaysrer habe dem Kloster Memleben überlassen loca quædam & castella in partibus Slavoniæ, dicta: *Olsint*, *Donvuki* & *Swecie* in pago *Scitici* in Comitatu *Geronis*. Der pagus *Scitici* aber war ein Strich Landes der Merseburg gegen Morgen zu gelegen. S. Junckers Geogr. Mittl. Zeit. p. 208. 278. Von Graffen *Gerone* und seiner Familie ist zu sehen eine besondre Stamms-Tafel des *Manlii* bey dem *Hoffman*. Script. Lusat. To. I. f. 169. Auch ist von ihm nachzulesen *Grosser* in Lausniß. Merckiv. P. I. f. 13. 19. *Theod. Crugeri Hist. Geronis*. c. I. f. 8. p. 14. *Thorschmidt* in Antiqq. Plocenf. 109.

b) Dessen Inhalt bestehet darinnen :

In nomine S. & individue Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam futurorum quam presentium industria, qualiter nos ob interventum & petitionem fidelium nostrorum Willigisi videlicet, Moguntina sedis venerabilis Archiepiscopi nec non & Gisalharrii honorandi Archipresulis ac Bernhardi Ducis cuidam fideli nostro Siegeberto Comiti de nostra proprietate dedimus quendam Burgwardium Bitrisi nomine, in pago Morasani vocato ac in ipsius Comitatu jacentem atque eundem Burgwardium cum suis omnibus utensilibus h. e. areis, edificiis, mancipiis utriusque sexus terris cultis & incultis, agris, pratis, campis, pascuis, sylvis, venerationibus, aquis, aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, viis & inviis, exitibus, quæstis & inquirendis, cunctisque aliis appendiciis, que adhuc dici, inveniri aut nominari possunt ei in proprium tradidimus, exceptis his, que pro nostro remedio animæ scil. villis ad monasterium, Mimileve vocatum, commodavimus, & una villa, quam fideli nostro Bosoni donavimus & tribus mansis Luttago Marascalco nostro a nobis antea donatis. Ea videlicet ratione, ut prædictus Comes Siebertus de præfato Burgwardio sibi à nobis tradito liberam de hinc faciendi quid velit potestatem habeat sive eam tradere vel commutare aut vendere sive magis sibi retinere voluerit. Et ut nostra hæc regalis traditio presenti ac futuro tempore firma & inconvulsa permaneat hoc præceptum inde conscriptum sigillo nostro signare jussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboremus.

Signum

Signum Domini Ottonis gloriosissimi & invictissimi regis. Hildibaldus Episcopus & Cancellarius vice Willigisi Archi-Episcopi recognovi.
Dar. VII. Kal. Novembr. Anno Dominica Incarnationis DCCCCXCII.
Ind. IX. Anno autem tertii Ottonis regnantis XII. Actum Sceninge feliciter Amen.

v. Mader. Antiqq. Brunswic. p. 203.

Man ersiehet aus obigen Diplomate, daß wenn der Kaysler Graff Siebertzen den Ort Bitris überläßt / so werden gewisse villæ oder Dörffer ausgenommen, die von Ihn an unser Kloster vermachtet waren. Ob Burgwardium so viel bedeute als jezo ein Amt / das von S. Junders Geogr. Mittl. Zeit p. 206. der pagus Morasani oder Morezini lag bey Magdeburg rechter Hand der Elbe. v. Beckmann. Anhalt. Hist. P. 3. f. 73. und Thorschmid Antiqq. Floceas. p. 9.

- c) So nennet *Bucelinus* in Germ. S. P. 2. p. 60. unser Kloster ab *Ottone II. conditum & egregie dotatum*. Man sehe auch unten S. 13. unter den Pröbsten Ludovico und Simone, ingleichen unter Probst Johanne / wie das Kloster Memleben das Jus Patronatus zu Scherben besessen.

S. 14.

Unter die Merckwürdigkeiten / welche in unserm Memleben vorgegangen seyn / rechnen einige die Vermählung und Copulation Kaysers *Henrici* Aucupis mit seiner Gemahlin a) Mathilde : Doch es gehöret vielmehr dazu / daß beydes dieser Kaysler / als auch sein Sohn Otto I. ihr ruhmwürdiges Leben allhie beschlossen haben / davon die Umstände von den ältesten Scribenten sind aufgezeichnet worden. Was den Kaysler *Henricum* betrifft / wurde er A. 935. vorher vom Schlage b) gerühret. Als er sich aber von dieser Schwachheit wieder erholet / und in dem folgenden Jahre zu Erffurt wegen vieler eingerissenen Laster der Cleriken / auch wegen der Wahl seines Successoris, einen c) Synodum gehalten hatte / begab er sich mit einer kleinen Svire

u. Th. Klost. Hist. R hies

hieher nach Memleben / allwo ihn bald seine vorige Schwachheit von neuen überfiel, also daß er auch allhie seinen Geist e) aufgeben mußte. Den verblichenen Kaiserlichen Eörper hat man hierauf f) nach Quedlinburg abgeföhret und ist sein wiewel nach so vielen Seculis unscheinbar g) gewordenes Grabmahl in dem dasigen Münster noch bis auf diesen Tag zusehen.

15. Von

- a) Das lese ich in *Bettners Antiqq. Quedlinb.* p. 17. mit diesen Worten: Memleben liegt an der Unstrut , , , allda ist *Henricus* copuliret mit *Mathildis*. Allein der A. vita *Mathildis* f. 195. saget ausdrücklich, daß es in *Wallhausen* geschehen sey, welches Jahr oder Tag aber stehet nicht dabey. In *Leukfelds Antiqq. Walhuf.* p. 325. wird das Jahr 909. angegeben, da sich *Henricus* in dem 33igsten Jahre seines Alters befunden.
- b) Der *Continuator Reginonis*, saget beym Jahre 935. f. 75. *Henricus* rex paralyti percutitur. Eben diese Worte brauchet *Chronographus Saxo* jedoch beym Jahre 936. p. 154. Welche Erzählung aber nicht anders als von der abermaligen Schwachheit in Memleben kan angenommen werden, dieweil bereits gedächter A. vita *Mathildis* mit jenem übereinstimmt, und daß er statt des Schlages ein Fieber anlebet und f. 196. ausdrücklich saget: Rex *Henricus* adie *
- *) *Baifelsbum* quo sapissime exercuit venatum. Ibi paucis diebus interpositis languore correptus vi febrium laboravit. Darauf folget in ordentlicher Serie die Historie von den Erfürtschen Synodo und dann der Todesfall zu Memleben mit verschiedenen Umständen, sonderlich des beweglichen Abschiedes von seiner Gemahlin *Mathilde*. In des *Alberici Chron.* ad A. 937. wird der Umstand also erzählt: In castello, quod est in Thuringorum & Saxonum confinio & dicitur *Hmeleuna* validissima valetudine correptus migravit ad Dominum.

*) *Borfeld* war ein altes Kaiserl. Jagd- und Lust-Schloß am Harz 6. Meilen unter Goslar bey dem Bode, ein sehr

lustiger, heutiges Tages aber desolater Ort, anno A. 1056. R. Henricus III. verstorben. v. *Leuckfeld* Antiqq. Halberstad. p. 428. 438. Antiqq. Alted. p. 255. S. auch das Chron. *Stedenburg*. in Leibniz. Scriptt. T. 1. f. 866.

c) Davon schreibt *Trithemius* in Chron. Hirsau. ad A. 935. f. 73. also: Magna Synodus Episcoporum & Abbatum apud *Erfordium* Thuringia oppidum jussu regis *Henrici* fuit celebrata - - - precipue contra hæresin *Simoniaca* pravitatis & incontinentiam quorundam Sacerdotum. (Anno zu erinnern, daß auf dem Synodo *Vernensi* A. 755. verordnet worden, es sollten jährlich 2. Synodi gehalten werden. In Frühlings Synodus regia da nicht allein Bischöffe, sondern auch die weltliche Stände zugleich mit geistl. und weltliche Sachen besorgeten; daher kommen die *Capitularia Regum Francorum*: In Herbst Synodus *Ecclesiastica* derer Geistlichen ihre Observantzen und Ordnungen betreffend. Dieser *Erfurtische* war also von ersterer Art, v. P. de *Marca*. Conc. Sac. & Imp. l. 8. c. 11.) Hierauf erzehlet er allerley Zeichen, welche vor des Kaysers Todte sollen hergegangen seyn, wie es auch *Sigebertus* in Chron. ad A. 937. gethan hat. Mehr angeregter A. vitz *Machilis* sehet dazu, daß auch Fürsten und Herren um oben gedachter Ursachen willen sich bey diesem Synodo eingestellt haben.

d) Über diesen Umstand hat sich erslich *Leuckfeld* aus des *Hoffmanni*. Antiqq. Polden. MSS. einen Scrupel gemacht und in seinen eignen Antiqq. Polden. p. 17. vermeinet, der Kaysler *Henricus*. wäre nicht in unserm Memleben, sondern in dem Wernigerodischen Dorffe Minsleben oder Minsleben in Harze gestorben. Er corrigiret sich aber anderweit und zwar in Antiqq. Halberstad. p. 156. in einer Nora mit diesen Worten: Non in pago Minsleben Comitatus Wernigerodensis, uti ex *Hoffmanni* Aut. Polden. MS. In Antiqq. meis Polden. falsè positum est.

e) Die Scribenten differiren über alle massen, sowohl in dem Jahre als Tage des Todtes *Henrici*, wie aus denen obigen allegatis bereits erhellet. *Ditmarus* (welcher in dem 10ten Seculo lebte) giebet uns l. 1. f. 328. diese Nachricht. Decurso vitz suimet studio sexto de-

cimo regni, etatis autem suae sexagesimo anno sexto. Non Jul. in Minleve moritur, & in Quedlinburg, quam ipse a fundamento construxit sepultus & a cunctis optimatibus merito desletur. Trithemius beschreibet den Todtes-Tag auf diese Weise l.c. ad A. 936. Henricus Rex Romae ire statuit, sed infirmari coepit, quarta die mensis Julii moritur. Brotuff. in Chron. Martisb. l. 1. c. 23. f. 549. R. Heinrich I. hat 17. Jahr regieret, ist seines Alters in 60. Jahr, auf einem Schloß an der Gränzen zwischen Sachsen und Thüringen krank worden, und daselbst in Jahr Christi 937. (alii habent 936.) Sexto Nonas Julii in Gott gestorben: Sein Körper ist gen Quedlinb. geführt, in das Jungfrauen-Kloster, daselbst vor dem hohen Altar, welches er gestiftet, und sein Gemahl Mechtildis vollenbracht hat, begraben. Doch hiebey ist zu bewundern, daß Brotuff nur ein Schloß in genere nennet, da doch Ditzmarus ausdrücklich Menleben angegeben, dessen Lage eben also beschaffen ist. Andrer Dinge in dieser Relation nicht zu gedencken. In Bettners Antiqq. Quedlinburg. p. 108. wird gemeldet, daß in dem alldortigen Necrologio die Seele dieses Henrici auf den 1. Jul. verordnet sey. conf. ib. p. 148. und Labns Kayser Histor. sub Henrico I. P. 2. §. 10. p. 39.

f) Chronogr. Saxo. l. c. p. 154. Translatum est autem corpus in Quedlingaburg & in Basilica S. Petri ante altare sepultum; eben wie oben Ditzmarus u. a. m. referiren. Daß es A. 937. geschehen sey, wird in Bettners Quedlinb. Kirch. Hist. p. 11. angeführt, siehe auch von diesem Begräbniß-Orte, dessen Antiqq. Quedlinb. in der Praef. §. 11.

g) Den Abriß von diesem Grabmahl kan man auffuchen in Bettners Quedlinb. Kirch. Histor. p. 290. allwo gemeldet wird, der Leichen-Stein bestehe aus schönen Marmor, von dem Epitaphio aber sey igo nichts mehr zu lesen, wiewol dasselbe von dem bekannten Historico Winningstad noch von seiner Zeit her conserviret worden, und allda mitgetheilet wird. Das alte Münster, worinne sich das Grabmahl befindet, ist ein gewölbtes Gebäu unter der Erde, darinnen vorzeiten der Gottesdienst ist gehalten worden. ib. f. 109. Jedoch der igo berühmte Rector des alldortigen Gymnasii Tobias Eccardus schreibet mir hiervon annoch diesen Umstand: „Das Monumentum Henrici Aucupis ist verschlossen, hat keine Aufs-

“Aufschrift, und ich habe mir es heute (d. 1. Aug. 1729.) von neuen zeigen lassen. Es ist selbiges in dem so genannten *Munster*/welches ein Gewölbe ist, so auf 10. oder 12. niedrigen Säulen ruhet. Das Grab ist offen und von einem bräunlichen harten Stein. Es ist aber wenig mehr von dem Stein übrig / indem nur unten ein Stücke einer mäßigen Schüssel groß, und oben ein Stück, so nicht viel grösser ist, vorhanden, indem das übrige von denen, so es besahen, nach und nach mag seyn abgeschlagen worden, da denn die grosse Lücke mit Kalk wieder zu gegossen worden. Vermuthlich dürfften sich einige Antiquitäten finden, wenn es geöffnet würde.

§. 15.

Von Kaiser Ottone M. ist zu melden / daß auch derselbe unser Memleben zum öfftern mit seiner Gegenwart müßte beehret haben / welches die allhie datirten a) *Diplomata* bezeugen, davon wir ein besondres das Kloster Michaelstein betreffendes hiebey b) anfügen. Endlich gab auch dieser treffliche Kaiser nach dem Exempel des Herrn Vaters an eben diesem Orte seinen c) *Geist* auf, und bezeugen die ältesten *Scribenten* / daß dessen d) *Eingeweide* in die Kloster-Kirche allhie sey beygesetzt / der Körper aber nach Magdeburg in die allda von ihm gestiftete herrliche Dom-Kirche gebracht, und mit einem herrlichen e) *Grabmahl* beehret worden.

§. 16. Sonst

- a) *Diplomata* sind unstreitige Zeugnisse / welchenstim die Kaiser von so einem Orte, da sie gegeben seyn, gemacht, und wie sie mit ihrer Präsentz demselben vor anderen einen Ruhm gegeben haben. v. Fürstenberg. *Monum.* Paderborn. p. 135. wenn er schreibt: *Non postrema loci alicujus gloria censetur, Cæsarem Regemque hospitio excepisse &c.* und *Lukfeld Antiqq.* Walhuf. p. 328. & *Alsted.* P. 231.

b) Dieses befindet sich in dem Quedlinburg. Archiv und ist folgenden Inhalts:

In nomine sanctæ & individue Trinitatis. Otto Gratia Dei Rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam futurorum industria, qualiter nos dilectissime Matris nostre Mechthilde Regine petitionibus obedientes speluncam ubi quidam Luitburg quondam fuit inclusa & Ecclesiam ibidem in honorem sancti Michaelis Archangeli extructam cum omnibus illuc pertinentibus & quicquid nos in Egininriford ad eandem Ecclesiam concessimus & prenominata dilectissima mater nostra in Riperingierod donavit cum omnibus appenditiis quicquid dici aut nominari potest, omnia ex integro tradidimus Quedelinburg perpetuo jure possidendum. Jussimus & hoc præsentis præceptum exinde conscribi & manu propria sigillis signavimus annulique nostri impressione roborari fecimus, ut per decedentia tempora a fidelibus nostris verius credatur & firmitus observetur.

Signum Domini Ottonis Serenissimi Regis Primi Ludolphus Cellarius ad vicem Brunonis Archi-Capellani recognovit. Datum Anno Domini incarnationis DCCCLVI. Non. Dec. regnante piissimo Rege Ottone Anno XXII. Actum in Mumleba feliciter. Amen. v. Betta ner Antiqq. Quedlinb. p. 16. alio / daß noch mehrere dergleichen Diplomata von dem Kaiser allhie ausgegeben seyn, versichert wird. v. Meibom. T. I. Rec. Germ. f. 748. Ein Diploma Ottonis C. de Buch. G. in Ludwig. Reliqq. MSS. T. 5. p. 100.

c) Er kam nemlich A. 973. von Merseburg tertia feria ante Pentecosten (Zahn in seinem verteutschten Dithmaro versteht den Donnerstag; Leufeld in Antiqq. Halberstad. p. 250. versteht die Mittwoch) hieher, war Tags darauf ganz vergnügt, als er aber Abends die Vesper mit besuchen wollte (vespertinum auditurus officium; sagt *Chronographus Saxo*. ad A. 973. p. 187. *Witikindus* hingegen setzt ausdrücklich: vespertinis laudibus interfuit; aus welchem schließt, daß er mitten unter den Gottes-Dienste vom Tode überfallen worden sey. *Ditmarus* meldet: cum jam vespere cantaretur, (als ob der Todes-Fall nur um die Vesperzeit geschehen wäre: welches aber alles wohl nach des *Witikindi* Beschreibung muß verstanden werden) versiel er plötzlich in äußerste Schwach-

Schwachheit, und verschiede nach Empfangung des H. Sacraments sanfft und stille. Es ist wohl nöthig die Zeugnisse der Scribenten assiglet mit anzuführen. Tertia feria ante Pentecosten loco devenit, qui dicitur *Mimilew*. Proxima nocte juxta morem diluculo de lecto confurgens nocturnis & matutinis laudibus intererat. Post-hac paululum requievit - - - *vespertinis laudibus interfuit*. Peracto Cantico Evangelii, æstare atque fatigari cœpit. Quod cum intellexissent principes circumstantes sedili eum imposuerunt. Inclinantem autem caput, quasi jam defecisset, refocillaverunt, expectisque sacramento divini corporis & sanguinis & accepto sine gemitu cum magna tranquillitate spiritum eum divinis officiis pietati creatoris omnium tradidit. v. *Witkind. Annal.* l. 3. p. 662. *Habns Reichs- und Käys. Histor.* P. 2. p. 100. Alb. *Cranzius* wiederholet die Umstände mit eben diesen Worten in seiner Metropoli l. 3. c. 31. f. 89. und sagt: Spiritum reddidit Nonis Maji die mercurii ante Pentecosten.

d) Debitum persolvit naturæ Nonis Maji IV. feria. Sequenti vero nocte viscera ejus soluta in Ecclesia Sanctæ Mariæ (war die Kirche zu Memleben) sunt tumultata: corpus autem ejusdem aromatibus conditum ad *Parthenopolin* translatum est schreibt *Ditmarus*, l. 2. f. 340. Doch es mag nicht so wol die Kloster-Kirche selbst gemeinet seyn. Denn man zeigt den Platz noch jezo in dem Kreuz-Gänge (worein man durch die Oeconomie gehet, welcher an der Kloster-Kirche angebauet war, da denn Morgenwerts mit-ten in der Kirch-Mauer eine kleine Capelle erbauet gewesen, (dabon man aber jezo nicht einen Stein, sondern nur die Epuren an der Mauer siehet,) und in dieser sind eigentlich diese viscera beygesetzt, jezo unter freyen Himmel. In des *Brotuffs* Merkb. Chron. l. 2. c. 1. f. 560. wird die Historie also erzehlet: Von Quedlinburg zog der Käyser mit seinem Gemahls Adelheid und Sohn Ottone gen Merkb. hielt allda das Fest der Himmelfarth J. E. und ordnet allerley Sachen, befaß das Bisthumb seinem Sohn und dem ersten Bischoff Bosoni zu versorgen. Auf den Dienstag nach Exaudi desselbigen 973. Jahres zog Käyser Otto I. von Merkb. gen Memleben ins Kloster an der Unstrut, in Meinung sich wiederum gen Quedlinburg,

burg, allda das Pfingst-Fest zu halten, zu begeben. Aber der fromme Kaiser war denselbigen Abend zu Meimleibe, da er in der Vesper stund krank / sanft in der Kirchen zur Erden / da führten ihn die Diener in sein Gemach beichtete und empfing das H. Sacrament, ist auf den Mittwoch nach Exaudi Nonis Maji in selbigen Jahr zu Meimleibe gestorben in 7ten Jahr nach Stiftung des Erzbischofthums Magdeburg, und sein Eingeweide ward zu Meimleibe in unser lieben Frauen Kirche, welche etwa hie forr an der Strass gestanden (davon noch etliche ruinen, rudera und alte Mauren stehen, begraben haben, der Leib ist gen Magdeburg geführt, nicht fern von der Kaiserin Editha Grab zur Erden bestätiget.

Nor. Allerdings stehet diese Kirche noch an der Strasse, aber nicht in blossen ruinen, sondern aussser dem Dach, unverfehret; das Eingeweide K. Ottonis aber wurde, wie gemeldet, nicht in die Kirche selbst, sondern an die daran gebauete, nun aber ganz abgebrochene Capelle, versenket.

- e) Corpus præfati gloriosissimi Regis *Ottonis*, ab *Ottone* secundo. Imperatore filio ejus ad Magdeburgensem delatum civitatem ab *Adelberto* (dem ersten Erzbischoff zu Magdeburg) & *Gerone* Archi-Episcopis aliisque compluribus marmareo sarcophago impostum honorifice tumulatur schreibt *Chronogr. Sax.* p. 188. und sezet auch das Epitaphium hinzu, welches also lautet:

Tres lucus causæ sunt hoc sub marmore clausæ,

Rex decus Ecclesiæ, summus honor patriæ.

Eben dieses meldet auch *Ditmarus* l. c. und *Abericus* in *Chron.* ad A. 973. ubi adhuc cultu regio humatus, cernitur, nemlich in Dom zu Magdeburg in hohen Chore befindet sich dieses Grabmahl noch heutiges Tages, und ist in Abriß zu sehen in der Beschreibung dieser Dom Kirche zu Magdeburg gedrucket in 4. auch kan nach gesehen werden *Vulpii* Chron. Magdeburg. p. 34. Die neueste Nachricht giebet mir oben bereits ruhmgedachter Quedlinburgische Herr Rector *Eckardus*, wenn er an mich schreibt: "Das Grab *Ottonis* ist ein weißlicher Stein mit einigen untermengten schwarzbraunen Strichen sehr hart, und wird vorgegeben, es könne nichts davon abgeschlagen werden. Es ist mit einem rothen Tuch bedekt,

deckt, das niedrige Gitter herum ist Holz, soll ehemals golden gewesen seyn, welches aber von den Kaiserlichen in der Magdeburgischen Zerstörung mit genommen worden. Der Stein ist noch ganz, wiewol der Kaiser nicht unter dem monumento, sondern einen ziemlichen Strich davon samt seiner Gemahlin soll begraben liegen. Doch bey diesen Umständen läßt sich annoch fragen: ob nicht etwa dieses Monumentum ob es gleich alt ist, von neuen Zeiten und nicht das allererste sey, so dem Kaiser errichtet worden? B.C.S. in seinem Tr. Bruno Apostolus genannt ed. Halle 1714. 8. meldet hierbey, doch ohne Anführung eines Auctoris p. 20. folgenden Umstand. A. 973. d. 6. Maji hat Bruno Herr zu Querffurt den letzten Ehrendienst dem grossen Ottoni darinnen erwiesen, als er den kranken Kaiser von Merseburg für Querffurt vorbeý nach Memleben in unsern Ried begleitet, und als er daselbst gestorben, den Kaiserlichen Leichnam nach Magdeburg zum beliebten Begräbnis bringen halfen. In einer alten A. 1642. geschriebenen Nachricht Jac. Thammens den Catalogum der Naumburgischen Bischöffe in sich haltend, lese ich annoch bey dem fundatore des Stiffts Zeig, nemlich Ottone diese Umstände: **Kaiser Otto M. stirbt zu Memleben in Kloster und sein Eingeweide wird des Orts NB. in der Capelle in Creutz Gange, der Körper aber zu Magdeburg begraben. Dessen und seiner Gemahlin Editha Bildnisse stehen vielmals in der Klosterkirche an den Kirchen-Pfeilern abgemahlet mit einer Kaiser Krone auf dem Haupte, schönen langen Trausen und gelben Saaten gezieret, also daß zu muthmassen, welche ein tapfferer, grosser ansehnlicher schöner Herr und Kaiser dieser Otto müsse gewesen seyn** 2c. Ich sehe hinzu, daß ich eben diese Bildnisse (wiewol bey nahe wegen Lustt und Feuchtigkeit verloschen) dieses 1729. Jahr selbst also angetroffen habe, und zwar an den letztern Pfeilern, gleich wenn man in die Kirche hinein gehet, guten theils oben her kentlich: der Kaiser an zweyen (wie Thamm berichtet) mit dem Scepter in der rechten Hand, die Kaiserin nebst der Krone mit prächtigen Federn Büschen auf dem Haupte gegen über. Am letzten Pfeiler linker Hand nach dem hohen Chore lieget eine Standes-Person auf den Knien, kan nicht sagen, welche? ist auch sehr verblichen,

§. 16.

Sonst wäre auch die Kirche zu Memleben mit sonderbaren Ablass versehen/gleichwie solches beystehende a) Ablass-Brieffe von A. 1359. und 1500. unter andern beweisen können.

§. 17. Über

a) Der erste ist also abgefaßt: Frater Albertus de *Bychelingen*, Dei gratia, Ippusensis Ecclesiæ Episcopus, vicarius in Pontificalibus Reverendi Dni. Dni. *Gerlaci*, Archi-Episcopi *Maguntini*, universis, ad quos præsentēs perveniunt salutem in Domino sempiternam. Quoslibet Christi fideles ad pietatis opera moribus convenientibus & Deo placitis cupientes salubriter invitare. Omnibus vere pœnitentibus & confessis, qui ad Ecclesiā parochiæ Dominicalis & aliorum in *Memleuben*, manus suas porrexerint adjutrices; item qui ad eandem in singulis festivitātibus substantialibus, videlicet nativitatis Christi, Paschæ, Ascensionis, Pentecostes, Corporis Christi, gloriøsæ Virginis Mariæ, omnium Apostolorum, divinorum & dedicationis ipsius, omnium Sanctorum & commemoratione omnium fidelium animarum & per octavas earundem, octavas generales causa devotionis, & orationis accefferint: Item qui cœmeterium ibidem circumvenerint, orando pro omnibus fidelibus defunctis ter Pater Noster item qui Corpus Christi & Calicem sacrum, dum infirmis portantur, devote sequuntur; item qui in serotina pulsatione campanæ ob reverentiam gloriøsæ Virginis Mariæ flexis genibus, ter Ave Maria cum devotione oraverint, carens quotiens fecerint, de omnipotentis Dei misericordia beatorumque Petri & Pauli Apostolorum nec non B. Martini nutibus & gratia confisus auctoritate qua fungimur, quadraginta dies indulgentiarum cum una carena in Domino misericorditer relaxamus. Præterea dedicationem jam dictæ Ecclesiæ octava beati Martini hæcenus celebratam, transponimus in Dominicam proximam post festum beati Martini in octava perpetuis temporibus celebrandam, in nomine Domini per præsentēs. Datum Anno Domini milles. trecentes. quinquages. nono, in die Ascensionis Domini.

(L. S.)

Der

Der andre lautet also : Nos *Johannes* Dei & Apostolicæ sedis gratia Episcopus Ecclesiæ Sidoniensis Sacræ paginæ professor, Piißim in Christo Principis ac Domini nostri, Domini *Bartholdi* eadem gratia sacrosanctæ *Maguntina* sedis Archipræfulis in Pontificalibus Vicarius Generalis præcognoscimus perpetuo Dei spiritus sancti gratia nobis cooperante, debitis adhibitis solennitatibus, Ecclesiam Parochialem villæ *Memmleuben* propter turrin a novo ædificatam & additam Ecclesiæ cum cœmeterio ad cautelam pronunciamus & fatemur, quod omnibus & singulis Christi fidelibus, qui causa devotionis cum vera contritione suorum peccatorum dictam Ecclesiam visitaverint, in festivitatis nativitatis Christi, Circumcisionis Domini, trium Regum, Palmarum, Parasceves, Paschæ, Ascensionis Domini, Pentecostes, Trinitatis, corporis Christi, omnium sanctorum die, nec non diebus profanorum Ecclesiæ veræ sanctorum, Michaelis Archangeli, ac aliorum, aut festivitatis quibuscunque beatæ Mariæ Virginis, ac die dedicationis Ecclesiæ, quæ annatim in Dominica pii Martini est celebranda & per octavas ejusdem; etiam qui pro liberatione fidelium animarum Ecclesiam per cœmeterium oraverint quinque Pater noster & totidem Ave Maria orando; & qui in serotina pulsatione campanæ Ecclesiæ verbis ter salutationem Angelicam devote flexis genibus dixerint, aut corpus dominicum, quando ad infirmos portatur, secuti fuerint; etiam qui pro divini cultus conservatione ac ornamentorum Ecclesiæ augmentatione manus suas adjutrices porrexerint, divinatorumque quotienscunque aliquod prædictorum fecerint; Nos de omnipotentis Dei gratia & sanctorum Apostolorum Petri & Pauli auctoritate confissi ipsis & cuilibet ipsorum XI, dies Indulgentiarum & unam carenam de injunctis eis pœnitentiis una in Domino relaxamus. Acta sunt hæc anno Domini millesimo quingentesimo tertio die XXNI. Mensis Junii sub nostra sigilli appensione

(L. S.)

v. Unschuld. Nachr. 1712. p. 783. 923.

§ 2

§. 17. Ueber

§. 17.

Über dieses haben unterschiedene vornehme Familien/ (der Kldster zu geschweigen) mit hiesigen Convent und Kloster in einer so genannten Brüderschafft oder Gemeinschaft der Kloster-Verdienste gestanden/ davon nachgesetzter a) Kloster-Brieff von A. 1468. zum Exempel dienen kan.

§. 18. Mu

- a) Dessen Original ist in meinen Händen, und lautet also: In Namen Gots. Amen. Wyr Erwins Probst, Caspar Schroter, sangmeyster, Ercolan Zygeler, Aelner und der ganze convent des Klosters Wymelshen, Ordens des heyligen Vaters Sti. Benedicki bekennen öffentlich in und myt dyssen offin Bryffe vor allen crysten/Menschen dy dyssen Bryff sehen adder herren lesen, das der gestrenge erbar und veste Frederich von Nyssimynk myt sampt synen Ryndern von rechter andechtige Begherunge wegen, und dorch sunderliche Gunst und Zuerungunge zu unserm heyligen Ordyn und besundern zu unserm Kloster zu Wymelshen gnade hatt. Syrumbe so nemen wyr yhn - - - Wyr obgenannte Probst und dy ganze samminge yn und syne Rynder in unser Brüderschafft und machen sy teylhafftig alle unser guthen Wergte Messen vigilien predigens castigunge geberthes, vastens und gehorsams und aller guthen Wergt dy dy mylde Gots gnade yn und dorch uns werdende ist. Auch sullen und wollen wir Got flysslichen bethen vor ihn an dem Leben und vor Frauwen Annen de syne elich Gemal ist geweest und vor or beyder eldern Vater und Mutter und vor alle dy dy do ussoren geschlechter vorscheiden seynt: und vor alle dy lyben selen, dy in dem heyligen cristen glauben gestorben sind dy nicht meher habin den das gemeyne Gebeth ore Namen Gothe wysentlich sind. Und wen der obgenante gestrenge Hr. Frederich von Nyssimynk von dysser Welde vorscheidet, das Got syn Leben lang ge friste und wende, und das in das genante Kloster zu wysen wert.

wert. So wollen wir ohn begehren drymal des iars wuchlichen myt gedachter bare und uffgesteckten bormyden a) beorgen myt vigilien und selmeßen und mit andern guten Wercken, als wyre begehren / unser verstorben Bruder noch unsers ordens allerbeste gewonheyt. Zu myr orkonde und warschafftige Sicherheyt haben wyre obgenannte Probyst und ganze sammlunge unser Probestye Ingesegel gehalten an dyssen uffeu Dryßf. Der gegeben ist noch Boris Geborh chusens vichundert in dem acht und sechzysten iar an dem tage der zuteyllunge der Aposteln

a) weiß nicht, ob diese bormyden-berge so viel seyn sollen als pyramiden oder castra doloris.

§. 18.

Numehro solten auch wohl die Aelte oder Pröbste in der Ordnung gemeldet werden, welche unser Kloster regleret haben / allein es sind kaum einige wenige / derer Namen an noch vorhanden / und in diesen angefügten Verzeichnuß stehen / als:

I. *Reinoldus*, welcher Abt A. 1016. seines Ambtes entsetzet worden / davon wir des *Ditmari* Zeugnuß oben §. 9. not. c. bereits angeführet haben. *Fabricius* in Orig. Sax. l. 2. f. 300. nennet diesen Abt hominem profusum und die Mönche sectatores malarum libidinum: die habe man ausgestossen / das Kloster dem Hirschfeldischen Abt untergeben und andre Brüder herzu beruffen.

II. *Johannes*, lebte A. 1202. und kommt für in einem Rauff-Brieffe wegen des Guts Zcerben an die Zeutschen Herrn. Der Inhalt ist / wie folget:

In nomine Domini. Amen. Nos Volradus Dei gratia Episcopus Halberstadensis presentibus proficemur & constare cupimus universis, Quod cum venerabilis Dominus Joannes abbas & collegium suum in Memleben Ordinis sancti Benedicti predum suum in Zcerbhen cum

pertinentiis suis religioso provinciali Thuringie & fratribus suis apud sanctam Connigundam prope Hallis ordinis sancte Marie Jerosolimitani Theutunicorum perpetuo venditionis titulo vendidissent. Cujus universitatis Jus patronatus ecclesie parochialis ibidem est annexum. Nos prout tenemur cultum divinum ampliare & negotium fidei catholice, pro quo professores ipsius ordinis personas & res exponere non formidant, promovere cupientes, ut tenemur, Provinciali & fratribus maturo consilio prehabito eandem ecclesiam cum suis decimis assignamus & incorporamus per presentes efficiendam, regendam & tenendam per fratres sui ordinis idoneos, quos duxerint eligendos aut per clericos seculares, quos similiter substituere sive constituere decreverint ibidem. Successoris nostri seu cujuslibet impedimento quolibet non obstante. In cujus testimonium presentibus nostrum sigillum duimus apponendum. Datam Halberstat. Anno Domini millesimo ducentesimo secundo. Feria quarta post octavam Nativitatis beate virginis.

III. *Conradus* stehet in einem Diplomate von A. 1244. darinnen *Otto von Buch* die Advocatiam zu *Scerbin* resigniret/ und hebet sich an.

In nomine sancte & individue Trinitatis Otto &c. S. oben S. 12. not. d.)

IV. *Ekehardus* befindet sich in einem Kauff-Brieffe von A. 1250. darinnen mehrgedachtes Gut *Scherben* nebst der Advocatie dem Teutschen Orden überlassen wird/ dessen Inhalt wir allhier ganz anführen/ die weil einige Umstände des Klosters daraus zu ersehen seyn. Es ist aber dieser nachfolgende :

Ekehardus permissione divina prepositus, Joannes decanus totumque Collegium ordinis sancti Benedicti in Mymeleben universis Christi fidelibus salutem in vero salutari cum orationibus devotis. Cum cenobium nostrum premeretur eris alieni onere gravi debitorum, usque adeo, quod timeremus, irrecuperabile detrimentum incurrere & vo-

ragi-

raginem usurarum. Cumque non haberemus mobilia, per quorum distractionem tale periculum evadere valeremus, nec per precarias nec per emphiteusim nec etiam per supererogationem subractionis usum quotidianarum necessitatum nostrorum prenotata debita solvi possent, multe deliberationis prehabito consilio dominorum familiarium & amicorum nostrorum ad alienationem immobilium decrevimus divertendum. Et quia inter omnes possessiones domus nostre non invenimus alienationem minus dampnosam, quam predii, quod situm est in villa & pago Scherlwin, cujus universitati jus patronatus ecclesie est annexum, idem predium cum omnibus pertinentiis suis vendidimus hospitali sancte Marie Jerosolimitano domus Teutonicorum & contradidimus jus possessionem & dominium omnium eorum, que in villa & pago predictis in arvis, domibus, ortis, arboribus, agris, pratis, pascuis, salicis, arbutis cultis & incultis, viis & inviiis, agris, agrorumque discursibus. Nos & cenobium nostrum in villa & pago Scherlwin habuimus usque modo. Premissa omnia vendidimus & contradidimus hospitali prelibato concordia & unanimi voluntate nobis nihil juris in eis retinentes, tam corporalia quam incorporalia, que in omnibus prescriptis nobis & domui nostre competebant, in presatum hospitale transfudimus cum Advocatia & utilitatibus omnibus que in eis nunc sunt, que in superficie terre vel in subter ejus commodabilibus impoterum potuerint provenire in venditione & pro contradictione omnium predictorum recepimus nonaginta quinque marcas argenti, quas in solutionem debitorum nostrorum pregravantium conversam esse recognoscimus & presentibus protestamur. Cum ergo domus nostre & nostra res gesta utiliter esse non dubitetur in omnibus prenotatis sicut & communiter profitemur, ne super tam rationabiliter factis oblivionis incommodum subrepere & cavillationis interpretatio sinistra vel calumpniosa questio possit aliquo modo suboriri super eis presentem paginam conscriptam appositionibus sigillorum nostrorum iussimus communiri. Datum in Hallis Anno Domini MCC. L. In crastino post divisionem apostolorum. Testes hujus sunt Albertus abbas de Reinstorff Hermannus abbas de Elwartestorff, Hermannus in Schafftede, Fridericus plebanus de Domstede, Frater Heidenricus commendator de Aldenburck, Fr. Ekehardus ejusdem ordinis sacerdos, Ekehardus de Treberin,

rin, Commendator Thuringie & Saxonie, Hinricus commendator de Hallis Magister Conradus Canonicus Merseburgensis, Wernberus, archipresbyter de Querfforde Dominus Katt miles de Nebcre Servodus & Berchtoldus de Schaffstede Heinricus & Joannes fratres de Amelungstorf

v. Ludwig. Reliqq. MSS. To. 5. p. III.

V. *Simon*, kömmt für in einem Kaufe A. 1252. von gewisfen Hufen/Geld und Höffen zu Cannerwurff. Das Diploma lautet am Anfange und Schlusse auf folgende Weise:

In nomine S. & individue Trinitatis Simon Dei gratia Prepositus, Johannes Decanus totusque conventus Sancte Marie in Mimelebin Ord. S. Benedicti - - - Acta sunt hec in Kanwerffen in Ecclesia B. Petri Anno Domini 1252. die Gerdrudis presentibus Erhardo sacerdote de Kanwerffen Ludowico Sacerdote ibidem, Nicolao Rectore Ecclesie in superiori Helderungin, laicis vero Alberto de Binstele, Kirstano Rege & aliis, quam pluribus. v. Menken. Script. Sax. T. I. f. 621.

VI. *Ludovicus*, stehet in einem Diplamate von A. 1266. betreffend den Verkauf eines dem Kloster gehörigen Stück Holzes das Frauen-Holz genannt bey Hainrode. Dessen Inhalt ist:

In nomine Dei Amen. Nos Ludovicus Dei gratia Prepositus, Gernochus, Decanus, totusque conventus in Mimelebin Ord. S. Benedicti notum fecimus - - - Cumque post modum Ecclesia nostra oppressa jaceret onere debitorum, de communi consensu eandem silvam una cum aliis bonis vendidimus vendicione legitima religioso viro Dn. Kristano, Provisori Capelle S. Marie in Mellendorff. - - - Datum apud Mimelebin. Anno Domini MCCLXVI. VIII. Idus Aug. v. Menk l. c. f. 623.

VII. *Erwvinus* stehet in dem Diplamate von A. 1468. über die Aufnahme Friedrichs von Niszmis in die Kloster-Brüderschaft, welches in vorhergehenden §. 17. eingezeichnet worden ist.

IIIX. Mar-

IX. *Martinus* lebte gegen die Zeit der Reformation, und giebet von denselbigen annoch Nachricht dessen in einem schmalen viereckten Stein eingehauener Name / welcher sich jetziger Zeit über der Haus- Thür der neu zugerichteten Oeconomie befindet mit diesen Worten:

MARTINVS I S I A PREPOSITVS. Ob er bis A. 1532. gelebet / könten die Aaa der Veränderung des Klosters zeigen / wofern sie annoch richtig vorhanden.

Von dem letzten / aber mit Namen unbekannten Probstse lese ich in einer alten Nachricht / daß derselbige bey dem großen Naumburgischen A. 1532. d. 7. April. am Sont. Quasimodog. entstandenen Brande ein ganzes Fuder Brodt hieher gesendet habe / dergleichen Viebes- Wercke auch die Aelte zur Pforta und Gosset / auch die Probstse zu Scheip- litz und Heußdorff erwiesen haben. Sonst habe aus glaubwürdiger Relation, daß annoch vor wenig Jahren ein Stempel mit dem Siegel des Probstsen vorhanden gewesen / welches den Abt in pontificalibus (wie auch sonst gewöhnlich) präsentiret / da am Rande die Worte zu lesen gewesen:

S. HENRICI - - - Wäre dieses / so gehörte dieser *Henricus* auch mit unter die Probstse / wiewohl unbekannt / zu welcher Zeit.

§. 19.

Zu bedauern ist es / daß im geringsten keine Spuren von Reliquien / Epitaphiis oder andern Alterthümern in der Kirche / (die aber heutiges Tages unbrauchbar da stehen / und oben am Dache vorm Jahr durch den Donner ziemlich ist versehret worden / welchem Schaden zu Erhaltung

II. Th. Klost. Hist.

I

tung

tung dieser trefflichen Antiquität leicht vorzukommen wäre:) übrig bleiben seyn / welches nothwendig den großen Veränderungen / zuzuschreiben ist. Von Graff Berin-
gern von Ballenstedt finde ich / daß sein Körper zwar
allhie niedergeſetzt / jedoch von Abt Reinoldo weiter in das
Kloster Walbeck abgeführet worden sey. v. *Fabric. Orig. Sax.*
l. 2. f. 287. Merckwürdig ist mir (wie oben gedacht) vorgekommen
ein über dem in hohen Chor aus einen einigen ungeheuer-
großen Steine bestehenden Altare oben in dem Gewölbe an
der Decke stehendes Gemälde. Denn es präsentiret in der
Mitte den Heyland / aus dessen gespaltnen Seite das Blut
heraus zur Erden strömet / dafür lieget kniend eine / dem
Ansehen nach / vornehme Nonne mit gefaltnen Händen / und
hinter derselbigen noch andre. Ein Zeugniß / wie auch in die-
ser finstern Zeit an das Verdienst Christi gedacht worden.
S. oben §. 8. p. 104. Wie sonst dieses gute Kloster von denen
Bauern A. 1525. mitgenommen worden; davon siehe meine
Histor. von Kopsleben / §. 15. not. a.

§. 20.

Von der etwa gegen A. 1545. erfolgten Endschaft die-
ses Klosters / und wie es nach der Reformation zu dem
Kloster Pforta sey geschlagen worden / machen wir keine
Weitläufigkeit. Nur ist zu gedencken / daß es Churfürst
Mauritius A. 1551. zu dem Ende an die Schul- Pforta
übergeben / daß dieselbige keinen Mangel hätte. Dabero
denn der bekannte Historicus und damalige Schul- Ver-
walter zur Pforta Ernestus Brotuff, unser Meinleben
Dien-

Dienstags nach Lætare zu erst in Possess genommen hat.
S. von ihm *Pertuch*. Chron. Port. P. 2, p. 169.



Es ist oben S. 10. p. 106. vermeldet worden / daß
Land: Graff Albrecht unser Memleben zu Lehn em-
pfangen habe. Wir achten demnach nöthig die Umstän-
de etwas weitläufftiger anzuführen / und zwar wie sie in
des sel. *Sagittarii* Historia Episcoporum Numburgen-
sium zu lesen seyn/ und an dessen Histor. *Eccardi* II. (neue-
rer Edition von A. 1718.) angehenget worden p. 81. Es
geschah nemlich unter dem Bischoff zu Naumburg *Ulrico*,
und lautet das Diploma selbst p. 118. wie folget:

*Venerabili Domino suo Numburgensi Episcopo ALBERTUS Dei
gratia Thuringie Landgravius & Saxonie Comes Palatinus af-
fectuosam ad quavis sua beneplacita salutem. Recognoscimus &
corde benevolo potestamur lucide. Quod bona infra scripta in
terminis Thuringie sita Eckardisbergk cum omnibus suis per-
tinentiis Castrum Bodensstete & Comitatum Aspe cum omni
jure & dominio ad hunc attinente: item Castrum Raspinburg
& villam Mempeleben cum omnibus suis utilitatibus, Castrum
& Comitatum Beichlingen cum cæteris bonis compertinentibus
possidemus & possidere debemus ab Ecclesia Numburgensi ti-
tulo iusti feudi, qua & bona vestri prædecessores nobis tempo-
ribus debitis benevolentius contulerunt, rogantes ac fieri diligen-
tius exoptantes nobis incorporata bona conferri, eo jure & digni-
tate, ut superius est expressum, ac literas super hujusmodi colla-*

*tionem confectat, ut decet destinari, pro quo sententia vestra
Ecclesia pro more & gratia vicissim obsequiosus nos adhaerere.
Datum Wartburg Anno Domini 1304. feria secunda in septimana
Pentecostes.*

In eben dieser Historia Episcoporum Numburg. p. 85.
wird von Bischoff *Ulrico II.* gemeldet, daß er A. 1404 *Frideri-*
victum den Streitbaren mit unsern Memleben belehnet ha-

bt. Die Worte lauten also:

*Deinceps Canonicorum Collegium consensit in ULRICUM II. de
Rosenfeld, qui anno clā cccciv. Friderico Bellicoso prater loca
superius recensita alia plura in feudum contulit, utpote Dobeln/
Breitenhain, Borna, Drülberg, Langenberg, Leisnig, Weissenfels/
Camburg, Neumarkt, Hefler, Balstädt, Wihe, Memleben.*

Bei dem Abt Reinholdo in S. 18. p. 125. ist zu bemer-
ken, daß er von Bischoff *Diimaro* anderweit gerühmet wird/
wie er die Belche seines Vetterns Gr. *Wirinarii* christlich in
acht genommen: Corpus amici, schreibt er, per satellites
meos de *Miminlevo*, ubi tunc Abbatia fuerat, & *Reinholdus*
ejusdem provisor egregius debita hoc procuraverat hu-
manitate, ad *Helpisbi*, ubi hoc expectabam, reduxi. S. *Di-*
mar. Chron. 1. 7. f. 402. ed. *Leibniz.* und *Hahns* Deutsche
Version f. 192.



Historische
Beschreibung

der vormaligen
Vornehmen Abten und
BENEDICTINER-Klosters
auf den Peters-Berge zu Salfeld /
Nach dessen Stiftung / Wachsthum und letzten
Veränderung /

Welche
fürzlich zumal aus Sylv. *Liebi* Salfeldograph. MS.
und andern dazu dienlichen

Documenten und Historicis
in ihrer Ordnung zusammen
verfaßt

IO. MARTINVS SCHAMELIVS.

Naumburg /
Verlegt Johann Christian Martini / 1729.



THE
BRITISH MUSEUM
LONDON



THE
BRITISH MUSEUM
LONDON



Historische Beschreibung

der ehemaligen
freyen Reichs-Abtey und Benedictiner-
Klosters zu Salsfeld.

§. I.

Diese schöne Abtey und Kloster / (zuvor ein Schloß)
wie sie sich an der Saale bey den Thüringischen
Grängen zwischen Rudelstadt und Leuten-
berg befunden / also ware sie in demjenigen
Theil der Vorstadt zu Salsfeld gelegen / wel-
che von dem gemeinen Mann die alte Freyheit pfleget ge-
nennt zu werden / und zwar auf einem mittelmäßigen Hü-
gel. Und weil dieses Kloster dem H. Petro gewidmet ware/
so wurde der Hügel deswegen der Petersberg genennet/
der gleichen von denen Peters Klöstern herbenannte Berge zu
Erfurt / hinter Halle u. a. mehr angetroffen werden.

S. 2.

Die erste Foundation und Stiftung rühret wohl von Kaiser Carolo M. selbst her / welcher sich nicht allein durch die seine Situation und Bequemlichkeit des Ortes / sondern auch durch den Zuspruch Lulli a) eines Nachfolgers und Gefehtens des H. Bonifacii b) hat bewegen lassen / ein Collegiat-Stift / Collegium Canonicorum regularium oder geregelter Chor-Herrn allhie zu stiften / und die dazu errichtete Kirche mit guten Einkünften zu dotiren. Woraus zugleich ershelnet / daß diese Kirche eine von denen ersten gewesen sey / welche mit Einführung der Christl. Religion in diesen Landen zugleich ihren Anfang genommen hat / da zuvorhero alles in der tieffen Abgötterey und Heydnischen Aberglauben verdußtert ware.

S. 3. Wie

- a) Von ihm siehe *Bröwer. Annal. Fuldens. l. I. c. 10. & 13. und l. 3. c. 10.* und die *Legendam Bonifacii l. I. c. 13.* (in *Menken. Scriptt. Saxon. T. I. f. 838. it. l. I. c. 17. f. 840.*) Seine Reliquien und Gebeine sollen sich zu Kirchfeld befinden / davon man aber jetziger Zeit nichts wissen will. v. *Winkelm. Histor. von Hessen, Lande f. 259.* In der Kirche zu unsern Frauen ist noch A. 1624. unter denen rudibus ein Monumentum in dem Kloster mit diesen eingehauenen Worten gefunden worden : *Lullus. Anglus. natione. Diaconus. Ecclesie. Moguntinens. oppidum. Salsfeldian. in honorem. B. Viti & Bonifacii. ampliavit. & munivit. A. C. Redemptoris DCCLXIII. v. Lieb. Hist. Salf. MS. l. I. c. 7. l. 2. c. 10. conf. Chytr. Saxon. l. 3. f. 74.*
- b) Des H. Bonifacii Leben haben sonderlich *Othlo, Wilibaldus, Ludgerus, Wicelius* und noch andere mehr beschrieben / von welchen weitläufftig handelt *Sagittar. in Antiqq. Gentil. & Christian. in Thur. l. 3. c. 28. p. 345. und l. 2. c. 1. p. 31.* Das Bildniß des Heiligen stehet auf den Titul in Kupffer gestochen / wie auch in einem Fuldischen Siegel p. 330. Die Gebeine und einige Reliquien von

von ihm sol die Kirche zu Fulda bey sich bewahren. v. Schannat. Hierarch. Fuld. f. 64. Neben ihn soll seine gute Freundin die *H. Lioba* begraben liegen / wovon die Scribenten sonst ihr Urtheil fällen. P. Casp. *Liebler* Definitor F. F. Minor. Thüringer-*Provinz*. hat aus ihnen das *Leben* der *H. Hebristin Lioba* extrahiret und in einen Büchseln in 8. ediret zu Fulda. 1683. darinnen ist obiger Umstand zu lesen c. 19. p. 67. *Wilibaldi* Episc. Aichstad. Historie des Bonifacii ist auf Wachs-Taffeln geschrieben gewesen. v. *Winckelman*. l. c. f. 99.

§. 3.

Wiewol es hat diese Ecclesia Collegiata oder Stifft länger nicht gestanden als von A. 810. an/ bis auf A. 1071. d. i. 261. Jahr bis auf die Zeit Hannonis, a) Ergz-Bischoffs zu Eöln/ in welche Zeit auch die Abten Fulda b) bekant worden ist. Die Ursache ist gewesen/ daß zwar diese Ehor-Herrn erstlich gar heilige Leute waren/ und eine strenge Lebens-Art fñhren/ sie wurden aber nach der Zeit so c) wollüstig/ stolz und liederlich / daß der gedachte Ergz-Bischoff diesem Ubel nothwendig durch eine sonderbare Reformation abhelffen mußte/ absonderlich da ohne diß sein Ansehen d) in Teutschland dazumal sehr groß war. Demnach wurden diese Ehor-Herrn A. 1071. d) würcklich ausgestossen und dieser Ort zu einen Kloster nebst einer Kirche in die Ehre der Hell. Mutter Gottes f) angerichtet.

S.4.200

- a) Der Name Hanno stehet mit unter denen nominibus propriis der alten Alemannen, deren Catalogum Goldastus aus einem alten Codice des Klosters S. Gallen entdeckt hat. Von diesen Erz-Bischoff selbst aber hat man Poëtæ Anonymi Teutonicæ Rhythmus, welchen der bekannte Martinus Opitius mit seinen Notis A. 1639. zu Danzig in 8. heraus gegeben hat, und zwar aus einem alten Pergamen Codice. Er ist aber vorm Jahr dem Thesauro Antiq. Schilteriano einverleibet und von eben diesem Schiltero ins Latein übersetzt worden.
- II. Th. Alost. Hs. E den /

den, und daselbst T. 1. zu lesen. Ich führe daraus nur die Worte an, welche unser Kloster betreffen, und zwar p. 55. in des *Optii*: p. 26. in des *Schilberti* Edition, da sie also lauten:

Ci demi tiurin Gotis lobe

Stiftir selbo vier Münster,

d. i. Zu dem theuren Lobe Gottes stiftete derselbe 4. Münster. Diese waren das Kloster zu den Graden in Eöln, ingleichen die S. Georgen Kirche allda, das Kloster zu Graseak in Westpfalen und unser Salsfeld in den Grängen der Thüringer und Sclaven. Er hat sonst auch das Kloster Sigeburg unweit Bonn gestiftet. *Trithemius* giebt von dieser Stiftung unsers Klosters nachfolgenden Bericht: Eodem ferme tempore (neml. A. 1064.) idem S. Anno fundavit in sinibus Thuringorum ordinis nostri coenobium (er meinet den Benedictiner-Orden) ad honorem omnipotentis Dei; in quo similiter Monachos cum Abbate posuit; quibus vitae necessaria procuravit. Cujus Monasterii vocabulum *Salseldia* dictum est, v. *Annal. Hirsaug.* T. 1. f. 210. Es wird auch von diesem *Hannone* das Geld, welches dem Kloster gegen über lieget von dem gemeinen Manne bis diese Stunde die *Lanne-Fluhr* gehennet. Von ihm handelt auch *Pantaleon* in *Prosopogr.* T. 2. f. 130. Er hatte in der Jugend in der Stifts-Schule zu Bamberg studiret, und eben durch seine Wissenschaft und Qualitäten sich bey R. Henrico III. beliebt gemacht, war erst Probst zu Goslar, v. *Vierporten* *Vorr. vor Thoma Evang. Coburg.* p. 62.

b) So schreibt *Liebius* in *Salsfeldogr.* Allein die Historie ist von dem Kloster Fulda viel älter zu setzen. *Trithemius* l. c. f. 4. saget von den Zeiten *Rabani Mauri*, damaligen Abt zu Fulda, und zwar in 9ten Seculo: cujus se fama per totam pene Europam diffuderat, eratque memoria laudis Fuldensium Monachorum, utpote qui doctrina & sanctitate omnes inter Monachos occidentales facile obtinuere principatum. Es können auch bey dem Schannato die Traditiones Fuldens. conferiret werden, also daß schon von A. 744. an gerechnet werden muß.

c) Aus des *Enfers* vita Bennonis hat *Albinus* in der *Weissn. Chron.* Tit. 22, p. 559. den grossen Ernst und Andacht der ersten solcher

Cano-

Canonicorum bewiesen, auch daß sie einen schwarzen Mantel über den weißen Chor-Rock getragen haben, gemeldet.

- d) Solches bezeuget bereits allegirter Rythmus Poëtz Teutonicus, und daß man diesen Erz-Bischoff unter die Heiligen zehlet. Von seinem A. 1075. erfolgten Tode schreibt Chronogr. Saxop. 261. also: *Anno Colonienf. Archi-Episcopus plenus sanctitate defunctus est & in monasterio Sigibergensf., quod ipse construxit, positus.*
- e) *Tritheimius* in obigen allegato sehet das Jahr 1064. Es wird aber aus dem bald zu allegirenden Foundation-Brieffe *Hannonis* das Gegentheil erscheinen. *Joh. Bange* in *Chron. Thur.* sehet gar das für das Jahr 1026. habe Erz-Bisch. *Hanno* diese Reformation und Aenderung getroffen. Doch ohne Grund. Wie denn auch andre Historici gar anderer Meinung seyn. Wir beziehen uns auf den bekannten *Lambertum Schaffnaburgensem*, einen Priester aus dem Kloster *Salsfeld*, derselbige hat die Mönche zu *Salsfeld* selbst besucht, und hat sich 14. ganzer Wochen bey ihnen aufgehalten, schreibt aber das von, wie folget: A. C. 1071. Imperatore *Henrico II.* cum *Egebertus* Marchio Thuringorum, qui Imperatoris Regisque patruelis fuit, viveret, *Hanno*, Colonienf. A. Episcopus expulsus de *Salsfeld*. Canonicis vitam illic instituit monasticam missis eo de *Sigeburg* & de *S. Pantaleone* Monachis. (*Sigeburg* war eine Burg in Nieder-Sachsen; auch ein Ort in Herzogth. *Bergem*: Jenes von *Kayser Lothario* wieder die Sklaven erbauet, dieses zum Kloster errichtet. *Opitius* in seinen Notis zu des mehr gedachten Poëtz Teuton. Rythmo p. 4. schreibt also: *Sigeburg oppidum in Ducatu Bergensi, ubi splendidissimum & magnificum ordinis D. Benedicti monasterium Anno erexit, cujus foundationem Merfaur in Catal. A. Episc. Colon. collocat in A. 1066. diversum ab eo est Sigeburgum ad Ruram fluvium, qui Rheno apud Duisburgum miscetur &c.* *S. Pantaleon* ist ein Kloster zu *Cölln* von Erz-B. *Brunone* fundiret.) conf. *Marian. Scot.* & *Chron. Lat. Reinhardi brunensf.* Zu *Jena* soll sich ein altes teutsches MS. befinden, welches so viel meldet: Zu denselbigen Gezeiten (neml. *Alexandri Papæ*) vertrieb A. 1071. *Segewinus* der Erz-Bisch. zu *Cölln* die Thum-Herrn zu *Salsfeld* um ihrer bösen Untreuschheit willen, die sie trieben, und

setzte dahin Mönche, als noch da sind, die Gewalt hat er von des Röm. Königes Heinrich wegen, des Vormund er was in Teutschland. Eben also wiederholet solches Schlegel de Numm. Salfeld. er habe das gethan (Anno) als Vicarius Regis Henrici.

- f) Nicht allein in die Ehre der Mutter Ottos, sondern auch der H. Apostel Petri und Pauli, wie aus dem Fundations-Brieffe bald mit mehrern erhellen soll.

§. 4.

Doch die Dotation a) erfolgte erstlich A. 1074. worauf der Pabst Honorius A. 1122. die Confirmation b) ertheilte, wie denn auch dazumal der Abt *Waltherus* erwählet und eingeführet wurde. Woher es aber kommen, daß so eine gute Zeit verstrichen, ehe dieses ganze Kloster-Geschäfte gehoben und in Ordnung gebracht worden, davon weiß die Umstände nicht anzugeben.

§. 5. Da

- a) Es wird nöthig seyn, das Diploma alhier völlig einzubringen, welches in nachfolgenden terminis abgefasst ist:

Fundatio & Dotatio Monasterii Salfeld
Ord. S. Benedicti.

In nomine S. & individua Trinitatis. Anno II. divina dispensante Clementia Colon. A. Episcopus. Noverit electorum fides omniumque S. Matris Ecclesia filiorum presens & in omne seculum successum Christianitas, qualiter ego Anno II. gratia Dei Colon. A. Episcopus de proprietate cujusdam nobilis semina nomine Richeza in oppido, quod dicitur Salfeld, justa & legitima interveniente Conditione & me jure perpetuo & secura liberalitate absque contradictione possessa ad salutem omnium credentium summa & individua Trinitati ejusque precipuis testibus & nostris tutoribus Petro & Paulo cum Sanctis omnibus Monasterium constitui. Hunc a. locum eo ardentius calescit perurgente desiderio adificare comprobavimus, ut populum
rudem

rudem & Christiana religionis infcium & ignarum divini germinis paganismo & errore vanitatis eliminato gloriosum nomen Dei benedicendum inducerem, sperans nos area celesti tanto gratiores nostri laboris manipulos quanto novella plantationis illaturos. Igitur gratias agentes summa ac divina Majestati pro inspirata sua jussionis voluntatis & concessa pia intentionis consummatione offerimus hunc locum Deo bonorum omnium auctori singulari nostra devotionis sacrificium in quo sit gloria in excelsis & in terra pax hominibus bona voluntatis. Bona enim qua contulimus sunt hac: Villa ipsius loci cum mercato & nemore adjacente, quod inter Scharfeld & Remschize & Germarsdorff & Kediz situm est, & in superiori Sylva quicquid est citra amnem, qui dicitur Weybach, Grabin ex toto. Willerstorff hodie Balsdorff ex toto. Grabendorff, Chrolup, Ungewizi, Inurdawini, Godawini, utrumque Opalt Nimnici & Loman ex toto. j. Longawizi ij mans. Lestini, Chatizi ex toto exceptis venatoribus. Germarsdorff, Remschzi, Missaci, Prilip & alterum Prilip cum duabus vineis Grobizi, Chulsdorff ex toto, Rudenbach in Schwarza xvj mans. In Eichenfeld iiij in Ruchvin xij in Alsted xxv de quibus iiij in Salza in Sachin xiiij precario accepti à Theodorico datis ei tribus villis Kuckawizi, Wanfried, Wabirsted ea conditioe, ut si contigerit heredem non esse, in potestate essent Monasterii. Tradidimus ei etiam Breternizi cum piscatoribus eandem villam obtinentibus. Et quacunque in eadem provincia temporibus Domine Richezat ad piscatoria jura pertinebant in piscinis, in lacubus & in banno super qualibet sudmina. Concessimus quoque ut bonis Monasterii secundum consuetum provincia morem illius neque canes pascantur, neque stipendia venatoribus dentur, dedimus ei novalia, qua ipsi in nemore nostro notavimus Cimawa & aliud Clinowa, Sehathaha totumque reliquum nemus cum omni utilitate, in quo etiam alia novalia ad usum fieri institimus Gamprech, Huttnei, Friedebach & si qua alia ibi fieri possunt. In majori quoque Sylva qua dicitur Forstwald quousque nostra potestas protendit scil. ultra Löstin usque ad amnem, qui dicitur Hassela. Dedimus ei potestatem venandi novalia faciendi, & qualibet utilitate in ea fruendi. In salinis Franckehusen- iiij

sartagine in tota regione Salfeldensium pro justa decimatione, quia non potuit exigi de singulis mansis, ij modis persolvendi sunt in hac exoratis & voluntario consentientibus in eolis omnibus. Quod cum recognovissem Mogantinenſi A. Episcopo ad cujus Episcopatum decima regionis pertinent ipso quoque tradente collatum est Monasterio. Tradidimus eidem etiam Monasterio Choburg cum omniſus id loci pertinentibus & tam in Choburg quam in Salfeld quaecunque beneficia monasterialium ſ. militarium, quibus & quando bares non superſt uulla unquam praſumente contraditione. Sunt praeterea eidem Monasterio à nobis tradita 1. Jmmelden v manſ. In Mobire viij. in Biliſen ij in Mamel, Wichſtad, Berckersdorff lxx cum vinea. Tradidimus ei etiam Burckwalda ex toto, quod Arnoldus cum uxore accepto beneficio contradiderunt. De miniſterialibus noſtris dedimus ipſi Eccleſiae. Hic Zemannum de Rinda, Bettonem & Gumponem fratrem ejus de Walbera cum beneficiis ſuis ipſe petentibus & voluntarie consentientibus. Tradidimus ei beneficium Tegimonis, Bezaloni, Rus conis, Graſtonis, Bowirwitis, Hermanni, Ruperti, Adalberti, qui omnes absque barede ſecum erant, & ut Eccleſiae ejus heredem faceremus poſtulabant. In inſtituendo Abbate eidem fratribus ſuis electionis jus proprium damus, qua nullus conſtitutus ad aliquod curiale ſervitium conſtringatur, ne quis Advocatus vel ſubdeſenſor unquam, niſi voluerit Abbas, Monasterio vel donis conſtituatur. Atteſtante vero ſcriptura. quod in ore duorum a. trium teſtium ſtabit omne verbum, ad perpetuam hujus delegationis ſtabilitatem non duos vel tres ſed plures adhibuimus teſtes idoneos ex quibus fuerunt in clericali habitu: Burcardus, ipſius loci Ad vocatus, Berlachus Comes Lienjebundinus, Bernio, Hilomannus ceterique quam plures, quos omnes nominare non eſt neceſſum, quem illi praecipue cum ſanctis ſuis hujus rei commendamus teſtimonium, qui teſtimonium non indiget hominum, quia ipſe teſtis & inſpector eſt omnium. Oportet ergo vineam Domini Sabaoth ſepi tuta muniri, ne unquam malevola praſumptione in detrimentum gregis Chriſti depaſcatur. Invocata itaque ſumma divinitatis omnipotentiffima (omnipotentia) intercedentibus meritis glorioſa Dei genitricis Mariae, Principumque Apoſtolorum Petro & Paulo ſubmet in domo propria patro-
cinan-

cinantibus, intervenientibus quoque meritis omnium sanctorum nostro quoque Pontificali edicto & auctoritate totius Catholica Religionis sub interminatione perpetui anathematis & illius tremendi examinis sit locus, ipse in pace stabili quietus in tranquillitate per eum securus ab omni manu & injuria tutus Deo liber & devotus. Quicumque vero pia voluntate operis nostri adjutor extiterit captisque nostris non male voluerit, erit pars ejus in sorte justorum in die Domini. Si quis vero in aliquo contrarius venerit, nisi compunitus resipuerit, ignis extrema ultionis involvat eum à verme nunquam moriente exedendum cum Juda proditore perpetuis gehennae incendiis. Actum est hoc Anno Dominica Incarnationis MLXXIV. Ind. XII. sub Apostolica sedis praesule Gregorio VII. Hellebrando regnante Henrico IV. Moguntina sedis Pontifice Sigefrido.

Ego Hermannus Vice-Dominus recognovi.

b) Davon lautet der Inhalt also:

Confirmatio Honorii Papæ II. super Abbatiam & Electionem Abbatis in Salsfeld secundum quod institutum est à Patre nostro Hannone Colonienfi & à Sigefrido A. Episcopo Moguntino: & Incorporatio super Parochiam Neuhofen & Eröls & quod nullus in territorio vel jurisdictione Domini Abbatis Ecclesiam fundet s. consecret neque canes pascantur nec venatoribus stipendia dentur.

Honorius Episcopus Servus Servorum Dei charissimo in Christo filio Walthero Salsfeldensi Abbati & omnibus post eum promovendis in perpetuum. Quando dignitas & auctoritas Apostolicae sedis, cui Domino dispensante praesidemus ad hoc maximum spectat, ut universae Ecclesiae per totum mundum inde prospiciatur & cunctae congregationes & loca Sanctorum per illam disponantur, stabiliantur & defensentur, notum facimus omnibus filiis nostris, cunctis sc. fidelibus Christi & volumus pro remedio animae nostrae & pro interesse sanctorum Apostolorum Petri & Pauli ut locus eorum & Abbatia, quae vocatur Salsfeld, ita permaneat & confirme-

tur

tur secundum quod eam *instituit venerabilis Anno A.* Episcopus Colonienſis *conſtructor ejus & cooperator ejus Sigefridus* Moguntinenſ. A. Episcopus in cujus parochia ſita eſt ſuper fluvium, qui *Sala* dicitur. Volumus ergo & ſub interminatione perpetui Anathematis conſtituimus & præcipimus ut locus ille perpetua pace ſit ſtabilis & quietus & ab omni violatione & ab omni perturbatione & in favore tutus & munitus. Monachi, qui *ibi ſecundum regulam S. Benedicti* vivant & ſecundum conſuetudinem cœnobii *Sigeburgienſis* & habeant liberam electionem de Abbate ſuo, ſi fuerit inter eos, qui dignus ſit eſſe Abbas, eligant eum, ſin a. non de cœnobio *Sigeburgienſi* unde conſuetudines habent, Abbatem accipiant, quem & conſtitutum nullus ad aliquod curiale ſervitium conſtringat. *Res & poſſeſſiones* iſtius loci, quas venerabilis *Anno* vel alii Episcopi & fideles illuc tradiderunt & ad me tradituri ſunt auctoritatis noſtræ banno confirmamus. Parochiam, quæ dicitur *Neuenhofferſen* & parochiam, quæ dicitur *Crölup* & alias omnes parochias & Eccleſias, quæ ſunt in illa terra locus ille ſub jure ſuo firmiter habeat, ſicut venerabilis *Anno* diſpoſuit & nullus in illa provincia vel Eccleſia conſtruat vel conſecret ſine Abbatis conſenſu. Et quemadmodum gens illius terræ priuſquam venerabilis *Anno A.* Episcopus per illud cœnobium & per alias quas conſtruxit Eccleſias aggreſſus eſt, pagana fuit & adhuc ſemipagana videtur, concedimus & damus auctoritatem ſicut idem *Anno* Episcopus & *Sigefridus A.* Episcopus teſtamenta ſanxerunt, ut Abbas illius loci & Monachi, quos ad hoc procuravit, habeant ibi poteſtatem *predicandi verbum Dei, baptizandi, ſepeliendi, infirmos viſitandi, confeſſiones percipiendi*, ut ſcintilla Chriſtianitatis quæ per eos adhuc ibi viget, nequaquam extingatur, ſed magis ac magis ad honorem S. ac ſummæ individue Trinitatis accendatur. Montem, qui dicitur, *Coburg* cum omnibus prædiis ad eum pertinentibus Monachi *Salfeldenſes* poſſideant & villam, quæ dicitur *Seurinueldin* & aliam *Sidemaredorff* & mercatum, quod eſt in *Moderin a*) & prædia cujuſdam *Reginoldi*, quæ prope ad XII manſos ibi habent, & alibi villam, quæ dicitur *Ilmina* cum molendino & omnibus utilitatibus ſuis, nemus & ſylvam, quæ quondam ad *Cameram* pertinuit, ſicut *Anno A.* Episcopus contradit, ita habeant

habeant cum omnibus villis & novalibus ibi elaboratis, etsi quis à temporibus ejusdem *Annonis A.* Episcopi usque nunc aliquod ibi no-
vale sine Abbatis licentia usurpavit, vel deinceps usurpare volue-
rit, ni resipiscat, & nisi Sanctis Apostolis *Petro & Paulo* & eorum
monachis sua recognoscat, sit anathema in perpetuum. Similiter
& de illis censemus, qui *decimam* illam quæ per terram datur de
singulis mansis cum duobus tantum modiis vel auferre vel subtrahe-
re voluerint monachis illis, quia specialiter *dos monasterii* est & co-
tidiano Domino militantium sunt parata stipendia. Nullus ergo
Episcopus, nullus Episcopi villicus, nullus miles amplius de illa
decimatione se intromittat, si voluerit Ecclesiæ matris gremio con-
foveri. Interdicimus etiam in nomine Patris, Filii & Spiritus S. ut
in bonis Monasterii secundum consuetudinem provincie illius *ne-
que canes pascantur neque stipendia venatoribus dentur*, nec Episco-
porum nec *Advocatorum* nec aliorum quorumlibet hominum vio-
lencia locus ille gravetur & opprimatur, cum sit ibi vinea Domini
Sabaoth quæ per nos & successores nostros munita & septa sit intus
& foris, ubi Martha possit ministrare, ubi Maria detur vacare & vi-
dere, quam suavis est Dominus, ubi gloria in excelsis Deo & in terra
pax hominibus bonæ voluntatis, & pro omni populo Domini &
nostro sæpius auditur & percontatur. His consuetudinibus & illud
adjicimus & auctoritatis nostræ banno cunctis fidelibus notificamus,
quod quidam ingenuus vir nomine Adelbertus de *Conize* & uxor
ejus nomine *Christina* pro remedio animarum suarum & parcutum
& affinium suorum tradiderint Domino & Apostolis ejus *Petro &
Paulo* ibi in *Salsfeld* prædia sua quæcunque habuerint in illa terra,
quæ dicitur *Orla*, videlicet *Coniza* in *Buchio*, in *Brisfuntsee* vel in *Que-
zin* & alibi ubicunque jacent cum omnibus utilitatibus suis, viis &
in viis, exitibus & reditibus, agris & sylvis, terris cultis & incultis,
aquis & aquarum decursibus, molendinis, pratis, pascuis & familiis.
Hæc omnia eo jure tradiderunt, ut quicumque est *Abbas Salsfeldensis*
habeat sub manu sua ipsorum bonorum *advocatiam* & cuicumque
voluerit committat ea sine beneficio & sine alicujus hæredis succes-
sione & ex ipsis bonis nullus habeat beneficium præter eos homines,
qui excepti sunt cum suis beneficiis quando ista facta est delegatio.

Qui a, ex familia ita traditi sunt, ut vocentur *servientes*, qui ex *Abbatia S. Michaelis in Stigeberg* & ex *Abbatia S. Pantaleonis in Colonia*. Qui a, ita delegati sunt, ut sint sicut fuerunt tantum ex familia tali jure potiantur, ut quicumque eorum culpabilis in judicio pronuncietur, cum xxx tantum denariis emendetur & eorundem denariorum medietatem h. e. xv persolvat. Ipse vero prænominatus miles *Adelbertus* & conjux ejus *Christina* habeant *Advocatiam* ipsorum prædiorum & ipsa prædia cum omni utilitate quamdiu vivunt nisi sponte voluerint ea dimittere. Post mortem a. amborum Abbas & fratres sui ea libere & potestativè possideant in eleemosynam & utilitatem monasterii & pauperum & hospitii Christi. Si quis hanc infringere vel violentiam aliquam his decretis inferre voluerit, sciat, se per auctoritatem Apostolorum Christi *Petri & Pauli* & per nostrum potestatis bannum anathemate & igne perpetuo cum omnibus iniquis & raptoribus & inasforibus damnandum nisi cito penitencia digna commotus respicere curaverit.



Ego *Honorius* Catholica
Ecclesie Episcopus.



* Signum *Honorii*

b) Data Laterani VI. Kal. Martii per manum *Dilmarici* Cancellarii Bibliothecarii S. R. Ecclesie Anno ab incarnatione Domini MCXXII. Ind. III. Pontificatus Domini *Honorii* PP. II. Anno II.

a) *Moders*. Nieder non longe à *Wiesensfeld* in Franconia.
b) *Münster*. Cosmogr. f. 395.

Da nun besagter massen Erzbischoff Anno vornehmlich der Stifter unsers Klosters gewesen ist/ und der Mähnbische Erzbischoff *Sigefridus* a) seinen Vertrag gethan hat/

hat, so ist die Frage: Wie den Salsfeld an ihn gediehen sey/ daß er sich des Ortes anmassen und sein Stifft allda recht anlegen können? Worauf die Historie so viel Nachricht giebet, daß ihn der Ort von der Polnischen Königin Richza b) (einer Schwester Pfalz-Graff Ottonis, welcher A. 1648. ohne Leibes-Erben verstorben ist) A. 1056. mit Consens R. Henrici III. sey geschenkt worden.

§. 6. Die

a) Dessen ist schon in dem Foundation-Brieffe S. 4. gedacht worden/ und in der Päbstl. Confirmation wird derselbe *cooperator Annonis* genennet. Er war sonst ein Herr von Eppenstein / erslich Abt zu Fulda, wurde Erzbischoff A. 1060. und soll in exilio A. 1084. gestorben und in den Hessischen Kloster Lamsungen begraben seyn. v. Brusch. Catal. Episc. Mogunt. in Epit. de Germ. Episcopat. p. 9. und *Johannis* Script. Hist. Mogunt. T.I. Von diesen Herrn von Epsstein besonders aber auch unsern *Sigfrido* lese des *Winckelmanns* Beschreibung v. Hessen f. 136. 141. Von dem Kloster Lamsungen aber (welches Erzbischoff *Aribo* angefangen und *Sigfridus* vollführet haben soll.) f. 310.

b) Auf dieselbe beruft sich *Aribo* selbst in seiner S. 4. angeführten Foundation mit den Worten: *de proprietate cujusdam nobilis formine nomine Richza*. Aus des *Tolneri* Hist. Palat. c. 2. p. 28. (bey welchen auch c. 9. p. 262. der Acceptations-Brief Annonis zu lesen und unter andern die Worte: *Salvelde Castellum & quicquid ipsa (Richza) proprietate habere visa est*: Der Dotation-Brief aber der *Richza* lautet von A. 1074. v. Schlegel, de Numm. Salsfeld.) hat *Luca* in seinen Fürsten-Saal p. 1219. so viel gemeldet: *Glaube* wir den *Historicks*, sagt er, so begnadigte ehemals Kaiser *Henricus II.* Pfalz-Graff *Otten* unter dem *Donations*-Titel mit *Eoburg*, *Salsfeld*, *Drla*, *Schweinsfurt* und andern Orten. Nachgehends als A. 1048. Pfalz-Graff *Otto* ohne Leibes-Erben starb, und *Salsfeld* seine Schwester, die Polnische Königin *Richza*, vermuthlich desselben Erbin bekame, schenkte

schendte sie hernach Salsfeld S. Annoni Eölnischem Erz-Bischoff. Doch es ist nach der Zeit dem Erz-Bischoff wiederum entsendet worden, dieweil Tritheimius in seinen Annal. Hirsaug. ad A. 1204. f. 507. schreibt: *Posthac Adolphum Coloniensem A. Episcopum ad se vocatum - sibi reconciliat (Philippus Rex) & ut decem Brabantiz ac reliquos Lotharingiz Nobiles sibi efficiat fideles decem millia marcarum ei donat & Salveld dudum ab Ecclesia Colonienf alienatum ei restituit.* Man kan auch nachlesen Hönns Coburg. Histor. l. 2. p. 5. Von der *Richeza* handelt Monachus Brunuillensis, in Leibniz, Scriptt. T. I. f. 322. Die Stamm-Tafel stehet in der Introduct. zu diesen Tomo No. 27. Scriv. Histor. Archiv. P. 2. P. 54.

S. 6.

Die Ordens-Deute damit Anno sein Kloster besetzte, waren aus dem berühmten Orden des H. Benedicti, wie den Pabst Honorius in seinen bereits S. 4. beygebrachten Confirmations-Brieffe dieselbige mit folgenden Worten benennet: *Monachi, qui ibi secundum regulam S. Benedicti vivunt.* Es ist aber umvonndthen von diesen Orden zu handeln, nachdem es in unsrer Beschreibung des St. Georgen Klosters vor Naumburg schon geschehen ist. Er nahm diese Mönche aus dem Kloster Siegeberg und S. Pantaleon zu Eöln unter dem Abt Adelberto, welcher mit seinen Fratribus, die in jenen Klöstern (nach der Weiße des Itallänischen Klosters Fructuaria) eingeführte/schärffere Lebens-Art und Disciplin daselbst beobachten / und zugleich die Erkänntnuß Christi unter denen herumwohnenden annoch Heydnischen Wenden befördern solte. Doch ist zu demercken, daß als das Kloster vollführet war/und S. Anno seine Mönche hinein brachte/er sie alle heissen zu Tische sitzen/er selbst aber trug ihnen die Speisen auf/und verrichtete also in grosser Demuth das Amt eines Dieners und Aufwärters. Ob er damit dem

Herr

Benlande sich conformiren wollen/ lassen wir dahin gestellet seyn. Man sehe das Diploma *Adalberonis* in *Höns. Coburg. Hist. P.2. p. 5.* und *Lamb. Schaffnaburg. bey Pistor.*

S. 7.

Ob nun wohl der *H. Anno* durch Beystand seines Mit-
Behülffen *Sigefridi* das schöne Kloster-Gebäude aufgerichtet hatte/ auch das Kloster wohl versorget ware / so bekam es dennoch nach seinem Tode ein weit größers Ansehen und Zuwachs und zwar um dieser Ursache willen. Bischoff *Anno* hatte in seinen Leben einen Gürtel getragen/ welchem man hernach eine grosse Wunder-Krafft zuschriebe. Denn man glaubte/ wenn er denen freissenden Frauen umgegürtet würde/ so könnten sie leichter gebähren. So oft nun eine Frau schwanger wurde und niederkam / so erkauffte sie den Gebrauch dieses Annonischen Gürtels/ je nachdem es ihr Vermögen verstattete/ bald vor 10. bald vor 15. bisweilen gar vor 20. Florenen. Welches Geld alle zusammen zu besserer Auszierung und Erweiterung der vorhin bereits ansehnlichen Kloster-Gebäude verwendet wurde.

S. 8.

Unter diese gehöret zumal die Kirche zu unsrer lieben Frauen / welche nicht nur vor sich ansehnlich / sondern auch mit den schönsten Zierathen und dreyfachen wunderbaren Gewölbe versehen ware. Sie hatte einen schönen Thurm gegen den Heydewald zu/ und eine unterirdische Cryptam oder Gewölbe. An den zwey grossen Pfeilern derselben haben zwey ziemlich grosse Statuen oder Bilder gestanden/ das eine sahe aus wie ein Bischoff/ und präsentiret vermuthlich etwa einen Abt der verstorben und allhie begraben ist: Auf dem andern siehet man ein Wapen mit Adlern und Löwen. Und könnte aus diesen letzten Löwen und auch aus andern Ursachen nicht so uneben geschlossen werden/ daß sol-

des Bild etwa einen Grafen von Orlamünde präsentire/ als welche Herrn Grafen sich vormals gegen das Kloster sehr freygebig bezeuget haben. Ließe sich aber jemand gefallen von wegen der Adler (als welche des Reichs Wapen sind) Kaysen Ottonem a) selbst (Henrici des Löwen Sohn) zu verstehen/ kan ihm seine Meinung gelassen werden/ zumalen gewisse Geschicht-Bücher erzehlen/ daß derselbige b) zu Salsfeld A. 1218. gestorben sey. Sonst hat auch jederman aus dem geraumen Umfange des Klosters gar leichtlich sehen können, was es für ein Ansehen inüsse gehabt haben/ wie denn annoch vor 100. Jahren der vordere Theil des Klosters noch eben die herrlichen Gebäude hatte/ welche vorzeiten allda gestanden/ sonderlich auch die schönen hohen Thürme/ und ist nicht zu vergessen/ daß zu Zeiten des Schöffers Joh. Sanderß ungefehr gegen A. 1588. in den Knöpfen der Thürne gewisse Buchstaben oder Schriftten gestanden haben/ so aber damals nicht recht sind gelesen worden. Dahero auch der Inhalt verborgen geblieben. So stunden auch vor dem 30-jährigen Kriege annoch zwey grosse Stuben mit Säulen und angemalten Bildern der Heiligen/ darinnen ohne Zweifel die Mönche ihren Convent werden gehalten/ und sonst darinnen gespeisset haben. Über einen starcken Gewölbe hatten die Mönche eine Kammer/ darinnen sie ihren Schatz belegten/ woraus gedachter Joh. Sander eine Stube apiren und anrichten lassen/ in welcher die Schöffer gewohnet haben. Der Kreuzgang/ mit dem darein geschlossenen Garten und mehrern Gebäuden ist lange gang/ doch ohne Nutzen/ stehen geblieben. Wiewol nun dieses alles hinweg und verändert ist/ als unten mit mehrern wird zu gedencken seyn.

S. 9. Zu

a) Verstehe Ottonem IV. aus dem Hause Braunschweig Henrici

Leo-

Leonis Sohn, von welchen in dem Chron. Alberici bey dem Jahr 1198. p. 414. gemeldet wird: *Philipp Dux Sueviae & Comes Ottonum uterque coronatur in Regem Germaniae contentiose.*

- b) Es wird dieses wohl nicht gründlich behauptet werden können. Massen Otto IV. auf der Hartzburg A. 1218. d. 19. May. u. nicht zu Salsfeld verstorben ist. So schreibt das Chron. Luneburg. in dem T. 3. *Leibniziano* f. 174. A. 1218. starb Kaysar Otto - - - *tho Hartesborch up den Schlore, in Sunte Potentianen Dache* d. i. Kaysar Otto starb zu Hartzburg auf dem Schlosse am Tage S. Potentianz. S. *Lahns Kaysar Histor.* T. 4. p. 115. woselbst auch aus *Meibom.* T. 3. *Rer. Germ.* angezeigt wird, daß er in S. Blasii Kirche zu Braunschweig begraben liege. In *Rietmeyers Braunschw. Kirchen-Histor.* P. 1. c. 6. wird p. 90. dieses Grabmahl beschrieben, wie auch die Tafel mit der Grabschrift, ingleichen, was Herr. *Anton Ulrich* daran verbessern und erneuern lassen p. 96. dazu die Beylagen N. 21. p. 94. zu sehen seyn. Obgedachte Hartzburg (Hartesburg, Hartisburg, Harsburg, auch Hargesburg, wie es in einen Diplomate Henrici IV. und sonst in den alten Schrifften benennet wird) ist ein Schloß in Hartz gelegen an der Ocker eine Meile von Goslar, woselbst annoch ein Flecken dabey anzutreffen, und soll vorzeiten der Abgott Crodo allda angebetet worden seyn. v. *Heinecc.* *Diss. de Crodone Hartzburgico* (welche an dessen Antiqq. Goslar. stehet:) f. 23. Es schreibt davon *Helmoldus* in Chron. Slav. l. 1. c. 27. f. 561. (ed. *Leibniz.*) also: *Post hæc ad depressionem totius Saxonie, in Hartico clivo castrum firmissimum, quod dicitur Hartesberg, collocavit* (nemlich Henricus IV. A. 1074.) *Quamobrem irati Saxonum Principes & in unum conglobati, castrum quod ipsis propter jugum positum fuerat, ad solum diruerunt.* Die unterschiedene Fata dieser Burg, welche bald ein Sitz der Kaysar selbst, bald ein Raubnest, bald eine Einöde geworden ist, beschreibet *Heineccius* l. c. hin und wieder 3. E. die allort angelegte Kirche von Cunrado I. l. 1. *Antiqq. Gosl.* f. 4. und die Renovation des ruinirten Schlosses und Kirche unter Henrico IV. welcher den Ort, weil er nahe an Goslar gelegen, sehr liebte, A. 1068. l. 1. f. 81. wie es A. 1074. die Sachsen zerstöret, und so gar auch der Bebeine des allda

in dem Kloster begrabnen Pringens Henrici nicht geschonet haben/ £. 89. wie es die von Goslar A. 1486. eingenommen l. 5. f. 423. &c. conf. Zeitfuch. Stolberg. Histor. p. 26. und 32. Man muß diese Lartzburg nicht confundiren mit dem Bergschloß Lartenberg oder Lartenburg in Hennebergischen. S. Melissant, Bergschlöffer. p. 431. 199.

§. 9.

Zu welcher Zeit und mit welchen Solennitäten die Einweyhung verrichtet worden sey/davon sind die Umstände verborhen. Man muß sie aber dennoch um deswillen unter die solenneste rechnen/dieweil zwey Erz-Bischöffe interessirt gewesen seyn/welche dem Kloster vor vielen andern ein großes Ansehen zu machen bedacht gewesen. Dieweil aber bey solchen Einweyhungen nothwendig sonderbare Reliquien erfordert worden seyn/so

§. 10.

Gehören hieher sonderlich die Heiligthümer / mit welchen sich dieses Salsfeldische Kloster rühmen kunte / nemlich die Eörper des H. Adolarii und Eobani a) gestalt auch zu denenselben die Wallfarthen mit grosser Menge Volcks sind angestellet worden / welches denn die Kloster-Kirche zu der H. Mutter Gottes vortreflich bereicherte.

a) Diese Heilige befinden sich in X. Sec. ebenergestalt in der Stifts- und Kloster-Kirche zu Fulda / liese darüber Schannar. Hierarch. Fulda. p. 57.

§. 11.

Wir schreiten zu den Gütern und Einkünften des Klosters/welche zwar guten theils in dem Fundations, wie auch Päbstlichen Confirmations-Brieffe sind angezeigt worden/doch es ist dabey zu gedencen/ daß man sonderlich dazu alle Höffe (prædia) geschlagen habe/welche der oben angezeigten

nen Richeza gehörten. Dazu kam ein besondrer Wohlthäter Albertus von Conitz und sein Weib Christina, zu Salsfeld, welche alle Güter (prædia) die ihnen in der Gegend Orla gehörten, Conitz in Buche, in Brissinnitz / in Quezin und andertweit dem Kloster vermachten. Dazu kamen die Dörter (villæ) Graben und Colmen/Coburg mit allen Höffen (prædiis) Probstey Zell &c. Auch ist in den folgenden Zeiten nicht zu vergessen ein gewisser von Adel/ Cunrad de Ulsted a) genannt, welcher dem Kloster mit Einwilligung derer Graffen von Schwarzburg ziemliche Güter vermachtet hat. Wie denn die Herrn Graffen Heinrich Sen. und Jun. nebst Günthero das Dorff Germandorff oder Garnsdorff laut des Tradition-Brieffes überlassen haben.

S. 12. Aus

a) Der Brieff hierüber ist auf nachstehende Weise abgefasst:

Cunradus de Ulsted, miles, Monasterio in *Salsfeld* cum consensu Comitum in Schwarzburg bona nonnulla legat.

Nos *Heinricus & Günthorus* Dei gratia Comites de *Schwarzburg* Domini in *Blanckenburg* recognoscimus publice protestando quod constitutus in nostri præsentia strenuus miles *Cunradus* dictus de *Ulstede* asserens, quod quædam bona, quæ a nobis tenuit in feudo, sita in locis infra scriptis, ut sunt *Kembda*, *Marca* & dimidia annuæ pensionis, quæ dantur de uno manso & dimidio in *Haysberg*, dimidia marca & modii frumenti quinque *Fribergensis* argenti ac annui census, quæ dantur de uno dimidio manso ac una curia ac vinea & aliis pertinentiis legasset Monasterio ordinis *S. Benedicti* in *Salsfeld* & nomine Testamenti assignasset, quæ inquam bona prædicta idem *Cunradus* nostris omnibus libere resignavit & resignat in his scriptis Cum hoc rogans humiliter & devote, ut dicta bona profato

U. L. Kloster, Hist.

3

Monasterio

Monasterio pro animæ suæ & progenitorum suorum remedio appropriare s. in proprium dare dignaremur. Nos ergo dicti *Cunradi* precibus favorabiliter inclinati & prædicta bona propter Deum & ad humilem ejusdem *Cunradi* rogatum cum omni jure, usufructu obsequio & honore, quæ præmemoratus *Cunradus* huc usque possedit, prædicto Monasterio in *Salsfeld* appropriavimus s. appropriamus per præsentem, ita quod nobis ac omnibus nostris successoribus in dictis bonis penitus juris nihil in antea reservamus ac potius transtulimus & transferimus ad sæpe dictum Monasterium in *Salsfeld* liberaliter in his scriptis pro nobis ac omnibus nostris posteris exceptionibus juris ac facti, quibus sæpe dicta appropriatio posset in posterum in toto vel in parte impediri s. aliquialiter infirmari. In cujus facti testimonium & fidem pleniorẽ præsentem litteram sigillis nostris fecimus firmiter roborari, Cæterum - -

Es fehlt an diesem Diplomate das zugesetzte Jahr und Tag, so etwa aus nachfolgenden Diplomate Not. b. könnte geschlossen werden, daß es gegen A. 136. gestellt sey. Doch haben zwey Siegel daran gehangen. Das eine *Heinrichs* Gr. von *Schwarzburg* hat vorgestellt einen Reuter mit einem bloßen Schwerdt in der Hand / hinter dessen Rücken ein Löwe: Das andre *Günthers* Gr. von *Schwarzburg* mit dem gewöhnlichen Wapen dieses Hauses.

b) Dieser Brieff ist Deutsch, dessen Titel also lautet:

Henricus Sen. *Henricus* Jun. ac *Guntherus* Comites *Schwarzburgici* contradiderunt *Ludovico* Abbati pagum *Germansdorff* vulgo *Garnstorff* cum omnibus redditibus ac pertinentiis A. 1371.

Wir *Ludwig* von *Coris* Gnadeu Abt zu *Salzeld* / *Hartwig* Prior und der Convent gemeiniglich desselbens bekennen und thun kunt in diesem Brieff allen denen, die ihn sehen, hörin oder lesen, als die Edlen Herren, Herr *Heinrich* der elter, Herr *Heinrich* der jüngere und *Günther*, Herrn *Günthers* sel. Sune, Graffen von *Schwarzburg*, Herrn zu *Arnstadt* / *Sondershausen* / und iren Erbin.

Erbin unse liebe gnädige Herrn uns alle ir recht, daß sie in dem Dorff zu Herimendorff gehabt habin biß an dise Zeit beyde an Gerichten, Rechten, und Freyheit, an Sewonheiten, an Fronen und Dinsten, an Bete, an Zinsen und an allen Nutzen, welcher die innere mügen gesinne, gänglich und zumal uns williglichen gegeben und yngeantworret habin, inne zu halten und getreulich zu besitzen, als daß die Brieffe solches usweisen, die wir den ehgenanten unsen gnädigen Herren und sie uns wieder dorüber gegeben habiu. Darum so habin wir uns mit guten Vorrath und rechten wissen gegen den obgenanten unsen gnädigen Herrn und iren Erbin verwillkühet und habin in gelobet in guten treuwen, daß wir all unse Mannlehn, ob wir die haben an dem Gerichte Blandenburg nimmer sullin verkauffen, verwechseln noch vergebin, noch keinerley damit thun an Wissen und Willen der ehgenanten unsir gnedigen Herrn. Würde aber geschehen, daß wir Mannlehn hetten in dem obgenanten Gerichte zu Blandenburg, so mügin wir die Mannlehn der obgenanten unsin Herrn von Schwarzburg oder iren Erbin verkauffen oder mit einen Wechsel thun nach unsinne Nuzen und darüber mit niemand anders usgeschlossen allerley arglist und an geberde. Des zu einer Urkunde habin wir ehgenante Ludwig, Abt zu Salsfeld, unsir Insigel wissentlichen an disen Brieff lasin hengin, des wir Hartwig, Prior obgenanter und der Convent gemeiniglich den deselbirs zu dessenmale mit gebruchen. Nach Christi Geburt in 1371. Jar am Sontag vor S. Sixti des H. Martyrers.

(L.S.) Siegel des Abts. (L.S.) Siegel des Convents.

§. 12.

Aus diesen Gütern und auch anderweit zog dieses Kloster erklectliche Zinsen. Man kan dieselbige aus einem alten Pergamenenen Zins-Register ermessen, welches in den 14ten Seculo ist gebraucher worden, dessen Titel ist: *Census*

Abbatis oder Iste est Censius Abbatis & Conventus. Die Censiten stehen darinnen in folgender Ordnung:

- | | | |
|--------------------------|---------------------|----------------------|
| 1. Schada. | 14. Herelsdorff. | 28. Tunschinwe. |
| 2. Richenbach. | 15. Lütten. | 29. Bolmensin. |
| 3. Friedebach. | 16. Gödewin. | 30. Twizin. |
| 4. Lomen. | 17. Schweinig. | 31. Pazecke. |
| 5. Munscherwig. | 18. Oberrn Oppelt. | 32. Schmorda. |
| 6. Neuendorff. | 19. Unterrn Oppelt. | 33. Kobelitz. |
| 7. Gschwende. | 20. Nimrig. | 34. Prillipp. |
| 8. Lasisteinn. | 21. Dainbach. | 35. Oberrn Prillipp. |
| 9. Mezilschwinde. | 22. Konnern. | 36. Wüstenlinbach. |
| 10. Lichicht. | 23. Tschmansdorff. | 37. Bolmen. |
| 11. Kulßdorff. | 24. Kolbe. | 38. Reinschitz. |
| 12. Tuschwig. | 25. Neunhossen. | 39. Aue. |
| 13. GroßenGschwin
de. | 26. Liebersdorff. | 40. Jermersdorff. |
| | 27. Weyerwal. | |

Daneben vermeldet obiges Zinsbuch / daß auch der Rath zu Pöschneck dem Abte jährlich einen gewissen Zins erlegen müssen: desgleichen daß der Graff zu Orlamünde unterschiedne herrliche Zinsen und Zins-Leute mit völligem Rechte dem Salsfeldischen Abte überlassen habe / zugeschworen / daß die Abten wohl an 77. besondern und einzeln Orten / die zum theil entlegen / einzutreiben hatte. Ob das / was insgemein erzehlet wird / daß nur allein von dem reichen Butter-Zinße / a) welchen diese Abten eingenommen hat / die Brücke zu Torgau / oder so gar auch die H. Peters. Kirche zu Rom mit erbauet sey / eben so gewiß eintreffe / bedarff in dieser Historie keiner Untersuchung.

a) Conf. Seckendorff. Hist. Luther. l. I. Sect. 6. f. 13.

Diemeil aber zu dieser Abten viele auch sehr ansehnliche Vasallen und Lehn-Leute gehöret haben / so wird es vor nichts über-

überflüssiges geachtet werden, wenn wir solche ordentlich anführen/ und zwar, wie sie zur Zeit des letztern Abts Georgii in der Matricul gestanden haben.

Namen der Ritterschafft und Lehn-Leute in Döringen / so von den Hochwürdigem in Gott Vater und Herrn Herrn Georg Thünau 12. 12. Abt zu Salsfeld belehnet worden:

- | | |
|---|--|
| 1. Sebastian von Pappenheim. | 22. Bernhard Seyffart. |
| 2. Die von Meußbach. | 23. Melchior Thiel. |
| 3. Kilian / Burgald u. Albrecht
Gebrüdere, Heinrich u. Dietrich
von Geruslin / Gebrüdere zu
Köddig gefessen, und Bernhard
von Grußen. | 24. Christoff / Lorenz / Caspar
Eunrad nud Birge von Koch-
berg Gebrüdere von Uhlsted. |
| 4. Nicol. Kessel zu Schwarza. | 25. Heinrich u. Birge von Gräfs-
fendorff. |
| 5. Balthasar Eichelberg. | 26. Friedrich Thun zu Wiesens-
burg. |
| 6. Eunrad Hans zu Egelbach. | 27. Ulrich von Egdorff. |
| 7. Caspar von Larn zu Weltwiz. | 28. Ernst Ulsprich zu Weites. |
| 8. Hans u. Adam Ragenberger. | 29. Jacob von Gräffendorff zu
Kau: Hans von Gräffendorff
daselbst. |
| 9. Georg von Lichichs. | 30. Hans von Vippach. |
| 10. Hans Allgauer. | 31. Die von Siederstett. |
| 11. Erhard von Wazdorff. | 32. Hans Krauß zu Ehelbach. |
| 12. Burghard von Wolfferstedt. | 33. Caspar v. Oberniz zu Dank. |
| 13. Er Erhard Eissendorns Priester. | 34. Caspar von Schaumburg
zu Zeschwitz. |
| 14. Hans Thim von Schwarza. | 35. Christoff von Brandenstein
daselbst. |
| 15. Eunr. Mafelrey zu Schwarza. | 36. Herr Johann Anöbel Probst
zu Zelle. |
| 16. Hartman u. Peter von König. | 37. Hartman von Kochberg zu
Nudelsstätt. |
| 17. Heinrich Leuse. | |
| 18. Jobst Posed zu Weischwitz. | |
| 19. Heinrich Zellbach zu König. | |
| 20. Hans von Brandenstein zu
Wernburg. | |
| 21. Ernst von Kochberg. | |

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 38. Wolff von Schaumburg. | 44. Werner von Balbe. |
| 39. Heinrich von Eyndorff. | 45. Die von Mbringen. |
| 40. Die von LERN. | 46. Heinrich von Ende. |
| 41. Hugold und Felix von Brandenstein. | 47. Hartman und Georg von Heulwig. |
| 42. Albrecht von Obernitz. | 48. Caspar, Jacob und Wolff von Bach. |
| 43. Nicol. und Claus Melckey zu Schwarza. | |

Namen der Vasallen in Francken.

- | | |
|--|--|
| 1. Albrecht von Brandenstein. | 11. Dietrich von Lasselbach zu Stockheim. |
| 2. Adam von Schaumburg zu Lautenburg. | 12. Syllig und Peter Kemmerer zu Oberlind. |
| 3. Ulrich Kapff zum Rothenhoff. | 13. Jacob und Hans Schott zu Oberlind. |
| 4. Herr Heinrich Scibra zu Herzog-Aurach. | 14. Heinrich von Lichtenstein. |
| 5. Martin und Ulrich von Coburg zu Amberg. | 15. Peter von Steinsberg. |
| 6. Deginhard Pseffinra. | 16. Hans Thün. |
| 7. Carl von Burghausen. | 17. Dietrich von Hasela. |
| 8. Die von Sternburg. | 18. Henis, Cristoff, Caspar, Paul, Eccarius, Georg, Antonius, Sigmund von Rosenau. |
| 9. Sirge Fritz der ältere. | |
| 10. Hans und Wolff Gebrüdere. | |

S. 14.

Hierher gehören auch verschiedene Pfarr- Lehen der Stifts- Dörffer Scheda/ Reichenbach/ Ob. Catharinau/ Röblig/ Gerinstorff/ Hütten/ Friedebach/ Colmen/ Ob. Prenslip/ Unter- Prenslip/ Zudewein/ Schwenitz/ Wirbach/ Edrigrain/ dazu auch die Probsteien zu Zelle mit ihren Pertinentien kommen ist/ wie nicht weniger die Probsteien a) zu Coburg/ welche Probsteien bey der Haupt- Kirche aus dem erstlich allda schon zu der Zeit der *Ottonum* angelegten Kloster erwach-

erwachsen. Bey welcher zu merken / daß der Abt Gregorius zu Salsfeld die Besorgung eines Vicarii daran dem Rathe zu Coburg A. 1507. als ein Lehn aufgetragen habe. Endlich wurde ihm die ganze Probstei A. 1555. von Churfürst Johann Friedrich b) überlassen / doch mit dem Beding / daß sie zur Besoldung der Kirchen und Schul-Diener sollte angewendet werden. Doch haben die Aebte zu Salsfeld nicht nur ein Recht zu der alten Coburgischen Kloster-Kirche St. Petri und Pauli / sondern auch das Jus Patronatus zu Ernennung der Præpositorum und Vicariorum bey der jetzigen Haupt-Kirche S. Mauritii bis zu Zeit der Reformation exerciret / doch das die Probste ihre Confirmation bey dem Bischoff zu Würzburg als Diocesano holen müssen.

§. 15. Die

a) In D. Hoens. Chron. Coburg. P. 1. p. 199. befinden sich an dieser Probstei folgende Probste:

Cunradus A. 1225.

Henricus 1289.

Cunradus 1330.

Bertoldus 1342.

Herman Zeller 1358.

Ludwig von Meldingen. 1361.

Johann Ensemmer 1373.

Nicolaus Engerde 1396.

Rudiger von Hain 1448.

Johannes Brandenstein.

Johannes Marefchallus. 1455.

Christoph Schezel 1480.

Eucharis Schlik amotus vel revocatus. Hön. P. 2. p. 4.

Heinrich von Kirchheim / lebte ärgerlich / wurde endlich Prior zu Salsfeld, v. Hön. l. c. und Verrporten pref. über Thoma. Evang. Coburg. p. 84.

Martinus Algauer. 1491. Hatte zu einem Caplan Heinrich Drasdenbrodt : nahm die Evangelische Religion an / wiewol nicht eben so gar treulich / wie denn ihn auch der Rath beschuldigte / daß er der Probstei nicht recht vorsehe. Hön. P. 1. p. 63. 79. und Thoma. Evang. Coburg. p. 352.

b) Die

b) Die hieher gehörige Worte des Diplomatis lauten also:
 Als haben seine Gnad darauß dem Rath zu Coburg die Prob-
 stey daselbst gelegen, samt den dazu gehörenden Gebäuden,
 auch den Höffen, Zehenden, Lehn-Leuten und mit allem Gel-
 de Getreidigt und andern Zinsstücken, desgleichen den liegen-
 den Gründen, an Aecker, Wiesen, wie die in ihren Reimen
 und Streinen begriffen und bekräft, dazu die Schäferey und
 andere Nutzungen nach Inhalt und vermöge übergebenen
 Verzeichniß, was vor Alters dazu gehörtet hat und Inen
 aus seiner Gnaden Bevehl durch unsern Rendantmeister, Rath
 und lieben getreuen Jacoben von Rohrschütz eingereumt
 auch an und eingeweißt worden, erblich bestendig und unwie-
 derrufflich verkauft und ihnen um und für 600. Gulden
 Jährliches Zins Sächsishe Wehrung gegeben, dergestalt
 und also, daß gedachter Rath zu Coburg und ihre Nach-
 kommen gegen solchen 600. fl. Zinses folgenden, iezigen und
 künftigen Pfarrherrn, Predigern, Diaconen, Kirchen und
 Schulen-Dienern hey ihnen zu Coburg ihre Provision und Zu-
 lagung, welche sie bissher aus den Aemtern und Clöstern un-
 sers Orts Landes zu Francken, ahn Geldhe und Getraidigt
 gehabt, jehelichen und ein jedes Jahr insonderheit hinfürdec
 unterschiedlich reichen und geben sollen. S. Schlegel. Vit.
 Langeri. p. 60.

c) v. Veerporten präf. über Thomaz Evang. Coburg. p. 65.

§. 15.

Die Jagd hatten die Abte in verschiedenen Waldungen/
 Allermassen dem Kloster zugehöret hat 1.) der gebirgische
 Strich der dem Kloster gegenüber über der Saale lieget und
 die Heyde genennet wird / und von derer Graffen von
 Orlamunda Wohlthätigkeit herrühret. 2.) Noch ein
 Strich von dieser Waldung welchen die Abte mit gedachten
 Graffen zugleich besessen haben. 3.) Das Schmiedefeldische
 und

und Reichmansdorffische Gehölze / welches der Abt zu Salsfeld mit denen Freyherrn von Pappenheim gemein hatte. 4.) Zehen Acker in Thal / welcher insgemein der Kessel oder das Schwarzholtz genennet wird. 5.) Das Holz-Gebürge / welches der Eisenberg heisset. 6.) Der Holz-Strich in der Gegend die hohe Eiche genannt. 7.) Der Wald zu S. Brandian. 8.) Der Bilbiger-Thal. 9.) Der Wald in der Schönau. 10.) Der Gansdorffer-Wald. 11.) Der Wald bey dem a) Dorffe Lohsteden u. a. m.

a) Wegen der Gränze dieses Gehölzes entstande zwischen Bischoff Friderico zu Bamberg und dem Salsfeldischen Abte Lutoldo A. 1426. ein Streit, welcher dergestalt bengelegt wurde. Von beyden Seiten erwählte man Schiedsmänner, welche sich an den Ort begeben solten um alles genau zu untersuchen. Dabey machte man in eiliche Bäume Creuze und andre Zeichen und wurde ein Schluß abgefaßt von beyden Theilen, daß bey hoher Straffe sich niemand unterstehen sollte an einen von diesen bezeichneten Bäumen die Art zu legen. Zu Zeugen waren dabey von dem Bischoff erbeten die Teuschwitzer und Reichenbacher, die Zeller aber und die in Großen Oschwende von Seite des Abts.

§. 16.

Die Fischerey besaß der Abt auf einen Strich der Saa-
le, zu Zell in der so genannten Loquitz, den dritten Theil in
der Schwarza. Er hatte auch seine schönen Teiche zu
Oberglissen und vielen andern Orten mehr.

§. 17.

Dieser schönen Güter ungeachtet findet sich dennoch/
daß je und je etwas davon vereuffert worden. Wir wollen
hierüber nur einige Exempel der neuern Zeit anführen/
u. z. b. Alost, Hst. Aa welche

welche unter a) Abt Ottone, A. 1301. unter dem b) Abt Ludwig A. 1358. und unter Abt c) Georgen A. 1521. geschehen seyn.

§. 18. Man

a) Der Brieff lautet also:

Abbas Otto & Conventus Salfeldenf. *census* quosdam ob solvenda debita dividit Henrico Comit. Schwarzburgico.

Otto Abbas Monasterii Salfeldenf. & totus conventus vendunt pro relevatione Debitorum Ecclesie Comiti Henrico de Schwarzburg quinque modios frumenti & totidem hordei de allodio quod possidet relicta Cunradi de Wazdorff vidua pro annua pensione. Item decimam, quæ cedebatur Ecclesie in annona & leguminibus & in omni alia fructuione de allodio in Grassendorff de hortis & areis quod nunc possidet Dn. Henricus Comes A. D. 1301. XIII. Kal. Aug. Testes hujus rei sunt Hartmannus de Hellbach, Conradus de Oelstade milites, Theodoricus de Enzinberg, Scultetus in Salfeld, Heinrichus Bohiator, Fridericus de Lutzenberg.

b) Wir fügen hier den Brieff an, wie nachstehet:

Abbas Ludovicus & Conventus Elisabetha Comitissa Schwarzburgica, Salfeldia residentia, vendit dimidium marce monetæ argenteæ annuæque pensionis pro 5. Marcis pecuniæ pensionisque perpetuæ, quæ certarum vigiliarum causa Monasterio iterum adjudicabuntur A. 1358.

Wir Ludwig von Goßs Gnaden Abt, Er Henrich Prior, und die ganze Samnung des Klosters Salfeld bekennen in unsren offin Brieff daß wir habin verkaufft der edlen Bruwen unsre gnädigen Bruwen Elisabethen Gräffin zu Schwarzburg und nun geschien zu Salfeld eine halbe Mark Geldes jähliches und ewiges Zinkes Salfeldischer Wehr an allen unsren Seelgeräthe umme fünf Mark Geldes ewiges Zinkes hatt uns unse Bruwe Elisabeth von stund an undir gebin zu einen Seelgeräthe und zu einer jarzeit der edlen Bruwen Juten Gräffin von Mansfeld ire Tochter der Gott gnade! also daß wir mit der halben Mark der vorbenannten Bruwen

Brüwen Jarzeit ewiglich sollen begehin mit vigilien und mit Seelen
 messen mit Erbarkeit die dazu gehört, weil das Gottshuß stehet zu
 Salsfeld, der jarzeit sollen wir allezeit begehin an Gente Jacobs
 Abende und wer denne unsir sehr gerethen seyn wird, der soll uns
 dienen mit der halben Marck uff selbin Tag. Darzu ob unse
 Bröuw Elisabeth die ehgenannte Gräffin odir ire Kinder icht ein
 odir Graff Albrecht von Mansfeld ir Einden indes abginge, das
 Gott noch nichten wulle! der Seel sollen wir allezeit mete gedens
 ken, wen wir unsir Brüwen Jütten jarzeit begehin. Das gelo
 ben wir und verbinden uns des mit dissem Brieffe, daß wir und un
 se nachkömmlinge die jarzeit und das dinst uff den obbemelten Tag
 ewiglich wullen halten. Das sprechen wir gegen unse Bröuwen
 Gräffin Elisabeth und gen iren Kindern und gen Graffen Al
 brecht von Mansfeld irem Eydame und allen iren Nachkömme
 lingen ganz und stete Brüderschafft in unsern Kloster zu Salsfeld
 und in all unsern Probsteien und in unsern Kirchen und Capellen und
 thun sie theilhaftig beyde amme Leben und amme Todte alle der gu
 ten Wercke, die darinne gestehet in Gotis Gnaden, darüber gebin
 wir in allen disen Brieff versiegelt mit unsern Insiegeln. Dat. A.D.
 M. CCCo. LVIII. Sabbato proximo post diem Apostoli S. An
 dree.

- c) Es betraff die Ubergab der Lehnshafft am Schlosse Streitberg,
 worüber dieser Brieff verhanden:

Von Gotis Verhangnuß wir Georgius, Abt, Georgius, Prior, Lau
 rentius, Cantor, und die ganze Samnung des Stiffts S. Petersberg
 Benedictiner-Ordens zu Salsfeld bekennen und thun kunt öffent
 lich mit diesen Brieff vor uns und alle unser Nachkommen legen
 jedermänniglich, daß wir dem Durchleuchtigen Hochgeborn Fürsten
 und Herrn, Herrn Casimiro und Herrn Georgen, als den ältesten
 regierenden Brüdern Marggraffen zu Brandenburg und allen
 Ihr. Fürstl. Gnaden Erben die Lehnshafft an dem Schloß
 Streitberg Röm. Rñfs. Maj. und des Reichs Eigenthum mit al
 len und jeden Rechten und Gerechtigkeiten, so wir und unser Stifft
 bissher daran gehabt, gar nichts ausgenommen, und wie des unsere
 Vorfahren und wir unter unsern regalien von dem h. Reich und

zu Lehn getragen laut eines Vertrags, so davon unsern lieben Vettern und Freunden, Herrn Friedrich Thün, Hauptmann zu Weimar und Philippus Zeilitzsch, Amtmann zu Weida, beyde Ritter, wilschen genannten unsern gnädigen Herrn dem Marggraffen und uns abgeredet, zugestellet, übergeben und Ihr. Fürstl. Gnaden derhalben an diese jetzt regierende Röm. Käys. Maj. unsern allergnäd. Herrn gewiesen, auch vor Käys. Maj. solche unsre gehabte Lehnsschafft ausgesaget, darauf den Ihr. Käys. Maj. gemeldeten unsern gnäd. Herrn dem Marggraffen berührtes Schloß Streitzberg mit allen und jeden Rechten und Gerechtigkeiten, so wir und unser Stifte bisher daran gehabt gar nichts ausgenommen, wie obstehet, hiermit und in Krafft dieses Brieffes in der allerbesten Form und Weiß und Maas, wie das von allen und jeden geistlichen und weltlichen Leuten, Richtern und Gerichten allerrechtlichst kräftigst und beständigst seyn oder geschehen soll, kan und mag, also daß fürder ehegemeldetete unsere gnädige Herrn die Marggraffen zu Brandenburg und Ihr. Ged. Erben solche Lehnsschafft unserer Regalien empfangen, inne haben, und gebrauchen sollen und mögen ohne unsre, unsrer Nachkommen und männiglichen von unsertwegen Irung, Eintrag und Verhinderung, als auch wir obbenannter Abt, Prior, Cantos, Cantor und gemeine Versammlung des Stiffts Salsfeld obbenannten unsern gnädigen Herrn den Marggraffen zu Brandenburg solcher obberührten Ubergab und Zustellung haben vor dem Hochwürdigsten in Gott Vater hochgeborn Fürsten und Herrn Albrechten der H. Röm. Kirchen Priester, Cardinal des Titels S. Petri ad vincula, Erz-Bischoff zu Maynz und Magdeburg, Erz-Canzler, Churfürsten, Primaten, Administratoren zu Halberstadt und Marggraffen zu Brandenburg unsern allergnäd. Herrn als unsren ordinarium durch unsern Gwalthaber Friedrichen Thüma, Ritter, nothürfftigen Consens, Bewilligung und Confirmation-Brieff ausgebracht und zu Ihr. Fürstl. Gnaden Handen gestellet haben ohne alles Gesehrde. Und hierauf so begeben wir und verzeihen uns und alle unsre Nachkommen aller und jeglicher Freyheit und Behelff, die wir und unsre Nachkommen als geistliche Personen oder sonst wieder solch obbemeldet übergeben und Zustellung berührten Lehnsschafft haben

haben fürzunehmen oder erdencken möchten / wie wir das von Recht oder Billigkeit wegen allerbest oder beständigst thun sollen und mögen / also daß alle und jegliche solche Freyheit und Bescheß wieder obbenannte unsre gnädige Herrn die Marggraffen oder Ihr. Fürst. Gnaden Erben nicht vorgezogen oder gebraucht werden auch keine Krafft / statt der Würckung haben sollen in keine Weise noch Wege / alle arge List und Gesehrde hierinnen gänzlich ausgeschloffen und das zu wahrer Uthkund so haben wir Abt / Prior , Custos , Cantor und gemeine Versammlung gemeldetes Stifts zu Salsfeld unserer Abtey und Convents-Zusiegel wissentlich an diesen Brieff gehangen / der gegeben ist am Montag nach dem Sontrag Exaudi nach Christi unsers lieben Herrn Geburt in funffzehen hundert und ein und zwanzigsten Jahre.

(L. S.)

Vorhero schrieb Abt George zu Salsfeld A. 1497. am Tage Nicolai an Eberhard von Streitzberg / Rittern / daß er die Entwendung des Schlosses Streitzberg nicht gern erfahren. v. *Serv. Polie.* Archiv. P. 2. p. 75.

S. 18.

Man ersiehet aus dem in vorhergehenden s. sub not. b. ertheilten Diplomate a) die Brüderschafft darinnen unsre Salsfeldische Mönche insonderheit auch mit so genannten Layen gestanden haben. Solche Fraternitäten und Brüderschafften hatten auch Mönche und Nonnen unter sich / da sie einander in die Gemeinschaft ihrer guten Werke aufnahmen / welche denen / so in die Brüderschafft traten und öfters theuer genug erkauften / in und nach dem Tode zu statten kommen solten. Es stehen dergleichen Brieffe und Vermächtnisse in *Leukfelds* Antiqq. Walckenried. P. 1. p. 323. (wie denn auch von den Brüderschafften überhaupt p. 183. nachzulesen) und noch mehrere in *Perrachii* Chron. Fort. P. 1. p. 282. Das Seelengeräthe / daran diese Brieffe geben-

Aa 3

Am/

den / bedeutet alles / was zu Bestattung einer Leiche nach Päpstlichen Ceremonien gehörte / nemlich Vorbitten / Vigilien / Seelmessen Spenden / Seelenbäder u. d. g. Es hat aber wohlgedachter *Leukfeld* l. c. bemercket / daß die Seelmessen / welche in Krafft dieser Bruderschaften und Vermächtnisse müssen gehalten werden / gemeinlich den Mönchen einen guten Tag und fetten Schmauß mit eingetragen haben. Conf. *Knaut. Alt. Cell. Chron.* P. 8. p. 657.

- a) Dapon giebt *Petrus Rebuffus* in einen eignen Tractat Nachricht / in gleichen *Hospinianus de Monachis* f. 169. ab *Epen* in *Jure Ecclesi.* P. 2. c. 6. Zu Gräffenthal hatte man eine Bruderschaft des Irons leichnams. *S. Struv.* l. c. P. 2. p. 9.

§. 19.

Besonders gehörte die Abtey *Salsfeld* mit unter die *Bursfeldische Unions-Klöster* / und stehet mit in deren Catalogo bey *Leukfeld* in *Antiqq. Bursfeld.* p. 133. Doch es kam mit dieser Reformation wohl nicht viel weiter als auff eine genauere Observantz einiger Ceremonien und bessere Administration oder Vermehrung der Klöster Intraden an / Aber eine gründliche Verbesserung anzurichten hat die Finsternuß damaliger Zeiten gar nicht gestattet. Vollständig ist von dieser Union zu lesen *Buschius de Reform. Monast.* in des *Leibniz.* Script. Brünfw. T. 2. conf. *Veerport.* Vorr. über *Thomæ Evang.* Coburg. p. 83. und meine *Histor.* von *S. Georg Klost.* p. 43. und unten §. 28. p. 180.

§. 20.

Wir müssen auch nothwendig gedencken der Münzgerechtigkeit / welche denen Abten zu *Salsfeld* zugestanden. Es waren nemlich vorgezeiten die um *Salsfeld* gelegene Bergwercke an Gold / Silber und Kupffer ergiebig. Gleich-
wie

wie nun das Münz-Recht ehemals denen a) Bischöffen und Aebten von den b) Kaysern aus besondrer Bewegung eingeräumt wurde: Also ist es auch dem Abt zu Salsfeld angediehen/als welcher alhie in seiner Münze gewisse Salsfeldische Sorten ausprägen ließ/ davon ausführliche Schrifften c) bereits am Tage liegen/ welche dikkals müssen nachgelesen werden. Doch es soll dieses Recht in 14ten Seculo von Abt *Henrico* an den Stadt-Rath verkauft worden seyn. Immediat bleibt der Stadt die Ehre/ daß sie auch nach der Zeit d) eine Münz-Stadt der *Ernestinischen Linie* ist.

a) Daß denen geistlichen Herren dieses Recht zu erst und vor andern Ständen von deren Kaysern/ sonderlich denen *Ortonibus* überlassen worden sey/ das hat *Schlegel* in Tract. de Numm. Hirsfeld. §. 7. p. 7. weiter erwiesen.

b) Diese hat der Bürgermeister zu S. Gall Joach. *Vadianus* angezeigt in seinem Buch de Collegiis Monasterisque Germaniae veteribus beyhm *Goldasto* I. 3. Rer. Germ. f. 40 da er sagt; Monasteriis signandi argenti facultas concessa est --- quod earum rerum, quae singularem fidem & sinceritatem requirunt cura tuto illis delegari videbatur, quibus summa ipsa pietatis & integritatis omnium consensu concredita fuisset.

c) Vornehmlich ist zu lesen gedachten *Schlegels* Tr. de Numm. Salsfeld. welcher dieses Stück der Historie mit Fleiß ausführet/ wie denn auch die Tractate de Numm. Isenae, Muthuf. Northuf. & Weissenec. Jen. 1704. de Gothan. Cygnazis &c. de Moneta Altenb. II. a. bekannt seyn. Wobey aus dessen Tr. de Numm. Isenac. ed. 1703. p. 168 zu erinnern/ daß er zugleich erweist/ wie sich eiliche Klöster das Jus monetae selbst arrogiret haben. Sehe dazu III. Dn. de Bünau Diss. de jure circa rem monetariam in Germania hab. Lips. 1716.

d) v. *Melisantr.* Bergschlösser p. 363. und 369. *Schlegel* l. c.

§. 21.

Jurisdictionem Episcopalem haben wohl die Aebte nicht besessen weder zu Salsfeld noch Coburg/ denn sie gehörte denen hohen

hohen Stifften Mäynß und Würzburg. Sie hatten auch nicht alsbald durch der *Richetze* und *Annonis* Donation die jura territorialia, als welche wohl die Marchiones Thuringiæ damals geführet haben werden / gestalt sie citiret stehen beyhm *Lamberto* Schaffnab. ad A. 1073. und in *Hönns* Coburg. Hist. P. 2. p. 8. *Advocati* a) aber und Schutzherrn haben unserm Stifte ohne Zweifel schon zu *Annonis* Zeiten vorgestanden. Doch ihre Succession kan man so eigentlich nicht melden. Scheinet daß die benachbarten b) Graffen zu Orlamündin ein jus clientelare oder Schutz-Gerechtigkeit mögen behauptet haben. So meldet auch eine c) geschriebene Nachricht so viel: "Die Advocatia Salsfeld ist von den Graffen von Schwarzburg auf die Marggraffen von Meissen transferiret worden / laut des deßfals aufgerichteten Vertrags de dato Dornburg am nächsten Dienstag nach Jacobo A. 1345. Die Contenta solches Vertrags sind diese: "So sollte der Marggraff und seine Erben bey der Voigtey über das Kloster und die Abtey zu Salsfeld mit den Gütern die dazu gehören / geruhig bleiben / ohne die Güter die in ihrer Graffen Gebietz und Gerichten gelegen / die zu denselben Kloster gehören / dabey sollen die Graffen auch gelassen werden. Daß aber eine Aenderung hernach vorgegangen / ist daher offenbar weil d) Graff Günther von Schwarzburg die Stadt Salsfeld A. 1389. an Herz. Friedrich / Wilhelm und Georgen von Sachsen verkauffet hat / von dar an sie bey dem Hause Sachsen beständig verblieben. Struv. l. c. p. 56. In dem oben §. 4. not. a. eingerückten Fundat. Briefe / verordnet Erzbischoff Anno, daß e) kein Advocatus wieder des Abts Willen soll gesetzt oder durch Geld dazu befördert werden / auch wird ein unbekannter / mit Namen Burcardus,

aus, angegeben. Besage der f) Päbstl. Confirmations-Bulle behielten Adelbert de Coniz nebst seiner Ehefrau Christinen die Advocatiam in den Gütern, welche sie dem Kloster legirte hatten.

- a) S. Veerport. Borr. über Thoma Evang. Cob. p. 66.
- b) S. Münsteri. Cosmogr. l. 3. von Deutschl. f. 459. und unten S. 22. unter Abt Günther und Otten.
- c) In Strubs Polit. Archiv. P. 2. p. 59. und p. 102. schreibet sich in einer gewissen Instruction Churf. Johannes: als der Landesschutz, Fürst und Advocat.
- d) ibid. p. 56.
- e) Ne quis *Advocatus* unquam, nisi voluerit Abbas, Monasterio vel donis constituatur, lauten die Worte.
- f) Denn so heisset es: Ipse v. miles Adelbertus & conjux ejus Christina habeant *advocatiam* ipsorum prædiorum & ipsa prædia cum omni utilitate quamdiu vivunt. Ist also nur eine kleinere Advocatie und Aufsicht, wie sonst von uns angemercket worden.

§. 22.

Und so führet uns nun die Ordnung auf die Aebte, welche vom Anfange her dem Kloster sind vorgesetzt gewesen. Wir nehmen sie aus einen alten Codice, ob wir gleich keine Gewähr vor dessen Richtigkeit leisten können, wie man auch aus der Chronologie ersehen kan. Melissantes hat dieselbigen ebenfalls in seinen Buche von den Berg-Schlössern angeführet p. 369. Es sind aber diese nachstehende uns vorkommen:

I. Adelbertus A. 1074. von ihm ist nachzusehen des Adalberts Bischoffs zu Würzburg Diploma, welches in Hönns Coburg. Histor. P. 2. p. 5. zu lesen. Er ware der 2te Bischoff zu Würzburg, unter dessen Diöces Coburg gestanden. Conf.

II. Th. Alost. Hsf.

Bb

Lud-

Ludwig. Scriptt. Würzburg. f. 471. *Veerport. Borr. über Thom. Ev. Cob. p. 65.*

II. *Ezzo*, wird von Melissante angeführet l. c. *Trithemius* schreibet in seinen Annal. Hirsau. ad A. 1075. f. 238. also: *Anno tertium Monasterium fundavit in finibus Thuringorum paucis ab Erphordia milliaribus, quod Salveldia nuncupatur a præterfluente alveolo, qui Sala dicitur: cujus primus Abbas Ezzo fuit, Monachus coenobii S. Felicitatis in Schwarzach, discipulus Egberti venerabilis. Fuit a. vir doctus, qui inter cætera ingenii sui opuscula scripsit ad ædificationem fratrum suorum multos utiles atque pulcherrimos sermones, & quod sermone docuit, opere & exemplo semper demonstravit. Reliqua ejus opuscula maneat nobis incognita.*

III. *Waltherus*. A. 1126. wird angegeben in der §. 4. not. b. eingebrachten Confirmation Pabsts *Honorii* mit diesen Worten: *Walthero Salfeldenſi Abbati & omnibus post eum promovendis in perpetuum.* v. oben §. 4. p. 143.

IV. *Theodoricus* A. 1237.

V. *Güntherus* A. 1270. Von ihm schreibet *Ehurf. Johannes* in der §. 21. gedachten Instruction: *Grass Herman zu Orlamünd hat den Abt zu Salfeld genant Günther in Landhabung und Schutz genommen ic.*

VI. *Cunradus*: Von ihm schreibet *Liebe* in Salfeldogr. also: *Resedit is Salfeldiæ & Abbatix præfuit A. 1280; Melissantes l. c. Einer von Grieffheim. Dessen Bruder Heinrich, und dieses Sohn Hermann von Grieffheim sollen 21. Mark Einkünfte in diese Abten a) geschenkt haben.*

a) Davon produciren wir das Diploma selbst:

Nos Cunradus Abbas Ecclesie S. Petri in Salfeld tenore presentium recognoscimus, quod Hermannus Filius fratris mei Henrici de Greis-

heim

heim forori sua Luccardi, qua ad serviendum Deo in Canob o S. Nicolai in Ilmene est recepta viginti & unam marcam ad præbendam dictæ puella assignavit. Insuper a Domino Præposito pro vestibus ejusdem puella quinque marcas & serconem pro exolvendis suis debitis mutavit. Pro qua pecunia hæc bona, quæ sequuntur, Domino Præposito & conventui assignavit, videlicet ligna, quæ vocantur majus Lohe sita juxta Grisheim, præterea & salictum versus Obern Ilmene pro marcis xij assignavit. Pro aliis v. decem marcis & sercone molendinum in superiori Beringen de quo porcus impinguatus dari debet annis singulis, qui pro tribus serconibus æstimatur cum salicto juxta Grisheim, quod vicinum ponti eidem conventui pro bonis libris cum consensu suorum patruorum liberaliter assignavit. Præter molendinum, quod a Domino Seniori de Kefernburg in feudo se habere recognoscit, quod ante festum B. Walpurgis finaliter obtinere debet, ac per eandem summam appropriari canobio prænotato. Sin a. de mandato nostro & Dn. Ottonis dicti de Greisheim sicut promisit pro dicto molendino cum Dn. Præposito in Ilmena finaliter junxerit, dictum molendinum cum prænominato salicto juxta Grisheim sito, quod pro x marcis & sercone est æstimatum, per eandem summam pecunia a festo BB. Apostolorum Philippi & Jacobi non venditor. Ad duos annos recemere ab Hermanno & patrui suis est concessum. Postmodum v. ipsis emere, nisi voluntas Præpositi accesserit, non licebit. Testes hujus facti sunt Theodoricus, Capellanus, Dn. de Wizleben, Otto, Plebanus de Grisheim, Otto & Theodoricus fratres, milites dicti de Grüssen, Albertus, Hermannus & Henricus dicti de Griesheim, Reinboto de Ordorff & alii quam plures fide digni. Actum A. D. M. CC. LXXX, in crastino Valentini. Et ut hoc firmum & ratum permaneat sigillo vestro & Dn. Ottonis militis dicti de Grüssen, fecimus communiri.

(L.S.) Abbas insulatus in dextra
ferens Scipionem aduncum,
sinistra librum cum literis
in circumferentia positus :

(L.S.) In hoc quia fractum,
vix dimidiu tri-
anguli incancellata
arca cerni potest.

Conradus Abbas in Salfeld.

Verba membranæ extrinsecus inscripta :

Sy saget man / wy das **Loe** zu **Gryßheim** und das **Weidig** zu **Ober Ilmin** und dy **Mühl** zu **Veringen** sy an das **Kloster** kommen.

VII. Otto A. 1298. verkauffte **Graff Heinrich** zu **Schwarzburg** etliche **Zinsen A. 1301. v. Melissant. l. c. p. 369.** Auf diesen beziehet sich **Churf. Johannes** zu **Sachsen** in der, §. 21. not. c. angeregten **Instruction** mit diesen Worten:

Wir wissen mit **Brifeln** und **Siegeln** ausfündig zu machen, so bey-
läuffig zweyhundert **Jare** alt und darüber, daß ein **Abt** zu **Salsfeld**,
Abt Otto genannt, samt **Prior** und seinen ganzen **Convent** bekannt,
auch bewilliget, zugesaget und sich verschreibet, daß sie sich mit ihren
Kloster und **Gotteshaus** zu **Salsfeld** sollten und wollten halten an
weyl. **Gr. Fridrichen** und **Gr. Herman** von **Orlamünda**, welche
zu der Zeit **Herren** zu **Weymar** gewesen, mit allem **Recht** und um alle
Sachen, mit **Hülffe** und mit **Rath**, wie sie sich an derselben **Vater**
und sonder **Zweiffel** derselben **Vorfahren** gehalten, ohne allen **Falsch**
und **argelist**, welche der **Graffen** von **Orlamünda** **Berechtigkeit**,
darnach mit ihrer **Gravschafft** **Orlamünd** und **Herrschafften**, als
insonderheit **Weymar**, an unser **Vorfahren** die **Landgraffen** zu
Döringen solt. **Gedächtniß** und ferner an uns kommen &c. **Dat.**
1528. v. **Struv. Polit. Archiv. P. 2. p. 102.**

IX. Henricus A. 1350. Soll das **Münz-Recht** dem **Rath**
zu **Salsfeld** verkaufft haben, wie bereits oben §. 20. gemel-
det worden **conf. Struv. l. c. p. 60. Melissant. l. c. p. 363.**
und 368.

IX. Ludovicus: Dieser verkauffte A. 1385. an die **Graffen**
Heinrich und **Günther** zu **Schwarzburg** die **Dörffer**
Rodewisci (**Roschwig**) und **Catharinau**, und ware je-
nes mit der **Waldung**, **Trifft** und **Fischerey** in der **Sala** un-
terhalb des **Berges** **Urgelstein** über **Wischitz** beyhm **dürren**
Bach nebst der **Jurisdiction** vor 350. **ss. Freyberg. Groschen**
von

von Hartmann und Friedrich Lengefeld erstanden worden. Der Rauff-Brieff hebt sich also an:

Wir Ludwig von G. G. Abt, Heinrich, Prior, und die ganze Samnunge des Klosters zu Salsfeld bekennen öffentlich an diesen Brieff von uns und allen unsern Nachkommen/dass wir uns recht und redlich gerinde haben mit unsern Herren von Schwarzburg Graffen Heinrichen and Graff Günther der Arnstädte was über das halbe Theil der Lehn und Güter des Dorffs zu Radewitz etc.

Der Schluss ist dieser:

Des sind Zezeuge der geistliche Mann Hr. Johannis von Wierde christl. in der Bezeiten des Klosters zu Salsfeld, Albrecht von Buckwitz genannt von Sarin / zu den Zeiten Voigt zu Ranitz und Günther von Rudolphe, dass alle diese vorgeschriebene Rede stete und ganz gehalten werden / des haben wir Ludwig von Gottes Gnaden Abt und unser Samnunge unser Insiegel an diesen offnen Brieff gehangen. Gebin nach Christi Geburt dreyzehnen hundert Jahr darnach fünff und achtzigsten Jahre am Sonnabend nach Nicolai. c. Struv. l.c. p. 111.

X. Wittigo: von welchen sich ein Vertrag mit den Bürgern zu Salsfeld wegen eines Wehres von A. 1408. findet. v. Struv. ib. p. 62.

XI. Henricus A. 1416. einer von Werchhausen / wie dessen Wapen bezeichnet. Soll mit auf dem Concilio zu Costnitz gewesen seyn. Meliss. l. c. Es wäre davon wohl nachzuschlagen Hr. v. der Hardt T. 5. Ach. Conc. Const. P. 2. und zwar nach den Prolegomenis, allwo die Wapen der Anwesenden Herren präsentiret werden / wie sie annoch auf dem Rathhause zu Constantz zu finden seyn.

XII. Lutoldus A. 1424. hatte einige Streitigkeiten mit dem Bischoff zu Bamberg und dem Rath zu Salsfeld. Struv. ib. p. 62.

Bb 3

XIII. Ger

XIII. Gerhardus A. 1435. Schriebe sich Bischoff zu Salsfeld in einem Diplomate über die Einweyhung der Kirche zu Remplendorff, welches also lautet:

Nos Gerhardus miseratione divina & Apostolica sedis gratia Episcopus Salsfeldenf. universis & singulis Christi fidelibus Salutem in Domino sempiternam. Pia mater Ecclesia de salute animarum sollicita devotione fidelium per quedam munera specialia remissiones videlicet indulgentias invitare consuevit ad debitum famulitium Deo & honorem sacris ipsius adibus impendendum, ut quanto crebrius illuc confluit populus Christianus devote Salvatoris gratiam impiorando tanto celerius delictorum suorum veniam & gaudia consequi mereantur aeterna. Cum ergo Ecclesiam in Remplendorff extantem una cum novo altari in honorem S. Simonis & Judæ Apostolorum denuo reconciliavimus & consecravimus, debet prout decuit reverentia omnibus vere penitentibus & confessis & contritis, qui in dedicationis Festo ipsius Ecclesie vel in aliquo Festorum Domini nostri Jesu Christi, videlicet natalis Domini, Circumcisionis, Epiphaniæ, Palmarum, die cenæ, Parasceves, Resurrectionis, Ascensionis, Pentecostis, Trinitatis, Corporis Christi, omnibus diebus Dominicis, Feriis sextis & Sabbatis, assumptionis, diebus quoque S. Johannis Baptista, BB. Petri & Pauli Apostolorum & omnium aliorum Apostolorum & doctorum Gregorii, Hieronymi, Ambrosii, & Augustini, ac omnium Patronorum & per omnes octavas dictorum Festorum diebusque BB. Stephani, Laurentii, Vincentii, Georgii, BB. Nicolai, Martini confessorum, BB. Catharinæ, Barbaræ, Margarethæ, Dorotheæ, & omnium Virginum beatarum Mar. Magdalene, Annæ, Elisabeth, viduarum, diebusque S. Crucis, in Festo O. SS. & in commemoratione animarum causa devotionis gratioris dictam Ecclesiam accesserint, aut qui ad libros, calices, casulas vel alia hujusmodi indumenta Sacerdotium & altarium vel ad fabricam ipsius Ecclesie & ad alia dictæ Ecclesie inventaria intuitu divino manus porrexerit adjutrices. Aut qui interna pulsatione campana matutina & serotina septies salutationem Angelicam cum devotione oraverint, quævisque præmissa fecerint nos de omni potentis Dei misericordia & BB. Petri & Pauli Apostolorum ejus autoritate confisi & meritis 40, die-

dierum indulgentias de injunctis eis penitentiis misericorditer in Domino relaxamus. Diem v. dedicationis anniversarium Dominicam proximam ante Simonis & Judæ assignavimus celebrandum. Datum in oppido Salsfeld. In cujus rei testimonium presentibus nostrum sigillum duximus appendendum. Ao. Domini mill. simo quadringentesimo tricesimo quinto. d. 3. Mens. Januar.

XIV. *Henricus*, von welchen ein *vidimus* über ein Document, darinnen die Graffen von Schwarzburg dem Prediger-Orden einen Hoff schenckten A. 1440. Kal. Mart. vorhanden. Ein ander Document von A. 1443. hebet sich also an:

Der Würdige Er Heinrich, Abt, die Ersamen Er Nicolans, Prior, und die ganze Sammunge des Münsters St. Peters-Berg u. S. Benedikten-Ordens ausserhalb unser Stadt Salsfeld gelegen &c. Struv. l. c. p. 60. 64. und. p. 71. wird ein curieux Diploma angezogen von A. 1449. betreffend die Auslösung der Bambergischen Minister mit 8. Pferden so kaum 18. gr. beträgt.

XV. *Georgius* mit den Zunamen Knittel A. 1463. war erst Prior gewesen.

XVI. *Rüdiger* von Hahn A. 1470. Von ihm findet sich ein Kauff-Brieff oder die Lehn und Gerechtigkeit zu Windischen Einberg Rippfendorff genannt (unweit Meustadt an der Hende) von. A. 1452. v. *Veerporten*. Verr. über *Thom. Evang. Cob.* §. 15. p. 33. Es kan also der vorige *Georgius* unmöglich schon A. 1463. registret haben.

XVII. *Gregorius* (andre schreiben *Georgius*) A. 1475. v. *Struv.* p. 63. Wiewol eben daselbst P. 4 p. 77. findet sich ein Diploma von A. 1484. den 4. Jul. über den Verkauf eines Ackers zum Kloster Neuenhoven/welchen dieser Abt bestätigt hat und zwar als Collator. Die Worte lauten also:
Cum

Cum consensu & approbatione Rev. Patris Domini *Georgii* Monasterii Sancti Petri Salveldens. dicte Ecclesie (*Neunshoffen*) Collatoris &c.

XIIX. *Balthasar* von Stein A. 1495. Er machte seinen Bruder zum Amtman des Klosters. v. *Siruv.* p. 64. 76.

XIX. *Georgius* von Thunau A. 1497. wurde durch *Heinrichen* von *Schleinitz* ben Fürstl. Herrschaft angegeben / weil er einen jungen *Felix* von *Brandenstein* in den Orden genommen und eingekleidet A. 1498. v. *Siruv.* p. 69. Er erweiterte die Kirche zu *Grabow* / stiftete die Capelle *St. Wolffgangs* und erbauete in dem Kloster das Theil so dem inwendigen Thurne gegen über gestanden, wie denn an der steinern *Wendel-Treppe* diese Worte zu lesen waren:

Anno Domini M. D. VIII. perfectum est hoc opus.

Dabey sich das *Thunauische* Wapen mit den pontificalibus nemlich einen Schwert, Schlüssel und Bischoffs-Hut befunden. Er übergab A. 1521. die Lehn am Schlosse *Erreitberg*. S. oben das Diploma S. 17. not. c. Er durfte in Kloster denjenigen *Wein schenken*, welcher in den Kloster-Bergen erbanet war, und zwar wenn der Ablass einfiel d. i. gegen Pfingsten und von *Johannis* bis *Michaelis* / darüber soll sich ein Privilegium finden sub dat. *Weimar* 1470. Montags nach Dom. Oculi. Doch A. 1525. haben die rebellischen Bauern den Abt zu weichen genöthiget, da er denn aus einem Orte in hintern Theile des Klosters entflohen. Er nahm die besten Kostbarkeiten nebst dem Kloster-Schatz zu sich, und ließ sich eiligst über die *Saale* setzen ungefehr bey der Mühle zu *Görzig*, da er denn durch das Gebürge sich nach *Weissenburg* in Sicherheit gebracht und 2. Jahr allda verblieben, auch A. 1527. verstorben. v. *Liebe. Salfeldogr.* und aus ihm *Melissant*. l. c. p. 370. Es muß auch dieser Abt gewesen seyn, welcher A. 1513. von der *Elerischen* zu *Erffurt* zu einem Schiedsmann unter Regierung der *Sächsis. Fürsten* erkieset worden

den / wie denn der *Varilogus* Erphordianus sagt : elegerunt sibi judices - - - & Abbatem in *Salsfeld*. v. *Menck. Scriptt. Sax. T. 2.* f. 522.

XX. Rudiger , wird noch angegeben / soll A. 1528. gelebet haben / von welchen aber keine weitere Nachricht zu finden.
v. *Siruv. l. c. p. 64.*

Dieser gesamten Abte Siegel ist bey dem Diplomate *Cunradi* sub No. VI. oben zu sehen / wie es nemlich einen Abt mit einer Zinful, in der Rechten den Bischoffs-Stab / und in der Linken ein Buch haltend / präsentiret / dabey in der Circumferenz des Abtes Namen gestanden : S. *Cunradi Abbatis in Salsfeld*. Doch in den erstern Zeiten mag es wohl in etwas anders gestalt gewesen seyn. Man conjecturire zugleich die Münzen.

S. 23.

Und so ist nun wol nöthig mit wenigen anzuzeigen / welche grosse Veränderung nach Absterben des letztern Abts mit diesem so ansehnlichen Stift und Kloster vorgegangen sey. Es hatte nemlich Churfürst Johannes zu Sachsen zu seinen Rathe a) *Graff Albrechten von Mansfeld*. Dieser traff mit Kays. l. und Churfürstl. Consens mit letztem Abt *Georgio* einen Kauff-Contract und besaß das Kloster etliche Jahre. Da er nun nach dem Tode des Abtes das Kloster völlig übernommen / ließ er zwar den Mönchen ihre b) *Uffündte* reichen : Allein es stunde ihnen dieses Regiment nicht an / sondern sie wolten lieber einen neuen Abt wählen. Dahin aber trachteten sonderlich folgende Ordens-Brüder : *Christoff von Lochau* / der hinfende / *Georg von Ober-Weilmar* / *Er Thomas &c.* Könnte seyn / daß sie etwa bey dieser Zwistigkeit auf den gedachten *Rüdiger* gefallen. Doch vergeblich. Denn *Graff Albrecht* behielt das Kloster bis An. 1532. da es von ihm vor

11. Th. Klost. Hsf.

E c

30000.

30000. fl. an Chur-Sachsen verkauft worden. Wie die Zahlung geschehen und was sonst hienechst erfolgt, ist eben nicht so nöthig / weitläufftig berühret zu werden. Der fleißige Salsfeldische Historicus Liebe gedencket dabey so viel, daß c) Graff Albrecht / ungeachtet das Kloster von den Bauern bereits An. 1525. ziemlich mitgenommenen ware / er dennoch die Glocken abgezogen und Stücke daraus giesen lassen. Heutiges Tages ist von der alten Abtey auch nicht ein Stein d) mehr zu sehen / massen auch die noch übrige starcke Thürne An. 1676. d. 13. Oct. sind unterminiret / gesprenget / und auf den Platz das numehro stehende treffliche Fürstl. Schloß erbauet worden.

a) v. Grandens Histor. v. Mansfeld. p. 242. u. 255. Er starb A. 1560.

b) v. Struv. l. c. p. 70.

c) Liebens Worte hievon sind diese: quantopere coeptam prius Monasterii direptionem continuavit ac inter cetera astra campas in tormenta bellica redegerit, alibi explanatum est.

d) v. Melissant. l. c. p. 371.

S. 24.

Bei obiger Veränderung wurde anfänglich die Abtey zu einem Amte gemacht, und mag Stephan Herr etwa An. 1530. unter Graff Albrechten die Amtmanns-Stelle verwaltet haben. Die übrigen Schösser oder Amtleute sind gewesen:

1. Laurentius Bühn von 1533. bis 1537.

2. Johann Reinhold von Salsfeld. Dieser war des letzten Abts Georgii Schreiber, und hat (weil ihm die Kloster-Güter und Intraden wohl bewußt) die Zins-Register, nachdem sie in gemeldeten Troublen verlohren gegangen, aus seinem guten Gedächtnuß wiederum

derum aufgesetzt. Sein Sohn hieß M. Erasmus Reinhold, ein Mathematicus, sein Enkel aber D. Erasmus Reinhold, ein Medicus A. 1550.

3. Johann Hoffmann, von Schneeberg A. 1553.
4. Valentin Barthold von Salsfeld A. 1564.
5. Erasmus Barthold von Salsfeld A. 1575.
6. Christoff Doner, von Salsfeld A. 1578.
7. Johann Sander A. 1590. Wir haben an ihn gedacht in §. 8. wie er unterschiedene Kloster-Gebäude ändern und vor die Schösser apriren lassen.
8. Samuel Doner / gieng ab A. 1600.
9. Elias Lagus, sonst Lase, von Creutzburg. A. 1600.
10. Martinus Eccart, von Gräfenthal A. 1603. Er war erst zu Altenburg in Diensten.
11. Joh. Gregori A. 1620. und noch einige, welche in die neuern Zeiten gehören.

§. 25.

Was die Kirchen-Zierathen und Monumenta so eines herrlichen Stifftes anbelanget, so sind ehemals noch verschiedene zu sehen gewesen. Etliche Grabsteine waren von ihren eigentlichen Gräbern abgeworffen / und lagen mitten in der Kirche, darauf sahe man geharnischte Reuter / wiewohl die umherstehende Schrift, wegen des Alterthums, nicht hat können gelesen werden, müssen muthmaßlich Standes-Personen und Wohlthäter gewesen seyn. Man gehe zurück in das was oben §. 8. gedacht worden. Als An. 1525. der Bauren Einfall geschah / wurden zwey vortreffliche Altäre aus der lieben Frauen-Kirchen entwendet, etliche wollen von dreyen sagen: wiewohl man glaubet / der eine sey in die Kirche nach Beilip kommen. Die noch vorhandene Salsfeldische Münzen bleiben also wohl die einigen Reliquien / welche von dem Ansehen unsrer Abten zeugen können.

Ec 2

§. 26. Unt.

§. 26.

Unter die Unglücks-Fälle des Stiftes ist besonders auch zu rechnen die Plünderung/ a) welche dasselbige unter Land-Graff Hermannen in Thüringen An. 1198. kurz nach Jacobo betroffen hat. Allermassen dazumal das Kloster sehr spoliert und fast durch und durch ausgefogen worden / indem die Kriegs-Leute die Pforten mit Aerten aufgehauen und alles / was ihnenan gestanden aus den Zellen / Schlaf-Hause und refectorio mit genommen haben.

- a) Hievon giebet uns der *Variloquus Erpbord.* folgende Nachricht : Cives hostiliter capros vinculis mancipavit prædonesque *Monasterii S. Petri* januas securibus exciderunt & omnia ibidem in Claustro , dormitorio & refectorio inventa polluunt & sacrilegis manibus asportaverunt: in aliis ibidem Ecclesiis eadem præsumserunt. v. *Menk. Scriptt. Sax. T. 2. fol. 482.*

§. 27.

Insonderheit wurde A. 1489. unter den Franciscaner-Mönchen zu Galsfeld eine Visitation gehalten / von welcher Liebe aus einem Volum. MS. meldet : sie wäre darum erfolgt / weil diese Fratres übel gelebet und keine Regel beobachtet hätten. Es geschah aber diese Visitation durch Commissarios, welche von dem Päpstlichen Nuntio niedergesetzt wurden. Demnach ist wohl zu glauben / daß man nebst jenem / auch unser Kloster auf dem Peters-Berge werde visitirt haben / es mögen nun die Ursachen seyn / welche es wollen / systemal diese Anstalten bey damaligen Zeiten immer vonnöthen waren. S. meine Beschreibung von Georgen-Kloster. p. 46.

§. 28.

Was wir oben §. 19. p. 166. angeführet haben / ist etwas besser zu erläutern / und betrifft die Gemeinschaft unsers Klosters mit der Burßfeldischen Union. In welchen Jahre

Zahle sich dieselbe angefaßen habe / ist unbekannt. Der sel. Leukfeld hat aus des *Trithemii* Chron. Sponheim. ad A. 1429. den Catalogum der Bursfeldischen Unions-Klöster excerptet, und unser Salsfeld in seinen *Antiqq. Bursfeldens.* p. 133. eingerückt. Wiewol in des *Bruschii* Catalogo, welcher nach seinen Büchern de Reformatione Monasteriorum folget (in *Leibniz.* T. 2. Scriptt. Brunsf. f. 972.) Salsfeld nicht habe finden können / da doch die andern unter dem Mäynßischen Kirchen-Sprengel recensiret werden. Welche Ungleichheit in dergleichen Umständen auch sonst nicht ungewöhnlich ist. Womit wir zugleich unsere Beschreibung des Salsfeldischen S. Peters Klosters beschließen.

Einige Anmerkungen das Kloster

Waldenried

und dessen jetzige Beschaffenheit betreffend.

Derweil noch einiger Raum zum Druck übrig blieben / als habe solchen zu denen in vorhergehender Überschrift gedachten Anmerkungen kürzlich anwenden wollen. Es ist nemlich denen Liebhabern dieser Kirchen Antiquitäten mehr als zu bekannt / welcher gestalt der sel. Past. Prim. zu Gröningen Hr. Jo. Georg Leukfeld bereits vor 23. Jahren seine *Antiquitates Walkenredenses oder Historische Beschreibung von der vormals berühmten Kayserl. Freyen Reichs-Abtey Waldenried* am Harz gelegen / Cisterzienser-Ordens heraus gegeben. Ob nun wohl dieses Werk großen applausum unter den Gelehrten gefunden / so ist jedennoch vor einiger Zeit geschehen / daß der aus verschiedenen gelehrten Schrifften bekannte Hr. J. F. Christianus in seinen *Noctibus Acad.* in den Spec. 3. p. 230. dieses Chronici halber noch etwas zu erinnern gefunden. Es habe nemlich der in Gott ruhende fleißige und gelehrte Hannover. Cammer-Meister und Archivarius Hr. J. Heinr. Hoffmann ein besonderes Werk von Walden-

ried geschrieben, darinnen viel herrliche Sachen zu befinden wären, und sey der edition allerdings werth, / befinde sich aber in dem Hanoverschen Archiv. Hierauf wird der Titel insgemein, und denn die 3. Bücher mit ihrer Summa und Abtheilung aus dem Original excerptirt mitgetheilet. Der Titel ist dieser:

Rerum s. Antiquitatum Walckenredensium

Libri, ex Archivis aliisque Monumentis

sic dignioribus concinnati a

Jo. Henrico Hoffmanno in 4. gegen 771. Blat.

Alsbald erinnert der Hr. Christ, daß von dem sel. Leukfeld in der Vorrede der Walckenried. Antiqq. S. 5. irrig angegeben worden, als fasse das Hoffmannische Werk 10. Bücher in sich. Nach angeführtem Inhalt folget ferner ein Urtheil von der Leukfeldischen Arbeit p. 237. *Ilac equidem eo mihi studiosus memoranda putavi, ut pervideant, qui legunt: quid distet inter hunc Hoffmanni librum, adcuratè & eleganter, mistis interdum eruditionis variae floribus & non sine rerum atque verborum delectu, conscriptum: atque illum desultorium, quem eodem Antiquitatum Walckenredensium titulo, vernaculo sermone a C. n. M. DCC. VI. edidit Ioh. Ge. Leukfeld. In quo consiciendo is calamo exaratis Hoffmanni libris & membranarum congerie non usus, sed abusus: vulgo protrita inde nullo hausit delectu - - - contra ad explosas Esformii fabulas, quicquid moneret Hoffmannus, relapsus: quam ille repurgatam insituerat historiæ, ex alienis scriniis suo nomine, aliam, sed & inquinatam, dedit. - - Scilicet Esformius Letzneri librum Germanicum (nempe Chronicon Walckenredens. Monasterii) Latine: Leukfeldius Hoffmanni Latinum edidit Germanicè. - - - p. 239. Debuerat Leukfeldius Hoffmanni libros, nulla parte mutatos, si dubitabat edere latine, ad verbum convertere: & si quid novi sibi videretur addendum, in separatis commentariis a. adnotationibus, id exhibere &c.*

Ich bin nicht gesonnen von diesem Urtheil meine Meinung zu sagen. Nur ist noch so viel anzuführen, daß in Christi l. c. p. 229. erzehlet wird, daß in der Leukfeldischen Beschreibung die Historie von dem Halsbände, welches einem Kloster-Bruder von einem Feinde des Abtes in Walde angeleget und sein Todt damit befördert worden, nicht eben allzurichtig angebracht sey, dahero die Hoffmannische Erzählung völlig mitgetheilet wird. Die Worte lauten abermal also: Habe-

Haberur etiam imago hæc (torquis scil.) cum eadem rei gestæ enarratione Germanicè tantum. at mutila, atque perperam versa, nec laudato auctore; ut cætera pleraque ex Hoffmanni libro &c. S. davon *Leufs. P. 2. c. 15. p. 164.*

Ad P. 1. c. 7. p. 82.

Von dieser grossen Kloster-Kirche habe A. 1728. annoch gefunden/ daß die Seite gegen Mitternacht bey nahe gänzlich in ihren ruinenslieget, das Gewölbe gegen Morgen wo der Thurm und hohe Altar gestanden ist annoch vorhanden/ auch der Eingang der Kirchen gegen Abend/ das völlige Werk in seiner ansehnlichen Höhe, woraus man die Pracht des vorigen Gebäudes ermessen kan. Was p. 83. von den Durchgängen angezeigt wird/ so stehet auch noch derjenige so gegen Mittag siehet. Die ruder, wie c. 21. p. 461. der Abriß gegeben wird/ bezeugen zwar die ehemalige Plünderung: Es sind aber davon A. 1712. in die 200. grosse Werkstücke zu einem Pfeiler an die Kirche zu S. Blasii nach Nordhausen versetzt worden. v. *Aindervater Gloria Templi Blas. p. 6.*

Ad c. 21. §. 5. p. 459.

Gleichwie die schönen hohen Kreuzgänge annoch stehen, also auch dieses Gewölbgang, in den Gänge, so nach Mittag stösset. Ist auf alte Art an der Decke und sonst bemahlet, dieses meralline Handbecken aber stehet nicht mehr darinne, sondern wird anderswo verwahret. Dargegen aber läuft das schönste Wasser durch eine Röhre in einen gemeinen Trog. Die Einfältigen wissen dabey eins und das, andre zu erzehlen, so nach den alten Fabeln von Schätzen schmecket.

Ad P. 2. c. 7. p. 132.

Wie die andern also auch dieser Grab-Stein Liborii *Litschens* ist noch unverlezt oben gegen Mittag des Kreuzgangs zu befinden, doch ziemlich klein und viereckigt: Ist auch Schade, daß weil alles offen/ dergleichen Monumenta nach und nach völlig ruiniret werden sollen.

Ad c. 12. p. 156.

Es findet sich allhie auch unter den Denckmahlen t
M. Henricus Linder Past. & Fil. Mar. Magdal. †. 1662.

p. 157.

Dermahlen wohnet allhier in einem feinen neuen Gebäude ein Inspector über die Kloster-Dörffer der Herr Bunge, und wird auch der

der Gottesdienst in der / obwol ziemlich kleinen und wegen der alten Gräfl. Monumenten etwas unaufgeräumten Capitul-Stube gehalten, darinnen mitten inne an einem Pfeiler die kleine Lantel stehet.

P. 169.

Dieser Zauber-Saal ist in obersten oder dritten Stockwerck und sehr lang, wie denn die Zellen der Knaben noch in feinen Stande. Was aber p. 170. erzehlet wird, so ist dißfalls der Ort vorieho nicht wie damals beschaffen. Denn von obenher siehet man die blossen Balcken nebst dem Dache. Nach Osten zu gehen die Zell-Gebäude an, aber gegen Süden, nur etliche Schritte vom Eingange des Saals, ist in dem Untertheile eines Fensters der Ort, da sich der Schatz befunden haben soll. Die Mauer ist hohl und hat man den Stein heraus ziehen können, wie aus einem Futteral, gestalt es annoch alles wahrzunehmen) rechter Hand, wenn man Abendwärts her hinein tritt. Der Ort, wo der Knabe soll stehend blieben seyn, ist mitten in Saal gerade gegen diesen Fenster, iezo mit ausgegossenen Kalck bemercket. Mitten am Steine, so man aus gedachten Untertheil des oben offnen Fensters herausziehen kan, scheint mir ein Kreuz eingezeichnet zu seyn.

P. I. c. 15. p. 315.

In diesem Kreuzgange siehet man auch unter andern an der Wand eine Gedächtniß-Tafel daran stehet:

Carolus Fridericus, Andreæ Erhardi Kopenakii Insp. Fil. †. 1684.

Auch noch einige andre neuere. Wobey selbst wünsche, das oben von dem Hr. Christ gerühmte Hoffmannische Werck in öffentlichen Druck zu sehen, wozu denn, was nach Hr. Leukfelds Tode vorgegangen, angefüget, auch die übrige dem Untergang nahe Monumente conserviret werden könnten. Eine der neuesten Veränderungen ist wohl, daß bey dem gegen Abend zu stehenden Eingange und Thore des Klosters, inwendig nechst dem Anstause vorm Jahr erbaute schöne Fürstl. Jagdhaus. Wäre aber sonst etwas zu erwünschen, dürfte die schöne übrige Kloster-Gebäude wohl noch entweder zu einer neuen Schulen oder dergleichen geistlichen und heilsamen Gebrauch annoch bequem und dienlich seyn, daß die Gestifte nicht etwa die Schuld einiger leichtsinnigen Inwohner beständig tragen dürfften. S. Anauts Alt-Zell. Chron. P. 2.

Tit. 7. pag. 281.

103 7) : () * () : (103

Re



Register der vornehmsten Sachen.

A	U gustiner ob sie Augustinus ein- geführt? p. 8	Brotuff nimt Meml. in Possess.	130
Adololdus Abt zur Psorta.	22	Bergwerke zu Salsfeld.	166
Aller-Heil. Kirche zu Wittenb.	29	Bonifacius.	136
Amandus	33	Brinnitz.	153
Ablass vor Eckelen	36	Butter-Zinsen.	156
-- vor Tauche.	40. Salsfeld.	Brüderschaften der Klöster.	155
-- wie von Cardinaten und wie von Bischöffen?	41	Burgheldische Union.	166
Advocati zu Rosleben.	72	C	
wer?	109. 168	Canonici wie unterschieden.	7.
Adelstag Erzbischof. zu Hamb.	98	ihr Habit.	139
Altar zu Memleben.	104	Elsterlein.	14
Adolarus ein Heiliger	152	de Grome Ludw.	22
Auslösung.	175	Conversus wer?	25
Albrecht Gr. Manff. kauft Sals- feld. 177. braucht die Glocken.	178	Crypto Calvinisten, Verfolger.	33
Altäre aus Salsfeld.	179	Calendarium Pegav.	38
B		von Camburg Volkmar.	39
Bisch dessen Visitation.	19	Carßdorff.	41
de Büнау Rudolff.	22	Chor-Zungfrauen zu Rosleben.	53
Günther.	38	Capelle daselbst.	58
Heinrich.	39	Eunradesburg.	59
Bertram.	34	Carcer zu Rosleben.	81
-- Familie ib.		Carolus M. stifter Salsfeld.	136
Bertha Gräffin	36	Crodo Abgott.	151
Burgscheidungen.	42	von Eönig.	153
Bauren-Krieg.	76	Eoburg Probstey allda.	159
von Buch Graffen.	111	D	
Burgwardium was?	113	Domkirche zu Naumb.	4
Borfeld Jagd-Schloß.	114	Dedo Marchio.	22
Brüderschaft mit Memleben	124	Drechler/ Probst.	29
		- - ob Luthero zugethan? ib.	
		Deichart.	33
		Dondorff Kloster.	82
		Diplomata wo datiret.	117
		D d	E n

E.		- dasselbe <u>147.</u> sein Todt. <u>139.</u>
Engelhard Bischoff zu Naumb. 18		- dessen Gürtel. <u>149</u>
Elversdorff Kloster. 71.82		Hanne's Luhr welche? <u>138</u>
Erffurtische Synodus. <u>115</u>		Hirsfeldisch. Abt. <u>108</u>
von Epstein. <u>147</u>		Hafungen ein Kloster. <u>147</u>
Eobanus ein Heiliger <u>152</u>		Hartzburg welche? <u>151</u>
F.		Hartenberg ein Berg-Schloß. <u>152</u>
Fürsten kommen nach Naumb. <u>31</u>		Halsband schädliches. <u>182</u>
Förtsch. 33		L.
Faber. ib.		Längenber. <u>12. 26. 29</u>
Fulda wenn gestiftet. <u>138</u>		de Lipzke. <u>23</u>
Fructuaria Kloster in Italien. <u>148</u>		Lector oder Lesemeister wer? <u>25</u>
G.		Lutheri Kloster zu Wittenberg. <u>30</u>
Godefridus Abt. <u>22</u>		Lochman. <u>33</u>
Guldne Au. <u>49</u>		Löwe. <u>34</u>
von Griefheim. <u>170</u>		von Lunigsfeld. <u>32</u>
Grabsteine in der Kloster-Kirche zu		Laufnitzer Kloster. <u>39</u>
Galsfeld. <u>179</u>		S. Lüdiger. <u>62</u>
H.		Lofeld. <u>71</u>
Hausdorff Kloster. 16. 11.		Lallus dessen reliquien. <u>136</u>
Hildebrandus. <u>22</u>		Lioba Aebtiffin. <u>137</u>
de Hoykewald. <u>22</u>		von Lengefeld. <u>173</u>
Heinrich Abt zur Pforta. <u>24</u>		Lenkfeld dessen Antiqu. Walcken-
Hirsch. <u>33</u>		fied. <u>181</u>
Hartung. <u>34</u>		M.
Henricus Probst zu Schölen. <u>39</u>		Moris Kloster zu Naumb. Stif-
Hackeborn Geschlecht. <u>56.83</u>		tung. 2. Ordens-Leute 7. Güter. 12
Hedersleben Kloster. <u>17</u>		Dependentz. 19. Visitation. 20.
Heimberger. <u>80</u>		Probst. ib. Pfarrer. <u>32</u>
Henricus Auceps ob Memleben		Rechtilroda. <u>62</u>
fundirt? <u>98</u>		Man, was heiße? <u>77</u>
- ob allda copuliret. 113. gest. 115.		Memleben wie geschrieben? <u>96</u>
- dessen Todtes Tag. 115. Grab. <u>116</u>		Stiftung. 97. Nonnen allda. <u>99</u>
Hanno, Erz-Bisch. <u>137</u>		Gebäu. 104. von Donner beschä-
- fundirt Galsfeld. <u>138.</u> erfanger		digt. 129. Dioces. <u>105. 106.</u>
		Ma-

Marien-Bild. 104. andre Gem. 130	Pertuch dessen Chron.	20
Advocati. 108. Güter. 111.	Palatium provinciale.	32
Abt. 122. Abte u. Pröbste. 125.	Pferde Thütingische.	48
Kömmet an die Pforta. 130	Peters-Berge wo?	135
S. Mauritiuswer? 9. dessen Gestalt. 11	S. Pantaleon-Kloster.	139
Mühle zu Altenburg. 16. 24	Pöfenec zinfet Calsfeld.	156
Messch Melch. 27	O.	
Mechild Gräffin. 51	Ollersfurth. Graff.	121
Merseburg. Bischoffs. Recht an	Quegin.	153
Memleben. 106	X.	
Münzen Hirschfeldische 108. Derer	R Ichwinus Bisch. zu Naumb. 1	
Geistlichen ingemein. 167	dessen Begräbnis. 3. wienhet	
VI.	die Kloster-Kirche zu Bosau. 4	
Nicolaus Probst zu Ecklen. 39	Reinsdorf. 18	
Neuen Hain Capelle. 39	Rudolfus Abt zu Bosau. 22	
Naumburgischer Brand. 129. Bi-	Bisch. zu Naumb. 24	
schoffs. Recht an Memleben 106.	Röller. 34	
Zusammenkunft der Fürsten. 31	Rosleben/ dessen Name 47	
Neuenhoven Kloster. 175	Besizer. 49. Stiftung. 53	
O.	Ordens-Personen. 57. Kloster-	
Owa, Kloster. 14. 27.	Kirche. 57. Diocel. 62. Güter.	
de Owa Ludov. 22	62. 64. Pröbste 73. Abtistino-	
Otto II. Bischof Meml. 100. oft alda.	nen. 76. zur Schul gemacht. 76.	
117. sein Todt. 118. Eingeweide	82. Rectores 77. Schul-Disci-	
100 begraben. 119. Epitaphium	plin. 81. Brand alda. 81	
120. Bild. 121	Richeza Königin in Pohlen. 147	
Ottónes Patroni der Clerisy. 103	S.	
Familia. ib.	Scholasteria. 9	
Otto IV. Käyser. 150. wo gest. 151	de Sconinberg. 23	
Ortmanndische Graffen 106. Frey-	Siegel Naumb. 23	
gebigkeit. 150 156. 160. 168. Herrn	Käys. Henrici 44. Udonis 23. der	
zu Wepnitz. 172	Hirschfeldischen Abte 188. der	
P.	Memlebis. Pröbste. 129. Abt zu	
Prior. 9	Calsfeld. 171	
Professus. 2	Schirmer. 34	
	Dd z	
	Sch	

Esölen.	35	Unstrut.	49
Probstei gestiftet 35. Ablass.	36	Borels Catharina.	76
Besitzere. 39. Brand.	40	Vorsteher wer?	77
Steygra.	41	de Ulsted.	153
Stolberg Graff Botho.	49	Visitation zu Galsfeld.	180
Spechts Anna.	76		
Gals. wo gelegen? 135. Stifter.	138	w.	
Ordensleute. 148. Advocati.	168	Wolffersdorffe.	15
Aebte. 169. des letzten Flucht.	176	Wispel was?	16
Kloster-Kirche zu U. E. F.	149	Wichman Erzb. B. zu Magdeb.	22
Kloster-Gebäu.	150	Wilde-Basil.	30
Reliquien allda. 152. Ablass		Wolckenstein.	32
wen? 176. Güter. 153. Zins		Wisizenus.	34
Register. 156. Vasallen. 157.		Weissenfelscher Lehn-Brieff.	43
Pfarrlehn. 158. Jagd-Recht	160	Walckenried von Hoffmanno be-	
Sicherer. 161. Bruderschaft.	165	schrieben.	181
Münz-Recht. 166. Jurisdicatio		Kloster-Kirche. 183. Handbecken	
Episc. 168. Kloster-Schatz wo-		allda. ib. Zauber-Saal.	184
hin?	176	Jagd-Haus. ib.	
Sigefridus Erzbisch. zu Maynz.	146	Wipra Graff. 49. Geschlecht.	51
Sander Schösser zu Galsfeld		Schloß. 72. Fluß.	50
bauet.	150	von Witzleben. 50. Cunrad. ib.	
Streitberg wessen?	163	Heinrich. 76. Geschlecht.	77
Seelengeräthe.	165	v. Werther Albrecht	82
Schwarzburg Graff.	173. 175	Wirinarii Gr. Beysetzung.	132
Galsfeldisch Kloster-gesprenzt	178	Wapen Schwarzburgisch.	154
Spoliret.	180	Thunauisches	176
Schösser allda 178	T.	Würzburg darunter Galsfeld.	168
T ^H esaurarius.	9	von Werchhausen.	173
Tylich dessen Chron.	25	Weinschank in Kloster zu Galsfeld.	176
Theodericus Probst zu Esölen	38	3.	
Tauche Ablass.	40	Wickauische Pfarr-Kirche.	5
Torg. Brücke woher erbauet	156	Zinn.	34
U.		Ziegelroda.	51
U. Do Bisch. zu Naumb.	18	Zell Probstei.	153





